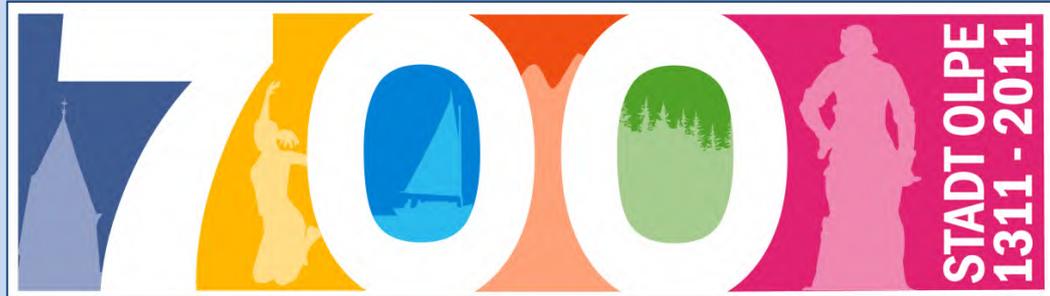


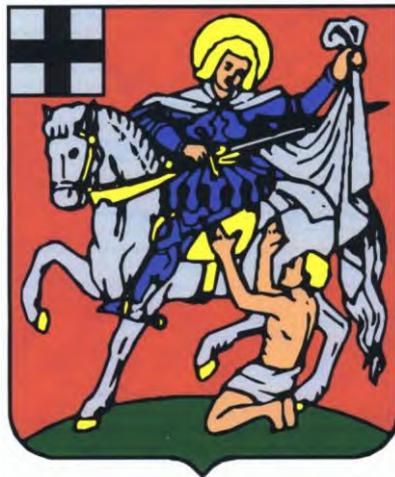
Kreisstadt Olpe



Verwaltungsbericht

2010 - 2014

Verwaltungsbericht



2010 – 2014

Impressum

Herausgeber

Kreisstadt Olpe

Redaktionsleitung

Hauptamt, Georg Schnüttgen

Franziskanerstraße 6, 57462 Olpe

Erscheinungsjahr

2015

Fotos der Titelseite

Oben: Luftaufnahme Ronnewinkler Talbrücke vor Olpe

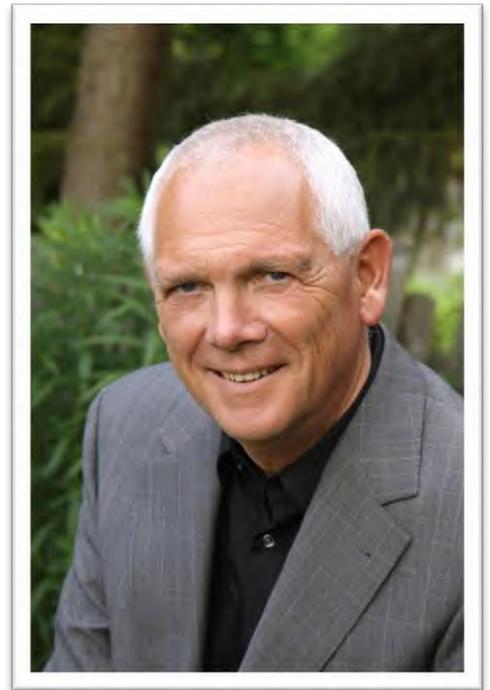
Unten: Der beliebte „Olper Pannenklopfer“ (alias Armin Ziegler)

Vorwort

„Wenn wir wollen, dass alles bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“ Für manche Ohren klingt es paradox, was der italienische Schriftsteller Giuseppe Tomasi di Lampedusa da einst formulierte. Doch er hat es auf den Punkt gebracht: Ohne Verändern gibt es kein Erhalten und keinen Fortschritt.

Ich bin deshalb stolz auf das, was sich während meiner über 18-jährigen Amtszeit in unserer Kreisstadt verändert hat. Und ich bin stolz darauf, dass ich dabei stets auf engagierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung bauen konnte, die ganz wesentlich dazu beigetragen haben, das Gesicht unserer Stadt und ihre Attraktivität positiv zu verändern.

Die Verwaltung als Ideenschmiede für kommunale Veränderungsprozesse greift die Impulse der politischen Gremien auf, bereitet sie entscheidungsreif vor und trägt damit die Fachverantwortung für die Entwicklungen unserer Stadt Olpe.



Der vorliegende Verwaltungsbericht für die Jahre 2010 bis 2014 zeigt auf, wie breit gefächert und umfassend die kommunale Arbeit in der Praxis aussieht. Nutzen Sie den Report als Möglichkeit, die Arbeit der Verwaltung und die kommunalpolitische Arbeit des Rates in der vergangenen Wahlperiode zu betrachten.

Ich freue mich, Ihnen zum Ende meiner Amtszeit noch einmal eine - wie ich meine - beeindruckende Leistungsbilanz vorlegen zu können.

A handwritten signature in blue ink that reads "Horst Müller". The signature is written in a cursive, flowing style.

Horst Müller
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

0	Allgemeine Verwaltung	11
01	Das Stadtgebiet	11
02	Ehrung verdienter Bürger	12
03	Bevölkerung	13
031	Entwicklung der Einwohnerzahlen	13
032	Die berufstätige Bevölkerung	13
0321	Ausgestellte Lohnsteuerkarten	13
0322	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	13
033	Personenstandsfälle	14
0331	Zahl der Eheschließungen	14
0332	Sterbefälle	14
0333	Geburten *)	14
0334	Lebenspartnerschaften *)	14
034	Personalausweise und Reisepässe	15
04	Wahlen	15
05	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse	17
051	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 30.08.2009	17
0511	Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 2009 - 2014 an:	18
0512	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung von 2009 - 2014:	20
0513	Ortsvorsteher	21
052	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 25.05.2014	23
0521	Der Stadtverordnetenversammlung gehören an:	25
0522	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	27
0523	Ortsvorsteher	28
053	Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien	29
054	Das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe	30
055	Der Integrationsrat der Kreisstadt Olpe	31
06	Die Verwaltung	33
061	Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung Olpe	33
062	Zahl der besetzten Stellen lt. Stellenplan	34
063	Personalaufwendungen/-ausgaben der Verwaltung	34
064	Ausscheiden des Ersten Beigeordneten und Allgemeinen Vertreters Herrn Peter Wurm	34
065	Thomas Bär neuer Erster Beigeordneter und Allgemeiner Vertreter	34
07	Städtepartnerschaft	35
071	Städtepartnerschaft mit Gif-sur-Yvette	35
072	700jähriges Stadtjubiläum	36
08	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	50
081	EDV-Ausstattung	61
082	Zusammenstellung der bei der Kreisstadt Olpe eingesetzten Software	62
083	Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)	66
09	Ehrenamt	68
091	Tag des Ehrenamtes	68
092	Verleihung der Ehrenamtskarte	69
093	Freiwilligenbörse Olpe	69
094	Miteinander e.V.	70
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	72
11	Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz	72

111	Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“	72
112	Überwachung des ruhenden Verkehrs	73
113	Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung	73
114	Verkehrsrechtliche Maßnahmen	74
1141	Verkehrszeichen und Einrichtungen	74
1142	Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:	74
1143	Baustellenverkehrsregelungen	74
115	Schulwegsicherung – Buslotsenprojekt	75
12	Landesverteidigung	75
121	Wehrerfassung	75
13	Zivilschutz / Katastrophenschutz	76
14	Sonstiges	76
141	Fundsachen	76
142	Untersuchungsberechtigungsscheine	77
143	Gewerbemeldungen	77
144	Unfalluntersuchungen	77
145	Fischereischeine	78
146	Gastronomie	78
147	Kampfmittelbeseitigung	78
2	Schulen	80
21	Grund- und Hauptschulen	80
211	Grundschulen	80
2111	Schulorganisation	80
2112	Räumliche Unterbringung	81
2113	Schülerzahlen	87
2114	Schullasten	87
2115	Die offene Ganztagsgrundschule	88
212	Hauptschule	89
2121	Schulorganisation	89
2122	Räumliche Unterbringung	90
2123	Schülerzahlen	91
2124	Schullasten	91
22	Realschule	91
221	Trägerschaft	91
222	Schulorganisation	91
223	Räumliche Unterbringung	92
224	Schülerzahlen	93
225	Entwicklung der Umlage	93
23	Gymnasien	94
231	Schulorganisation	94
232	Räumliche Unterbringung	94
233	Schülerzahlen	96
234	nachrichtl.: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium	96
235	Klassenbildung	96
236	Schullasten	96
24	Sekundarschule	97
241	Schulorganisation	97
242	Räumliche Unterbringung	97
243	Schülerzahlen	98
244	Schullasten	98
25	Förderschule Lernen	98
251	Schulorganisation	98
252	Räumliche Unterbringung	99

	253	Schülerzahlen	99
	254	Schullasten	100
26		Schülerfahrverkehr	100
	261	Allgemeines	100
	262	Darstellung der Schülerfahrkosten nach Schulen	100
3		Kultur	102
31		Theater, Konzerte, Kultursommer, Ausstellungen, Stadtjubiläum	102
	310	Kulturprogramm Herbst/Winter	102
	311	Olper Kultursommer	105
	312	Benefizveranstaltungen	108
	313	Kunstaussstellungen	109
	314	Konzerte für junges Publikum	110
	315	Übersicht der Veranstaltungen im KULTURPROGRAMM DER KREISSTADT OLPE	111
32		Musikschule	116
33		Stadtbücherei	119
34		Stadtarchiv	123
35		Heimatgeschichte und -pflege	135
	351	Heimatpflege	135
36		Wissenschaftliche Betreuung der Museumssammlung	136
37		Zuschüsse an kulturtreibende Vereine	137
38		Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	140
39		Veranstaltungsprogramm Olpe bioLogisch	142
4		Soziale Angelegenheiten	143
40		Örtliche Zuständigkeit	143
41		Durchführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)	143
43		Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)	144
44		Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen	145
45		Kindergärten	145
	451	Betriebskostenzuschüsse	145
	452	Fahrtkostenzuschüsse	145
46		Jugendhilfe	145
	461	Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit	145
	462	Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk	146
47		Altenhilfe	146
	471	Seniorenarbeit der Stadtverwaltung Olpe	146
	472	Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren	150
	473	Betriebskostenzuschuss der Kreisstadt Olpe für die Altentagesstätte des DRK-Ortsvereins Olpe e.V. bzw. DRK-Kreisverbandes Olpe e.V. („Haus der Begegnung“)	150
48		Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung	150
	481	Hilfe für Mutter und Kind	150
	482	Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen	150
	483	Familienpass	150
	484	Sozialrabatt/Sozialbonus für die Abfallentsorgung	151
49		Hilfen für Menschen mit Behinderung	152
	491	Aufgaben der Behindertenarbeit	152
5		Gesundheitspflege	153

51	Gesundheitsdienst	153
52	Krankenhausumlage	153
53	Sportförderung	153
531	Laufende und einmalige Zuschüsse an Sport treibende Vereine	153
532	Sportplätze in Olpe	153
533	Kreuzbergstadion	154
534	Turn- und Sporthallen	154
535	Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze	155
6	Bau- und Wohnungswesen	162
61	Stadtplanung	162
610	Änderung und Neuaufstellung von Bauleitplänen der Kreisstadt Olpe	162
6111	Flächennutzungsplan	162
6112	Bebauungspläne	163
6113	Satzungen nach § 34 BauGB	164
6114	Ökokonto der Stadt Olpe	164
6118	Städtebaulicher Rahmenplan „Bahnhofsbereich Olpe“	165
61111	Baugebiet Bratzkopf II	168
61112	Neugestaltungsmaßnahmen Grünflächen	168
61113	Ingenieurvermessungen	170
612	Entwicklung der Bauantragseingänge und Neubauten	170
6121	Gewerbepark Hüppcherhammer	170
6122	Lärmschutz an der A 45 im Bereich zwischen der Talbrücke Rüblinghausen und der K 36 Am Bratzkopf	171
6123	Regionale Südwestfalen 2013 "Naturerlebnisgebiet Biggesee-Listersee" Seeufer Sondern	173
6124	Westfälische Straße	176
613	Denkmalschutz	177
6131	Denkmalliste der Kreisstadt Olpe	177
6132	Veröffentlichung der Denkmalliste der Kreisstadt Olpe im Internet:	180
6133	Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen 2010 – 2014	181
614	Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Kreisstadt Olpe	181
6142	LEADER (frz. Liasion entre actions de developement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)	182
615	Umweltschutz / Lokale Agenda 21	183
6151	Allgemeines	183
6152	Lokale Agenda 21 Olpe	184
6154	Lokale Agenda 21 – Miteinander e. V.	185
616	Städtebauliche Entwicklung	185
6161	Regionale	185
6162	Demographische Entwicklung der Kreisstadt Olpe	187
6163	Einzelhandelskonzept	190
617	Zuwendungsmaßnahmen	192
618	Geo-Informations-System	194
619	Löschwasserversorgung	201
62	Hochbau	202
621	Unterhaltung der städt. Gebäude	202
622	Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen	202
623	Rathaus	203
624	Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 2010 – 2014	204
625	Herausragende Baumaßnahmen	206
63	Wohnraumbewirtschaftung	210
631	Aufnahme von Asylbewerbern	210
6311	Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern	210
6312	Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern	211
64	Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung	211

642	Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden: _____	211
6421	Wohnberechtigungsbescheinigungen _____	212
643	Wohngeld _____	212
65	Tiefbau _____	213
650	Allgemeines _____	213
651	Straßen und Kanäle _____	213
652	Ausbau von Gehwegen _____	217
653	Laufende Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen _____	218
654	Bau von Wirtschaftswegen _____	218
655	Bau und laufende Unterhaltung von Brücken _____	219
656	Sonstige Tiefbaumaßnahmen _____	219
657	Herausragende Baumaßnahmen _____	221
66	Wasserbau _____	247
662	Abbruch einer Wehranlage und Gewässerumgestaltung am "Olpebach" in Olpe, Olper Hütte _____	247
663	Baumaßnahmen an Wasserläufen II. Ordnung _____	249
664	Unterhaltung von Wasserläufen II. Ordnung _____	249
7	Öffentliche Einrichtungen _____	250
70	Beleuchtung, Entwässerung, Abfall _____	250
701	Straßenbeleuchtung _____	250
702	Stadtentwässerung _____	250
704	Abfallentsorgungsgebühren _____	252
705	Städtischer Baubetriebshof – „Regiebetrieb der Verwaltung“ _____	253
71	Feuerschutz _____	259
710	Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe _____	260
711	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen) in Euro _____	260
712	Feuerwehrgerätehäuser _____	261
72	Wochenmarkt _____	263
73	Friedhofswesen _____	264
731	Kommunalfriedhöfe _____	264
732	Kriegsgräberfürsorge _____	268
733	Jüdische Friedhöfe _____	269
74	Park- und Gartenanlagen _____	269
741	Grünflächen / Straßenbäume _____	269
77	Fremdenverkehr _____	270
771	Kapazitätsangebot _____	270
772	Fremdenverkehrsentwicklung _____	270
773	Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und –vereine _____	271
774	Veranstaltungen _____	271
775	Zuschüsse an den Verein Olpe Aktiv e. V. _____	272
8	Wirtschaftliche Unternehmen _____	273
81	Stadtwerke Olpe / BIGGE ENERGIE _____	273
811	Gründung der BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG _____	273
812	Gesamtübersicht _____	273
82	Olper Bäderbetriebe GmbH _____	275
83	Anteile und Beteiligungen der Kreisstadt Olpe zum 31.12.2013 _____	276
84	Stadhalle Olpe _____	277
86	Stadtwald _____	279

87	Wirtschaftsförderung und Gewerbehof	279
9	Finanzen und Steuern	285
90	Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse	285
910	Erträge / Einzahlungen (Allgemeine Finanzzuweisungen)	286
911	Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage	287
92	Steueraufkommen	288
920	Realsteuern	288
921	Vergnügungssteuer	288
922	Hundesteuer	288
93	Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	288
931	Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage	288
94	Grundstücksverkehr	289
941	Der Grundbesitz der Stadt Olpe	289
942	Grunderwerb	290
9421	Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse	290
943	Vergabe von Baugrundstücken	290
9431	Übertragung von Wohnbaugrundstücken Wohnungsbauförderungsprogramm für Familien mit Kindern	290
944	Pachteinnahmen unbebaute Grundstücke	291
96	Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten	292
97	Entwicklung des ordentlichen Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sondertilgungen) für Investitionskredite	293
98	Bilanzdaten	293
981.1	Bilanzkennzahl Anlagenintensität	293
981.2	Bilanzkennzahl Eigenkapitalquote I	293
981.3	Bilanzkennzahl Fremdkapitalquote	293
982	Eigenkapital	294
983	Anlagevermögen	295

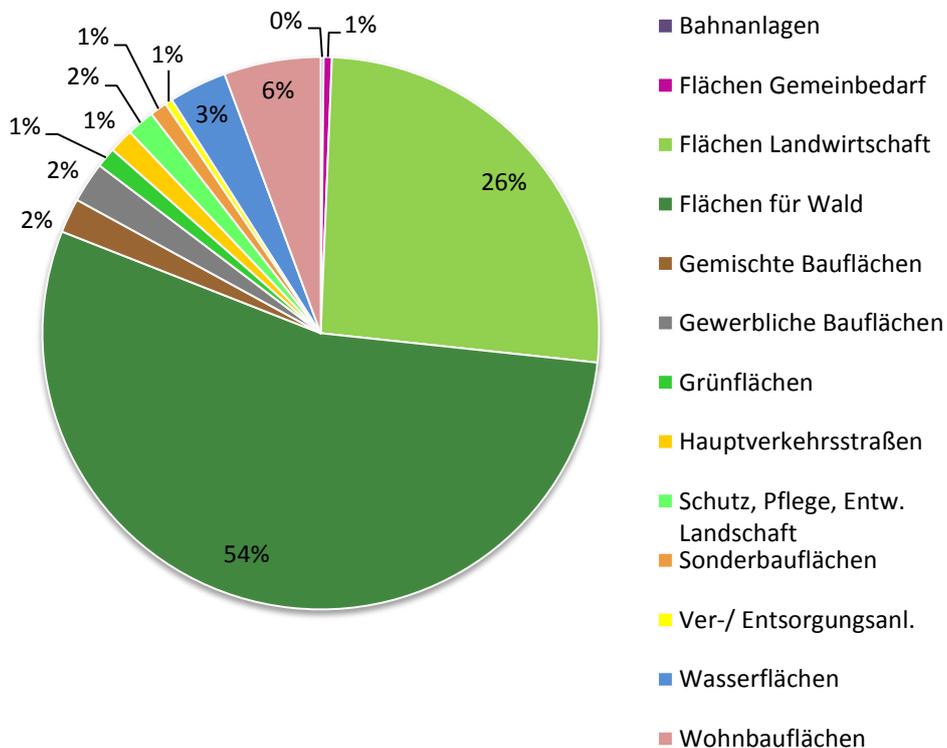
0 Allgemeine Verwaltung

01 Das Stadtgebiet

Die geographische Lage des Stadtkerns von Olpe ist 51 Grad 1 Min. 50 Sek. Nördliche Breite und 7 Grad 50 Min. und 44 Sek. Östliche Länge.

Das Gebiet der Stadt Olpe umfasst insgesamt 85,8 km² mit einer maximalen Ausdehnung von 10,6 km (Nord-Süd) bzw. 11,0 (Ost-West) und liegt auf einer Höhe zwischen 307,50 m (Bereich Biggensee) und 589 m (Engelsberg bei Neuenkleusheim) über NN.

Art der Flächen	Fläche [m ²]	Fläche [ha]	Fläche [km ²]	Fläche [%]
Bahnanlagen	143.763,20	14,38	0,14	0,17
Flächen Gemeinbedarf	409.738,90	40,97	0,41	0,48
Flächen Landwirtschaft	22.349.848,10	2234,98	22,35	26,05
Flächen für Wald	46.578.471,80	4657,85	46,58	54,30
Gemischte Bauflächen	1.731.679,10	173,17	1,73	2,02
Gewerbliche Bauflächen	2.029.533,50	202,95	2,03	2,37
Grünflächen	1.008.951,10	100,90	1,01	1,18
Hauptverkehrsstraßen	1.225.229,30	122,52	1,23	1,43
Schutz, Pflege, Entw. Landschaft	1.376.860,00	137,69	1,38	1,61
Sonderbauflächen	853.002,20	85,30	0,85	0,99
Ver-/ Entsorgungsanl.	372.137,00	37,21	0,37	0,43
Wasserflächen	2.885.711,50	288,57	2,89	3,36
Wohnbauflächen	4.818.822,90	481,88	4,82	5,62
Gesamt	85.783.748,60	8578,37	85,78	100,00



02 Ehrung verdienter Bürger

Aufgrund der Satzung über die Stiftung und Verleihung eines Ehrenbechers vom 12.06.1970 werden Personen, die sich Verdienste um das Wohl und Ansehen der Stadt Olpe erworben haben, mit dem Ehrenbecher in Silber oder Gold ausgezeichnet.

Im Berichtszeitraum sind folgende Personen und Vereine geehrt worden:

a) Durch die Verleihung des Silbernen Ehrenbechers:

Epe, Lothar	07.11.2014
Klapheck, Klaus	07.11.2014
Klocke, Fritz-Ewald	07.11.2014
Maciej, Hubert	07.11.2014
Ohm, Monika	07.11.2014
Reichel, Volker	07.11.2014
Schnüttgen, Rüdiger	07.11.2014

b) Durch die Verleihung des Goldenen Ehrenbechers:

St. Sebastianus Schützenverein Olpe e. V.	26.04.2011
-------------------------------------------	------------

03 Bevölkerung

031 Entwicklung der Einwohnerzahlen

Am	insgesamt	davon		
		männlich	weiblich	Ausländer
31.12.2010	26.063	12.827	13.236	2.126
31.12.2011	25.774	12.652	13.122	2.178
31.12.2012	25.617	12.617	13.000	2.185
31.12.2013	25.556	12.567	12.989	2.202
31.12.2014	25.612	12.618	12.994	2.266

032 Die berufstätige Bevölkerung

0321 Ausgestellte Lohnsteuerkarten

Jahr	Anzahl der ausgestellten Lohnsteuerkarten
2010	16.443

Für das Kalenderjahr 2010 wurden die Lohnsteuerkarten letztmalig in Papierform ausgestellt. Die Umstellung erfolgte im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM).

0322 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle:

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)/Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: Der 30.06. des jeweiligen Jahres)

Jahr	Anzahl
2010	12.902
2011	13.424
2012	13.677
2013	14.001
2014	14.199

033 Personenstandsfälle

0331 Zahl der Eheschließungen

Jahr	insgesamt
2010	154
2011	135
2012	157
2013	143
2014	162

0332 Sterbefälle

Jahr	insgesamt
2010	390
2011	375
2012	420
2013	429
2014	412

0333 Geburten *)

Jahr	insgesamt
2010	562
2011	576
2012	587
2013	546
2014	598

0334 Lebenspartnerschaften *)

Jahr	insgesamt
2010	1
2011	3
2012	2
2013	1
2014	2

* Der Überschuss an Geburten im Vergleich zu den Sterbefällen resultiert aus dem Umstand, dass in den Nachbarkommunen Wenden und Drolshagen kein Krankenhaus mit Säuglingsstation existiert.

034 Personalausweise und Reisepässe

Jede Person im Bundesgebiet, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet hat und nach den Meldevorschriften der Meldepflicht unterliegt, ist nach dem Gesetz über Personalausweise verpflichtet, einen Personalausweis zu besitzen.

Darüber hinaus regelt das Gesetz über das Passwesen, wer sich durch einen Pass auszuweisen hat.

Folgende Ausweise wurden ausgestellt:

Jahr	Reisepässe	Personalausweise
2010	868	3.657
2011	771	3.035
2012	881	2.679
2013	726	1.824
2014	847	1.996

04 Wahlen

1. Landtagswahlen am 9. Mai 2010

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				SPD		CDU		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.906	11.831	62,6	11.632	2.903	25,0	6.724	57,8	556	4,8	1.021	8,8	428	3,7

2. Landtagswahlen am 13. Mai 2012

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				SPD		CDU		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.831	11.649	61,9	11.466	3.163	27,6	5.955	51,9	543	4,7	860	7,5	945	8,3

3. Bundestagswahlen – Zweitstimmen – am 22. September 2013

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				SPD		CDU		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.856	14.110	74,8	13.217	3.098	23,4	7.848	59,4	839	6,3	681	5,2	751	5,7

4. Europawahl am 25. Mai 2014

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
22.663	9.681	42,7	9.601	5530	57,6	2242	23,4	467	4,9	653	6,8	709	7,3

5. Landratswahl am 25. Mai 2014

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf					
				CDU Beckehoff, Frank		SPD Förderer, Thomas		GRÜNE Hansen, Fred Josef	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.164	10.537	52,3	10.377	7.214	69,5	2.070	19,9	1.093	10,5

6. Kreistagswahl am 25. Mai 2014

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		Grüne		UWG		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.164	10.543	52,3	10.425	5.521	53,0	1.799	17,3	837	8,0	1.291	12,4	977	9,3

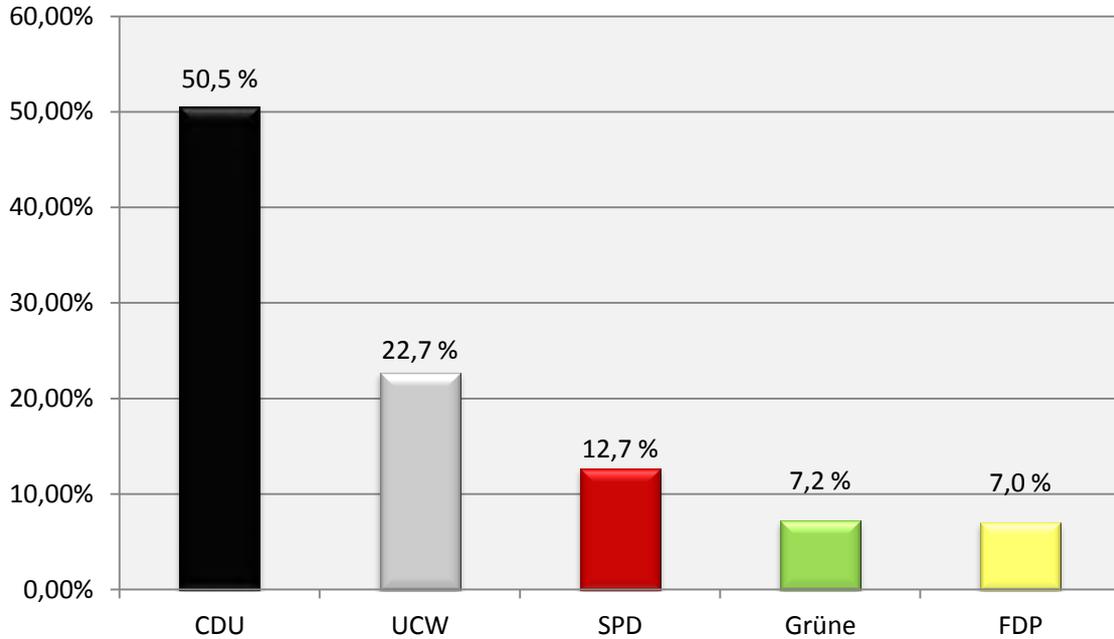
7. Gemeindewahl am 25. Mai 2014

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		Grüne		UWG		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.155	10.566	52,40	10.445	4.893	46,85	1.793	17,17	838	8,02	2.204	21,10	717	6,86

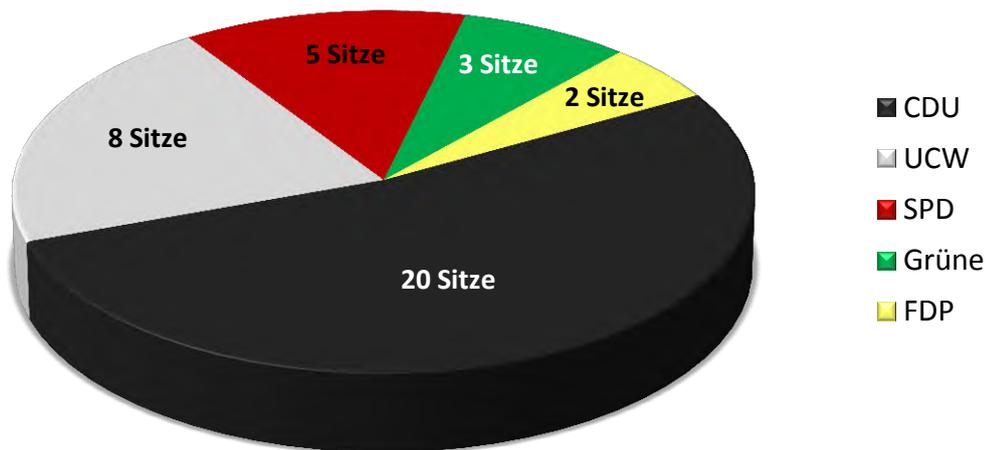
05 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse

051 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 30.08.2009

Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 30.08.2009



Sitzverteilung 2009



0511 Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 2009 - 2014 an:

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Arens, Rafaele	Schillerweg 8	CDU	
2	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1a	UCW	Fraktionsvorsitzender
3	Bitzer, Kai Steffen	Rhode, Alte Landstraße 25	B90/ Grüne	
4	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3a	CDU	
5	Buthe, Ursula	Otto-Müller-Straße 19	B90/ Grüne	
6	Clemens, Frank	Lindenhardt 10	CDU	
7	Epe, Lothar	Oberveischede, Im Eck 11	CDU	1. stellv. Bürgermeister
8	Feldmann, Boris	Pater-Deimel-Str. 10	FDP	
9	Heim, Hans-Jörg	Sondern, Sondern Str. 23	CDU	
10	Horn, Udo	Hakemickestraße 32	CDU	1. stellv. Fraktionsvorsitzender
11	Klapheck, Klaus	Breslauer Straße 30	CDU	Fraktionsvorsitzender bis 23.09.2012
12	Klocke, Fritz-Ewald	Waukemicke, Am Kornstück 5	B90/ Grüne	Fraktionsvorsitzender
13	Kreinberg, Frank Friedrich	Rüblinghausen, Zur Brake 7	UCW	
14	Langner, Klaus Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	
15	Ledig, Willi	Kurfürst-Heinrich-Straße 28	CDU	
16	Lubig, Peterpaul	Röntgenstraße 21	UCW	
17	Maciej, Hubert	An der Eichhardt 11	UCW	
18	Müller, Heinrich	Rhoder Weg 32	SPD	
19	Nieder, Georg	Josefstraße 15a	UCW	2. stellv. Bürgermeister
20	Nitschke, Edelgard	Stachelau Am Winterschott 4	CDU	
21	Ohm, Klaus Martin	Leonardusstraße 3	UCW	
22	Ohm, Monika	Röntgenstraße 24	CDU	2. stellv. Fraktionsvorsitzende
23	Primavesi, Thomas	Dahl, Hainbuchenweg 17	CDU	
24	Pulte, Werner Wilhelm	Stauffenberggring 41	UCW	
25	Rasche, Siegbert	Lütringhausen, Dorfstraße 14	CDU	
26	Reichel, Volker	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 16	SPD	Fraktionsvorsitzender
27	Reißner, Christian	Josef-Schmelzer-Weg 6	CDU	
28	Ritter, Jochen	Westfälische Straße 76	CDU	

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
29	Scheele, Brunhilde	Am Gallenberg 28	CDU	
30	Scheffel, Michael	Rhode, Heideweg 36	CDU	
31	Schnüttgen, Rüdiger	Rehringhausen, In der Ahe 10	CDU	
32	Sieg, Carsten Alexander	Pannenklöpper Straße 2	CDU	
33	Stenzel, Andreas	Dresdener Straße 42	FDP	Fraktions- vorsitzender
34	Strasse, Alexandra	Hoher Stein 10	CDU	
35	Susel, Peter	Rüblinghausen, Gate 5	SPD	
36	Weber, Peter	Neuenkleusheim, Franz-Heuel-Straße 5	CDU	
37	Wigger, Wolfgang	Kortemickestr. 6	SPD	
38	Zimmermann, Andreas	Rüblinghausen, Rüblinghauser Straße 32a	UCW	

Veränderungen:

Zu Lfd. Nr.	Name	Anschrift	Partei	Eingeführt am
15	Hütte, Nicole	Im Hohl 4a	CDU	seit 01.01.2012 für Ledig, Willi
36	Weber, Peter	Neuenkleusheim, Franz-Heuel-Straße 5	CDU	seit 24.09.2012 Fraktionsvorsit- zender für Klapheck, Klaus

0512 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung von 2009 - 2014:

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder					Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	UCW	SPD	Grüne	FDP				
1	Haupt- und Finanzausschuss	9	4	2	1	1	17	-	Bürgermeister Müller	CDU
2	Rechnungsprüfungsausschuss	5	2	1	1	-	9	1	Carsten-Alexander Sieg	CDU
3	Wahlprüfungsausschuss	3	1	1	-	-	5	-	Peter Susel	SPD
4	Wahlausschuss	3	1	2	-	-	6	-	Bürgermeister Müller	CDU
5	Ausschuss Bildung, Soziales, Sport	10	4	3	2	1	21	10	Klaus Peter Langner	SPD
6	Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen	9	4	2	1	1	17	2	Rüdiger Schnüttgen	CDU
7	Betriebsausschuss für den Abwasserbetrieb	5	2	1	1	-	9	1	Frank Clemens	CDU

Sonstige Gremien

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Direkt gewählte Einzelbewerber	Stimmberechtigte Mitglieder					Gesamt	Vorsitzende(r)	
			CDU	UCW	SPD	Grüne	FDP			
1	Integrationsrat	6	3	1	1	1	6	Aydin, Cevdet	sh. auch Ziffer 055	
2	Jugendparlament*	-	-	-	-	-	21	Clemens David	sh. auch Ziffer 054	

* Von jeder weiterführenden Olper Schule wird pro angefangener 150 Schüler ein Schüler – mindestens jedoch 2 Schüler – in das Jugendparlament gewählt.

Den Vorsitz des Jugendparlamentes hatten folgende Personen inne:
 23.01.2008 – 18.03.2010: Pascal Hufnagel (Amtszeit 2008/2009)
 18.03.2010 – 06.10.2011: Lena Reißner (Amtszeit 2010/2011)
 06.10.2011 – 19.04.2012: Sarah Hesse (Amtszeit 2010/2011)
 19.04.2012 bis heute: David Clemens (Amtszeit 2012/2013; 2014/2015)

0513 Ortsvorsteher

Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 30.08.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 10.11.2009, 17.12.2009, 28.04.2010, 22.09.2010 und am 15.12.2010 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	Stinn, Wolfram Dahl, Hohe Straße 34
2	Saßmicke	Uelhoff, Sandra Saßmicke, Unterm Elmen 4
3	Rüblinghausen	Feldmann, Klaus Rüblinghausen, Am Schilde 34
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Breidebach, Hermann-Josef Thieringhausen, Auf der Wohrt 8
5	Altenkleusheim, Bruch	Hunold, Michael Altenkleusheim, Brumicker Weg 22
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Dienstuhl, Hans-Jürgen Neuenkleusheim, An der Nußhecke 4
7	Rehringhausen	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 24
8	Lütringhausen	Weber, Stefan Lütringhausen, Katharinenweg 3
9	Stachelau	Jung, Axel Stachelau, Rehringhauser Straße 42
10	Rhode, Hohl	Abel, Hans Werner Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 6
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbel, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Sander, Dieter Eichhagen, Zum Vordamm 8
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Bethke, Wolfgang Sondern, Sondern Str. 30
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Huperz, Karl-Heinz Unterneger, Steinrücke 3
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apoll- micke, Fahlenscheid, Neuenwald	Schneider, Albert Oberveischede, Im Eck 8

Veränderungen:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift	Gewählt am
9	Stachelau	Ochel, Christoph Stachelau, Meilerweg 6	07.05.2013
12	Eichhagen, Stade	Hillmann, Peter Eichhagen, An den Fichten 3	19.12.2012
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Ochibowski, Manuel Neger, Zum Tümmel- berg 16	14.11.2013
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apollm- cke, Fahlenscheid, Neuenwald	Droste, Christine Oberveischede, Oberveischerder Stra- ße 35	18.12.2013

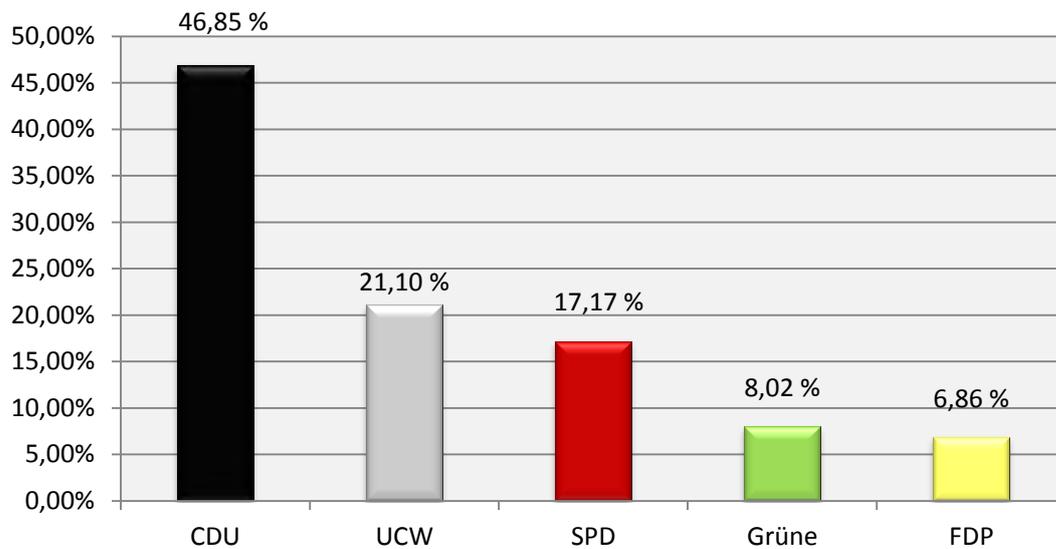
052 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 25.05.2014

Wahlergebniss

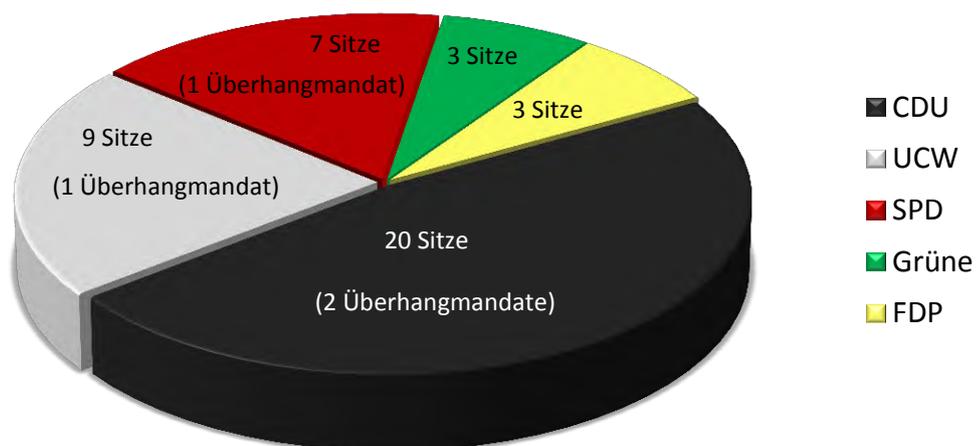
Stadtverordnetenversammlung

Das Wahlergebnis und die Sitzverteilung stellen sich wie folgt dar:

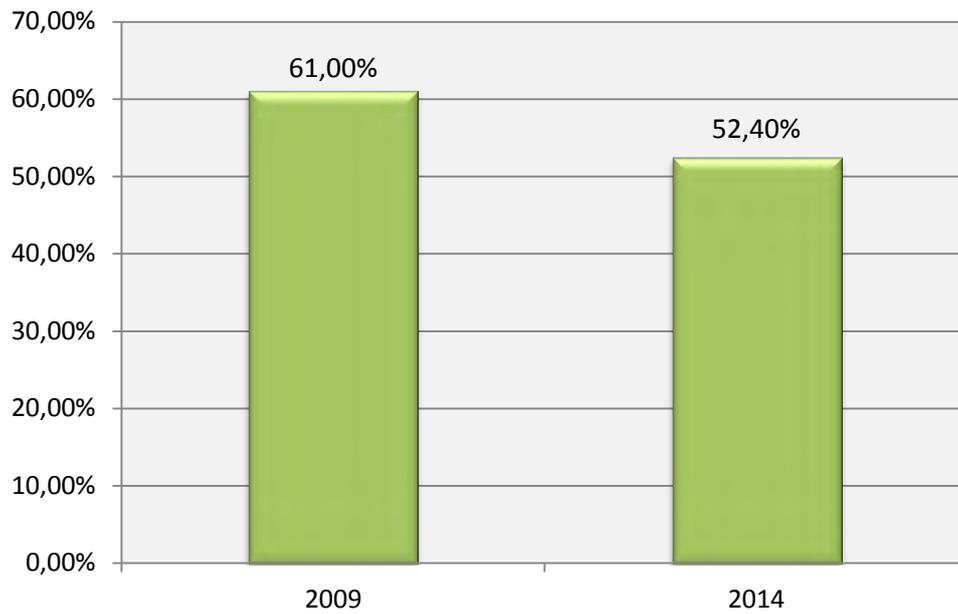
Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 25.05.2014



Sitzverteilung 2014



Wahlbeteiligung



Einführung und Verpflichtung der Ratsmitglieder
in der konstituierenden Sitzung am 11.06.2014

0521 Der Stadtverordnetenversammlung gehören an:

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Arens, Markus Maria	Kettelerweg 6	CDU	
2	Baer, Jonathan	Goerdelerweg 2	SPD	
3	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1a	UCW	Fraktionsvorsitzender
4	Bitzer, Kai Steffen	Rhode, Alte Landstraße 25	B90/ Grüne	Fraktionsvorsitzender
5	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3a	CDU	1. stellv. Bürgermeister
6	Clemens, Frank	Hardtweg 4	CDU	1. stellv. Fraktionsvorsitzender
7	Epe, Lothar	Oberveischede, Im Eck 11	CDU	
8	Feldmann, Boris	Pater-Deimel-Str. 10	FDP	
9	Heim, Hans - Jörg	Sondern, Sonderner Str. 23	CDU	
10	Hohn, Christian	Röntgenstraße 8	B90/ Grüne	
11	Horn, Udo	Hakemickestraße 32	CDU	
12	Hütte, Nicole	Thieringhausen, Im Hohl 4a	CDU	
13	Jürgens, Klaus Alfons	Sauerbruchweg 4	SPD	
14	Klapheck, Klaus	Breslauer Str. 30	CDU	
15	Kreinberg, Frank Friedrich	Rüblinghausen, Zur Brake 7	UCW	2. stellv. Bürgermeister
16	Langner, Klaus Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	
17	Lubig, Peterpaul	Röntgenstraße 21	UCW	
18	Molter, Andreas	Rhode, An der Baumschule 29	UCW	
19	Moseler, Martin	Sondern, Sonderner Straße 16	FDP	
20	Nenne, Hans	Unterer Hardtweg 15	B90/ Grüne	
21	Nieder, Georg	Josefstraße 15a	UCW	
22	Ohm, Klaus Martin	Leonardusstraße 3	UCW	
23	Primavesi, Thomas	Dahl, Hainbuchenweg 17	CDU	
24	Pulte, Werner Wilhelm	Stauffenberggring 41	UCW	
25	Rasche, Siegbert	Lütringhausen, Dorfstraße 14	CDU	
26	Reichel, Volker	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 16	SPD	Fraktionsvorsitzender
27	Reißner, Christian	Josef-Schmelzer-Weg 6	CDU	
28	Ritter, Jochen	Westfälische Straße 76	CDU	
29	Scheele, Brunhilde	Am Gallenberg 28	CDU	

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
30	Scheffel, Michael	Rhode, Heideweg 36	CDU	
31	Schneider, Christian	Eichendorffstraße 16a	CDU	
32	Schnüttgen, Rüdiger	Rehringhausen, In der Ahe 10	CDU	2. stellv. Fraktionsvorsitzender
33	Sieg, Carsten Alexander	Ginsterweg 2	CDU	
34	Sonsalla, Jürgen Peter	Lindenhardt 11	CDU	
35	Spuhler, Bernd	Emil-von-Behring-Weg 6	UCW	
36	Stenzel, Andreas	Rhode, Am Baukhahn 17	FDP	Fraktionsvorsitzender
37	Susel, Peter	Rüblinghausen, Gate 5	SPD	
38	Walter, Martina	Am oberen Stötchen 7	CDU	
39	Weber, Peter	Neuenkleusheim, Franz-Heuel-Straße 5	CDU	Fraktionsvorsitzender
40	Wigger, Manfred	Lütringhausen, An der Broke 18	SPD	
41	Wigger, Wolfgang	Kortemickestr. 6	SPD	
42	Zimmermann, Andreas	Rüblinghauser Straße 32 a	UCW	

0522 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder					Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	UCW	SPD	Grüne	FDP				
1	Haupt- und Finanzausschuss	9	4	2	1	1	17	-	Bürgermeister Müller	CDU
2	Rechnungsprüfungsausschuss	5	2	1	1	-	9	1	Sieg, Carsten-Alexander	CDU
3	Wahlprüfungsausschuss	3	1	1	-	-	5	-	Susel, Peter	SPD
4	Wahlausschuss	3	1	1	1	-	6	-	Bürgermeister Müller	CDU
5	Ausschuss Bildung, Soziales, Sport	11	4	3	2	1	21	10	Langner, Klaus Peter	SPD
6	Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen	9	4	2	1	1	17	2	Schnüttgen, Rüdiger	CDU
7	Betriebsausschuss für den Abwasserbetrieb	5	2	1	1	-	9	1	Clemens, Frank	CDU

Sonstige Gremien

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Gewählte Migrationsmitglieder	Stimmberechtigte Mitglieder des Rates					Gesamt	Vorsitzende(r)	
			CDU	UCW	SPD	Grüne	FDP			
1	Integrationsrat	12	3	1	1	1		6	Aydin, Cevdet	sh. auch Ziffer 055
2	Jugendparlament*	21							Clemens, David	sh. auch Ziffer 054

* Von jeder weiterführenden Olper Schule wird pro angefangener 150 Schüler ein Schüler – mindestens jedoch 2 Schüler – in das Jugendparlament gewählt.

Den Vorsitz des Jugendparlamentes hatten folgende Personen inne:

23.01.2008 – 18.03.2010: Pascal Hufnagel (Amtszeit 2008/2009)

18.03.2010 – 06.10.2011: Lena Reißner (Amtszeit 2010/2011)

06.10.2011 – 19.04.2012: Sarah Hesse (Amtszeit 2010/2011)

19.04.2012 bis heute: David Clemens (Amtszeit 2012/2013; 2014/2015)

0523 Ortsvorsteher

Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 25.05.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 03.07.2014, 12.11.2014 und am 17.12.2014 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	Stinn, Wolfram Dahl, Hohe Straße 34
2	Saßmicke	Kurz-Schneider, Sandra Saßmicke, Unterm Elmen 4
3	Rüblinghausen	Feldmann, Klaus Rüblinghausen, Am Schilde 34
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Breidebach, Hermann-Josef Thieringhausen, Auf der Wohrt 8
5	Altenkleusheim, Bruch	Hunold, Michael Altenkleusheim, Brumicker Weg 22
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Dienstuhl, Hans-Jürgen Neuenkleusheim, An der Nußhecke 4
7	Rehringhausen	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 24
8	Lütringhausen	Hahn, Rainer Lütringhausen, Barbaraweg 4a
9	Stachelau	---* ¹)
10	Rhode, Hohl	Dettmer, Jörn Rhode, Am Kreuzberg 9
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbel, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Hillmann, Peter Eichhagen, An den Fichten 3
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Moseler, Martin Sondern, Sondernner Straße 16 * ²)
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Ochibowski, Manuel Unterneger, Zum Tümmelberg 16
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apoll- micke, Fahlenscheid, Neuenwald	Droste, Christine Oberveischede, Oberveischer Straße 35

*¹) Besetzung noch nicht erfolgt.

*²) Besetzung erfolgte in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.02.2015.

Veränderungen:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift	Gewählt am
3	Rüblinghausen	Rademacher, Walter Düringerstraße 51a	12.05.2015

053 Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien

Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien

Die Kreisstadt Olpe ist in einer Vielzahl von Gremien vertreten. Die wichtigsten sind:

Gremium	Anzahl der Vertreter
Aufsichtsrat der Olper Bäderbetriebe GmbH	9
Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH	8
Aufsichtsrat BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG	5
Aufsichtsrat BIGGE ENERGIE Verwaltungs-GmbH	5
Verbandsversammlung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	11
Verwaltungsrat Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	4
Realschulverbandsversammlung Olpe-Drolshagen	5
Ruhrverbandsversammlung	1
Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd - KDZ -	2
Beirat für den Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd	2
Aufsichtsrat Gewerbepark Hüppcherhammer	7
Wahl zum Vorstand des St. Sebastianus Schützenvereins	11

054 Das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe

Seit dem Jahr 2005 verfügt die Kreisstadt Olpe über ein Jugendparlament. Die Wahlen zum Jugendparlament finden alle zwei Jahre in den weiterführenden Schulen in Olpe statt. Wählbar waren bis zum Jahr 2013 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen mit Wohnsitz in Olpe bzw. den zu Olpe gehörenden Ortschaften. Durch eine Änderung der Geschäftsordnung können seit Ende 2013 nur noch Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 gewählt werden. Jede Schule erhält pro angefangener 150 Schüler ein Mandat, mindestens jedoch immer zwei Mandate.



Ziel des Jugendparlaments der Stadt Olpe ist es, Anregungen zur Verbesserung der Situation der Olper Kinder und Jugendlichen zu erarbeiten und Maßnahmen vorzuschlagen, damit Olpe stärker auf die Wünsche von Kindern und Jugendlichen eingehen kann.

In jedem Jahr fanden mindestens vier Sitzungen statt. Das Jugendparlament wurde sowohl von Seiten der Verwaltung und Politik bei kinder- und jugendrelevanten Angelegenheiten beteiligt, erarbeitete aber auch selbständig eigene Inhalte und organisierte Veranstaltungen. Schwerpunkte in den Sitzungen waren Themen zur Freizeitgestaltung und die Organisation von Aktionen für Kinder- und Jugendliche; zum anderen wurde das Jugendparlament in den Sitzungen auch über Vereine, Einrichtungen und Institutionen aus Olpe informiert, die Schnittpunkte mit Kinder- und Jugendarbeit haben und/oder mit denen eine Zusammenarbeit angestrebt wurde.

Die Betreuung des Jugendparlaments umfasst die Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Vorstand des Jugendparlaments. Es geht darum, das Jugendparlament in seiner Arbeit zu unterstützen sowie Hilfen und Motivation zukommen zu lassen; dies sowohl in den Sitzungen als auch in den einzelnen Arbeitsgruppen.

Jahr	Veranstaltung
2010	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag 2010 „Jedes Kind ist wichtig“ • Discoververanstaltung • Veranstaltungen zum Thema Rechtsextremismus • Mitarbeit bei Olpes Supertalent • Wunschbaumaktion • Teilnahme am Krippenweg
2011	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion zum Thema Alkoholmissbrauch • Mitarbeit bei Olpes Supertalent • Gedenkstättenfahrt • Workshop-Tag • Aktionstag „OT Rocks“ • Discoververanstaltungen • Weihnachtsaktion „Weihnachts-Sitting“

Jahr	Veranstaltung
2012	<ul style="list-style-type: none"> • Spielenachmittage im Caritas Zentrum Olpe • Tagesfahrt nach Dortmund • Workshop-Tag • Halloween-Disco • Beteiligung beim Frühlingsmarkt des DRK-Mehrgenerationenhauses • Kommunikationsworkshop
2013	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesfahrt nach Köln • Workshop-Tag • Gedenkstättenfahrt • Erlebnismittag für Grundschul Kinder • Aktion gegen Rechtsextremismus
2014	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-Broschüre • Fahrten in den Kletterpark • Tagesfahrt nach Köln (Besuch Schokoladenmuseum) • Tagesfahrt nach Köln (Besuch WDR) • Workshop-Tag

055 Der Integrationsrat der Kreisstadt Olpe

Wahlperiode 2010 bis 2014

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 30. Juni 2010 wurde die Bildung eines Integrationsrates beschlossen. Die entsprechenden Wahlen für den Integrationsrat fanden am 26. September 2010 statt. 1.752 ausländische Bürger waren aufgerufen, auf Antrag des Olper Moscheevereins einen Integrationsrat ins Leben zu rufen. Mit 230 abgegebenen Stimmen, lag die Wahlbeteiligung bei 13,1 Prozent.

Am 12. Oktober 2010 hat sich der Integrationsrat konstituiert. Der Integrationsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sowie zwölf Einwohnern der Kreisstadt Olpe mit Migrationshintergrund zusammen: Nihal Alacaoglu, Cevdet Aydin, Avni Bastürk, Mehmet Bellikli, Mümin Cicek, Betül Dutkuner, Nuray Güngör, Samed Kir, Derya Özdere, Ibrahim Sahin, Hasan Yildirim und Mustafa Yildirim.

Wahl zum Integrationsrat 2010 - Zusammenstellung des endgültigen Wahlergebnisses

Nr.	Wahlbereich	Wahlberechtigte				Wähler			Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfallen auf die Bewerber											
		ohne Wahrscheinl	mit §9(2)	nach 2)	insgesamt	im Wahlbezirk	mit Wahlbrief	insgesamt	ungültig	gültig	Alacaoglu, Nihal	Aydin, Cevdet	Bastürk, Avni	Bellikli, Mehmet	Cicek, Mümin	Dutkuner, Betül	Güngör, Nuray	Kir, Samed	Özdere, Derya	Sahin, Ibrahim	Yildirim, Hasan	Yildirim, Mustafa
	Bezeichnung Stimmbezirk	A1	A2	A3	A	B1	B2	B	C	D	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
001 1	Olpe I (Gem. Grundschule Hakemiecke)	905	10		915	97		97	1	96	10	51	1	3	8	2	5	0	4	10	1	1
002 1	Olpe II (Altes Lyzeum)	825	12		837	118		118	2	116	2	48	6	11	6	4	15	11	2	1	5	5
901 1	Briefwahlvorstand					15		15	0	15	1	0	0	0	1	10	0	1	2	0	0	0
	STADT OLPE	1.730	22	0	1.752	230	0	230	3	227	13	99	7	14	14	7	30	11	7	13	6	6
	insgesamt				100,0%			13,10%	1,30%	98,70%	5,73%	43,61%	3,08%	6,17%	6,17%	3,08%	13,22%	4,85%	3,08%	5,73%	2,64%	2,64%

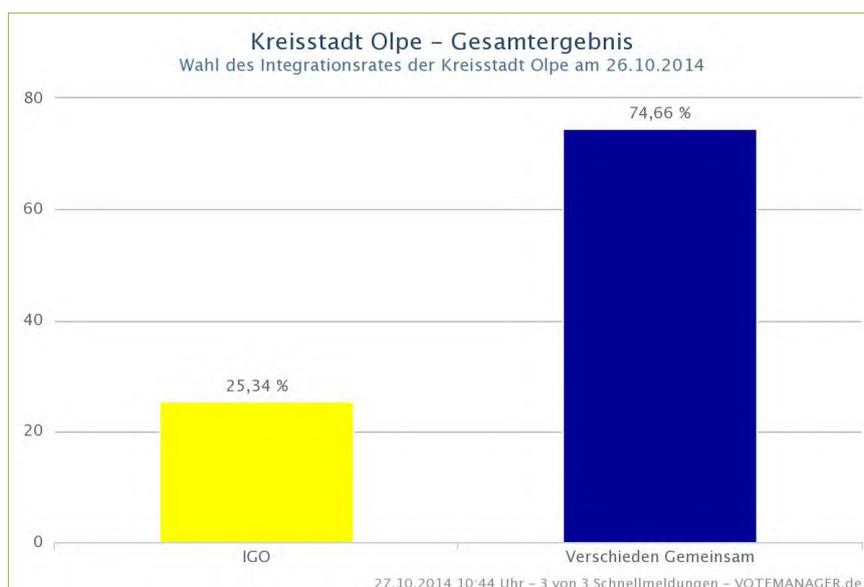
Wahlperiode von 2014 bis 2020

Auf der Grundlage der von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 19. Dezember 2013 beschlossenen Wahlordnung für den Integrationsrat der Kreisstadt Olpe hat am 26.10.2014 die Neuwahl zum Integrationsrat stattgefunden.

Erstmals haben sich mit der Liste IGO (internationale Gruppe Olpe) und der Liste „Verschieden Gemeinsam“ zwei Wählergruppen um die insgesamt 12 Sitze im Integrationsrat beworben.

	Anzahl	Prozent
Wahlberechtigte	3.046	
Wähler/innen	377	12,38 %
ungültige Stimmen	6	1,59 %
gültige Stimmen	371	98,41 %
IGO	94	25,34 %
Verschieden Gemeinsam	277	74,66 %

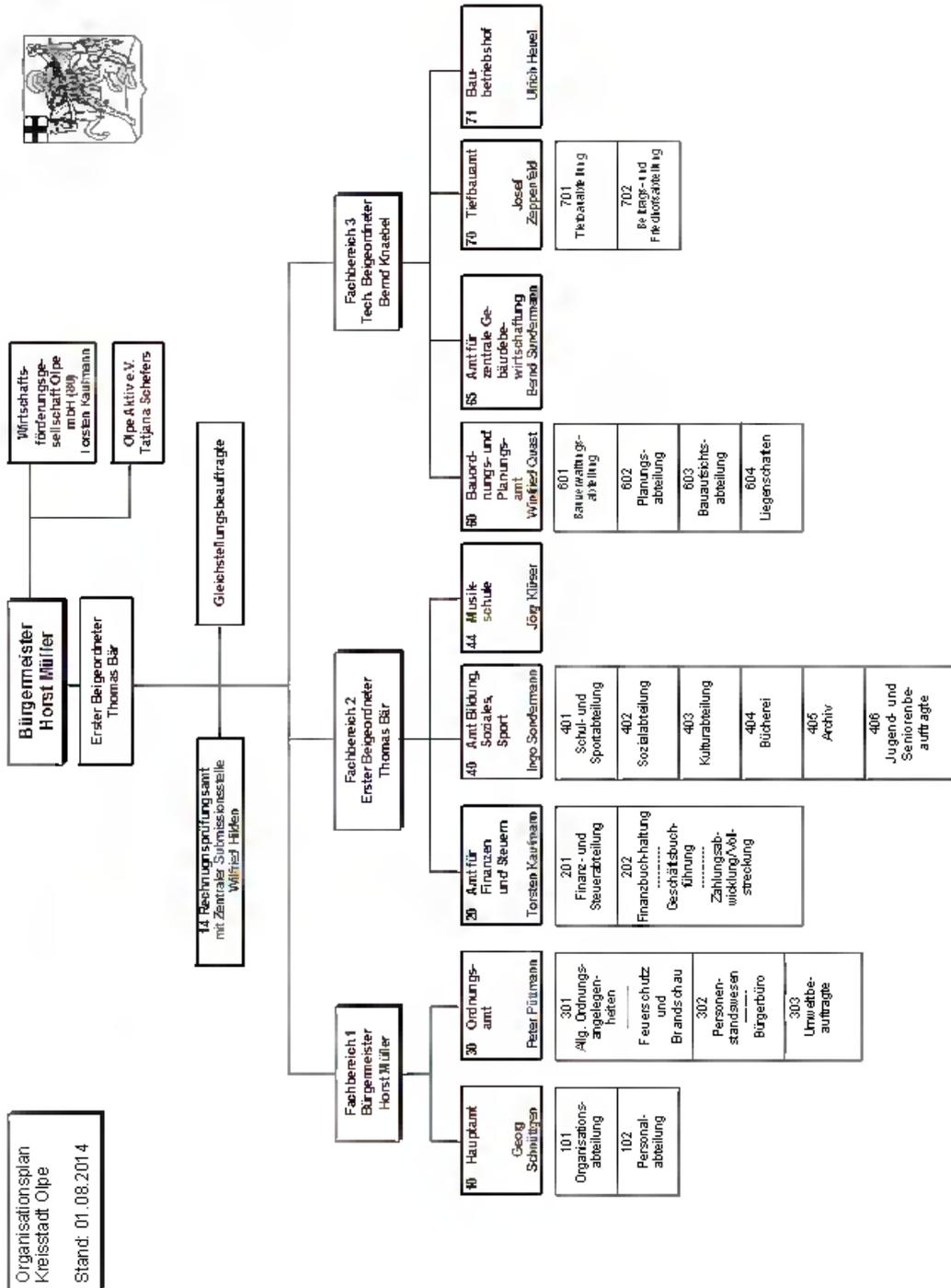
Das Wahlergebnis stellt sich anhand der nachstehenden Grafiken wie folgt dar:



Partei	Kandidat	Mandat
IGO	Kougioumtzidis, Charalampos	Listenplatz 1
IGO	Khalil, Abdelkader	Listenplatz 2
IGO	Archontaki, Eleni	Listenplatz 3
Verschieden Gemeinsam	Aydin, Cevdet	Listenplatz 1
Verschieden Gemeinsam	Yilmaz, Sema	Listenplatz 2
Verschieden Gemeinsam	Brandt, Carolina	Listenplatz 3
Verschieden Gemeinsam	Mentese, Mustafa	Listenplatz 4
Verschieden Gemeinsam	Mentese, Metin	Listenplatz 5
Verschieden Gemeinsam	Özge, Recep Fatih	Listenplatz 6
Verschieden Gemeinsam	Turhan, Mustafa Fatih	Listenplatz 7
Verschieden Gemeinsam	Oguz, Vejdi	Listenplatz 8
Verschieden Gemeinsam	Wiens, Tobias	Listenplatz 9

06 Die Verwaltung

061 Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung Olpe



**062 Zahl der besetzten Stellen lt. Stellenplan
incl. Personal Olpe Aktiv**

Jahr	Beamte	Tariflich Beschäftigte	Bundesfreiwilligen- dienst/ Freiwilliges soziales Jahr	insgesamt
2010	26,65	140,85	3	170,5
2011	25,8	140	1	166,8
2012	26,8	142,15	2	170,95
2013	25,8	138,56	2	166,36
2014	25,8	142,81	3	171,61

063 Personalaufwendungen/-ausgaben der Verwaltung

Jahr	Rechnungsergebnis	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
2010	8.647.696,00 €	+ 6,5958
2011	8.787.349,00 €	+ 1,6149
2012	8.955.126,00 €	+ 1,9093
2013	9.232.326,00 €	+ 3,0954
2014	9.481.188,39 €	+ 2,3968

064 Ausscheiden des Ersten Beigeordneten und Allgemeinen Vertreters Herrn Peter Wurm

Nach einer über 50jährigen Dienstzeit ist der langjährige Erste Beigeordnete der Kreisstadt Olpe und Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Herr Peter Wurm, mit Ablauf des Monats April 2013 aus den Diensten der Stadt Olpe ausgeschieden.

Peter Wurm hatte am 1. April 1963 seine Ausbildung als Verwaltungslehrling bei der Stadt Olpe begonnen. Nach der Prüfung für den mittleren Verwaltungsdienst im Jahre 1967 arbeitete Peter Wurm in verschiedenen Verwaltungsbereichen des Rathauses. 1976 legte er seine Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst erfolgreich ab.

Ab 1988 bekleidete er verschiedene Amtsleiterfunktionen bei der Stadt Olpe, bevor er am 1. Juli 1997 zum Allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters und ab dem 1. April 2000 zum Ersten Beigeordneten gewählt wurde. Eine Wiederwahl erfolgte am 1. April 2008.

Dem Herrn Wurm übertragenen Fachbereich gehörten die folgenden Ämter an:
Hauptamt, Ordnungsamt, Amt Bildung, Soziales, Sport und die Musikschule.

065 Thomas Bär neuer Erster Beigeordneter und Allgemeiner Vertreter

Als Nachfolger von Herrn Wurm hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 7. Mai 2013 Herrn Thomas Bär mit Wirkung vom 1. Juli 2013 zum neuen Ersten Beigeordneten der Kreisstadt Olpe bestellt.

In Personalunion ist Herr Bär auch weiterhin Kämmerer der Kreisstadt Olpe. Zu seinem Fachbereich gehören das Amt für Finanzen und Steuern, das Amt Bildung, Soziales, Sport sowie die Musikschule.

07 Städtepartnerschaft

071 Städtepartnerschaft mit Gif-sur-Yvette

Die Städtepartnerschaft basiert auf den seit vielen Jahren bestehenden Schüleraustausch zwischen dem Städtischen Gymnasium Olpe und dem Collège Les Goussons (Sekundarstufe-I-Schule) Gif-sur-Yvette.

Anlässlich des Olper Europafestes am 28. Juli 2001 wurde die Städtepartnerschaft durch den Austausch der Städtepartnerschaftsurkunden offiziell besiegelt.

Zur Unterstützung und Pflege der Kontakte hat sich im Jahre 2002 ein Städtepartnerschaftsvereins gegründet. Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins ist seit dem 18.3.2014 Herr Martin Dietzmann, Grubenstraße 38, 57462 Olpe/Biggese.

Etabliert haben sich im Jahreskalender des Städtepartnerschaftsvereins inzwischen folgende Aktivitäten:

- Grundschüleraustausch
- Stand auf dem Olper Stadtfest
- Mitgliederfahrt nach Gif-sur-Yvette
- Gemeinsame Wanderaktivitäten
- Besuchs des Forums der Vereine in Gif-sur-Yvette

Sonstige Aktivitäten:

- Französische Filmabende im Cineplex Olpe
- Weinprobe

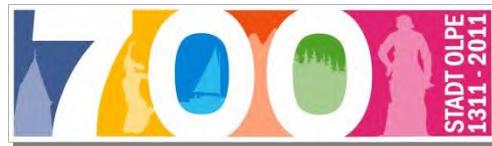


Die Mitglieder der Städtepartnerschaftsvereins Olpe wurden in der Partnerstadt Gif-sur-Yvette in Frankreich zu einem verlängerten Wochenende herzlich willkommen geheißen.

072 700jähriges Stadtjubiläum

Mit Stolz blickte die Kreisstadt Olpe im Jahr 2011 auf 700 Jahre Stadtgeschichte zurück. Eine bewegte Geschichte mit Höhen und Tiefen, in der sich immer wieder gezeigt hat: Olpe vermag Herausforderungen zu meistern, denn viele Olper setzen ihren Elan, ihre Kreativität und ihre Kraft dafür ein, etwas für ihre Stadt und ihre Dörfer zu tun. Kreativität und Gemeinsinn waren auch zwei gewichtige Faktoren, die das 700jährige Stadtjubiläum zu einem ganz besonderen Ereignis gemacht haben.

Als am Silvestertag 2010 die vier Jubiläumsfahnen am Rathaus gehisst wurden, schaute man erwartungsfroh auf die kommenden Monate. Und schon die Eröffnungsmatinee zeigte, was sich alle erhofft hatten: Vor ausverkauftem Haus, in stimmungsvoller, festlicher Atmosphäre begrüßten die Olper Bürgerinnen und Bürger das Jubiläumsjahr mit einer Begeisterung, die sich bei den Veranstaltungen im ganzen Jahr fortsetzte. Die Verbundenheit der Olper mit ihrer Stadt war im Jahr 2011 unübersehbar und hat auch die zahlreichen Gäste aus Nah und Fern nachhaltig beeindruckt.

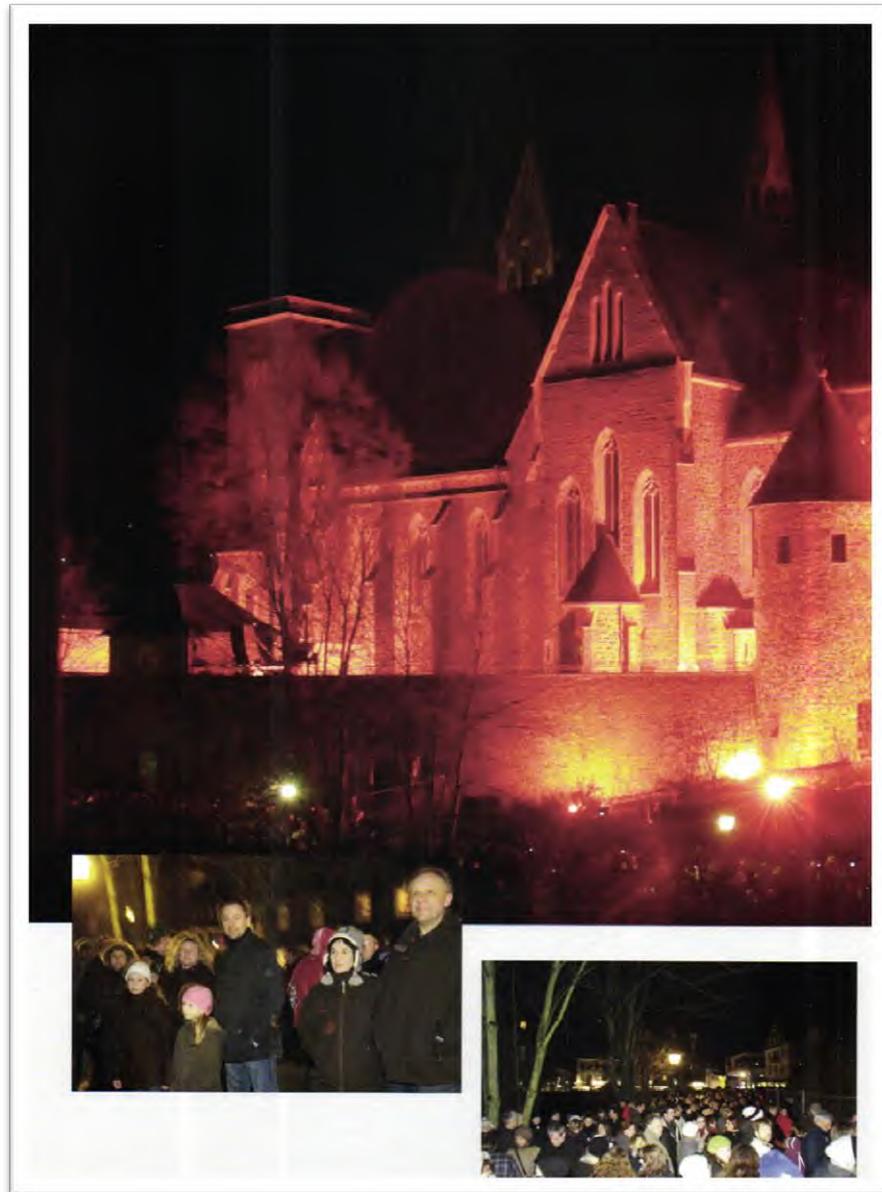


Logo zum 700jährigen Stadtjubiläum

(Sieger des bereits im Jahre 2007 veranstalteten Logo-Wettbewerbes:
Herr Manuel Robert Fahl aus Olpe)

Vereine, Organisationen, Schulen und Dörfer haben ihr Bestes gegeben und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung haben viel dazu beigetragen, dass das Stadtjubiläum weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt wurde. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und diese Bilder sagen:

„Olpe ist mehr als l(i)ebenswert“.



Simulation „Stadtbrand“ an der Stadtmauer

Zur Olper Stadtgeschichte gehörten auch schlimme Ereignisse, wie die verheerenden Stadtbrände in den Jahren 1634 und 1795. Damals wurde fast die ganze Stadt ein Raub der Flammen. Schon 1665 schworen die Gläubigen deshalb den Agatha-Tag am 5. Februar mit Gebeten, Fasten und Almosengeben zu begehen und erneuern seitdem alljährlich dieses feierliche Gelübde. In Anlehnung daran fand am Vorabend zu St. Agatha eine pyrotechnische Simulation des Stadtbrandes von 1795 statt, Schauplatz der Illumination, die von mehreren tausend Zuschauern gesehen wurde, war der Bereich der Volksbank (wo damals der Brand ausbrach), die historische Stadtmauer zwischen Engelsturm und Ehrenmal im Weierhohl sowie die St. Martinus Kirche.



Festsitzung der Stadtverordneten

Der Jahrestag der Stadtgründung wurde durch eine Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26. April 2011 gewürdigt. Im Rahmen der Feierstunde wurde der St. Sebastianus Schützenverein, der 2011 sein 700jähriges Bestehen beging, mit der Verleihung des Goldenen Ehrenbeckers der Stadt ausgezeichnet.



Vor dem Hintergrund, dass unser Stadtgründer - Heinrich Graf von Virneburg – am Juliläumstag vor genau 700 Jahren – 26. April 1311 - in Neuss die Gründungsurkunde ausgestellt hat, fand im Vorfeld der Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung ein Staffellauf von Neuss nach Olpe statt. Der Startschuss erfolgte im Beisein von Bürgermeister Horst Müller gegen 6.45 Uhr morgens vor dem Neusser Rathaus.

Der Skiclub Olpe hatte den 120 Kilometerlauf, bei dem jeder Läufer etwa zehn Kilometer zurücklegen musste, in Kooperation mit dem Hauptamt der Stadt Olpe herrorragend organisiert. Nach rund 12 Stunden Laufzeit erreichten die Läufer mit Staffelstab und einer Kopie der Stadtechtssurkunde die Stadthalle Olpe, wo sie rechtzeitig zu Beginn der Festsitzung mit viel Beifall empfangen wurden.



Der unbestrittene Höhepunkt des Olpe-Festivals war der Festzug am 2. Oktober. Ein Fest der Superlative, dessen Bilder für sich sprechen.



Sonstige Veranstaltungen im Rahmen des Stadtjubiläums

Kulturveranstaltungen

Die Feierlichkeiten zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Olpe wurden ab dem Jahr 2006 durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet, die aus Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung zusammengesetzt war. Nach Abschluss der Planungsphase übernahm eine Lenkungsgruppe der Verwaltung im Jahr 2009 die konkrete Umsetzung des erarbeiteten Programms.

Im Jahr 2011 fanden über 40, dem Jubiläum gewidmete Veranstaltungen statt. Da die überwiegende Anzahl der Termine kulturelle Inhalte hatten, soll an dieser Stelle exemplarisch über einige Veranstaltungen berichtet werden.



*Bürgermeister Horst Müller eröffnet das Jubiläumsjahr am 02.01.2011
im Rahmen der Festlichen Matinee mit der Russischen Kammerphilharmonie.*



*Chor- und Orchesterkonzert mit dem Musikverein Rehringhausen
u. d. Männerchor „Liederkranz“ Oberveischede am 04.02.2011 in der St.-Martinus-Kirche Olpe.*



*Nach dem Konzert wurde mit Pyrotechnik und Lichteffekten
an den großen Stadtbrand von 1795 erinnert.*



„Karneval der Schulen“ am 03.03.2011. Alle Olper Schulen trafen sich nach einem Sternmarsch zu Altweiberkarneval auf dem Olper Marktplatz und gestalteten ein karnevalistisches Bühnenprogramm.



Am 30.04.2011 wurde in der Stadthalle Olpe der „Ball der Olper“ gefeiert. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe, der Kammerchor Olpe und die Tanzband „Golden Boys & Diana“. Im ersten Konzertteil stellten Musikzug und Kammerchor die 700-jährige Stadtgeschichte mit Wort und Musik in originalgetreuen Kostümen dar.



Die Theater AG des Städtischen Gymnasiums Olpe führte am 01. und 02.07.2011 auf dem Kirchplatz der St.-Martinus-Kirche Olpe das Schauspiel „Das zweite Gesicht“ von Ernst Beran auf. Das in den 1950er Jahren entstandene Stück beschreibt den Zeitgeist Anfang des 17. Jahrhunderts und erzählt die Ereignisse um einen Hexenprozess in Olpe.



Das Parkplatzgelände des Freizeitbades Olpe war Schauplatz des WDR-Studiotages am 30.07.2011. Liveschaltungen in das Radio- und Fernsehprogramm, Auftritte der WDR-Maus, des Lokalzeit-Kochs und viele andere Programmpunkte unterhielten die Besucher.



Unter dem Motto „Sinfonie aus Licht und Wasser“ endete der Tag mit einer spektakulären Lasershow und beeindruckenden Illuminationen.



Am 03. und 04.09.2011 wurde die Olper Innenstadt zum Schauplatz der Westfälischen Hansetage. Bei wunderbarem Wetter präsentierten sich die Mitgliedsstädte des Westfälischen Hansebundes und brachten mittelalterliches Flair nach Olpe.



Vom 30.09. bis zum 02.10.2012 wurde mit Konzerten und Partys auf dem Festplatz In der Trift das „Olpe Festival“ gefeiert. Für ausgelassene Stimmung sorgte am 30.09. die bekannte Rockband „Luxuslärm“.



Riesenstimmung gab es auch bei den Auftritten der Olper Band „A 45“ und der Gruppe „Abba Cover“ am 01.10.2011.



Beim Großen Festzug am 02.10.2011 marschierten die Olper Vereine bei herrlichem Wetter durch die Innenstadt.



Der Heimatverein Olpe brachte einen eigenen Zugwagen mit Motiven und Portraits historisch bedeutsamer Persönlichkeiten aus der Stadtgeschichte mit.



*Nach dem Festzug endete das Olpe Festival
auf dem Festplatz mit einem stimmungsvollen Konzert der Olper Blasorchester*

Olper Zeitreise



Im Rahmen des 700-jährigen Stadtjubiläums fand eine "Olper Zeitreise" auf dem Gelände des Kolping-Regenbogenlandes in Olpe statt. 92 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren verbrachten die erste Woche der Sommerferien 2011 in einem Zeltlager ganz besonderer Art. Das Zeltlager wurde von der Kreisstadt Olpe in Zusammenarbeit mit der "Interessengemeinschaft Altertum IGA Sugambret" organisiert. Diese Interessengemeinschaft erforscht die germanische Kultur und lebt diese nach. Die Mitglieder veranstalten regelmäßig pädagogisch betreute Kinderzeltlager vor dem Hintergrund, gemeinsam mit dem jeweiligen Veranstalter den Kindern ein lehrreiches und interessantes Ferienerlebnis der besonderen Art zukommen zu lassen. Das Germanenlager unterscheidet sich dabei von herkömmlichen Ferienzeltlagern, da hier versucht wird, auf ursprüngliche Art gemeinsam zu zelten. Zusammen mit den Kindern wurden alte Handwerkstechniken angewandt und die Kinder hatten ausreichend Zeit, die Geschichte der eigenen Kultur erlebbar kennen zu lernen.

Der beliebte „Olper Pannenklöpfer“ (alias Armin Ziegler), der als Begleiter aller Jubiläumsfeste im Einsatz war, wurde unter großem Beifall anlässlich des „Tag des Ehrenamtes“ verabschiedet.



08 Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

Vergleich der Standardkonfiguration der Jahre 1995 bis 2014

Ein Vergleich der bei der Stadt Olpe eingesetzten Hardwarekonfiguration der Jahre 1995, 1999, 2004, 2009 und 2014 macht deutlich, welche Entwicklung in diesem Bereich stattgefunden hat:

Hardware

1995	1999	2004	2009	2014
486er DX-2-Prozessor	Pentium III-Prozessor	AMD Athlon XP	Intel Core 2 Duo	Intel Core i5
Taktfrequenz 66 MHz	Taktfrequenz 450 MHz	Taktfrequenz 3,0 GHz	Taktfrequenz bis 3,3 GHz	Taktfrequenz 3,1 GHz
RAM: 8 MB	RAM: 128 MB	RAM 1.024 MB	RAM: 4 GB	RAM: 8 GB
Grafikkarte 1 MB	Grafikkarte 8 MB	Grafikkarte on Board	Grafikkarte on Board	Grafikkarte on Board
270 MB Festplatte	Festplatte 6 GB	Festplatte 80GB	Festplatte 160GB	Festplatte 500GB

Eine vergleichende Übersicht über die Hardwareausstattung bezogen auf die Jahre 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014 finden Sie unter dem Kapitel 081 des Verwaltungsberichtes auf Seite 53.

Software

Eine ämter-spezifische Übersicht über die bei der Kreisstadt Olpe eingesetzte Software finden Sie auf Seite 52 ff.

Über die getätigten Investitionen und die Gesamtkosten im TUIV-Bereich informiert die Aufstellung auf Seite 57 des Berichtes.

Weiterentwicklung der elektronischen Datenverarbeitung im Zeitraum 2010 bis 2014

Im Fokus der Aktivitäten im Bereich Informationstechnik standen insbesondere der gezielte Ausbau von E-Governmentaktivitäten sowie die weitere Optimierung der Geschäftsprozesse durch Einbindung neuer bzw. elektronischer Verfahren.

Im Einzelnen handelte es dabei um folgende Projekte:

1. Einführung des Workflows für die Erstellung von Sitzungsvorlagen

Im Jahre 2011 konnte die Einführung des **Workflowmoduls** für die digitale Vorlagenerstellung auf allen Arbeitsplätzen im Rathaus realisiert werden. Die neue Technik hat folgende Verbesserungen gebracht:

- Erhöhung der „Durchlaufgeschwindigkeit“

Die Umlaufzeit konnte z.B. für einfachere Vorlagen mit bis zu 3 bis 5 zu beteiligenden Stellen auf durchschnittlich auf einen ½ bis 1 Arbeitstag verkürzt werden. Auch bei schwierigeren bzw. umfangreicheren Vorlagen ist ein deutlicher Zeitgewinn von bis zu mehreren Arbeitstagen festzustellen.

- Steigerung der Transparenz

Die neugewonnene Transparenz hat vor allem die Arbeit im „Ratsbüro“ deutlich entlastet. Aufwendige Sucharbeiten nach dem Verbleib bzw. dem Stand der Vorlagen finden so gut wie nicht mehr statt.

- Verbesserung der Vorlagenqualität

Außerdem hat sich die Qualität der Vorlagenarbeit erheblich gebessert, indem den elektronischen Vorlagen bedingt durch den Workflow nunmehr auch die Anlagen vollständig beigefügt sind.

2. Einführung der elektronischen Ratsarbeit

Beginnend mit dem Sitzungsblock im April/Mai 2013 ist in Olpe auf die digitale Ratsarbeit unter Nutzung von Tablet-PC's (iPads) umgestellt worden. Alle 38 Ratsmitglieder haben sich von Anfang an an dem Projekt beteiligt.

Das Olper Modell zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die gesamten Geschäftsprozesse von der Erstellung, über die Zustellung bis hin zur Archivierung der Sitzungsunterlagen komplett elektronisch abgewickelt wird. Damit konnte die Stadt Olpe als eine der ersten Kommunen bundesweit einen medienbruchfreien Sitzungsdienst realisieren. Von daher deutet viel darauf hin, dass der in Olpe organisierte Sitzungsdienst die technisch modernste, wirtschaftlichste und anspruchsvollste Art zukunftsorientierter Ratsarbeit darstellt.

Die in Olpe eingesetzte Software (iRich-App) der Fa. Sternberg ermöglicht es, den Ratsmitgliedern neben den Vorlagen auch sonstige sitzungsrelevante Dokumente wie z. B. das komplette Ortsrecht und die aktuelle Version des Haushaltsplans für den jederzeitigen digitalen Zugriff zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung des Olper Modells und damit die Ausschöpfung des größtmöglichen Synergiepotentials setzt voraus, dass auch in den übrigen Bereichen der Verwaltung bereits überwiegend digital gearbeitet wird.

Erfahrungsbericht

Nach inzwischen über 1 ½ Jahren Erfahrung im Umgang mit der neuen Technik ist festzustellen, dass sich die Einführung des digitalen Sitzungsdienstes sehr gut bewährt hat. Folgende Aspekte haben zu der hohen Akzeptanz geführt.

- komfortable und rechtssichere (die verschlüsselt übertragenen Daten sind zudem Password geschützt) Verwaltung der Sitzungsunterlagen,
- per Volltextsuche kann auf alle ab dem Jahre 2001 elektronisch abgelegten Sitzungsunterlagen und auf die übrigen in der iRich-App abgelegten Dokumente zugegriffen werden (Es findet ein Komfortsuche statt: Suchbegriff wird im gespeicherten Dokument markiert und ist daher leicht zu finden)
- bequeme Einholung von Informationen über Termine, Vorlagen und Niederschriften (werden vom System immer aktuell angezeigt),
- automatischer Download sämtlicher Sitzungsunterlagen über das Internet incl. einer vollständigen Zuordnung zu den Sitzungen der einzelnen Gremien, bei bestehender WLAN-Verbindung
- im jeweiligen Dokument können sowohl Text- als auch freihändige Markierungen erstellt als auch kleinere Notizen sowie Bemerkungen angebracht werden,
- zur Vorbereitung auf Sitzungen mit einem PC oder Laptop zu Hause elektronisch gespeicherte Notizen und Markierungen stehen während der Sitzungen offline zur Verfügung,
- eine ständige Netzanbindung über WLAN oder Mobilfunk ist daher nicht zwingend erforderlich,
- Versand von Notizen an andere Ratsmitglieder zur besseren Sitzungsvorbereitung,
- Einsparung von Kosten für Papier, Druck und Versand der Sitzungsunterlagen,
- digitaler Sitzungsdienst ist umweltfreundlich, da weniger Papier und Tonermaterialien verwendet werden müssen.

Die mit der Bereitstellung von iPads eingeleitete Modernisierung der Ratsarbeit trägt hoffentlich auch dazu bei, in Zukunft verstärkt das Interesse der jüngeren Generation am kommunalpolitischen Geschehen und damit auch an der Übernahme eines ehrenamtlichen Ratsmandats in der Stadt Olpe zu wecken.

3. Einführung der e-Vergabe

Komplexe Vergabeverfahren rechtssicher durchzuführen, ist vor dem Hintergrund der ständig neuen Rechtsprechung (incl. der des Europäischen Gerichtshofes) kein leichtes Unterfangen.

Auch aus diesem Grunde und im Interesse einer Optimierung der ca. 100 Vergabeverfahren jährlich hat die Stadt Olpe im Jahre 2010 als erste Kommune in der Region die sog. e-Vergabe eingeführt.

Wenn tatsächlich – wie vom Gesetzgeber vorgesehen - ab dem Jahre 2016 die e-Vergabe verpflichtend für alle öffentlichen Ausschreibungsverfahren vorgeschrieben ist, können wir diese Norm in Olpe auf jeden Fall erfüllen.

Im Rahmen eines von der KDZ in Siegen durchgeführten Auswahlverfahrens ist das von der Fa. RIB aus Berlin angebotene Verfahren ausgewählt worden.

Mit der e-Vergabe ist die vollständige elektronische Abwicklung aller Vergabeverfahren (z. B. nach VOB, VOL oder VOF) gewährleistet. Alle Stufen eines Vergabeverfahrens, von der Vergabebekanntmachung über die Übermittlung der Ausschreibungsunterlagen, das elektronisch unterstützte Ausfüllen der Verdingungsunterlagen, die Einbindung von Nachweisen zum Beleg der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sowie etwaige weitere unternehmens- oder auftragsbezogene Nachweise bis hin zur Angebotsabgabe mit Hilfe der digitalen Signatur, der Zuschlagserteilung und dem Vertragsschluss werden hierbei unterstützt.

Vor dem Hintergrund der durch das e-Vergabe-Verfahren möglichen Optimierung der Geschäftsprozesse hat die Stadt Olpe ab 1.3.2013 eine zentrale Submissionsstelle eingerichtet, die ab diesem Zeitpunkt zentral für das gesamte Rathaus formelle Vergabeverfahren ab einem Auftragswert von 2.500 Euro durchführt.

Vorteile für Unternehmen ergeben sich aus dem vereinfachten Zugang zu Ausschreibungen, der gezielten Suche nach Ausschreibungen, der Möglichkeit der unmittelbaren Einsichtnahme in die Verdingungsunterlagen, der schnelleren Bearbeitung und Übermittlung der Angebote, der Verringerung des Zustellrisikos sowie durch die Empfangsbestätigung nach Angebotsabgabe. Schließlich verkürzen sich durch die e-Vergabe die Zustellzeiten.

Anmerkung:

Insbesondere durch die Einführung der e-Vergabe und des digitalen Sitzungsdienstes konnte im Zeitraum von 2010 bis 2014 das jährliche Papiervolumen von rd. 1.600.000 Blatt auf rd. 1.000.000 Blatt reduziert werden.

4. Projekt Freies W-LAN in Olpe

War der Marktplatz in Olpe schon immer ein kommunikatives Zentrum für Alt und Jung, so dürfte er durch die Einrichtung des ersten frei zugänglichen W-LAN-Routers im Dezember 2014 in der Kreisstadt insbesondere bei der jüngeren Generation eine zusätzliche Aufwertung erfahren.

Freies WLAN - ein Thema, das in allen Städten und Gemeinden immer mehr Fahrt aufnimmt und dem man sich in Olpe bereits seit längerer Zeit angenommen hat. Entscheidender Aspekt zur Realisierung des Projektes war dabei vor allem die Steigerung der Attraktivität unserer Innenstadt. Mit dem neuen City-WLAN ist eines auf jeden Fall gewährleistet: Der Marktplatz wird künftig noch kommunikativer.

Kostenfrei und vorerst ohne zeitliche Begrenzung können inzwischen alle Bürger, Besucher und Gäste im Bereich des Marktplatzes im Internet recherchieren und sich vor Ort die gewünschten Informationen aus dem Netz besorgen. Mit jedem WLAN-tauglichen Gerät - sei es Smartphone, iPad oder Laptop - kann man sich im Umkreis von rund 100 m kostenlos einwählen.

5. Nutzung der Wissensdatenbank Jurion

Ab Anfang 2014 steht allen Verwaltungsmitarbeitern der Stadt Olpe die Online-Wissensdatenbank „Jurion“ für Recherchezwecke zur Verfügung. Jurion ist eine Online-Bibliothek, über die sowohl alle einschlägigen Rechts- und Tarifvorschriften, diverse Kommentierungen und eine Vielzahl von Fachbüchern aufgerufen werden können. Mit diesem Service wird eine stets aktuelle und rechtssichere Recherche angestrebt.

Von den 20 Anwenderverwaltungen der KDZ bietet bisher nur die Stadt Olpe diesen Online-Service flächendeckend an.

Die wesentlichen Funktionalitäten der Wissensdatenbank Jurion im Überblick:

- Automatische Vervollständigung von Sucheingaben
- individuelles User-Login d.h. zusätzliche, neue Inhalte und Erweiterungen lassen sich individuell für einzelne Fachbereiche / Zugänge freischalten
- regelmäßige, gezielte Updates: Das bedeutet für alle Anwender eine noch bessere Rechtssicherheit durch höchstmögliche Aktualität
- Expertensuche: Filtern von Suchergebnissen, z.B. nach Rechtsgültigkeit und Zeitraum
- Rechtsstandvergleich mit Dokumentation von Gesetzesänderungen in neuen / alten Fassungen
- integrierte Rechtsstandverwaltung: Suche auch nach historischen Fassungen möglich
- geschlossenes Verwaltungs-Forum zum fachlichen Austausch mit Verwaltungspraktikern: direkt in die Recherchelösung integriert

6. Umsetzung der KDZ Systemstrategie

Im Rahmen der KDZ Systemstrategie wurden bei allen Anwenderverwaltungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren folgende Bereiche umgestellt:

- **PC Clients:** Umstellung von Windows XP auf das seinerzeit aktuelle Betriebssystem Windows 7.
- **Microsoft Office:** Im Zuge der Umstellung des Betriebssystems wurde auch das Office Paket von der Version 2003 auf die Version 2010 umgestellt. Da zwischen diesen Versionen auch ein Technologiewechsel auf die XML-Technologie stattfand und Microsoft die Bedienung des Programms grundlegend geändert hat, waren zu dem umfangreiche Schulungen notwendig.
- **Mailsystem:** Mit der Office-Umstellung wurde auch gleichzeitig das Mailsystem von GroupWise auf Outlook und Exchange umgestellt.
- **Server:** Letztlich wurden auch die Serversysteme von Novell Netware auf das Betriebssystem Windows Server migriert. Damit war auch ein Wechsel des Verzeichnisdienstes NDS auf Microsoft Active Directory notwendig.

7. Inbetriebnahme einer neuen Telefonanlage

Im Jahre 2011 wurde an der zentralen VOIP-Telefonanlage der KDZ ein großes Update durchgeführt. Neben den Verbesserungen am zentralen Gateway gab es auch Veränderungen an den einzelnen Arbeitsplätzen. So steht jetzt an jedem PC eine Software zur Verfügung, die das Telefonieren unterstützt. Darüber hinaus wurde auch an vielen Arbeitsplätzen die Telefone ausgetauscht, die vor allen Dingen nun ein Freisprechen ermöglichen. Letztlich wurde auch der Vermittlungsarbeitsplatz erneuert, um zukünftig ein komfortableren Bürgerservice zu gewährleisten.

8. Einführung der Spracherkennungssoftware Dragon NaturallySpeaking

Ausgehend vom Abschlussprojekt eines Auszubildenden für den Bereich Informatikkaufmann ist seit 2014 an verschiedenen Arbeitsplätzen im Rathaus die Spracherkennungssoftware der Firma Dragon im Einsatz. Sie dient dazu, anstelle mit Tastatur und Maus Texte in verschiedenen Programmen zu erfassen. Dabei besticht vor allen Dingen die Genauigkeit der Texterkennung auch ohne ein intensives Training von Text und Stimme, wie es bisher immer erforderlich war. Die Nutzung dieses Tools führt dazu, dass Texte deutlich schneller und zeitsparender erfasst werden können und unterstützt daher in besonderer Weise die autarke Aufgabenerledigung auf den entsprechend ausgestatteten Arbeitsplätzen.

9. Einsatz eines Mobile Device Management Systems für mobile Endgeräte

Unter Mobile Device Management versteht man eine Software für die zentralisierte Verwaltung von mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets durch einen Administrator. Das Mobile Device Management (MDM) bezieht sich auf die Inventarisierung von Hardware, die Software- und Datenverteilung, sowie den Schutz der Daten auf den mobilen Endgeräten.

Im Rahmen eines Auswahlprojektes bei der KDZ wurde das Verfahren Airwatch als Management Tool eingeführt. Airwatch verwaltet seit dieser Zeit alle mobilen Geräte bei der Stadt Olpe. Es handelt sich um eine webbasierte Lösung die ohne Installationsaufwand den Administratoren in einem gängigen Browser zur Verfügung steht.

10. Erweiterungen im Dokumentenmanagementsystem RegiSafe

Das DMS Verfahren RegiSafe ist inzwischen für die Leistungserbringung im Rathaus nicht mehr wegzudenken. Um eine schnelle Verfügbarkeit und Wiederherstellung der Daten zu ermöglichen, wurde das RegiSafe Modul „Synchronsicherung“ eingeführt. Das bedeutet, dass jetzt alle RegiSafe Daten redundant vorgehalten werden und im Falle eines Serverausfalls möglichst schnell wieder an allen Arbeitsplätzen verfügbar sind.

11. Einsatz einer neuen Software für die Straßenplanung

Mit der Einführung der Planungssoftware AKG Vestra auf Basis der Zeichensoftware Autocad Map3D im Jahr 2012 ist es nun möglich, komplexe Planungsprojekte im Straßen- u. Tiefbau zu bearbeiten.

Neben der zeichnerischen Planerstellung und Planbearbeitung mittels Autocad Map3d können nun verschiedenste Aufgabenstellungen in der Straßenplanung, wie z.B. die Planung von Hauptverkehrs- und Erschließungsstraßen, Kreisverkehrsplätzen, Parkplatzanlagen und Radwegen, sowie Geländemodellierungen mittels digitaler Geländemodelle, Erdmassenberechnungen usw. bewältigt werden.

Neben den standardmäßig geforderten Funktionen an Planungs- und Zeichnungsprogramme erfüllen die o.g. Programme hinsichtlich der verwendeten Datei- und Austauschformate alle Voraussetzungen, um einen problemlosen Datenaustausch mit anderen Ämtern, Ingenieurbüros und Baufirmen zu gewährleisten.

Die neuen Programme ersetzen das bis Ende 2011 verwendete Programm "Caddy", für das ab ca. 2001 keine Softwarepflege mehr bestand.

12. Update von WinFried auf WinFried SE (Second Edition)

Durch das Update von WinFried auf Winfried SE wurde das Programm in eine aktualisierte Umgebung eingebettet und unterstützt die Arbeiten der Friedhofsverwaltung (Verwaltung von Gräbern, Abrechnung von Friedhofsgebühren).

Stellvertretend für die vielen Neuerungen sollen hier einige gravierende Änderungen dargestellt werden:

- Das Programm ist in der Handhabung wesentlich benutzerfreundlicher geworden. Dazu haben insbesondere die verbesserte Suchfunktion und die Möglichkeit, nun mehrere Fenster gleichzeitig zu öffnen und über entsprechende Reiter abzurufen, geführt.
- Die von WinFried SE benutzten Texte, z. B. Gebührenbescheide, sind nun im Word-Format hinterlegt. Damit ist in einem gewissen Rahmen eine notwendige Änderung auch durch den Sachbearbeiter möglich. Bisher mussten solche Änderungen durch den Support der Softwarefirma erledigt werden.

- Der Text-Pool kann beliebig erweitert werden. So sind nun auch Anschreiben an die Nutzungsberechtigten zur Verlängerung des Nutzungsrechts oder zur ordnungsgemäßen Grabpflege über WinFried SE möglich. Bisher konnten solche Schreiben nur über RegiSafe erstellt werden.
- WinFried SE verfügt jetzt auch über eine Serienbrieffunktion, die es erlaubt, einen bestimmten Brief an eine vorher selektierte Reihe von Nutzungsberechtigten zu fertigen.
- Das Programm verfügt über ein einfaches DMS-Modul, das sämtliche Dokumente dort ablegt. Für die Zukunft ist im Interesse einer besseren Transparenz aber sicherlich auch eine Anbindung an RegiSafe erstrebenswert.
- Wesentlich verbessert hat sich die Statistikfunktion. So können nun zahlreiche Auswertungen abgefragt werden, die hinsichtlich der Gebührenkalkulation (z. B. Anzahl der Bestattungen gesamt und verteilt auf die unterschiedlichen Bestattungsarten) sehr aussagekräftig sind.
- Wie bisher ist WinFried SE mit der Grafiksoftware GisMe verknüpft, die ebenfalls vor kurzem in einer Neuauflage als GisMe 2014 erschienen ist.

13. nPA - Neuer Personalausweis in Scheckkartenformat mit eID-Funktion

Seit dem 01.11.2010 wurde der Personalausweis bundesweit durch den neuen Personalausweis im Scheckkartenformat ersetzt. Neben dem geänderten Format gibt es weitere Neuerungen. Der Ausweis beinhaltet einen Chip, auf dem die Daten des Inhabers abgespeichert sind und zusätzlich freiwillig auch Fingerabdrücke gespeichert werden können. Die Speicherung der Fingerabdrücke ermöglicht ein vereinfachtes Verfahren zur Identitätsprüfung. Des Weiteren ist der neue Personalausweis mit der Online-Ausweisfunktion (eID-Funktion) ausgestattet. Dies kann der Ausweisinhaber nutzen, um sich im Internet oder an Automaten sicher ausweisen zu können. Auch wird die digitale Unterschrift abgespeichert, mit der z. B. online Verträge, Anträgen und Urkunden rechtsverbindlich unterzeichnet werden können.

14. Datenaustauschstandard XAusländer

XAusländer dient der Harmonisierung von Geschäftsprozessen mittels elektronischer Datenübermittlung zwischen Behörden. Seit dem 01.05.2013 ist es möglich, Änderungen durch das elektronischen Rückmeldeverfahren zwischen den Ausländerämtern und Meldebehörden einzupflegen und auszutauschen.

15. Einführung XPersonenstand

XPersonenstand ermöglicht die Standardisierung im Personenstandswesen durch automatisierte Datenübermittlung.

Änderungsmittelungen der Standesämter an die Einwohnermeldeämter erfolgen auf elektronischem Weg. Die Standesämter teilen die Eintragungen von Geburten, Eheschließungen, Eintragungen von Lebenspartnerschaften, Sterbefälle, Auflösungen von Ehen und Lebenspartnerschaften, Namensänderungen und sonstige Mitteilungen auf diesem Weg den Einwohnermeldeämtern in elektronischer Form mit. Die Mitteilungen werden im Melderegister automatisch den betroffenen Personen zugeordnet. Das hat die Geschäftsprozesse in besonderer Weise optimiert.

16. Abgabe von Lohnsteuerangelegenheiten an das Finanzamt (es gibt keine Lohnsteuerkarten mehr)

Die Umstellung erfolgte im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM).

Die bisherige Lohnsteuerkarte wurde durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Die Angaben der bisherigen Vorderseite der Lohnsteuerkarte (Steuerklasse, Kinder, Freibeträge und Kirchensteuerabzugsmerkmale) werden in einer Datenbank der Finanzverwaltung zum elektronischen Abruf für die Arbeitgeber bereitgestellt und als Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) bezeichnet.

Mit der Einführung der steuerlichen Identifikationsnummer (IdNr) wollten das Bundesministerium für Finanzen und die Bundesregierung das Besteuerungsverfahren vereinfachen und Bürokratie abbauen.

Die 11-stellige IdNr wird die Steuernummer für den Bereich der Einkommensteuer ersetzen. Diese bleibt ein Leben lang gültig und ändert sich auch nicht bei Umzug oder Heirat.

17. Einführung neuer OK.EWO Webauskunft

Die OK.EWO-Webauskunft eröffnet die Möglichkeit, mit einem komfortablen Lesezugriff über das Intranet elektronisch auf Meldedaten aus OK.EWO zuzugreifen und Anfragen sofort über die zentral verfügbare Webauskunft zu bearbeiten.

18. Meldeportal für Behörden

Das Meldeportal für Behörden ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Behörden, in Sekundenschnelle sichere Melderegisterauskünfte automatisiert von den Meldestellen einzuholen. Der Zugriff soll nicht nur für Landesbehörden, sondern für alle Kommunen und weitere öffentlichen Stellen in NRW möglich sein. Zoll, Polizei aber auch Gemeinden haben selbst die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, über dieses Portal Daten von Einwohnern aus anderen Gemeinden abzurufen.

19. Auswerteportal Einwohnerdaten

Seit 12.08.2014 stellt die KDZ das Auskunfts- bzw. Auswerteportal zur Verfügung. Auswertungen, die nicht im Verfahren Ok.Ewo angeboten werden können mit diesem Portal durchgeführt werden. Diese Abfragen gehen direkt auf die Datenbank und somit werden aktuelle Daten aufbereitet. Das Ergebnis der Auswertung kann in Excel für die weitere Verwendung gespeichert werden.

20. AutiSta

Das Fachverfahren AutiSta dient der Automation im Bereich des Standesamtes. Es unterstützt die Standesbeamten bei ihrer Tätigkeit. Bis zur Reform des Personenstandsgesetzes im Jahr 2009 beschränkte sich das Verfahren auf die Unterstützung der Standesämter bei der Vorbereitung und Durchführung der Beurkundungen, die ausnahmslos auf Papier vorgenommen wurden, sowie auf begleitende Prozesse wie Verwaltungsaufgaben, die Führung elektronischer Namenverzeichnisse oder, in Ablösung der Zählkarten, die elektronischen Mitteilungen an die Statistischen Landesämter.

Mit der Einführung elektronischer Personenstandsregister hat das Fachverfahren zusätzlich die Aufgabe übernommen, diesen Registern die Daten zu liefern und deren Datenbestände weiter zu bearbeiten. AutiSta kommuniziert mit dem jeweils angeschlossenen Registerverfahren ausschließlich über eine Schnittstelle, die eine direkte Änderung der im Personenstandsregister gespeicherten Daten ausschließt.

Das Fachverfahren ist nun ebenfalls zuständig für die Übermittlung der elektronischen XPersonenstandsnachrichten, die ab 2014 die schriftlichen Mitteilungen der Standesämter weitgehend ablösen sollen.

21. Einführung WiNOWiG mobil

WiNOWiG-mobil dient der mobilen Erfassung von Ordnungswidrigkeiten. Die tägliche Arbeit des Außendienstes wird hierdurch enorm vereinfacht.

Durch Smartphones mit integrierter Kamera, Telefonfunktionalität und WiNOWiG-mobil wird die einfache, flexible und kostengünstige Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie die Erfassung im Bereich der allgemeinen Ordnungswidrigkeiten ermöglicht. Neben den genannten Arbeitsprozessen erfolgt die Erfassungs- und Verwaltungsfunktion für Beschilderungsfotos. Die Druckenbindung erfolgt über Bluetooth. Mit der integrierten Kamera können hochwertige Beweisfotos gemacht und automatisch an das Verfahren angehängt werden.

Die neue Technik hat außerdem dazu geführt, dass kaum noch Klageverfahren angestrengt werden, was den Verwaltungsaufwand erheblich reduziert hat.

22. Einführung einer webbasierten Software für das Parkmanagement (Parkeon)

Parkfolio ist ein einfach zu bedienendes webbasiertes Parkmanagementsystem. Damit ist eine zentrale Verwaltung aller Verkaufs- und Informationskanäle möglich. Es dient als Basiswerkzeug zur Parkraumbewirtschaftung.

Durch Zugang zu verschiedenen Datenkategorien, erleichtert das System den Mitarbeitern Wartungsarbeiten, die Entleerung der Automaten und die Parkscheinkontrolle. Mit einem Aktivitätenprotokoll können die Parkscheinautomaten jederzeit kontrolliert und überwacht werden. Mit Parkfolio werden Daten zum Zustand der Parkscheinautomaten jederzeit bereitgestellt.

23. MP-Feuer

Die Feuerwehrsoftware „MP-FEUER“ unterstützt bei der kompletten Verwaltung der Feuerwehr. Die im Jahr 2012 beschaffte Profi-Version beinhaltet alle Verwaltungsbereiche wie z. B.:

- Personalstammdaten, inkl. Ehrungen, Beförderungen oder auch Atemschutzgeräteträgeruntersuchungen
- Fahrzeug- und Geräteverwaltung inkl. Prüffristen
- Objektverwaltung inkl. der Feuerwehrpläne
- Einsatz- und Übungsdokumentation
- Inventarverzeichnis der Gerätehäuser

Mittlerweile hat die Wehrführung, die Löschgruppe Oberveischede und der Einsatzleitwagen eine Verbindung und somit Vollzugriff auf das System von externer Stelle.

24. Auswahl einer Nachfolgesoftware für KIRP; Einsatz INFOMA

Die Gremien der KDZ haben beschlossen, die Finanzsoftware KIRP, wegen der Ankündigung der Softwarefirma, das Produkt ab einem bestimmten Zeitraum nicht mehr zu betreuen und zu aktualisieren, durch eine neue zukunftssichere Finanzsoftware zu ersetzen. An dem Auswahlverfahren hat sich die Kreisstadt Olpe in verschiedensten Arbeitsgruppen eingebracht und man hat sich nach Durchführung des Ausschreibungsverfahrens und Wertung der abgegebenen Angebote mehrheitlich für das Produkt INFOMA entschieden. Bei der Kreisstadt Olpe wird ab dem 01.01.2016 die neue Finanzwesensoftware zum Einsatz gelangen.

25. SEPA-Einführung (auch in diversen Fach- und Vorverfahren)

SEPA oder **SEPA** (Abkürzung für *Single Euro Payments Area*, deutsch **Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum**) ist ein Projekt zur Vereinheitlichung von bargeldlosen Zahlungen. Ziel des Projektes ist ein europaweit einheitlicher Zahlungsraum für bargeldlose Zahlungen in Euro, wobei aber die teilnehmenden Gebiete weit über die Euro-Staaten hinausgehen. In diesem übernationalen Zahlungsraum sollen Kunden keine Unterschiede mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen erkennen können.

26. Unterstützung/Einrichtung der zentralen Vollstreckungsstelle im Kreis Olpe einschl. Sachaufklärung im Modul Vollkomm

Am 15.04.2011 wurde von den Städten Attendorn, Lennestadt und Olpe sowie der Gemeinde Kirchhundem und dem Kreis Olpe die öffentlich-rechtliche Vereinbarung „Zentrale Vollstreckungsbehörde“ geschlossen. Damit wurden gleichlautende Beschlüsse der politischen Gremien aller beteiligter Kommunen umgesetzt, im Wege einer Interkommunalen Zusammenarbeit die Vollstreckungstätigkeiten der einzelnen Behörden zu bündeln und zu optimieren. Forderungsmanagement als Teilaspekt des kommunalen Finanzmanagements dient der Vermeidung bzw. Reduzierung eines verzögerten Geldeinganges oder eines vollständigen Forderungsausfalls.

Hierfür ergaben sich für die beteiligten Kommunen folgende Optimierungsansätze:

- Verbesserung von Prozessabläufen und Steuerung
- Verbesserung des Personaleinsatzes
- Bündelung der „Kundenkontakte“ an einer Stelle
- Bessere Vertretungsmöglichkeiten im Krankheits- und Urlaubsfall
- Optimierung der Softwareunterstützung

Ziel aller Kommunen war dabei eine Kostenreduzierung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung gegenüber dem Status Quo. Zwischenzeitlich hat sich die zentrale Vollstreckungsstelle etabliert und erfüllt aus Sicht der Kreisstadt Olpe die bei ihrer Gründung gesteckten Ziele.

27. Einführung Abfallmodul

Üblicherweise gibt es im Bereich Abfall die absolut meisten Online-Kontakte im kommunalen Bereich. Daher bedeutet die Einführung des neuen Abfallmoduls gleichzeitig eine erhebliche Verbesserung des Bürgerservices.



Mit der Einführung dieses Moduls ist es nunmehr für den Bürger möglich, sehr komfortabel Sperrgutabfuhrten für seinen Haushalt anzufordern. Zudem können Erinnerungsmails und –SMS generiert werden, die kurz vor dem Entsorgungstermin versandt werden. Bei der Stadt können jeweilige Entsorgungsdetails über dieses Programm automatisch an die Entsorgungsfirma übermittelt werden. Jährlich werden ca. 7.000 Sperrmüllanmeldungen über das neue Portal abgewickelt. Dies entspricht einer Quote von ca. 30 %. Die Kreisstadt Olpe bewirbt das neue Verfahren aktiv um die Zahl der Nutzer weiter zu steigern.

28. Update MZins

Bei dem Kreditverwaltungsprogramm gab es ein Update wegen der SEPA-Einführung und wegen gesetzlicher Änderungen bei der Erstellung der jährlichen Schuldenstatistik an IT-NRW.

29. Einsatz des Baugenehmigungsverfahrens ProBauG

Mit der Einführung des Verfahrens ProBAUG ist im Bereich der Bauaufsichtsabteilung der Einstieg in die digitale Antragserfassung und -bearbeitung vollzogen worden. Gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren in den Verwaltungsverfahren werden elektronisch überwacht und dokumentiert. Die Bescheiderstellung erfolgt durch eine Schnittstelle zum Textverarbeitungsverfahren unter Einbeziehung der zum jeweiligen Fall hinterlegten Daten.

Daneben steuert das Verfahren die gesetzlichen Bearbeitungsfristen, sodass eine strenge Terminüberwachung gegeben ist.

Durch die Anbindung an das Kassenverfahren ist ein automatischer Abgleich des Zahlungsverkehrs sichergestellt.

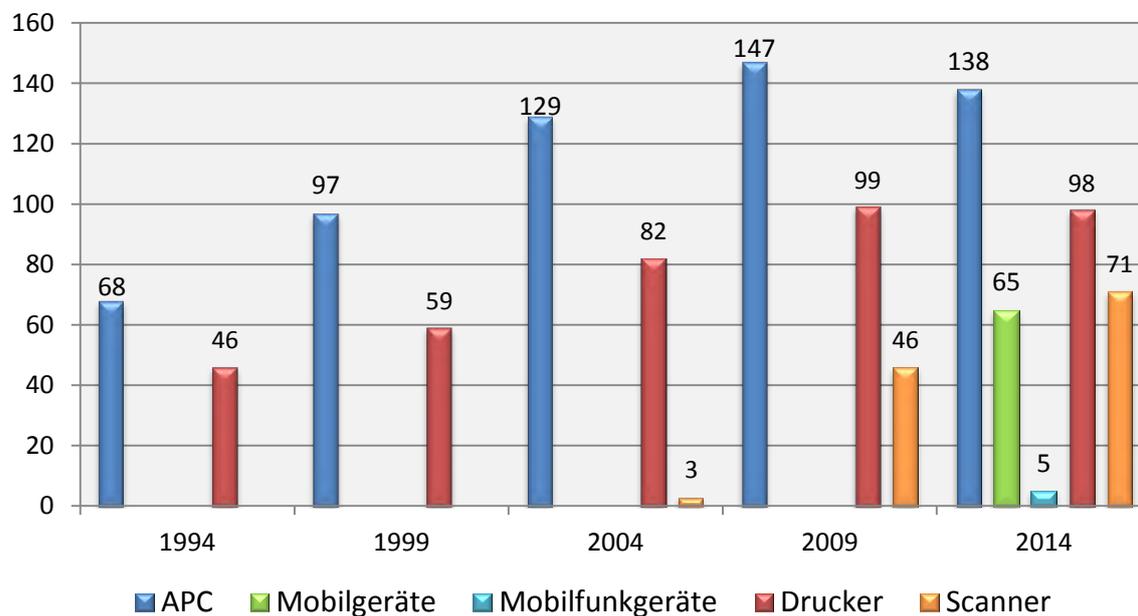
Bestandteil des Verfahrens ist eine Objekt-/Grundstücksdatei über die das Baulastenverzeichnis in das System integriert ist.

Über eine implementierte e-Mailfunktion können externe Stellungnahmen der im Baugenehmigungsverfahren beteiligten Behörden direkt für eine Weiterverarbeitung genutzt werden.

Mit der Einführung der Version 2015, voraussichtlich im Jahr 2016, sollen die Möglichkeiten der digitalen Antragbearbeitung durch Anwendung des internetbasierten XML-Service deutlich ausgeweitet werden. Das betrifft insbesondere die Intensivierung der elektronischen Beteiligungsmöglichkeiten externer Behörden, die Möglichkeit digitaler Auskünfte zum Verfahrensstand und die digitale Einsichtnahme in das Baulastenverzeichnis.

081 EDV-Ausstattung

EDV - Ausstattung im Rathaus Olpe



Jahr	APC	Mobilgeräte	Mobilfunk- geräte	Drucker	Scanner	Summe
1994	68			46		114
1999	97			59		156
2004	129			82	3	214
2009	147			99	46	292
2014	138	65	5	98	71	377

082 Zusammenstellung der bei der Kreisstadt Olpe eingesetzten Software

Verfahrensname	Art der Anwendung
Ämterübergreifende Anwendungen	
3A-Web	Automatisiertes Liegenschaftsbuch und -karte
7-Zip	Packprogramm für Dateien
Acrobat Professional	Erstellung von PDF-Dokumenten, Formularmanagement
Acrobat Reader	PDF-Betrachter
Acrobat Standard	Erstellung von PDF-Dokumenten
Airwatch	Mobile Device Management
AMP	Alle meine Passworte (Verwaltung Kennwörter)
Cisco CUPC	Telefontool am PC
Cisco Jabber	Telefontool am PC
CMS	Pflege des städt. Intranet
Dragon	Spracherkennungssoftware
DSS Player Pro	Elektronisches Diktiergerät
RIB	eVergabe
F-Secure	Virenschanner
Firefox	Browser
FreePDF	PDF-Dateien erstellen
GRAPPA	Automatisiertes Liegenschaftsbuch und -karte
Outlook	Mailprogramm, Kalender, Bürokommunikation
GWAVA	Spam-Filter
citkoprint	Druckdatenbank
iKiss	Pflege der städt. Homepage
iRich	Ratsinformationssystem auf dem Tablet
Internet-Explorer	Browser
Intersource	Webbasierte Marktplatz für den Büroeinkauf
IrfanView	Bildbetrachtungsprogramm
iTunes	Verwaltung von mobilen Apple-Geräten
Jurion	Wissensmanagement, Rechtsauskünfte
DSM	Softwareverteilung und Remote-Zugriff
Office 2010	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Datenbank
PDF XChange-Viewer	PDF-Betrachter
PDF XChange-Editor	PDF-Betrachter mit Bearbeitung
RegiSafe	Dokumentenmanagementsystem
SDNet	Sitzungsdienstverfahren
SDNet BackOffice	Sitzungsdienst im Internet
VLC	Media Player
XMedius	Faxen vom APC
XNView	Bildbetrachtungsprogramm
ZEUS	Zeiterfassung, Auskunft und Workflow
insgesamt	38

Amt 10

Andtek	Telefonvermittlung
Haufe Office	Rechtsauskünfte TVÖD
LOGA	Personalabrechnungsverfahren
OK.Ewo Wahl	Pflege Wählerverzeichnis und Wahlscheinschreibung
PDF Compressor	PDF-Dokumente verkleinern
RehaDAT	Datenaustausch Sozialversicherung
SDNet	Abrechnung Sitzungsgeld
VoteManager	Wahlverfahren
TeamViewer	Fernwartung und Online-Meeting
WPC-Easy-V1	Blätterkatalog erstellen
ZEUS	Zeiterfassungssystem
insgesamt	11

Amt 20

abfuhrtermine.info	Abfall-Abfahren managen
Envicomp	Erfassung und Abrechnung der Abfallverwiegung
Elster	Elektronische Steuermeldung
GBE-login	Anwenderdatenbank für Grundbesitzabgaben
citkovera	Grundbesitzabgaben
Jabber-Suite	Headset
KIRP	Haushaltsplanung und -überwachung, Kassenwesen, Anlagenbuchhaltung
KIVI	Gewerbsteuer
MigewaView	Gewerberegister Auskunft
MZins	Verwaltung der aufgenommenen und ausgegebenen Darlehen
Profis	Haushaltsauswertungen
VollKom	Vollstreckungen/Amtshilfeersuchen
WinData	Sparkassenkonten, Auskünfte und Bearbeitung
IKVS	Interkommunale Finanzvergleichsdatenbank
insgesamt	15

Amt 30

Access	Brandschau
Alva-Bau	Straßenverkehrsplanungen
Autista	Standesamtswesen
BPA-Recherche	Archivierung Passanträge
CorelDraw	Bild- und Fotobearbeitung
Gebühr	Gebührenprogramm
Halbekann	Erhebung Marktgebühren
HUND	Hundeverfahren
MapInfo	Grafische Darstellung Straßenreinigungsgebührenpflicht
Melde	Meldeportal für Behörden
Migewa	Gewerbeangelegenheiten
MobVerk	Mobile Verkehrsüberwachung (Auswertung)
ODIS I	Onlinedatenbank Standesamt
OK.EWO	Einwohnerverfahren

Ortsbuch	elektronisches Ortsverzeichnis
WiNOWiG	Verwarnungs- und Bußgelder
WiNOWiG mobil	Überwachung ruhender Verkehr
ZEMA	Online Auskünfte Einwohnerwesen
insgesamt	18

Amt 40

AUGIAS	Archivverfahren
Bibliotheca	Büchereiverfahren
INTIME	Verwaltung von Veranstaltungsstätten und Hallen
Kulturline	Verwaltung Kulturveranstaltungen
Ticketshop	Verkauf Eintrittskarten
BKA-Win	Wohngeldverfahren
AKDN-sozial	Sozialhilfverfahren
Rose	Hilfetexte Sozialwesen
Sodatis	Auswertung Sozialwesen
insgesamt	9

Amt 44

Virtuoso	Musikschulverwaltung
Win-Data	Mitgliederverwaltung und Zahlungsverkehr
insgesamt	2

Amt 60

AAE	Berechnung von Pachten
AutoCAD, Map + StadtCAD	Vermessung, Bauleitplanung,
BauGB/BauNVO	Systemkommentar auf CD-ROM
BauRe	BaurechtssammlungCD
Baurecht	Zeitschriftenarchiv
Geomedia	Geografisches-Informationssystem
MapInfo	Grafische Darstellung
PaintNet	Bildbearbeitung
ProBauG	Bauordnungswesen, -genehmigungen, Baulasten, Lagerbehälter
tetraeder.com	Planungs- u. Beteiligungsserver, Bauleitpläne im Internet
insgesamt	10

Amt 65

ArchiCAD	Hochbauplanungen
Architext Pallas	Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen
AAE	Abrechnung Mieten
CLIQ Manager	Schlüsselverwaltung städt. Gebäude
FMTTools	Gebäudemanagement

KVM		Kommunale Vertragsmuster, Ingenieurverträge
LVExpress		Sammlung Leistungsverzeichnisse
STLBBau		Baubereich
Kieback und Peter		Gebäudeleittechnik
Siemens		Gebäudeleittechnik
insgesamt		10

Amt 70

		Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen
Architext Pallas		Straßenentwurfs-
AutoCAD		
Vestra		grafische Darstellung Friedhofsverwaltung
Gis-Me		Leittechnik zur Kanalüberwachung
Kanal		FTP-Übertragung
KDZ Express		Abrechnung von Beiträgen
KKG		Sammlung Leistungsverzeichnisse
LVExpress		Baubereich
STLBBau		Grafische Darstellung der Beitragspflicht
MapInfo		Kanaldatenbank und Straßenaufbruchkataster
Tiffany		Friedhofsverwaltung
WinFried		
insgesamt		12

Amt 71

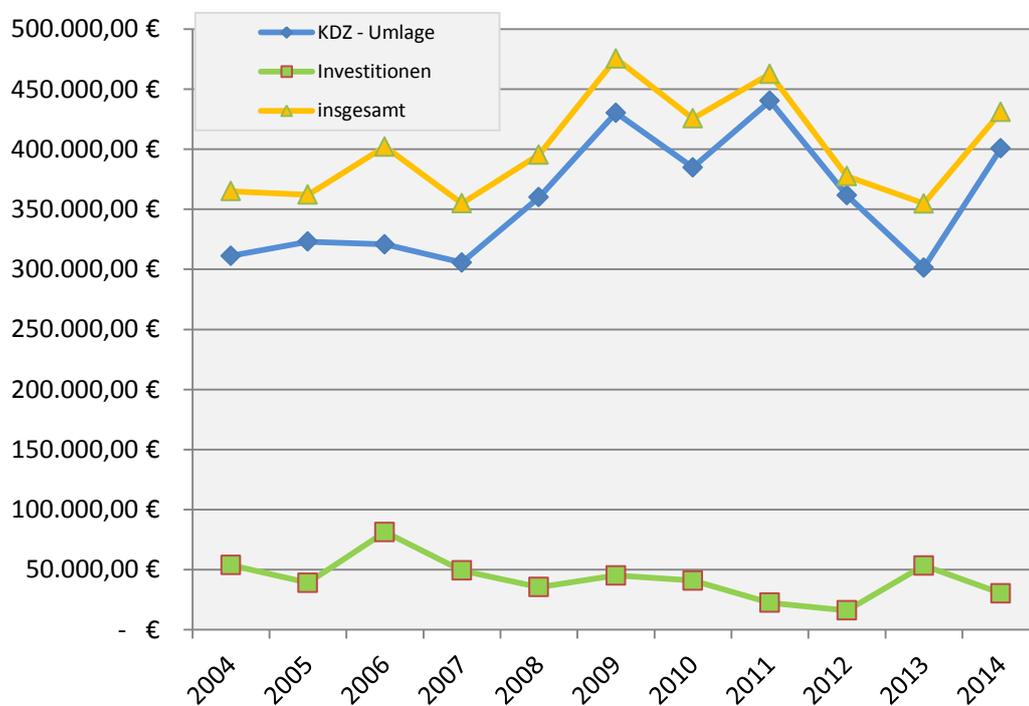
BIS-Office	Leistungsab- und -verrechnung im Baubetriebshof
MobiWorx	GPS-unterstützter Winterdienst
Wetter	Auswertung Wetterstation
insgesamt	3

Zusammenstellung:

Alle Ämter	38
Amt 10	11
Amt 20	15
Amt 30	18
Amt 40	9
Amt 44	2
Amt 60	10
Amt 65	10
Amt 70	12
Amt 71	3
insgesamt:	128

083 Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)

Jahr	Investitionen	Veränderung Investitionen zum Vorjahr	KDZ-Umlage	Veränderung Umlage zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung Gesamtkosten zum Vorjahr
2010	40.883,24 €	-9,67%	384.778,79 €	-10,57%	425.662,03 €	-10,49%
2011	22.495,62 €	-44,98%	440.198,09 €	14,40%	462.693,71 €	8,70%
2012	16.051,69 €	-28,65%	361.522,98 €	-17,87%	377.574,67 €	-18,40%
2013	53.371,20 €	232,50%	301.423,96 €	-16,62%	354.795,16 €	-6,03%
2014	30.352,08 €	-43,13%	400.768,42 €	32,96%	431.120,50 €	21,51%



Pressestimmen



Modernes Rathaus ganz ohne Papier Bundes- und landesweites Vorzeigeprojekt. Auch Bürger sollen profitieren

Stadt Olpe gehört zu Netz-Pionieren

Mausklick statt Ämtergang: NRW-Rangliste zu digitalen Angeboten der Städte und zur Bürgerfreundlichkeit im Internet. Nachholbedarf in ländlichen Regionen

Von Tobias Blasius Düsseldorf/Olpe. Olpe gehört landesweit zu den fortschrittlichsten Städten beim Bürgerfreundlichen Internet-Service.



Un glaubliche Synergien Stadt richtet im Internet neues Verfahren zur Abfallanmeldung ein

Die Verantwortlichen respektieren mehr Bürgerrechte und weniger Aufwand. In Olpe befinden wir uns auf dem Weg zum digitalen Rathaus. Inzwischen sind die hiesigen Hauptamtler der Leiter des hiesigen Hauptamtes, Georg Schmittgen, bei der Vorbereitung eines neuen Dienstleistungsangebots im Bereich der Abfallanmeldung. In der Kreisstadt eine neue Applikation soll die Bürger bei der Verabreichung des Entsorgungszertifikates eine erleichterte und kostengünstigere Variante des Verfahrens für die Abfallanmeldung und Abholung der Organisation und Abwicklung der Stadt Olpe ermöglichen. Schnell und unkompliziert können die Bürger durch unser neues Web-Abfallanmeldesystem online einen Abfallantrag für das Anwesen und die Abholung des Entsorgungszertifikates einreichen. So werden die Bürger nicht nur schneller, sondern auch besser informiert. Die Abholung des Entsorgungszertifikates erfolgt über ein neues Web-Abfallanmeldesystem. Die Abholung des Entsorgungszertifikates erfolgt über ein neues Web-Abfallanmeldesystem. Die Abholung des Entsorgungszertifikates erfolgt über ein neues Web-Abfallanmeldesystem.

Olpe ist „Mehr als (i)ebenswert“

Kreisstadt glänzt zum Jubiläum mit neuer Info-Broschüre. Heft-Auflage: 8.000 Stück im Rathaus Olpe, den Sparkassen- und Volksbankfilialen sowie bei „Olpe Aktiv“. Kosten für die Stadt entstanden nicht, die Broschüre ist auch kostenlos zu haben. Georg Schmittgen wie da draufhin, dass das Heft komplett in Eigenregie der Stadtverwaltung bestückt worden sei. Zwei Dinge seien dabei besonders wichtig gewesen. „Wir wollten entwickeln - von der konventionellen bis zur Imagebroschüre hinaus ist die Gestaltung über und von der Welt.“ positive Randnotizen. „Der Wert kamte auf ein Minus, da die Broschüre deutlich von anderen Info-Broschüren ab. Inhaltlich sei die „pragmatische Hervorhebung, die mit attraktiven Fotos unterlegt sei. Schmittgen: „Auf insgesamt 16 Seiten werden interessante Einblicke in die Geschichte und die Struktur auch der einzelnen Ortschaften gewährt.“ Hintergrundinfo am Rande: Die Bildrechte für einige Nachtaufnahmen des Sieger Fotografen Reiner Vogels, darunter auch das von Müller erwähnte Panoramafoto des angestrahlten Martinuskirche bei tieblauem Abendhimmel, die die Stadt speziell für Fotos waren u. a. im Frühjahr 2010 in einer Ausstellung im Alten Lyzeum zu sehen.

Olper sind begehrte Referenten zur Verwaltungsmodernisierung. Die Stadt Olpe vor gut zehn Jahren auf den Prozess im Rathaus zu digitalisieren. Hauptamtsleiter Georg Schmittgen als Leiter der Abteilung - niemand, dass man damit Olpe auch überregional als Vorzeigebauwerk des Bundes, wozu die Digitalisierung des Bundes vorantreiben ist die dringende Aufgabe für die dringende Digitalisierung der Verwaltung. Pro Verabreichung von 10 Minuten. Nach wie vor können Bürger die nicht ins Web-Web-System übergeben. Daher bietet die Stadt nicht nur vor die lokale System mit dem auszufüllenden Karten an, das Verabreichung von 10 Minuten. Nach wie vor können Bürger die nicht ins Web-Web-System übergeben. Daher bietet die Stadt nicht nur vor die lokale System mit dem auszufüllenden Karten an, das Verabreichung von 10 Minuten. Nach wie vor können Bürger die nicht ins Web-Web-System übergeben. Daher bietet die Stadt nicht nur vor die lokale System mit dem auszufüllenden Karten an, das Verabreichung von 10 Minuten.

10 Bundesweites Vorbild. Der Auftakt der diversen Vortragstätigkeiten bildete ein Referat auf einer Tagung der Verwaltungsmodernisierung Anfang Juni zum Thema „Erfolgreiche Prozessoptimierung mit einem Dokumentenmanagementsystem“. Bei seinen Vorträgen stellte der Olper Hauptamtsleiter, insbesondere heraus, dass die neue Technik Garant für eine werkschaffendere Aufgabenabwicklung sei, aber auch maßgeblich zur Verbesserung des Bürgerservices beitrage. Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt sei auch, dass die Stadt Olpe häufig in der Lage sei, die Nachwuchskräfte einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. „Ich bin stolz darauf, was meine Mitarbeiter in den letzten zehn Jahren im Bereich der Informationstechnik so alles aufgestellt haben. Zweifelloso ein großer Imagegewinn für unser Haus“ diesem Zusammenhang zufrieden.

Olpe/Speyer/Münster. Als sich die Stadt Olpe vor gut zehn Jahren auf den Prozess im Rathaus zu digitalisieren. Hauptamtsleiter Georg Schmittgen als Leiter der Abteilung - niemand, dass man damit Olpe auch überregional als Vorzeigebauwerk des Bundes, wozu die Digitalisierung des Bundes vorantreiben ist die dringende Aufgabe für die dringende Digitalisierung der Verwaltung. Pro Verabreichung von 10 Minuten. Nach wie vor können Bürger die nicht ins Web-Web-System übergeben. Daher bietet die Stadt nicht nur vor die lokale System mit dem auszufüllenden Karten an, das Verabreichung von 10 Minuten. Nach wie vor können Bürger die nicht ins Web-Web-System übergeben. Daher bietet die Stadt nicht nur vor die lokale System mit dem auszufüllenden Karten an, das Verabreichung von 10 Minuten.

„Mehr als (i)ebenswert“ lautet der Titel der Info- und Imagebroschüre, mit der die Stadt Olpe ihr 700-jähriges Jubiläum feiert. Die Broschüre ist auch kostenlos zu haben. Georg Schmittgen wie da draufhin, dass das Heft komplett in Eigenregie der Stadtverwaltung bestückt worden sei. Zwei Dinge seien dabei besonders wichtig gewesen. „Wir wollten entwickeln - von der konventionellen bis zur Imagebroschüre hinaus ist die Gestaltung über und von der Welt.“ positive Randnotizen. „Der Wert kamte auf ein Minus, da die Broschüre deutlich von anderen Info-Broschüren ab. Inhaltlich sei die „pragmatische Hervorhebung, die mit attraktiven Fotos unterlegt sei. Schmittgen: „Auf insgesamt 16 Seiten werden interessante Einblicke in die Geschichte und die Struktur auch der einzelnen Ortschaften gewährt.“ Hintergrundinfo am Rande: Die Bildrechte für einige Nachtaufnahmen des Sieger Fotografen Reiner Vogels, darunter auch das von Müller erwähnte Panoramafoto des angestrahlten Martinuskirche bei tieblauem Abendhimmel, die die Stadt speziell für Fotos waren u. a. im Frühjahr 2010 in einer Ausstellung im Alten Lyzeum zu sehen.

„Un glaubliche Synergien“ Stadt richtet im Internet neues Verfahren zur Abfallanmeldung ein. Die Verantwortlichen respektieren mehr Bürgerrechte und weniger Aufwand. In Olpe befinden wir uns auf dem Weg zum digitalen Rathaus. Inzwischen sind die hiesigen Hauptamtler der Leiter des hiesigen Hauptamtes, Georg Schmittgen, bei der Vorbereitung eines neuen Dienstleistungsangebots im Bereich der Abfallanmeldung. In der Kreisstadt eine neue Applikation soll die Bürger bei der Verabreichung des Entsorgungszertifikates eine erleichterte und kostengünstigere Variante des Verfahrens für die Abfallanmeldung und Abholung der Organisation und Abwicklung der Stadt Olpe ermöglichen. Schnell und unkompliziert können die Bürger durch unser neues Web-Abfallanmeldesystem online einen Abfallantrag für das Anwesen und die Abholung des Entsorgungszertifikates einreichen. So werden die Bürger nicht nur schneller, sondern auch besser informiert. Die Abholung des Entsorgungszertifikates erfolgt über ein neues Web-Abfallanmeldesystem. Die Abholung des Entsorgungszertifikates erfolgt über ein neues Web-Abfallanmeldesystem.

09 Ehrenamt

091 Tag des Ehrenamtes

Das Ehrenamt hat insbesondere auch in der Stadt Olpe eine lange Tradition und ist ein unverzichtbares Element für das hier praktizierte Miteinander.

Als Dank und Würdigung für das uneigennützig Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer in unserer Stadt richtet die Stadt Olpe ab dem Jahre 2001 alle 2 Jahre einen Tag des Ehrenamtes aus, zu dem Vertreter aller in Olpe tätigen Vereine, Verbände, Organisationen pp. herzlich eingeladen sind.

Im Berichtszeitraum hat es am 25. November 2011 und am 15. November 2013 einen entsprechenden Empfang in der Stadthalle gegeben.



Im Rahmen der Feier zum Tag des Ehrenamtes am 15. November 2013 konnte Bürgermeister Horst Müller den vom Integrationsrat ausgelobten Preis für interkulturelles Engagement an die Preisträger Johannes Haarmann sowie an die Türkisch Islamische Gemeinde Olpe überreichen.

092 Verleihung der Ehrenamtskarte



Als einen neuen Ansatz zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 18. Februar 2009 die Teilnahme an dem vom Land NRW initiierten Projekt der Ehrenamtskarte beschlossen. Mit der Ehrenamtskarte soll überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Vergünstigungen öffentlicher und privater Anbieter unterstützt werden.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Mindestens fünf Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche (250 Stunden/Jahr) im Stadtgebiet von Olpe leisten,
- bereits mindestens drei Jahre ehrenamtliche tätig gewesen sein,
- ehrenamtliche Arbeit ausschließlich für Dritte ohne Aufwandsentschädigung leisten, die über eine reine Kostenerstattung hinausgeht.

Die erstmalige Aushändigung der Ehrenamtskarte an 70 Bürgerinnen und Bürger erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am Dienstag, dem 30. Juni 2009 in der Stadthalle Olpe.

Im Berichtszeitraum haben 49 weitere Personen die Ehrenamtskarte beantragt.

Aktuell werden 62 Ehrenamtskarten aktiv genutzt.

093 Freiwilligenbörse Olpe

In Zeiten knapper werdender Kassen wird das ehrenamtliche Bürgerengagement immer gefragter. Die Mitglieder des Facharbeitsteams „Ehrenamt“ der Lokalen Agenda Olpe haben dieses Thema intensiv diskutiert und sich u.a. durch die Geschäftsführerin der Freiwilligenbörse Oberberg (Gummersbach) über Möglichkeiten und Chancen der Einrichtung einer Freiwilligenbörse informieren lassen.

Mit großem Engagement wurde dieses Ziel vorangetrieben und im November 2007 konnte auf dem Tag des Ehrenamtes die Freiwilligenbörse Olpe (FBO) erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Sprechstunden sind montags von 9-11 Uhr und donnerstags von 15-17 Uhr im Rathaus.

Die Verantwortlichen der Freiwilligenbörse sind (in alphabetischer Reihenfolge): Ursula Brinkmann-Polanc, Gisela Gutheil, Johannes und Ulrike Haarmann, Udo Könemann, Martha Löser-Kattwinkel, Hilmar Machner, Heinz Müller, Theodor Radhöfer und Anneliese Wehr. Als Vertreter der Kreisstadt Olpe nehmen die Umweltschutzbeauftragte Sabine Melzer-Baldus und die Jugend- und Seniorenbeauftragte Tanja Antekeuer-Maiworm regelmäßig an den Teamsitzungen teil und koordinieren verwaltsseitig die Aktivitäten der Freiwilligenbörse.

Inzwischen hat sich die Freiwilligenbörse längst etabliert und unterstützt auch die kreisweite Initiative „Aktion für Generationen, Integration und Lebensqualität“. Die Verantwortlichen ermöglichen Menschen, sich sozial, kulturell oder sportlich zu engagieren. Und das ohne Dauerverpflichtung und unabhängig von Alter und Beruf. Neben der Vermittlung von Ehrenamtlichen an Vereine, Verbände und caritative Einrichtungen ist durch die Zusammenarbeit mit dem AGIL-Büro der Kreisstadt Olpe auch eine Unterstützung von pflegenden Angehörigen möglich.

Die Freiwilligenbörse Olpe ist außerdem eine Ideenbörse für gemeinnützige Projekte und unterstützt innovative Vorhaben, z. B. die Bibelausstellung (30.04.-15.05.2011) im Lorenz-Jaeger-Haus zum Jubiläum „700 Jahre Stadt Olpe“ im Jahr 2011.

Auch bei der Aktion „Gute Geschäfte – Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige“ 2010 und 2011 hat die FBO gemeinsam mit dem DRK-Mehrgenerationenhaus Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in der Stadthalle der Kreisstadt Olpe zusammengebracht.

2013 gab es bereits die vierte Auflage des Olper Krippenweges in Zusammenarbeit mit Olpe Aktiv und dem Verkehrsverein Olpe. Damit führte die Freiwilligenbörse Olpe das erfolgreiche Projekt aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 weiter fort.

Auf der 1. Fachmesse „50+ Leben gestalten – bewusst und aktiv“ (08.11.2014) hat sich die Freiwilligenbörse mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Projekten vorgestellt und konnte weitere interessierte Ehrenamtliche zur Mitarbeit gewinnen.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Freiwilligenbörse unter www.freiwilligenboerse-olpe.de.

094 Miteinander e.V.

In der Kreisstadt Olpe leben derzeit über 2.100 Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte aus 83 Nationen. Ein Facharbeitsteam der Lokalen Agenda 21 beschäftigte sich seit 2002 mit der Frage, wie das Zusammenleben einheimischer und zugewanderter Bürger verbessert werden könnte. Die Überlegungen führten zu einem „Runden Tisch Integration“. Er initiierte und begleitete alltagsnahe Integrationsaktivitäten: Informationsveranstaltungen, Begegnungen bei Festen, Wanderungen in der Heimat und Ausflügen in die weitere Umgebung. Die Arbeit des Runden Tisches war zunächst auf zwei Jahre von 2006 – 2008 begrenzt.

Nach Ablauf dieser beiden Jahre waren sich die Mitglieder am Runden Tisch Integration einig, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gehen sollte. Im Herbst 2008 wurde der Verein „Miteinander in Olpe e. V.“ in der Kreisstadt Olpe gegründet. Vorsitzender ist Johannes Haarmann, stellvertretende Vorsitzende die gebürtige Bulgarin Petya Dyankova-Joebges. Den Vorstand vervollständigen Meinolf Schneider als Kassierer und Gisela Kluge als Schriftführerin. Beisitzer im Vorstand sind Güler Kara aus der Türkei, Konstantin Koulaxidis aus Griechenland sowie Gerd van Gerven und Janny van der Borg aus den Niederlanden. Als Vertreter der Kreisstadt Olpe nahm bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt Peter Wurm als Vertreter des Bürgermeisters teil. Diese Aufgabe nimmt jetzt die Umweltschutzbeauftragte Sabine Melzer-Baldus wahr.

Ziel des Vereins ist es, den Dialog zwischen Menschen mit deutscher Herkunft und Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte zu fördern und durch gemeinsame Veranstaltungen die Begegnung von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen. Inzwischen haben sich ganze Veranstaltungsreihen fest etabliert: Ein monatlicher Stammtisch, „Miteinander-Gespräche“ mit Informationen über Begegnungen zu Themen aus Politik, Religion, Arbeitswelt und täglichem Leben, „natürlich miteinander“ mit Spaziergängen und Wanderungen in heimatlicher Umgebung, „Miteinander kochen“ zum Kennenlernen und Probieren landestypischer Kochkunst. Daneben werden Tagesausflüge zu interessanten Zielen organisiert.

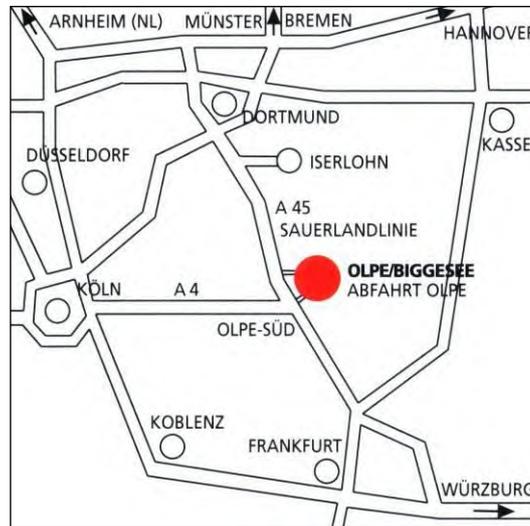
Der Verein entsendet ein Mitglied in den Ausschuss Bildung, Soziales, Sport des Rates der Kreisstadt Olpe.

Informationen zu dem Verein und seinen Aktivitäten sind unter www.pannekloeppe.de abzurufen. Dort sind u. a. das Jahresprogramm und der jährlich herausgegebenen „Kalender der Religionen und Kulturen“ herunter zu laden.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11 Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz

Der Weg nach Olpe



Olpe ist verkehrsgünstig gelegen und über gut ausgebaute Autobahnen und Straßen zu erreichen. Das gilt auch für den öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus besteht ein gutes Radwegenetz.

111 Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“

Die Kreisstadt Olpe ist als mittlere kreisangehörige Gemeinde seit dem 01.01.1991 für ihr Gebiet die zuständige Straßenverkehrsbehörde.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften wurden im Berichtszeitraum Verkehrsschauen unter Beteiligung folgender Behörden / Dienststellen durchgeführt:

- Kreispolizeibehörde
- Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd
- Bauamt der Kreisstadt Olpe
- Ordnungsamt der Kreisstadt Olpe (Straßenverkehrsbehörde)
- Aufsichtsbehörde

Verkehrsschau	Anzahl der Beanstandungen/Verbesserungen
2010	25

Darüber hinaus hat die Straßenverkehrsbehörde in einer Vielzahl von Ortsterminen Einzelsituationen untersucht und durch verkehrsregelnde Maßnahmen verbessert.

Zu einzelnen Aufgaben/Bereichen der Straßenverkehrsbehörde:

112 Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die Zuständigkeit für die Überwachung des ruhenden Verkehrs lag bereits bei der Kreisstadt Olpe, als sie noch nicht Straßenverkehrsbehörde war. Seit 1992 wird die Erfassung der Verstöße mit mobilen Datenerfassungsgeräten vorgenommen. Im Berichtszeitraum sind die Erfassungen mit unterschiedlicher Personalstärke vorgenommen worden. Dadurch bedingt ergeben sich Schwankungen in der Zahl der Fälle und im Verwarnungsgeldaufkommen.

Jahr	Verwarnungsgelder	Fallzahlen
2010	217.660,15 €	22.443
2011	211.981,19 €	21.828
2012	226.138,47 €	22.569
2013	309.665,04 €	21.830
2014	357.973,72 € (Erhöhung der Verwarnungsgelder ab 01.05.2014)	22.515

113 Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung

Für einige Kraftfahrer sind in besonderen Situationen Ausnahmegenehmigungen erforderlich. Es kann sich um Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot ebenso handeln wie von der Gurtragepflicht oder die Ausnahme von Halteverboten für bestimmte Zwecke in einem zeitlich begrenzten Umfang. Die Kreisstadt Olpe räumt als Straßenverkehrsbehörde auf Antrag in diesen begründeten Fällen Ausnahmen von den Verboten ein. Die Zahl dieser Ausnahmegenehmigungen wurde nicht nach Arten differenziert erfasst. Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausnahmegenehmigungen erteilt:

Jahr	Anzahl
2010	41
2011	21
2012	30
2013	20
2014	46

114 Verkehrsrechtliche Maßnahmen

1141 Verkehrszeichen und Einrichtungen

Zahl der Verfahren zu verkehrsrechtlichen Maßnahmen für die Errichtung von Verkehrszeichen oder -einrichtungen inkl. Lichtsignalanlage (ohne Unfallhäufungsstellen):

Jahr	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Radwege	Innerörtl. Wegweisung
2010	3	0	1	22	0	0
2011	5	2	1	57	0	0
2012	0	3	0	46	0	0
2013	2	1	0	57	0	0
2014	3	3	0	46	0	0

1142 Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:

Jahr	Bundesstraße	Landesstraße	Kreisstraße	Gemeindestraße
2011	0	1	0	0

Es ist nicht immer möglich, bei Unfallhäufungspunkten oder –strecken Ursachen so zu beseitigen, dass keine Unfälle mehr entstehen. Die Unfallentwicklung wird aber weiterhin genau beobachtet und es wird dann weiter untersucht, wie sich solche Stellen bzw. Strecken hinsichtlich der Verkehrssicherheit noch verbessern lassen.

1143 Baustellenverkehrsregelungen

Baustellen beziehen sich oft auf mehrere Straßen. Sie sind deshalb nicht nach Straßenkategorien getrennt ausgewertet worden. In der nachfolgenden Auswertung wird die Entwicklung der beiden Bereiche baustellenbedingte Verkehrsregelung auf Grund von Tiefbaumaßnahmen und Verkehrsregelung wegen Aufstellung von Baugerüsten und Abfallcontainern unterschieden:

Jahr	Tiefbaumaßnahmen	Baugerüste / Container etc.
2010	61	42
2011	48	34
2012	55	44
2013	73	38
2014	74	66

115 Schulwegsicherung – Buslotsenprojekt

Das Anfang 2002 mit der Hauptschule Hakemicke und den Grundschulen Hakemicke, Hohenstein, Rhode und Düringerschule gestartete Projekt ist im Berichtszeitraum weiterentwickelt worden.

An der Straße „In der Wüste“ wurde zunächst provisorisch, später als ordnungsgemäß angelegte Fläche und mit Verschwenkung der Fahrbahn stadtauswärts eine neue Haltestelle angelegt. In der Bruchstraße wurde durch Teilung der Haltestelle am Parkhaus ein weiterer Einstiegsbereich bei der Valentinsapotheke eingerichtet.

Durch diese Maßnahmen konnte der ZOB entlastet werden. Das ermöglichte es, im Oktober 2005 das Buslotsensystem auch am ZOB einzuführen. Die provisorische Erweiterung um eine zusätzliche Fläche an der Laderampe des ehemaligen Güterschuppens wurde im Februar 2009 vorgenommen.

Am Busbahnhof und den Bushaltestellen, bei denen in größerem Umfang Schüler für die Heimfahrt einsteigen, werden Buslotsen eingesetzt. Diese Haltestellen wurden im Laufe der Zeit mit Markierungen bzw. mit einem roten Pflaster- bzw. Farbstreifen versehen, der die erforderliche Distanz zwischen wartenden Schülern und heranfahrendem Bus darstellt. Weitere Markierungen als Hilfsmittel zur Aufstellung der Schüler sind im Laufe der Zeit in Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrserziehungsbeamten der Polizei und dem Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes entwickelt worden.

In 2009 wurden die „Buslotsen“ auf eigenen Wunsch in „Bus Scouts“ umbenannt und erhielten rote Westen für ihre Tätigkeit.

Es sind ca. 120 Schüler/innen (6. – 10. Schuljahr) der folgenden Schulen im Einsatz:

- Hauptschule Hakemicke
- Pestalozzischule
- Realschule
- Städt. Gymnasium
- Franziskusschule

Die Ausbildung neuer Bus Scouts erfolgt jährlich, bei Bedarf auch halbjährlich.

Vorteile der Anwesenheit von Bus Scouts:

- Geregelt einsteigen in die Busse
- Keine Drängeleien und Schubereien mehr, allgemeine Disziplinierung
- Gewalt und Vandalismusschäden haben abgenommen
- Seitdem keine Unfälle mit Schüler/-innen im Schülerfahrverkehr.

12 Landesverteidigung

121 Wehrerfassung

Die Wehrerfassung ist ausgesetzt worden. Damit ist auch die Aufgabe der Wehrerfassung bei der Meldebehörde zunächst entfallen. Stattdessen übermittelt die Meldebehörde einmal jährlich die Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Übermittelt werden Familiennamen, Vornamen und Anschriften aller deutschen Einwohnerinnen und Einwohner, die im Folgejahr nach der Datenübermittlung volljährig werden.

Die erhobenen Daten dürfen nur für die Übersendung von Informationsmaterial über die Tätigkeiten in den Streitkräften verwendet werden und müssen beim Bundesamt für Wehrverwaltung spätestens nach einem Jahr gelöscht werden.

Wer diese Übermittlung seiner Daten nicht wünscht, kann der Datenübermittlung widersprechen.

13 Zivilschutz / Katastrophenschutz

Eine wesentliche Aufgabe der Gemeinden auf dem Gebiet des Zivilschutzes ist der Aufbau, die Förderung und die Leitung des Selbstschutzes der Bevölkerung sowie die Förderung des Selbstschutzes der Behörden und Betriebe. Für die Unterrichtung und Ausbildung der Bevölkerung können die Gemeinden sich der mitwirkenden Hilfsorganisationen bedienen.

Dank der geographischen Lage der Kreisstadt Olpe scheidet einige der Gefahren aus, die geeignet sind, Katastrophen und größere Unglücksfälle auszulösen (z. B. Erdbeben, Hochwasser). Der Bereich der Katastrophenabwehr konzentriert sich daher auf Großschadensereignisse, die durch Schadensereignisse in Gewerbe- bzw. Industriebetrieben, den Massenanfall von Verletzten, Pandemien oder Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern entstehen können. Der Kreis Olpe hat in solchen Fällen (Großschadensereignis) den Einsatz zu leiten und zu koordinieren.

14 Sonstiges

141 Fundsachen

Die Kreisstadt Olpe hat im Berichtszeitraum insgesamt 1.028 Fundanzeigen entgegengenommen und bearbeitet. Von den gefundenen Gegenständen konnten rund 18 % an den Verlierer ausgehändigt werden. Ein kleiner Teil der Fundsachen ist nach Ablauf der im BGB vorgeschriebenen Frist von sechs Monaten in das Eigentum des Finders übergegangen.

Sofern der Verlierer sich nicht meldet und der Finder auf das Recht zum Erwerb des Eigentums verzichtet, wird die Stadt Eigentümerin. Regelmäßig werden durch ein öffentlich angekündigtes Bieterverfahren viele verwertbare Gegenstände veräußert, um den Lagerbestand möglich gering zu halten. Ansonsten werden geeignete Gegenstände einem karitativen Zweck zugeführt.

Nicht verwertbare Gegenstände, z.B. Schlüssel, minderwertiger oder beschädigter Modeschmuck, werden entsorgt.

Jahr	Anzahl der Fundanzeigen	Abgabe an den Verlierer	Abgabe an den Finder	Sonstige Verwendung
2010	194	46	17	131
2011	181	30	16	135
2012	150	13	19	118
2013	148	22	12	114
2014	168	35	9	124

142 Untersuchungsberechtigungsscheine

Ein Jugendlicher, der in das Berufsleben eintritt, darf nur beschäftigt werden, wenn er zuvor von einem Arzt untersucht worden ist und dem Arbeitgeber eine von diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorlegt.

Die Kosten einer Untersuchung werden vom Land getragen und erstattet, wenn der Arzt der Kostenrechnung einen von der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegebenen Untersuchungsberechtigungsschein beifügt.

Jahr	Ausgestellte Untersuchungsberechtigungsscheine	
	zur Erstuntersuchung	zur Nachuntersuchung
2010	66	8
2011	100	10
2012	60	10
2013	71	8
2014	92	14

143 Gewerbemeldungen

Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle anfängt, muss dies der örtlichen Ordnungsbehörde gleichzeitig anzeigen. Das gleiche gilt, wenn der Betrieb verlegt wird, der Gegenstand des Gewerbes gewechselt oder ausgedehnt oder der Betrieb aufgegeben wird.

Jahr	Anmeldungen	Ummeldungen	Abmeldungen
2010	261	87	244
2011	242	61	222
2012	218	90	219
2013	237	77	271
2014	202	82	171

144 Unfalluntersuchungen

Wer als Arbeitnehmer während der Arbeit oder auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstelle einen Unfall erleidet, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Unfallversicherungsleistungen. In diesen Fällen ist der Arbeitgeber verpflichtet, dem Träger der gesetzlichen Unfallversicherung eine Unfallmeldung zu erstatten. Unterbleibt diese oder sind die Angaben unvollständig, kann der Unfallversicherungsträger eine Untersuchung im Wege der Amtshilfe durch die örtliche Ordnungsbehörde veranlassen.

Im Berichtszeitraum waren keine Unfalluntersuchungen notwendig.

145 Fischereischeine

Wer die Fischerei ausübt, muss (von wenigen Ausnahmen abgesehen) Inhaber eines Fischereischeines sein. Zuständig für die Erteilung eines Fischereischeines ist nach dem Landesfischereigesetz die Gemeinde. Es wurden folgende Fischereischeine ausgestellt:

Jahr	Ausgestellte Fischereischeine
2010	121
2011	112
2012	99
2013	102
2014	93

146 Gastronomie

Wer ein Gaststättengewerbe betreiben will, bedarf dazu einer besonderen Erlaubnis. Zum Gaststättengewerbe gehören Hotels, Gaststätten und Imbisswirtschaften. Zuständig für die Erteilung einer solchen Erlaubnis ist die örtliche Ordnungsbehörde. Am 31.12.2014 hatten **91 Personen oder Firmen** die Erlaubnis zum Betrieb eines Gaststättengewerbes.

Aus besonderem Anlass kann der vorübergehende Betrieb eines erlaubnispflichtigen Gaststättengewerbes unter erleichterten Voraussetzungen gestattet werden. In diesen Fällen erhält der Antragsteller eine Gestattung. Im Jahr 2014 wurden vom Ordnungsamt **103 Gestattungen** erteilt.

Jahr	Gestattungen	Gastronomie
2010	86	89
2011	110	94
2012	105	90
2013	113	93
2014	104	91

147 Kampfmittelbeseitigung

Auch fast 70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges werden in Nordrhein-Westfalen immer noch Kampfmittel aus den beiden Weltkriegen gefunden. Der Schutz der Bevölkerung vor den von Kampfmitteln ausgehenden Gefahren obliegt den örtlichen Ordnungsbehörden, also den Städten und Gemeinden.

Die Bezirksregierung Arnsberg steht den Kommunen bei der Erfüllung dieser Aufgabe mit speziell ausgebildetem Personal und entsprechender Technik zur Seite.

Die Aufgabe der Beseitigung von Kampfmitteln gliedert sich in vier Teilbereiche:

- Luftbildauswertung
- Kampfmitteldetektion/-ortung
- Kampfmittelräumung
- Kampfmittelvernichtung/endgültige Beseitigung

Im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen oder bei größeren Bauvorhaben werden Luftbildauswertungen angefragt und mittels der computergestützten Auswertung von ca. 150.000 Luftbil-

dern der alliierten Streitkräfte durch die Bezirksregierung Arnsberg bearbeitet. Sie untersucht die zu der jeweiligen Fläche gehörigen historischen Luftbilder auf erkennbares Kriegsgeschehen wie z. B. Stellungen, Schützengräben, Artillerietätigkeit, Bombardierung oder Blindgängereinschlagstellen (sog. Verdachtspunkte).

Die vermutlichen Einschlagstellen von Blindgängern werden dort erkannt und diese Informationen, verbunden mit einer entsprechenden Handlungsempfehlung, dann den Ordnungsbehörden durch die Bezirksregierung zur Verfügung gestellt. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg hat auch der Kreisstadt Olpe bei verschiedenen Maßnahmen Verdachtsstellen gemeldet, die anschließend untersucht und abgearbeitet wurden. Die Abwicklung der erforderlichen Arbeiten erfolgt nach Absprache mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst und dem Ordnungsamt.

2 Schulen

In dem Berichtszeitraum hat sich die Schullandschaft der Kreisstadt Olpe nachhaltig verändert. Grundlage dieser Veränderungen war in den meisten Fällen der im Mai 2012 verabschiedete Schulentwicklungsplan für den Zeitraum 2011 bis 2016. Mit diesem Schulentwicklungsplan hat die Verwaltung und die Politik der Kreisstadt Olpe vorausschauend auf die Veränderungen reagiert, die im Schulbereich vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der rückläufigen Schülerzahlen und des veränderten Schulwahlverhaltens durch die Eltern erforderlich geworden sind. Eine weitere Notwendigkeit der Veränderung ergab sich aus dem Inklusionsgedanken des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention, welche durch das 9. Schulrechtsänderungsgesetz im Land NRW verbindlich umzusetzen war. Im Einzelnen sind folgende Änderungen vorgenommen worden:

- Bildung eines Grundschulverbundes aus den Grundschulen KGS Düringer sowie GGS Dahl zum Schuljahr 2012/2013 mit der Grundschule Düringer als Haupt- und der Grundschule Dahl als Teilstandort
- Auflösung der KGS Hohenstein mit auslaufendem Schulbetrieb seit dem Schuljahr 2013/2014
- Verlegung des Standortes der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke von Olpe, Quellenweg 6, nach Olpe, Bergstraße 18 (bisheriger Standort der Katholischen Grundschule Hohenstein)
- Gründung einer Sekundarschule mit Hauptstandort in Olpe, Schulzentrum Hakemicke, Quellenweg 6 - 10 und Teilstandort in Drolshagen, Herrnscheider Weg 33
- Beschluss der Auflösung der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke mit auslaufendem Schulbetrieb ab dem Schuljahr 2013/2014
- Beschluss der Auflösung der Realschule Olpe-Drolshagen in Trägerschaft des Realschulverbandes Olpe-Drolshagen mit auslaufendem Schulbetrieb ab dem Schuljahr 2013/2014
- Auflösung der Förderschule Lernen – Pestalozzischule Olpe mit Ablauf des Schuljahres 2013/2014.

Auf die besonderen Gründe für diese Veränderungen innerhalb der Schullandschaft wird in den nachfolgenden Darstellungen noch näher eingegangen.

21 Grund- und Hauptschulen

211 Grundschulen

2111 Schulorganisation

Die Olper Grundschüler besuchten zu Beginn des Berichtszeitraums noch sechs Grundschulen, von denen vier als katholische Bekenntnisgrundschulen und zwei als Gemeinschaftsgrundschulen organisiert waren. Nach dem Auslaufen des KGS Hohenstein zum Ende des Schuljahres 2014/15 werden es nur noch vier Grundschulen an fünf Standorten sein (drei Bekenntnisgrundschulen und eine Gemeinschaftsgrundschule). Dabei wird die KGS Düringer als Grundschulverbund mit einem Teilstandort in Dahl geführt, bei dem der Teilstandort den Charakter einer Gemeinschaftsschule behalten hat.

Ursächlich hierfür sind die demografische Entwicklung und der Rückgang der Schülerzahlen im Primarbereich. Während zum Schuljahr 2005/2006 die Schülerzahl im Grundschulbereich in Olpe noch bei 1.127 Kindern lag, ist sie im Berichtszeitraum um über 200 Schülerinnen und Schüler auf ca. 900 abgesunken.

Besonders betroffen von dieser Entwicklung war die Kath. Grundschule Hohenstein und auch die Gemeinschaftsgrundschule in Dahl.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe mit Beschluss vom 03.05.2012 die Einführung eines Grundschulverbundes aus der KGS Düringer sowie der GGS Dahl zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 beschlossen. Dabei ist die GGS Dahl aufgelöst worden und die KGS Düringer agiert seitdem als Hauptstandort und Stammschule.

Die sukzessive Auflösung der KGS Hohenstein wurde nach Beteiligung der schulischen Gremien und der Schulaufsichtsbehörde dann in der Ratssitzung am 19.09.2012 beschlossen. Ab dem Jahr 2013/14 wurden an der KGS Hohenstein keine Eingangsklassen mehr gebildet.

Gleichzeitig wurde zur Erhaltung eines kernstadtnahen Schulangebots der Umzug der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke in das Gebäude der Hohensteinschule beschlossen. Dabei wechselte die jahrgangsübergreifende Eingangsphase der GGS Hakemicke bereits zum Schuljahr 2013/14 in das leerer werdende Gebäude am Hohenstein. Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 war der Umzug dann vollständig vollzogen.

2112 Räumliche Unterbringung

Die Kreisstadt Olpe verfügte bis 2013 über sechs Grundschulen, die alle, mit Ausnahme der Grundschule in Dahl, über eine eigene Sporthalle verfügten. Die Grundschule Dahl nutzt zur Durchführung des Sportunterrichtes die Dorfgemeinschaftshalle in Dahl.

Im Jahr 2013 wurde der Grundschulverbund „Düringerschule“ eingerichtet. Die ehemalige Grundschule Dahl ist seit dem Teilstandort der Düringerschule.

Das Gebäude der Grundschule Hakemicke wurde im Schuljahr 2013/2014 bereits zur Hälfte von der neu implementierten Sekundarschule genutzt. Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Grundschule Hakemicke vollständig im Gebäude der Hohensteinschule untergebracht, so dass die Sekundarschule über das gesamte Gebäude der ehemaligen Grundschule Hakemicke verfügen kann.

Umzug der Grundschule Hakemicke in das Gebäude der Grundschule Hohenstein

Damit die Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke den Standortwechsel in das Schulgebäude „Bergstraße 18“ (Kath. Grundschule Hohenstein) vollziehen konnte, waren umfangreiche bauliche Maßnahmen durchzuführen:

- Umbau des Toiletten- und Umkleidebereiches in der Turnhalle einschl. Schaffung eines Behinderten-WCs
- Einbau eines Treppenliftes im Hauptgebäude vom Schulhof ins Erdgeschoss
- Vergrößerung des Ganztagsbereichs im Untergeschoss
- Aufstellung und Anmietung von zwei Klassenraumcontainern auf dem Schulhof
- Herrichtung eines Büros für die Schulleitung im Obergeschoss
- Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zur Turnhalle
- Anbau eines Außenaufzugs
- Umbau der Toiletten im Obergeschoss
- Errichtung eines Forums und Umbau der benachbarten Toiletten im Erdgeschoss

Die notwendigen Baumaßnahmen werden sich über den Zeitraum 2013 bis voraussichtlich 2016 erstrecken.

Die Kostenschätzung aus dem Jahre 2012 wurde mit 891.100,00 € festgesetzt.



Behinderten-WC in der Turnhalle vor und nach dem Umbau



Erweiterung des Ganztagsbereiches im Untergeschoss des Hauptgebäudes

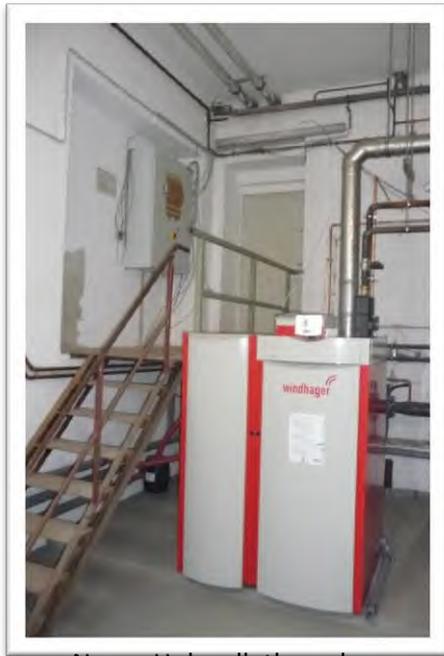


Herrichtung eines Büros für die Schulleitung

Heizkesselerneuerung

Die Heizungsanlage an der Hohensteinschule war über 30 Jahre alt und sowohl unter technischen wie auch unter energetischen Gesichtspunkten erneuerungsbedürftig. Nach eingehender Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hat der Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen in seiner Sitzung am 04.07.2013 beschlossen, dass die Heizungsanlage im Sommer 2014 als bivalentes Heizsystem, bestehend aus einem Holzpelletkessel mit 58,5 kW und einem Gasbrennwertkessel mit 280 kW realisiert werden soll.

Der Holzpelletkessel übernimmt dabei die Grundlastversorgung; der Gasbrennwertkessel kommt nur zum Einsatz, wenn aufgrund niedriger Außentemperaturen mehr Wärmeleistung benötigt wird. Die CO₂-Emissionen können hierdurch um ca. 46,9 t verringert werden.



Neuer Holzpelletkessel



Neuer Gasbrennwertkessel



Der Tank fasst 9,5 t Holzpellets

Löschwasserbehälter für die Grundschule Rhode

Im Ortsteil Rhode stehen für die Brandbekämpfung aus dem öffentlichen Leitungsnetz lediglich 48 m³ Löschwasser pro Stunde zur Verfügung. Für den Bereich der Grundschule Rhode werden jedoch Löschwassermengen von 96 m³ pro Stunde für die Dauer von 2 Stunden gefordert. Daher ist in den Sommerferien 2012 im Bereich der hangseitigen Grünfläche oberhalb der asphaltierten Zufahrt zum Schulgebäude ein unterirdischer Löschwasserbehälter nach DIN 14230 mit einem Nenninhalt von 100 m³ Löschwasser eingebaut worden. Die Kosten für die Baumaßnahme betragen rd. 69.500,00 €.



Dachsanierung an der Turnhalle der Grundschule Rhode

Im Winter des Jahres 2010/2011 kam es zu erheblichen Feuchtigkeitseinbrüchen im Dachbereich der Turnhalle. Dieses lag an den schnellwechselnden Tau- und Frostphasen in Verbindung mit einer unzureichenden Überdeckung der teilweise maroden Dachpfannen, die mehr als 30 Jahre alt waren. Deshalb ist in den Sommerferien 2012 die Dacheindeckung der Turnhalle der Grundschule Rhode erneuert worden. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 25.800,00 €.



Umbau/Sanierung der WC-Anlagen in der Düringerschule

Das Mädchen-WC im Erdgeschoss nahe des Forums ist im Jahr 2013 dahingehend umgebaut und saniert worden, dass durch die Optimierung des Grundrisses zugleich erstmalig ein Behinderten-WC im Jahr 2014 eingerichtet werden konnte. Das benachbarte Jungen-WC war bereits zu einem früheren Zeitpunkt saniert worden. Im Obergeschoss des Schulgebäudes sind zugleich die Lehrertoiletten saniert und dabei im Herren-WC auch erstmalig ein Urinal installiert worden. Die Kosten der Maßnahmen beliefen sich auf insgesamt 52.500,00 €.



Jungen-WC vor der Sanierung



Lehrer-WC nach der Sanierung

Sportbodenerneuerung Großturnhalle Hakemicke

Der mehr als 30 Jahre alte flächenelastische Schwingboden in der Großturnhalle Hakemicke war altersbedingt verbraucht und stellenweise unter Belastungen beim Sport eingebrochen. Vor diesem Hintergrund ist er in den Sommerferien 2011 erneuert worden. Die Kosten der Maßnahmen beliefen sich auf insgesamt 102.300,00 €.



Erneuerung der Abdichtung im Rahmen der Sportbodenerneuerung



Der neue Sportboden

Neubau Einfachturnhalle Grundschule Hakemicke

Im Zuge des Neubaus der Hauptschule Hakemicke (Gebäude I) ist u. a. auch die Mitte der 60er Jahre gebaute kleine Turnhalle der Hauptschule abgerissen worden, die in das alte Gebäude I der Hauptschule integriert war.

In diesem Zusammenhang ist im Interesse einer Optimierung des Schulbetriebes

- der Hauptschule Hakemicke die Großturnhalle des Hakemicke-Schulzentrums organisatorisch zugeordnet worden sowie
- für die Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke/Sekundarschule eine neue Einfachturnhalle errichtet worden.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II hat der Bund mit seinem Zukunftsinvestitionsgesetz vom 20.02.2009 u. a. Finanzhilfen für zusätzliche Investitionen der Kommunen in Bildungsinfrastruktur zur Verfügung gestellt. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe in der Sitzung am 25.06.2009 u. a. dafür votiert, die der Kreisstadt Olpe für den Investitionsschwerpunkt „Bildung“ aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInVG) in Verbindung mit dem Gesetz zur Förderung zusätzlicher Investitionen in Nordrhein-Westfalen – Investitionsförderungsgesetz NRW – InvföG (Konjunkturpaket II) zufließenden Mittel u. a. für den Bau einer Einfachturnhalle an der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke zu verwenden.

Die neue Sporthalle fügt sich harmonisch in die vorhandene Hangsituation ein. Weiß- und Grautöne in verschiedenen Abstufungen prägen die Ansichten der Sporthalle im grünen Umfeld.

Auf eine energetische und ökologische Bauweise wurde beim Bau der neuen Einfachturnhalle besonderer Wert gelegt. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Aspekte:

- Die Wärmeversorgung des eigentlichen Sporthallenbereiches mit einer Fläche von 410 m² und der dazugehörigen Nebenräume mit einer Fläche von 295 m² erfolgt über eine Holzpelletanlage mittels Fußbodenheizung.
- Die Sanitärräume verfügen über eine Lüftungsanlage, die mit Wärmerückgewinnung arbeitet.
- Die Beleuchtung wurde mit einer selbstregelnden automatischen Tageslichtanpassung geplant.

Die energetische Qualität der neuen Einfachturnhalle unterschreitet hinsichtlich des Jahres-Primärenergiebedarfes für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Kühlung und eingebaute Beleuchtung die dahingehend bestehenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009) um 65 %.

Die neue Einfachturnhalle wurde im April 2011 in Betrieb genommen, die Kosten betragen rd. 1.557.000,00 €.



Neue Einfachturnhalle der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke

Im Übrigen verfügten die städt. Grundschulen im Berichtszeitraum über ausreichende und geeignete Räumlichkeiten. Alle städt. Grundschulen befinden sich in einem guten baulichen Zustand; ein Unterhaltungsstau liegt nicht vor.

2113 Schülerzahlen

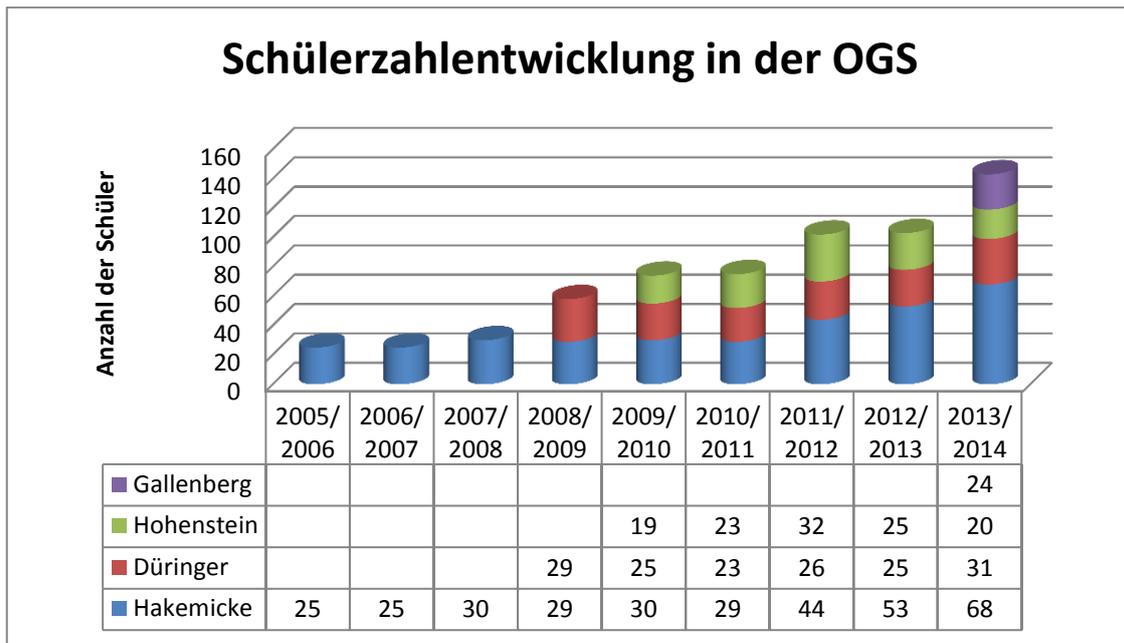
Stand (15.10.)	Schülerzahl
2010	1.011
2011	978
2012	929
2013	912
2014	905

2114 Schullasten

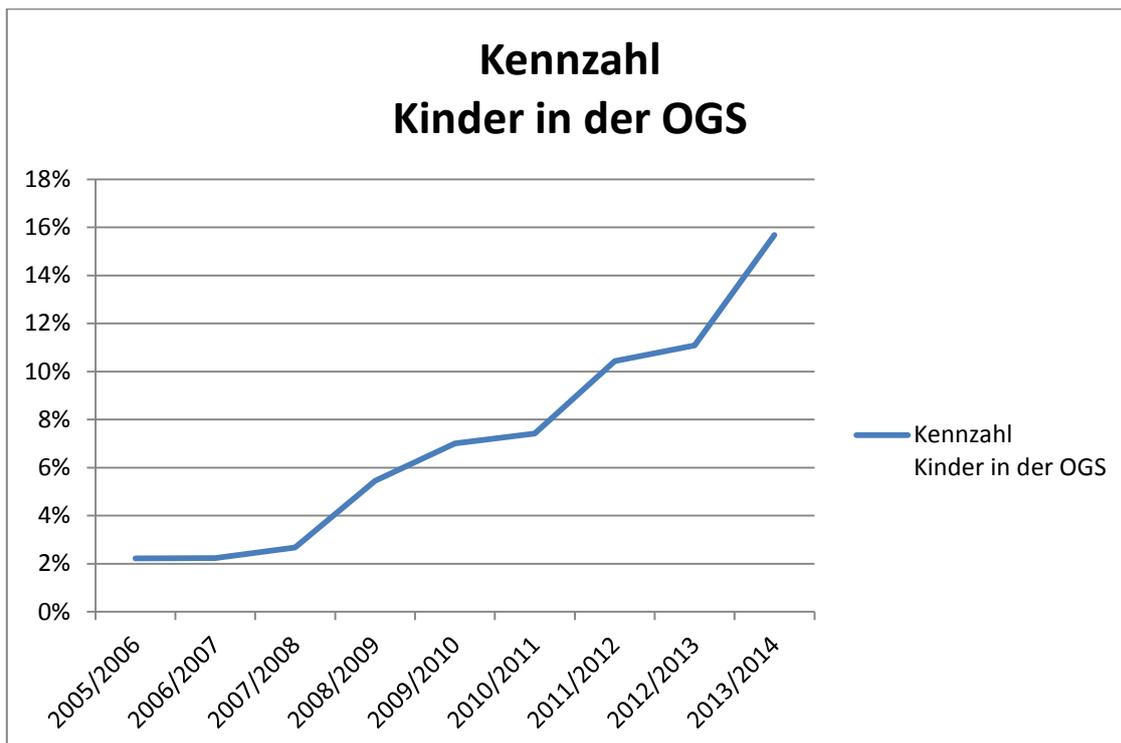
Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2010	1.338.602,21	199.653,83	1.138.948,38
2011	1.317.611,19	240.158,79	1.077.452,40
2012	1.402.441,30	316.076,69	1.086.364,61
2013	1.697.344,67	304.274,99	1.393.069,68
2014	1.422.783,10	340.013,66	1.082.769,44

2115 Die offene Ganztagsgrundschule

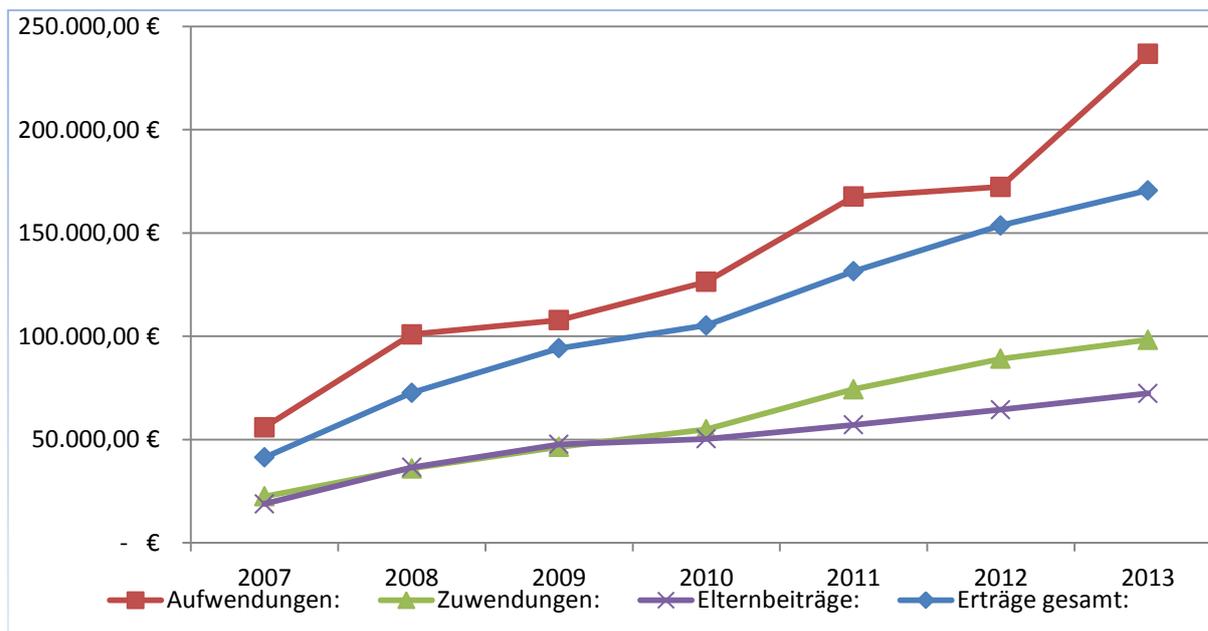
Erstmalig in diesem Verwaltungsbericht wird dem Bereich der offenen Ganztagsgrundschule ein eigener Abschnitt gewidmet. Dies ist auf die nachhaltig wachsende Bedeutung der Ganztagsbetreuung im Schulwesen zurückzuführen. Mit Ausnahme der Katholischen Grundschule in Rhode verfügen zwischenzeitlich alle städtischen Grundschulen in der Kreisstadt Olpe über ein Angebot des offenen Ganztags, welches sich steigender Nachfrage erfreut. Die Entwicklung der jeweiligen Angebote des offenen Ganztags ist nachfolgend dargestellt:



Ausgehend von der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Primarbereich ergeben sich nachstehende Teilnahmequoten am offenen Ganztag:



Die Kostenentwicklung stellt sich wie folgt dar:



Die jeweiligen Aufwendungen und Erträge sind bereits in den Kosten der Grundschulen im Abschnitt 2114 enthalten.

212 Hauptschule

2121 Schulorganisation

Die Veränderungen in der Schullandschaft sind auch an der Hakemickeschule, Städt. Gemeinschaftshauptschule, nicht vorbeigegangen. Die seit dem Schuljahr 2006/2007 im erweiterten Ganztagsbetrieb geführte Schule läuft seit dem Schuljahr 2013/14 sukzessive aus.

Wie im Primarbereich sind auch hier die insgesamt rückläufigen Schülerzahlen für diese Entwicklung verantwortlich. Danach ist die Schülerzahl der Sekundarstufen I in der Stadt Olpe vom Schuljahr 2005/06 bis zum Schuljahr 2010/11 von 2.880 Schülerinnen und Schülern in 107 Klassen auf 2.453 Kinder in 92 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2016/17 wird sie vermutlich weiter auf 2.115 Schülerinnen und Schüler in 80 gebildeten Klassen absinken.

Aufgrund dieser demografischen Entwicklung ist das Schulangebot im Sekundarbereich I in der Kreisstadt Olpe mit dem Ziel neu geordnet worden, langfristig ein gerechtes und leistungsfähiges Schulangebot vor Ort zu gewährleisten. Die Schulentwicklungsplanung der Stadt Olpe sah daher vor, dass künftig neben den Gymnasien eine berufsorientierte Sekundarschule angeboten werden soll, die es in Kooperation mit dem Städt. Gymnasium, der Gesamtschule Reichshof und dem Berufskolleg Olpe ebenfalls ermöglicht - neben allen Abschlüssen der Sek. 1 - auch das Abitur zu erwerben.

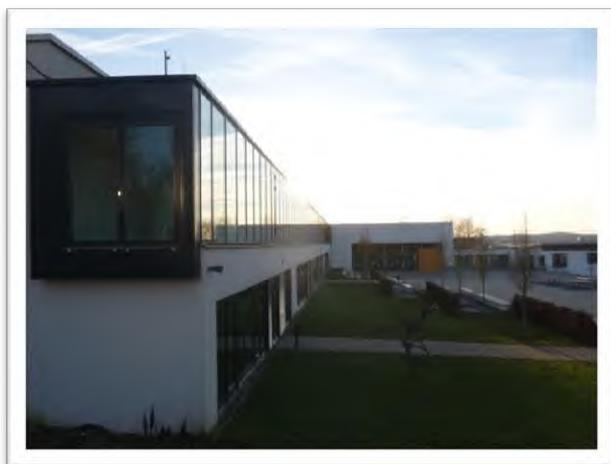
Im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Errichtung einer neuen Sekundarschule wurde daher in der Stadtverordnetenversammlung am 07.11.2012 auch das sukzessive Auslaufen der Hakemickeschule beschlossen. Der letzte Jahrgang wird die Schule voraussichtlich nach dem Schuljahr 2017/18 verlassen.

2122 Räumliche Unterbringung

Der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke standen am Schulstandort „Hakemicke“ mit dem Gebäude I (Baujahr 1967) und dem Gebäude II (Baujahr 1979) zwei Schulgebäude und darüber hinaus seit Dezember 2008 ein Gebäude für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung.

Der Planungsauftrag für den Neubau des Gebäudes I wurde im Dezember 2007 nach einem vorgeschalteten EU-weiten Architektenwettbewerb und einem anschließenden Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern an das Architekturbüro Klein + Neubürger Architekten BDA aus Bochum vergeben. Dem Architekturbüro Klein + Neubürger war im Rahmen des Architektenwettbewerbs der 1. Preis zuerkannt worden. Der erste Spatenstich zum Neubau des Gebäudes I erfolgte im September 2008. Der Abschluss der Bauarbeiten und damit die Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes ist in den Osterferien 2011 erfolgt. Im Anschluss an die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes I wurde das Altgebäude I abgebrochen und an dessen Stelle der neue Schulhof errichtet. Das Baukostenvolumen für das Neubauprojekt beträgt einschl. der Kosten für die Freianlagengestaltung und die Kosten für den Abbruch des Altgebäudes I rd. 7.184.000 Euro.

Der Neubau der Hakemickeschule Gebäude I wurde hinter dem Altbau (Gebäude I) errichtet, und bindet zum Quellenweg an das bereits im Dezember 2008 in Betrieb genommene neue Ganztagsgebäude an. Der Neubau des Gebäudes I ist zweigeschossig und gliedert sich im Erdgeschoss auf Schulhofniveau in die Bereiche Haupteingang, Pausenhalle-Forum, Musik- und Computerraum sowie den Fachklassenbereich mit Kunst-, Textil- und naturwissenschaftlichen Fachräumen. Im Obergeschoss sind alle Stammklassen – aufgeteilt in drei „Klassenhäuser“ – sowie die Verwaltung mit Lehrerzimmer angeordnet.



Hauptschule Hakemicke, Neubau Gebäude I



Teilansicht des neuen Schulhofes

2123 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2010	626
2011	632
2012	622
2013	533
2014	424

2124 Schullasten

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2010	928.556,50	118.204,79	810.351,71
2011	854.805,92	194.257,50	660.548,42
2012	929.759,67	225.327,74	704.431,93
2013	826.970,91	181.127,83	645.843,08
2014	645.752,63	136.711,10	509.041,53

22 Realschule

221 Trägerschaft

Seit 01. Januar 1985 bilden die Städte Olpe und Drolshagen den Realschulverband Olpe-Drolshagen. Zweck des Verbandes ist die Trägerschaft der Realschule in Olpe.

Das politische Gremium des Realschulverbandes, die Schulverbandsversammlung, erlässt für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung mit Haushaltsplan als Umlagehaushalt. Die nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben sind nach einem auf der Grundlage der Schülerzahl zu ermittelnden Umlage Schlüssel von den beiden Verbandsgemeinden aufzubringen.

Aufgrund der Veränderungen in der Schullandschaft und der anstehenden Auflösung der Realschule hat die Realschulverbandsversammlung in Ihrer Sitzung am 16.10.2012 die Auflösung des Realschulverbandes Olpe-Drolshagen mit Auslaufen des Schuljahres 2017/18 beschlossen.

222 Schulorganisation

Wie bereits dargestellt, ist die Schullandschaft in der Kreisstadt Olpe auf der Grundlage des Schulentwicklungsplanes für die Jahre 2011 bis 2016 neu geordnet worden. Die insgesamt rückläufigen Schülerzahlen auch im Sekundarschulbereich (sh. 2121) haben zu dem Entschluss geführt, an Stelle der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke und der Realschule Olpe-Drolshagen in der Kreisstadt künftig nur noch eine Sekundarschule vorzuhalten.

Die Realschulverbandsversammlung hat daher am 16.10.2012 das sukzessive Auslaufen der Realschule beschlossen. Der letzte Jahrgang wird die Schule voraussichtlich nach dem Schuljahr 2017/18 verlassen. Die Räte der Städte Olpe und Drolshagen haben diesem Beschluss am 07.11. bzw. 29.11.2012 zugestimmt.

223 Räumliche Unterbringung

Die Realschule Olpe-Drolshagen verfügt über 21 Klassenräume, 3 naturwissenschaftliche Unterrichtsräume, 1 Computerfachraum, 1 Mehrzweckraum sowie die notwendigen Fachräume für Musik, Kunst, textiles Gestalten und eine Lehrküche nebst Speiseraum.

Altersbedingt erfolgte im Sommer 2010 die Erneuerung von Aluminiumfenstern und -türen in Richtung der Zuschauereingänge an der Turnhalle der Realschule Olpe-Drolshagen. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 24.000,00 €.

Aus Sicherheitsgründen musste im Jahr 2011 der Laborabzug im Chemieraum in der obersten Etage des Hauptgebäudes der Realschule Olpe-Drolshagen erneuert werden. Die Kosten der Maßnahme betragen rd. 14.300,00 €.

Im Jahr 2012 wurden die Betonwabenfenster oberhalb der Nebenräume neu versiegelt und deren Fensterrahmen angestrichen. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 3.700,00 €.



Realschule Olpe-Drolshagen

224 Schülerzahlen

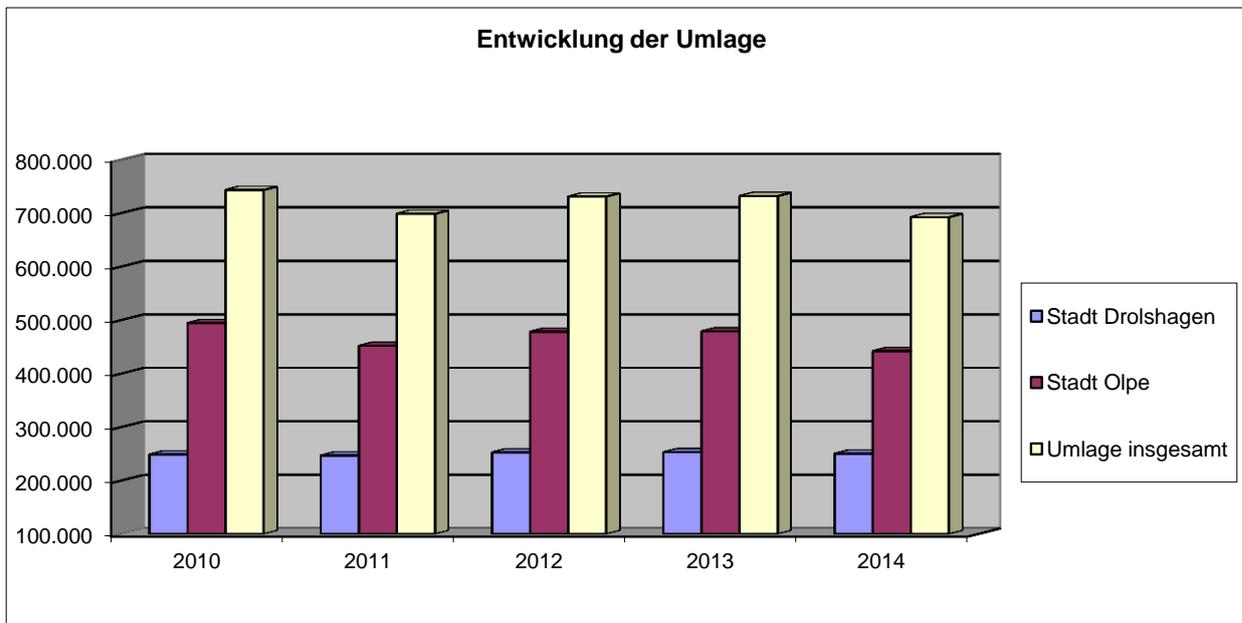
Stand (15.10.)	Schülerzahl
2010	528
2011	537
2012	508
2013	433
2014	320

nachrichtl.: Schülerzahlen St.-Franziskus-Realschule

Stand (15.10.)	Gesamt-Schülerzahl
2013	29
2014	76

225 Entwicklung der Umlage

Jahr	Umlage EUR	Stadt Olpe		Stadt Drolshagen	
		in %	in EUR	in %	in EUR
2010	743.400,00	66,52	494.509,68	33,48	248.890,32
2011	698.800,00	64,67	451.913,96	35,33	246.886,04
2012	731.050,00	65,43	478.326,02	34,57	252.723,98
2013	731.950,00	65,43	478.914,89	34,57	253.035,11
2014	692.500,00	63,85	442.161,25	36,15	250.338,75



23 Gymnasien

231 Schulorganisation

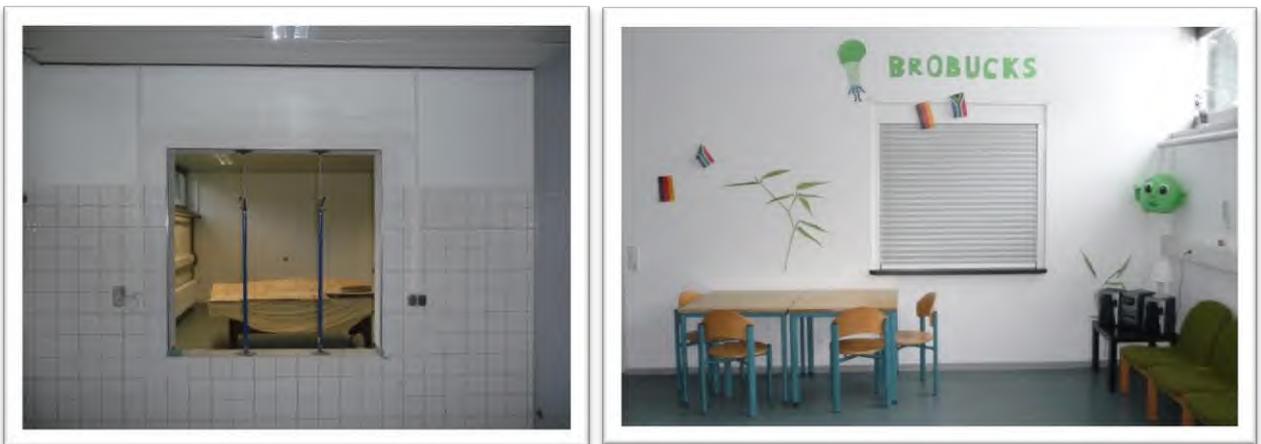
Das Städt. Gymnasium hat mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.05.1993 den offiziellen Namen Städt. Gymnasium Olpe (Sek. I/Sek. II) erhalten. Die Schule wird derzeit in beiden Sekundarstufen durchgängig fünfzünftig geführt.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird am Städtischen Gymnasium das Abitur nach 12 Schuljahren erlangt (sog. G8-Abitur). Im Schuljahr 2012/2013 hat insoweit ein Doppeljahrgang das Abitur erlangt, wodurch sich auch die in der Statistik dargestellte hohe Anzahl der Abiturienten im Schuljahr 2012/2013 (Zeile 2012) erklärt.

232 Räumliche Unterbringung

Die Unterrichtsräume des Städt. Gymnasiums sind derzeit im Alt- und Neubau im Bereich Seminarstraße/Schützenstraße, im Erweiterungsbau sowie in den Gebäudeabschnitten III (genutzt werden nur noch die Chemieräume) und IV an der Imbergstraße untergebracht. Zu den Gebäuden zählen eine kleine Turnhalle im Altbau sowie eine Großturnhalle als eigenständiges, an den Altbau angebautes Gebäude. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird das Gebäude der ehem. Pestalozzischule an Stelle der Klassenräume im sog. III. BA genutzt.

Im Sommer 2011 wurden im Untergeschoss des Gebäudes an der Schützenstraße ein ehemaliger Klassenraum sowie das bisherige Fotolabor nebst einem Sammlungsraum zu Räumen hergerichtet, die als Schülercafe bzw. Aufenthaltsmöglichkeit im Zusammenhang mit dem zunehmenden Ganztagsbetrieb dienen. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 17.800,00 €.



Errichtung des Schülercafes

Ebenfalls in den Sommerferien 2011 wurde vollständig aus Mitteln des Konjunkturpaketes II die Fenstersanierung im sog. IV. BA des Gymnasiums durchgeführt. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf 150.120,00 €.



Fenster vor und nach der Erneuerung

Altersbedingt musste die Naturstiebtreppe, die aus dem Hauptgebäude des Altbaus auf den Schulhof führt, im Jahr 2012 erneuert werden. An Stelle der bisher verlegten Natursteinplatten wurden nun Blockstufen verwendet, um eine längere Haltbarkeit zu gewährleisten. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 10.700,00 €.



Naturstiebtreppe vor und nach der Sanierung

In den Sommerferien 2013 sind die Holzbänke und die sog. Sitzzäune aus Holz auf dem Schulhof erneuert worden. Zugleich wurden die Tischtennisplatten saniert. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 14.200,00 €.



Sitzzäune vor und nach der Erneuerung

233 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Fahrschüler	Abiturienten
2010	1207	810	135
2011	1214	793	130
2012	1180	796	125
2013	1068	779	220 ¹
2014	1040	703	132

234 nachrichtl.: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium

Stand (15.10.)	Gesamt-Schülerzahl	Abiturienten
2010	1085	113
2011	1079	105
2012	1092	98
2013	982	217 ¹
2014	962	107

235 Klassenbildung

Stand (15.10.)	Klassen
2010	29
2011	30
2012	30
2013	28
2014	29

236 Schullasten

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2010	887.622,08	51.124,72	836.497,36
2011	736.521,13	51.417,89	685.103,24
2012	851.637,22	64.525,48	787.111,74
2013	949.772,44	42.834,11	906.938,33
2014	1.010.337,45	45.399,61	964.937,84

¹ Doppelter Abiturjahrgang wegen Umstellung von G9 auf G8.

24 Sekundarschule

241 Schulorganisation

Zum Schuljahr 2013/2014 wurde in der Kreisstadt Olpe eine Sekundarschule gegründet. Wesentliche Grundlage für die Einführung einer Sekundarschule war die zu erwartende Entwicklung der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen.

Die Sekundarschule verfügt insgesamt über einen Hauptstandort in Olpe, Quellenweg 6- 10, sowie einen Teilstandort in Drolshagen, Herrnscheider Weg 33. Aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Drolshagen liegt die Schulträgerschaft allein bei der Kreisstadt Olpe. Der Hauptstandort wird im Berichtszeitraum vierzünftig und der Teilstandort zweizünftig geführt. Die Aufteilung zwischen Haupt- und Teilstandort erfolgt in sog. Vertikaler Gliederung, was bedeutet, dass an beiden Schulstandorten alle Jahrgänge von Klasse fünf bis zehn vorhanden sind.

242 Räumliche Unterbringung

Der Hauptstandort der Sekundarschule nutzt seit ihrer Entstehung mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 auch die Räumlichkeiten des Schulzentrums Hakemicke. Im ersten Jahr wurde das frühere Grundschulgebäude der Grundschule Hakemicke gemeinsam durch die Sekundarschule und die Grundschule Hakemicke genutzt. Durch den Umzug der Grundschule Hakemicke in das Schulgebäude Bergstraße 18, 57462 Olpe, welcher mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 abgeschlossen wurde, steht das frühere Grundschulgebäude seit diesem Zeitpunkt allein der Sekundarschule zur Verfügung. Besondere Fachräume (wie Chemie, Biologie, Physik, etc.) werden seit der Aufnahme des Schulbetriebes im Gebäude I der Hauptschule genutzt. Sukzessive wird dieses Gebäude auch von der Hauptschulnutzung in die Sekundarschulnutzung überführt, so dass mit dem Auslaufen der Hauptschule im Schuljahr 2017/2018 das gesamte Schulzentrum Hakemicke der Sekundarschule zur Verfügung steht. Die notwendigen Räumlichkeiten für den Ganztagsbetrieb sind aufgrund des Ganztagsgebäudes des Schulzentrums Hakemicke vorhanden.

Der Teilstandort in Drolshagen wächst sukzessive in das Gebäude der Hauptschule Herrnscheid in Drolshagen rein. Da es sich bei der Sekundarschule um eine verbindliche Ganztagschule handelt, wird dort derzeit durch die Stadt Drolshagen auch eine Mensa bzw. ein Ganztagsgebäude gebaut.

243 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Schüler Hauptstandort:	Schüler Teilstandort:
2013	167	116	51
2014	337	227	110

244 Schullasten

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2013	184.480,78	12.652,90	171.827,88
2014	338.004,53	39.538,95	298.465,58

25 Förderschule Lernen

251 Schulorganisation

Am 16.10.2013 hat der Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen das 9. Schulrechtsänderungsgesetz beschlossen, welches am 01.08.2014 in Kraft getreten ist.

Ziel des Gesetzes ist insbesondere, inklusive Bildung in Nordrhein-Westfalen umzusetzen und damit der UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahr 2006 gerecht zu werden. Ort der sonderpädagogischen Förderung soll in der Regel in der allgemeinen Schule sein. Durch Erlasse zur Ausbildungsordnung der sonderpädagogischen Förderung wurde bereits vor Inkrafttreten des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes erreicht, dass die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen vermehrt an den allgemeinen Schulen beschult wurden und die Schülerzahlen der Förderschulen im Kreis Olpe nachhaltig sanken bis schließlich in einigen Fällen die erforderlichen Mindestgrößen unterschritten wurden.

Diese Entwicklung betraf neben der Pestalozzischule in Olpe auch zwei weitere Förderschulen Lernen sowie die Förderschule Soziale und Emotionale Entwicklung im Kreis Olpe.

Vor diesem Hintergrund haben sich der Kreis Olpe und die kreisangehörigen Kommunen des Kreises Olpe auf folgendes Handlungskonzept verständigt:

1. Der Kreis Olpe hat zum Schuljahr 2014/2015 die Trägerschaft der Janusz-Korczak-Schule, Förderschule Lernen, von der Stadt Lennestadt übernommen.
2. Die Geschwister-Scholl-Schule in Wenden-Schönau wurde zu einem Teilstandort der Janusz-Korczak-Schule.
3. Die Janusz-Korczak-Schule wurde ab 2014/2015 als Verbundschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung an den beiden Standorten in Lennestadt, Hangstraße 11, und Wenden, Geschwister-Scholl-Straße 34, als Förderschule mit allein einer Sekundarstufe I betrieben.
4. Die übrigen Förderschulen (Pestalozzischule Olpe sowie Albert-Schweitzer-Schule Attendorn) in Trägerschaft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind zum Ende des Schuljahres 2013/2014 aufgelöst worden.

Durch dieses Konzept wurde dem Anspruch des 9. Schulrechtsänderungsgesetz Sorge getragen, dass zwar grundsätzlicher Schulort für Schülerinnen und Schüler mit oder auch ohne sonderpädagogische Förderbedarfe die allgemeine Schule ist. Gleichzeitig wurde aber auch die Möglichkeit erhalten, dass die Eltern von Kindern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung weiterhin eine Förderschule wählen können.

252 Räumliche Unterbringung

Die Förderschule Lernen – Pestalozzi-Schule war seit 1988 in dem Altbau am Imberg und seit Beginn des Schuljahres 2002 in 2 Klassenräumen des IV. Bauabschnittes des Städt. Gymnasiums untergebracht. Der Altbau verfügt über ein Lehrschwimmbecken und über eine kleine Turnhalle. Seit dem Schuljahr 2014/2015 steht das Gebäude der ehemaligen Förderschule Lernen „Pestalozzi-Schule“ dem Städt. Gymnasium zur Verfügung.



Gebäude Pestalozzi

253 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2010	124
2011	115
2012	91
2013	56
2014	0

254 Schullasten

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2010	327.742,75	25.917,47	301.825,28
2011	326.543,85	34.680,19	291.863,66
2012	314.704,62	40.577,11	274.127,51
2013	300.522,36	12.180,03	288.343,33
2014	156.813,48	11.462,36	145.351,12

26 Schülerfahrverkehr

261 Allgemeines

Entgegen den Ausführungen in den bisherigen Verwaltungsberichten sind die Kosten für den Schülerfahrverkehr nicht in den jeweiligen Darstellungen der Schullasten enthalten. Daher wird erstmalig in diesem Verwaltungsbericht eine getrennte Darstellung der Kosten für den Schülerfahrverkehr vorgenommen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit dem Schuljahr 2014/2015 in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein für alle Schülerinnen und Schüler ein kostenloses Schülerticket ausgehändigt wird. Neben den Fahrten zwischen Wohnort und Schule berechtigt dieses auch zur Inanspruchnahme des öffentlichen Personennahverkehrs in den genannten Kreisen außerhalb der Schulzeiten.

262 Darstellung der Schülerfahrtkosten nach Schulen

Grundschulen:

Jahr	Fahrtkosten in EUR	Fahrschülerzahl	Kosten je Fahrschüler
2010	170.372,48	364	468 €
2011	175.429,66	371	472 €
2012	173.657,85	345	503 €
2013	177.269,86	332	534 €
2014	178.331,20	324	550 €

Hauptschule:

Jahr	Fahrtkosten in EUR	Fahrschülerzahl	Kosten je Fahrschüler
2010	223.369,04	486	460 €
2011	222.880,68	457	487 €
2012	219.774,70	454	488 €
2013	210.090,76	437	481 €
2014	166.038,77	353	470 €

Sekundarschule Olpe mit Teilstandort in Drolshagen:

Jahr	Fahrtkosten in EUR	Davon durch Stadt Drolshagen erstattet in EUR	Fahrschüler- zahl	Kosten je Fahrschüler
2013 ²	17.112,70	6.924,90	78	89 €
2014	57.632,46	22.830,60	158	494 €

Städtisches Gymnasium Olpe:

Jahr	Fahrtkosten in EUR	Fahrschülerzahl	Kosten je Fahrschüler
2010	473.682,61	810	585 €
2011	479.855,65	793	605 €
2012	486.193,96	796	610 €
2013	451.409,29	779	580 ³ €
2014	464.128,98	703	660 €

² Fahrtkosten nur für die Monate September bis Dezember 2013.

³ Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs waren die Kosten in 2013 entsprechend geringer.

3 Kultur

31 Theater, Konzerte, Kultursommer, Ausstellungen, Stadtjubiläum

310 Kulturprogramm Herbst/Winter

3101 Musik- und Sprechtheater

Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonntenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
2009/2010	8	301	160	2.409
2010/2011	8	312	172	2.492
2011/2012	8	322	164	2.574
2012/2013	8	411	186	3.286
2013/2014	8	310	168	2.480



„Musical Starlights“ am 23.2.2010 in der Stadthalle Olpe



Komödie „Blütenträume“ mit Claudia Rieschel u. a. am 22.11.2012

3102 Reihe „AbisZet“

Saison	Anzahl der Aufführungen	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonnentenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
2009/2010	4	205	24	1.027
2010/2011	4	164	33	655
2011/2012	4	188	23	753
2012/2013	4	204	50	812
2013/2014	4	280	40	1.121



Kirchenkonzert „Bach und Haydn“ am 18.4.2010 in der St.-Martinus-Kirche Olpe

Das Jahr des 700-jährigen Stadtjubiläums wurde am 02.01.2011 mit einem Festlichen Matineekonzert der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg und dem weltbekannten Trompetensolisten Sergej Nakariakov eröffnet (in o. g. Tabelle nicht enthalten). Die gute Resonanz mit ausverkaufter Stadthalle führte dazu, künftig alle zwei Jahre ein „Neujahrskonzert“ im Rahmen der Reihe „AbisZet“ anzubieten (2013: Kammerorchester des Nationaltheaters Prag / 2015: Stuttgarter Kammerorchester / 2017: voraussichtlich Philharmonie Südwestfalen anl. 200-jähriges Jubiläum Kreis Olpe).



Die Festliche Matinee am 02.01.2011 zur Eröffnung des Jubiläumsjahres gab die Initialzündung für weitere Neujahrskonzerte in Olpe

3103 *Kinder- und Jugendtheater*

Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
2009/2010	3	378	1.134
2010/2011	3	405	1.215
2011/2012	3	353	1.059
2012/2013	4	396	1.584
2013/2014	4	306	1.224

Besonderer Beliebtheit im Kinder- und Jugendtheaterprogramm erfreut sich die in jedem Jahr in der Vorweihnachtszeit angebotene Familienvorstellung, zu der die Stadthalle jeweils ausverkauft bzw. annähernd ausverkauft ist.



Familienvorstellung in der Stadthalle

311 Olper Kultursommer

Seit 1990 bietet die Stadt Olpe in der Zeit von etwa April/Mai bis September/ Oktober Veranstaltungen im Rahmen der Programmreihe „Olper Kultursommer“ an. Die zunächst versuchsweise entwickelte Reihe wurde schnell zum gut frequentierten und damit unverzichtbaren Bestandteil des Kulturangebotes. Seit Mitte der 1990er Jahre bilden Künstler aus dem Bereich Kabarett / Comedy einen der Schwerpunkte. Auch eine große Palette musikalischer Veranstaltungen von der sinfonischen Orchestermusik bis zur populären Musik wird vom Publikum dankbar angenommen. Das beliebte Stadtfest „Olpe feiert unter den Linden“ fand im Jahr 1998 seinen Ursprung und hat seine ersten Wurzeln im Olper Kultursommer.

Seit dem Jahr 2004 bietet der Kultursommer jährlich im August vier Open-Air-Veranstaltungen unter dem Motto „donnerstags auf dem Marktplatz“ an. Sinfonische Konzerte mit Solisten, Folklore, Rock, Pop und Partymusik bereichern seither das Sommerprogramm. Die Resonanz des Publikums ist seit Begründung dieser Konzertreihe 2004 stetig größer geworden

Neuer Bestandteil des Kultursommers wurde im Jahr 2011 die Reihe „blue notes“ mit Konzerten aus der Welt des Jazz. Die Veranstaltungen finden überwiegend im Rahmen des Sommerprogramms statt, ergänzen jedoch auch hin und wieder das Herbst- und Winterprogramm (z. B. Swinging Christmas seit 2011 an jedem 2. Adventssonntag).



Deutsch-Französischer Abend mit dem Chansonier Marcel Adam am 04.06.2011 in Zusammenarbeit mit dem Olper Städtepartnerschaftsverein auf dem Marktplatz Olpe



Das österreichische Ensemble „Mnozil Brass“ am 18.05.2012 vor ausverkaufter Stadthalle



*Auftritt der Olper Kultband Breitsaite
im Rahmen der Reihe „donnerstags auf dem Marktplatz“ am 30.08.2012*



Die „Queen Kings“ am 08.08.2013 auf dem Olper Marktplatz

312 Benefizveranstaltungen

Seit Anfang der 1990er Jahre werden zumeist im Herbst- und Winterprogramm jährlich eine bis zu drei Benefizveranstaltungen durchgeführt.

Für die Jahre 2010 bis 2014 seien hier exemplarisch die Konzerte mit Olper Musikerinnen und Musikern zu Gunsten des Vereins „Aids-Hilfe Kreis Olpe e. V.“ (2011) und zu Gunsten der „Instandhaltung des Evangelischen Kirchengebäudes in Olpe“ (2013), der Kabarettabend mit Dr. Eckart von Hirschhausen zu Gunsten des Vereins „Kompetenz gegen Brustkrebs“ (2013) und das Gastspiel der Kölner Kultband Köbes Underground zu Gunsten des „Fördervereins der Max-von-der-Grün-Schule Olpe“ (2014) genannt.

In jedem Jahr waren auch das Musikkorps der Bundeswehr mit Benefizkonzerten zu Gast in Olpe, die für Institutionen wie z. B. den Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“ oder die „Werthmann Werkstätten Attendorn und Olpe“ aufgetreten sind.



Benefizkonzert „Musical Highlights“ am 13.03.2011 in der Aula der Realschule Olpe zu Gunsten der „Aids-Hilfe Kreis Olpe e. V.“ mit Claudia Heuel, Anke Strugalla, Peter Hoberg, Dirk Rumpff und „Chorios“ Rüblinghausen

313 Kunstausstellungen

Seit dem Jahr 1989 ist eine Reihe von Kunstausstellungen im Alten Lyzeum Olpe fester Bestandteil des Kulturprogramms. Jährlich finden etwa zwei Ausstellungen mit Werken heimischer aber auch überregional bedeutsamer Künstlerinnen und Künstler statt. Die hohe Qualität der Exponate als auch die zentrale Lage des Alten Lyzeums führt stets zu einer sehr guten Frequentierung der Ausstellungen.



Fotoausstellung mit Bildern von Reiner Vogels vom 18.04. bis 09.05.2010



*Kunstausstellung „Hansa – Samos – Rex“ mit Werken
der aus Olpe stammenden Katharina Immekus, Hubert Becker und Bernhard Peters
vom 28.11. bis 19.12.2010*

314 Konzerte für junges Publikum

In der Stadthalle Olpe wurden in den Jahren 2013 und 2014 für junges Publikum sowie im Sinne der Förderung von Nachwuchsmusikern Konzerte mit heimischen Rockbands angeboten.



„Stadthalle rockt“ am 23.03.2013

**315 Übersicht der Veranstaltungen im KULTURPROGRAMM DER KREISSTADT OLPE
(Theatervorstellungen, Konzerte, Kabarett, Comedy, Ausstellungen, Sonderveranstaltungen)**

Spielzeit 2009/2010

07.10.2009, 20.00 Uhr: Signum Saxophonquartett, Konzert, Aula Realschule Olpe
28.10.2009, 20.00 Uhr: Die Nelson Mandela Story, Schauspiel, Stadthalle Olpe
30.10.2009, 10.00 Uhr: Tintenblut, Kindertheater, Stadthalle Olpe
05.11.2009, 20.00 Uhr: Der nackte Wahnsinn, Komödie, Stadthalle Olpe
08.11.2009, 17.00 Uhr: Künstler für Kinder, Benefizkonzert, Aula Realschule Olpe
26.11.2009, 20.00 Uhr: Zeitfenster, Schauspiel, Stadthalle Olpe
29.11.2009, 16.00 Uhr: Aladdin, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
03.12.2009, 20.00 Uhr, Tribute to George Gershwin, Konzert, Aula Realschule Olpe
11.12.2009, 20.00 Uhr: Christmas Time, Konzert, Stadthalle Olpe
14.01.2010, 20.00 Uhr: Duo Orfeo, Konzert, Aula Realschule Olpe
20.01.2010, 10.00 Uhr: 4 ½ Freunde, Kindertheater, Stadthalle Olpe
21.01.2010, 20.00 Uhr: Kollaboration, Schauspiel, Stadthalle Olpe
26.01.2010, 20.00 Uhr: The 12 Tenors, Konzert, Stadthalle Olpe
03.02.2010, 20.00 Uhr: Chorprobe, Komödie, Stadthalle Olpe
23.02.2010, 20.00 Uhr: Von Disney bis Lloyd Webber, Musicalrevue, Stadthalle Olpe
04.03.2010, 20.00 Uhr: Vor dem Frost, Schauspiel, Stadthalle Olpe
18.03.2010, 20.00 Uhr: Die Räuber, Schauspiel, Stadthalle Olpe
14.04.2010, 10.00 Uhr: Der kleine Ritter Trenk, Kindertheater, Stadthalle Olpe
18.04.2010, 16.00 Uhr: Bach und Haydn, Konzert, St.-Martinus-Kirche Olpe
06.05.2010, 10.00 Uhr: Kokuhaku, Jugendtheater, Stadthalle Olpe

Kultursommer 2010

28.04.2010, 20.00 Uhr: Heeresmusikkorps 300, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe
27.05.2010, 20.00 Uhr: Lioba Albus, Kabarett, Stadthalle Olpe
11.07.2010, 12.00 Uhr: Greentown Jazzband, Konzert, Stadthalle Olpe
05.08.2010, 19.30 Uhr: Celtic Spirit, Konzert, Marktplatz Olpe
12.08.2010, 19.00 Uhr: The Path of Genesis, Konzert, Marktplatz Olpe
19.08.2010, 19.00 Uhr: The Up Town Four, Konzert, Marktplatz Olpe
26.08.2010, 19.00 Uhr: A 45, Konzert, Marktplatz Olpe
02.09.2010, 20.00 Uhr: Mnozil Brass, Konzert, Stadthalle Olpe *
28.09.2010, 20.00 Uhr: Musikkorps der Bundeswehr, Benefizkonzert Stadthalle Olpe *
03.10.2010, 17.00 Uhr: Brasserie Köln, Konzert, Aula Realschule Olpe *
09.10.2010, 19.30 Uhr: Fritz Brass, Konzert, St.-Martinus-Kirche Olpe *
10.10.2010, 17.00 Uhr: Kreisjugendblasorchester Olpe, Konzert, Stadthalle Olpe *

*Bläserfestival Olpe

Spielzeit 2010/2011

28.10.2010, 20.00 Uhr: Mörderische Phantasien, Schauspiel, Stadthalle Olpe
04.11.2010, 20.00 Uhr: Hanni Liang und Inge Du, Konzert, Aula Realschule Olpe
17.11.2010, 20.00 Uhr: Vier linke Hände, Komödie, Stadthalle Olpe
25.11.2010, 20.00 Uhr: Hans Georgi, Kabarett, Aula Realschule Olpe
28.11.2010, 16.00 Uhr: Pocahontas, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
30.11.2010, 20.00 Uhr: Buddenbrooks, Schauspiel, Stadthalle Olpe
16.12.2010, 20.00 Uhr: Der kleine Lord, Musical, Stadthalle Olpe
02.01.2011, 11.00 Uhr: Neujahrskonzert, Konzert, Stadthalle Olpe *
08.01.2011, 20.00 Uhr: Die Nacht der Musicals, Musicalrevue, Stadthalle Olpe
21.01.2011, 20.00 Uhr: Romanische Klänge, Konzert, Aula Realschule Olpe
27.01.2011, 20.00 Uhr: Harper Regan, Schauspiel, Stadthalle Olpe
10.02.2011, 20.00 Uhr: Liebeslänglich, Komödie, Stadthalle Olpe
14.02.2011, 10.00 Uhr: Pippi feiert Geburtstag, Kindertheater, Stadthalle Olpe
15.02.2011, 20.00 Uhr: The 12 Tenors, Konzert, Stadthalle Olpe
13.03.2011, 17.00 Uhr: Musical Highlights, Benefizkonzert, Aula Realschule Olpe
18.03.2011, 10.00 Uhr: Vorstadtkrokodile, Kindertheater, Stadthalle Olpe
24.03.2011, 20.00 Uhr: Comedian Harmonists, Musical, Stadthalle Olpe
12.04.2011, 10.00 Uhr: Tintenherz, Kindertheater, Stadthalle Olpe
14.04.2011, 20.00 Uhr: Verwandte sind auch Menschen, Komödie, Stadthalle Olpe
20.05.2011, 10.00 Uhr: Die Welle, Jugendtheater, Stadthalle Olpe

*Stadtjubiläum

Kultursommer 2011

30.04.2011, 20.00 Uhr: Ball der Olper, Konzert und Party, Stadthalle Olpe *
20.05.2011, 20.00 Uhr: Jochen Malmsheimer, Kabarett, Stadthalle Olpe
01.06.2011, 20.00 Uhr: Frankfurt Jazz Trio, Konzert, Stadthalle Olpe
04.06.2011, 19.30 Uhr: Fete de la Musique, Konzert, Marktplatz Olpe
23.06.2011, 12.00 Uhr: Jazz Vital, Konzert, Stadthalle Olpe
30.06.2011, 20.00 Uhr: Bernd Stelter, Comedy, Stadthalle Olpe
30.07.2011, 14.00 Uhr: Studiofest WDR Siegen, Konzert und Show, Freizeitbad Olpe *
04.08.2011, 19.30 Uhr: Emerald, Konzert, Marktplatz Olpe
11.08.2011, 19.00 Uhr: Brothers in Arms, Konzert, Marktplatz Olpe
18.08.2011, 19.00 Uhr, Hörgerät, Konzert, Marktplatz Olpe
25.08.2011, 19.00 Uhr: Super Liquid, Konzert, Marktplatz Olpe
04. bis 25.09.2011: R(h)ein in die Bigge, Kunstausstellung, Altes Lyzeum Olpe
30.09.2011, 14.00 Uhr: Landespolizeimusikkorps NRW, Konzert, Festzelt In der Trift *
30.09.2011, 20.00 Uhr: Rockkonzert, Festzelt In der Trift *
01.10.2011, 11.00 Uhr: Platzkonzerte, Innenstadt Olpe *
01.10.2011, 20.00 Uhr: A 45 und Abba Cover, Konzert, Festzelt In der Trift *
02.10.2011, 11.00 Uhr: Jugendorchester, Konzert, Festzelt In der Trift *
02.10.2011, 14.30 Uhr: Großer Festzug, Innenstadt Olpe *
02.10.2011, 17.00 Uhr: Musikvereine aus Olpe, Konzert, Festzelt In der Trift *
06.10.2011, 20.00 Uhr: SaxCool, Konzert, Aula Realschule Olpe **
09.10.2011, 18.00 Uhr: NRW Brass, Konzert, St.-Marien-Kirche Olpe **
22.10.2011, 20.00 Uhr: Trompetengala, Konzert, Stadthalle Olpe **

*Stadtjubiläum

**Bläserfestival

Spielzeit 2011/2012

15.10.2011, 20.00 Uhr: Heiße Zeiten, Musical, Stadthalle Olpe
20.10.2011, 20.00 Uhr: Paul Ye, Konzert, Aula Realschule Olpe
08.11.2011, 10.00 Uhr: Das Dschungelbuch, Kindertheater, Stadthalle Olpe
10.11.2011, 20.00 Uhr, Die 39 Stufen, Stadthalle Olpe
24.11.2011, 20.00 Uhr: Zeitgefühle, Lesung mit Musik, Aula Realschule Olpe
27.11.2011, 16.00 Uhr: Der Zauberer von Oz, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
09.12.2011, 20.00 Uhr: Große Operngala, Stadthalle Olpe
11.12.2011, 12.00 Uhr: Swinging Christmas, Konzert, Stadthalle Olpe
12.01.2011, 20.00 Uhr: Der kleine Prinz, Schauspiel, Stadthalle Olpe
19.01.2012, 20.00 Uhr: November, Komödie, Stadthalle Olpe
02.02.2012, 20.00 Uhr: Zeugin der Anklage, Schauspiel, Stadthalle Olpe
13.02.2012, 10.00 Uhr: Winter in Lönneberga, Kindertheater, Stadthalle Olpe
04.03.2012, 17.00 Uhr: Hornensemble Gürzenich Orchester, Konzert, Stadthalle Olpe
13.03.2012, 10.00 Uhr: Rotznasen, Jugendtheater, Stadthalle Olpe
19.03.2012, 10.00 Uhr: Außer Kontrolle, Jugendtheater, Stadthalle Olpe
15.03.2012, 20.00 Uhr: Licht im Dunkel, Schauspiel, Stadthalle Olpe
22.03.2012, 20.00 Uhr: Heeresmusikkorps 300, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe
28.03.2012, 20.00 Uhr, Die Harry Belafonte Story, Schauspiel, Stadthalle Olpe
22.04.2012, 17.00 Uhr: Der Messias, Konzert, St.-Marien-Kirche Olpe

Kultursommer 2012

04.05.2012, 20.00 Uhr: WDR 2 Lachen Live, Kabarett, Aula Realschule Olpe
12.05.2012, 20.00 Uhr: Nacht der Gitarren, Konzert, Aula Realschule Olpe
18.05.2012, 20.00 Uhr: Mnozil Brass, Konzert, Stadthalle Olpe
02.06.2012, 19.30 Uhr: Auferstehungssymphonie, Konzert, St.-Martinus-Kirche Olpe
06.06.2012, 20.00 Uhr: Frankfurt Jazz Connection, Konzert, Stadthalle Olpe
08.07.2012, 12.00 Uhr: Dixie Friends Krombach, Konzert, Stadthalle Olpe
09.08.2012, 19.30 Uhr: Von Paris bis zum Broadway, Konzert, Marktplatz Olpe
16.08.2012, 19.30 Uhr: Smokie Revival Band, Konzert, Marktplatz Olpe
23.08.2012, 19.00 Uhr: Soul Affair, Konzert, Marktplatz Olpe
30.08.2012, 19.00 Uhr: Breitsaite, Konzert, Marktplatz Olpe
07.09.2012, 20.00 Uhr: Percussion meets Piano, Konzert, Stadthalle Olpe
21.09.2012, 20.00 Uhr: Konrad Beikircher, Kabarett, Stadthalle Olpe
23.10.2012, 20.00 Uhr: Luftwaffenmusikkorps 3, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe

Spielzeit 2012/2013

25.10.2012, 20.00 Uhr, Das Haus am See, Schauspiel, Stadthalle Olpe
08.11.2012, 20.00 Uhr: Alinde Streichquartett, Konzert, Aula Realschule Olpe
09.11.2012, 10.30 Uhr: Urmel aus dem Eis, Kindertheater, Stadthalle Olpe
15.11.2012, 20.00 Uhr, Das zweite Kapitel, Komödie, Stadthalle Olpe
22.11.2012, 20.00 Uhr: Blüenträume, Schauspiel, Stadthalle Olpe
01.12.2012, 16.00 Uhr: Der gestiefelte Kater, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
06.12.2012, 20.00 Uhr: Southwind, Konzert, Aula Realschule Olpe
16.12.2012, 12.00 Uhr: Swinging Christmas, Konzert, Stadthalle Olpe
18.12.2012, 20.00 Uhr: Christmas Carol, Musical, Stadthalle Olpe
06.01.2013, 11.00 Uhr: Neujahrskonzert, Stadthalle Olpe
17.01.2013, 20.00 Uhr: Rain Man, Schauspiel, Stadthalle Olpe

21.02.2013, 20.00 Uhr: Lorient – Das Beste, Szenen und Sketche, Stadthalle Olpe
26.02.2013, 10.30 Uhr: Lena, Kindertheater, Stadthalle Olpe
07.03.2013, 20.00 Uhr: Musicals in Concert, Musicalrevue, Stadthalle Olpe
21.03.2013, 20.00 Uhr: Mein Vater der Junggeselle, Komödie, Stadthalle Olpe
14.04.2013, 17.00 Uhr: Ten Thing, Konzert, Stadthalle Olpe
23.05.2013, 10.30 Uhr: Die Brüder Löwenherz, Kindertheater, Stadthalle Olpe
19.06.2013, 11.00 Uhr: Andorra, Jugendtheater, Stadthalle Olpe

Kultursommer 2013

23.03.2013, 19.30 Uhr, Stadthalle rockt, Konzert, Stadthalle Olpe
12.04.2013, 20.00 Uhr: Dr. Eckart von Hirschhausen, Kabarett, Stadthalle Olpe
30.04.2013, 20.00 Uhr: Adrienne Haan & Band, Konzert, Stadthalle Olpe
29.05.2013, 20.00 Uhr: Horst Schroth, Kabarett, Stadthalle Olpe
06.06.2013, 20.00 Uhr: Das GlasBlasSingQuintett, Konzert, Stadthalle Olpe
14.07.2013, 12.00 Uhr: Pilspicker, Konzert, Stadthalle Olpe
25.07.2013, 20.00 Uhr: Junge Blechbläser NRW, Konzert, Marktplatz Olpe
08.08.2013, 19.30 Uhr: The Queen Kings, Konzert, Marktplatz Olpe
15.08.2013, 19.30 Uhr: Krüger rockt, Konzert, Stadthalle Olpe
22.08.2013, 19.00 Uhr: Brothers in Arms, Konzert, Marktplatz Olpe
04.10.2013, 20.00 Uhr: Herbert Knebel, Comedy, Stadthalle Olpe
18.10.2013, 20.00 Uhr: Murat Isboga, Kabarett, Forum Hakemickeschule Olpe

Spielzeit 2013/2014

07.11.2013, 20.00 Uhr: Mr. & Mrs. Nobel, Schauspiel, Stadthalle Olpe
14.11.2013, 20.00 Uhr: Alexej Gerassimez, Konzert, Aula Realschule Olpe
21.11.2013, 20.00 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie, Stadthalle Olpe
28.11.2013, 20.00 Uhr, Das Gespenst von Canterville, Komödie, Stadthalle Olpe
30.11.2013, 16.00 Uhr: Die kleine Meerjungfrau, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
03.12.2013, 20.00 Uhr: Big Band der Bundeswehr, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe
11.12.2013, 10.30 Uhr: Der Froschkönig, Kindertheater, Stadthalle Olpe
12.12.2013, 20.00 Uhr: My Fair Lady, Musical, Stadthalle Olpe
15.12.2013, 12.00 Uhr: Swinging Christmas, Konzert, Stadthalle Olpe
18.12.2013, 20.00 Uhr: Klanglichter, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe
16.01.2014, 20.00 Uhr: Nina Hoyer, Lesung mit Musik, Aula Realschule Olpe
23.01.2014, 20.00 Uhr: Ein Mann geht durch die Wand, Musical, Stadthalle Olpe
26.01.2014, 20.00 Uhr: Die Nacht der Musicals, Stadthalle Olpe
06.02.2014, 20.00 Uhr: Ganze Kerle, Komödie, Stadthalle Olpe
12.03.2014, 10.30 Uhr, Die Geschichte von Lena, Kindertheater, Stadthalle Olpe
13.03.2014, 20.00 Uhr: Verbrennungen, Schauspiel, Stadthalle Olpe
15.03.2014, 20.00 Uhr: Sissi, Musical, Stadthalle Olpe
18.03.2014, 10.30 Uhr: Peter Pan, Kindertheater, Stadthalle
27.03.2014, 20.00 Uhr: Die Nervensäge, Komödie, Stadthalle Olpe
06.04.2014, 15.30 Uhr: Matthäus-Passion, Konzert, St.-Martinus-Kirche Olpe
01.07.2014, 11.00 Uhr: Tschick, Jugendtheater, Stadthalle Olpe

Kultursommer 2014

12.04.2014, 19.30 Uhr: Stadthalle rockt, Konzert, Stadthalle Olpe
30.04.2014, 20.00 Uhr: Blue Tunes, Konzert, Stadthalle Olpe
10.05.2014, 20.00 Uhr: Köbes Underground, Benefizkonzert, Stadthalle Olpe
22.05.2014, 20.00 Uhr: 6-Zylinder, Konzert, Stadthalle Olpe
29.05.2014, 12.00 Uhr: Greentown Jazzband, Konzert, Stadthalle Olpe
07.08.2014, 19.30 Uhr: Die Raxis, Konzert, Marktplatz Olpe
14.08.2014, 19.00 Uhr: Paddy goes to Holyhead, Konzert, Marktplatz Olpe
21.08.2014, 19.00 Uhr: A 45, Konzert, Marktplatz Olpe
28.08.2014, 20.00 Uhr: Musikzug der FF Olpe, Konzert, Marktplatz Olpe
05.09.2014, 20.00 Uhr: Arnulf Rating, Kabarett, Stadthalle Olpe
26.09.2014, 20.00 Uhr: Gernot Hassknecht, Kabarett, Stadthalle Olpe
30.09.2014, 20.00 Uhr: Pasion de Buena Vista, Folklore, Stadthalle Olpe

Spielzeit 2014/2015

04.10.2014, 20.00 Uhr: Jürgen B. Hausmann, Comedy, Stadthalle Olpe
22.10.2014, 20.00 Uhr: Queen of Rock, Musical, Stadthalle Olpe
06.11.2014, 20.00 Uhr: Florian Noack, Konzert, Aula Realschule Olpe
13.11.2014, 20.00 Uhr: Sei lieb zu meiner Frau, Komödie, Stadthalle Olpe
20.11.2014, 20.00 Uhr: Auf ein Neues, Komödie, Stadthalle Olpe
29.11.2014, 16.00 Uhr: Mein Freund Wickie, Familienvorstellung, Stadthalle Olpe
31.10.2014, 20.00 Uhr: Das Operndinner, Konzert, Stadthalle Olpe
02.12.2014, 10.30 Uhr: Winter in Lönneberga, Kindertheater, Stadthalle Olpe
04.12.2014, 20.00 Uhr: Concilium musicum, Konzert, Aula Realschule Olpe
12.12.2014, 20.00 Uhr: The King's Speech, Schauspiel, Stadthalle Olpe
14.12.2014, 12.00 Uhr: Swinging Christmas, Konzert, Stadthalle Olpe
04.01.2015, 11.00 Uhr: Neujahrskonzert, Stadthalle Olpe
14.01.2015, 20.00 Uhr: Night oft he Dance, Tanz, Stadthalle Olpe
22.01.2015, 20.00 Uhr: Der Geizige, Komödie, Stadthalle Olpe
05.02.2015, 10.30 Uhr: Das magische Baumhaus, Kindertheater, Stadthalle Olpe
19.02.2015, 20.00 Uhr: Frau Müller muss weg, Komödie, Stadthalle Olpe
26.02.2015, 20.00 Uhr: Bernward Koch, Lesung und Musik, Stadthalle Olpe
12.03.2015, 20.00 Uhr: Best of Andrew Lloyd Webber, Musical, Stadthalle Olpe
19.03.2015, 20.00 Uhr: Wir lieben und wissen nichts, Schauspiel, Stadthalle Olpe
15.06.2015, 13.00 Uhr: 4YourEyesOnly, Jugendtheater, Stadthalle Olpe

32 Musikschule

Eine Investition in die Zukunft

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Fehlbetrag	Schülerzahlen
2010	315.089,42 €	605.558,08 €	- 290.468,66 €	646
2011	317.474,50 €	610.436,62 €	- 292.962,12 €	618
2012	317.934,61 €	634.803,95 €	- 316.869,34 €	657
2013	303.397,36 €	623.634,54 €	- 320.237,18 €	589
2014	311.556,20 €	637.285,45 €	- 325.729,25 €	647

Trotz steigender Personalkosten konnte durch strikte Kontrolle der Ausgaben sowie durch die Ausweitung des Gruppenunterrichts und neuer Unterrichtsformen (Stichwort: Erwachsenenunterricht / Achterkarte / MusiKids) eine Ausweitung des jährlichen Fehlbetrags verhindert werden. Diese Investitionen in die Zukunft sichern zum einen die Musikschararbeit der „**Bestellung des kulturellen Mutterbodens**“ (Prof. Große-Jäger) und auch den Fortbestand der Musikschule als „**Diamant im kulturellen Leben unserer Stadt**“ (ehem. Allgemeiner Vertreter Peter Wurm am 28. April 2013 im Kreishaus Olpe).

Die Musikschule ist inzwischen mit 40 Veranstaltungen pro Jahr, somit im Durchschnitt einmal wöchentlich außerhalb der Schulferien, mit Konzerten, Auftritten und Projekten im kulturellen Leben der Kreisstadt aktiv. Neben den beiden jährlich stattfindenden Dozentenkonzerten (jeweils im April im Saal des Kreishauses und im November in der ev. Kirche oder St. Martinus) ist das Schulkonzert im Frühjahr mit der Südwestfälischen Philharmonie ein echter Höhepunkt.

Die Musikschule erfüllt ihren kulturellen Bildungsauftrag mit qualifizierten und akademisch ausgebildeten Lehrkräften, die durch TVÖD Verträge an das Institut gebunden werden.

Aufgabenschwerpunkte der Musikschararbeit:

a) Musikalische Früherziehung

Heranführung von Kindern in einem jungen Alter an die Musik.

Die Kinder werden in wichtigen Phasen ihrer Entwicklung spielerisch mit dem Phänomen Musik vertraut gemacht.

Im Anschluss an den MFE Unterricht bietet die Musikschule vor dem Übergang in den weiterführenden Instrumentalunterricht die Teilnahme von Blockflötengruppen oder auch Percussionensembles an.

- b) Teil der allgemein bildenden Schulen mit Streicher- bzw. Bläserklassen sowie im Ganztagsunterricht der Sekundarschule und im Offenen Ganzttag der Grundschulen

Gerade die Verzahnung von Musikschule in und mit den allgemein bildenden Schulen ist zukünftig von großer Bedeutung. Hier übernimmt die Musikschule durch den Einsatz von weisungsgebundenen und nach TVöD fest angestellten Lehrkräften ihren Part, um die soziale Kompetenz der Schüler zu fördern.

So wirkt die Musikschule aktiv mit, die positiven gesellschaftlichen Aspekte im menschlichen Miteinander weiter zu fördern.

- c) Vorbereitung auf „Jugend musiziert“, Begabtenförderung und Studienvorbereitende Ausbildung

Die Begabung einzelner Schüler zusammen mit dem außerordentlichen Engagement der Lehrkräfte bei der Vorbereitung schlägt sich seit Jahren mit sehr guten Ergebnissen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ nieder. Überdurchschnittlich begabte Musikschüler sollen die Chance erhalten, ihren Fähigkeiten entsprechend qualifiziert ausgebildet und gefördert zu werden. Schülern, deren Berufswunsch auf eine Tätigkeit im musikalischen Bereich abzielt, wird als Wegbereitung eine entsprechende studienvorbereitende Ausbildung ermöglicht.



Die mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen des Matineekonzerts
anlässlich des 75-jährigen Musikschuljubiläums im
großen Saal des Kreishauses am 11. Mai 2014

Konzerthöhepunkte im Berichtszeitraum waren die 5 Konzerte der städt. Musikschule an 4 Tagen im April 2011 anl. des **Stadtjubiläums** in der Stadthalle.

Außerdem das gemeinsam mit dem Kulturamt organisierte „**Bläserfestival Olpe**“ in den Jahren 2010 und 2011 mit hochrangigen Gruppen und Solisten wie dem Trompeter Reinhold Friedrich, Mnozil Brass, NRW Brass und der Brasserie Köln.

Im Jahre 2014 konnte das **Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen der Musikschule** (und damit einer der ältesten in Deutschland) gefeiert werden.

Dies geschah unter anderem mit einem besonderen Matineekonzert der Lehrkräfte im Großen Saal des Kreishauses am 11. Mai 2014 sowie einem großen Konzert in der Stadthalle am 15. Juni 2014 mit Auftritten verschiedenster Ensembles.

Durch all diese Aktivitäten und Maßnahmen wird die Verwirklichung des 1990 im Rahmen der Konzeption zum Aufbau der Musikschule der Stadt Olpe definierten Oberzieles gefördert, dem individuellen und gemeinschaftlichen Musizieren eine gesicherte Grundlage zu garantieren.

33 Stadtbücherei

In den Jahren 2010 - 2014 ist der Ausbau der Stadtbücherei zu einem modernen Medien- und Informationszentrum weiter vorangetrieben worden.

Die Medienausstattung konnte stets aktuell gehalten und den Ansprüchen der Nutzer angepasst werden. Dies wird vor allem durch das Angebot der „Onleihe“ deutlich. So wird der Download von e-Medien möglich. Ein wichtiger Schritt in Zeiten sich ändernder Mediennutzungsverhalten.

Ca. 100.000 Medien werden pro Jahr von mehr als 20.000 Besuchern ausgeliehen. Damit gehört die Stadtbücherei mit zu den am stärksten frequentierten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt.

Über die Online-Plattform „go-libri“ können Bestandsrecherchen auch vom heimischen PC durchgeführt werden. Leihfristverlängerungen und Vormerkungen sind ebenfalls möglich.

Leseförderung und die Kooperation mit Schulen und Kindergärten bilden einen Schwerpunkt der Büchereiarbeit.

Aktivitäten im Jahr 2010

Im Jahr 2010 feierte die Stadtbücherei Olpe ihren 100. Geburtstag. Gründungsdatum war der 11.12.1910. Auf den Tag genau 100 Jahre später wurde dieses Ereignis eher fröhlich als feierlich begangen. Aus bescheidenen Anfängen hat sich eine leistungsstarke Bücherei entwickelt mit zurzeit ca. 29.000 Medien und mehr als 100.000 Entleihungen pro Jahr.

Der Rückgang der Ausleihe im Sachbuchbereich, der schon im Vorjahr feststellbar war, hat sich weiter fortgesetzt. Das ist ein Trend, der in den meisten öffentlichen, nicht wissenschaftlichen Bibliotheken zu beobachten ist. Neuerwerbungen beschränken sich daher auf gefragte, populäre Titel und auf Sachgebiete, die weiterhin gut genutzt werden, wie Schüler- und Abiturhilfen, Ratgeberliteratur und aktuelle Reiseführer.

Neben der Belletristik gehören die sogenannten Non-Book-Medien zu den Gruppen, die steigende Umsatzzahlen aufweisen. Hörbücher, Musik-CDs und DVDs sind viel gefragt.

Zahlenspiegel (Stand: 31.12.2010)

Öffnungsstunden/ Woche	Medienbestand	Ausleihe	Leihverkehr	Medienzugang	Medienabgang	Führungen u. Veranstaltungen	Besucher
26	29.441	104.065	383	2.630	3.084	55	22.831

Aktivitäten im Jahr 2011

Nach einem geringen Rückgang der Ausleihzahlen in 2010 konnte die Stadtbücherei Olpe 2011 wieder eine Ausleihsteigerung verzeichnen.

107.346 Medien wurden 2011 ausgeliehen; das sind über 3.000 Medien mehr als im Jahr davor. Besonders hohe Umsatzzahlen erreichten dabei die Non-Book-Medien. Obwohl sie nur 11 % des Bestandes ausmachen, erzielten sie einen Ausleihanteil von 25 %.

Zum Veranstaltungsprogramm der Bücherei gehörten mehrere Autorenlesungen, dabei eine zweisprachige Lesung (deutsch und englisch), zwei Kindertheater, ein Fotowettbewerb, ein Nachmittag im Wald mit einer Märchenerzählerin, ein Workshop „Erzählen“ für Erzieher und Lehrer, die Teilnahme an der „Nacht der Bibliotheken“, Basteln und Vorlesen nachmittags in der Bücherei und Führungen für Schulklassen.

Zahlenspiegel (Stand: 31.12.2011)

Öffnungsstunden/ Woche	Medienbestand	Ausleihe	Leihverkehr	Medienzugang	Medienabgang	Führungen u. Veranstaltungen	Besucher
26	29.632	107.346	491	2.174	1.983	48	22.881

Aktivitäten im Jahr 2012

Im Jahr 2012 waren die Ausleihzahlen etwas geringer als 2011. Sie befanden sich auf einem ähnlichen Stand wie bereits 2010.

104.012 Medien wurden 2012 ausgeliehen. Besonders hohe Umsatzzahlen erreichten dabei wie auch schon in den vergangenen Jahren die Non-Book-Medien.

Zum Veranstaltungsprogramm der Bücherei gehörten mehrere Autorenlesungen für Kinder sowie Führungen für Schulklassen. Ein besonderes Highlight bildete dabei der bunte Abend für die ganze Familie, angelehnt an die Nacht der Bibliotheken (diese findet nur alle zwei Jahre statt). Das Theater der Dämmerung verzauberte die zahlreichen kleinen und großen Besucher mit dem Stück „Däumelinchen“.

Zahlenspiegel (Stand: 31.12.2012)

Öffnungsstunden/ Woche	Medienbestand	Ausleihe	Leihverkehr	Medienzugang	Medienabgang	Führungen u. Veranstaltungen	Besucher
26	30.048	104.012	418	1.781	1.365	43	22.349

Aktivitäten im Jahr 2013

Seit dem 01. November 2013 haben auch die Kunden der Stadtbücherei Olpe die Möglichkeit digitale Medien (Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Tageszeitungen, Musik und Videos) auszuleihen und auf ihren mobilen Endgeräten zu nutzen.

Das Angebot wurde vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und erfreut sich bei den Kunden großer Beliebtheit. So konnten bereits in den ersten Wochen nach Einführung des neuen Services die vorhergesagten 5% Anteil an den Gesamtausleihen erzielt werden. Erfreulich ist, dass auch viele ältere Kunden das Angebot wahrnehmen. So bieten die E-Books im Vergleich zum gedruckten Buch die Möglichkeit die Schriftgröße individuell anzupassen.

Mit einer guten Mischung aus diesem virtuellen Bestand und einem medial vielfältigen Bestand vor Ort kommt die Stadtbücherei dem sich ändernden Mediennutzungsverhalten der Kunden entgegen.

Die Onleihe steht den Kunden rund um die Uhr zur Verfügung. Ausleihstärkster Tag ist bislang der Sonntag. Mit diesem zusätzlichen Angebot ermöglicht die Stadtbücherei nun also auch am einzigen Schließtag der Woche ihren Kunden die Ausleihe.

Neben Klassenführungen und Autorenlesungen gehörten zum Veranstaltungsprogramm auch eine märchenhafte Wanderung und die vorweihnachtlichen Vorlese- und Bastelnachmittage.

2013 nahm die Stadtbücherei Olpe wieder an der Nacht der Bibliotheken teil. Wilde Wohnzimmerpiraten enterten die Bücherei und begeisterten die zahlreichen Besucher.

Zahlenspiegel (Stand: 31.12.2013)

Öffnungsstunden/ Woche	Medienbestand	Ausleihe	Onleihe Downloads	Leihverkehr	Medienzugang	Medienabgang	Führungen u. Veranstaltungen	Besucher
26	30.392	96.667	744	365	1.971	1.627	36	21.785

Aktivitäten im Jahr 2014

2014 konnte sich die Onleihe als weiteres Angebot der Stadtbücherei etablieren. Die Downloads machten knapp 8% der gesamten Ausleihen aus. Die Downloadzahlen sind kontinuierlich gestiegen. Ein klares Zeichen für die Akzeptanz der Kunden.

2014 wurde erstmals seit ihrer Einführung vor 16 Jahren eine Erhöhung der Büchereigebühren vorgenommen.

Da zu den wichtigsten Aufgaben der Stadtbücherei die Leseförderung gehört, nimmt sie als Partner am Projekt Lesestart teil. „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Jüngsten richtet. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Neben Autorenlesungen wurden auch ein bunter Abend für die ganze Familie mit dem Theater der Dämmerung und vorweihnachtliche Vorlese- und Bastelnachmittage angeboten.

Zahlenspiegel (Stand: 31.12.2014)

Öffnungsstunden/ Woche	Medienbestand	Ausleihe	Onleihe Downloads	Leihverkehr	Medienzugang	Medienabgang	Führungen u. Veranstaltungen	Besucher
26	28.647	87.941	7.427	279	2.057	3.802	20	22.929

Statistik 2010 - 2014

	Medienbestand	Ausleihen	Downloads	Ausleihen gesamt	Besucher
2010	29.441			104.065	22.831
2011	29.632			107.346	22.881
2012	30.048			104.012	22.349
2013	30.392	96.667	744	97.411	21.785
2014	28.647	87.941	7.427	95.368	22.929

34 Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Olpe ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb innerhalb der Stadtverwaltung, untergebracht seit 1991 mit Archivbüro, Bibliothek und Leseraum in ansprechenden Räumlichkeiten in der Begegnungsstätte Altes Lyzeum in Olpe. Daneben verfügt das Archiv noch über modern ausgestattete Magazinräume im Rathaus. Gefördert von Politik und Verwaltung, ist in den letzten Jahren eine kompetente Dokumentations-, Informations-, Forschungs- und Bildungsstelle entstanden, die heutigen Anforderungen an ein Stadtarchiv Rechnung trägt.



*Ansicht der Stadt Olpe um 1720/30, Silberstiftzeichnung des wallonischen Malers Renier Roidkin (†1741), Auftragsarbeit für den damaligen Kölner Kurfürsten und Erzbischof Clemens August
(Original: Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Abtei Brauweiler: Roidkin: Skizzenbücher Bd. II Nr. 537)*

Aufgaben des Stadtarchivs Olpe

Auf der Grundlage des Archivgesetzes NRW von 1989 (revidiert 2010 und 2014) gliedern sich die Aufgabenfelder des Stadtarchivs Olpe zusammengefasst folgendermaßen:

Archivische Tätigkeit

- Übernahme, Sichtung, Bewertung, Pflege und Verzeichnung von Registraturgut der Stadt Olpe und von Archivalien/Archivbeständen aus Privatbesitz
- Betreuung des Zwischenarchivs
- Betreuung der Verwaltungsbibliothek und der Landeskundlichen Bibliotheken der Stadt Olpe und des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.

Wissenschaftliche Forschungstätigkeit

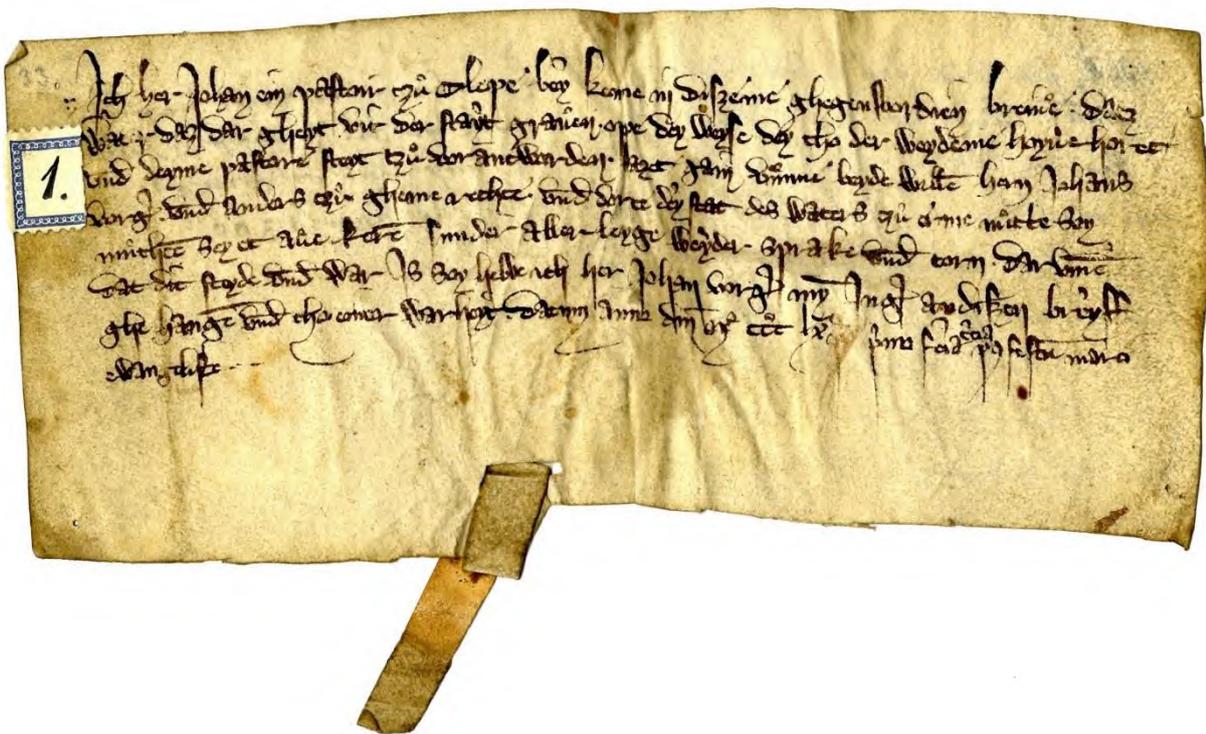
- Erfassung von Archivalien zur Stadtgeschichte in Staats-, Bistums-, Kommunal- und Privatarchiven etc.
- Erforschung und Darstellung der Stadt- und Regionalgeschichte
- Herausgabe von Publikationen zur Stadt- und Regionalgeschichte

Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit

- Wissenschaftlicher Beratungsdienst, Betreuung der Archivbenutzer und Projekte Dritter
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und schulischen Lebens (Schulen, Heimatvereinen und -bünden, überregionalen heimatkundlichen und geschichtlichen Organisationen, Instituten, öffentlichen Einrichtungen etc.)
- Heimat- und Brauchtumpflege
- Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Archivführungen und sonstige Veranstaltungen

Ein archivfremdes, zusätzliches Aufgabenfeld ist in Olpe **die wissenschaftliche Betreuung und der Ausbau der städtischen Museumssammlung**

- Museumsplanung und -konzeption
- Bestandspflege, -verwaltung, -ergänzung, -erschließung, -erforschung
- Präsentation der Sammlungen
- Zusammenarbeit mit Museen, dem LWL-Museumsamt für Westfalen in Münster und dem Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V.



Die älteste Urkunde im Stadtarchiv Olpe von 1361 betrifft das Recht des Pfarrers Johann zu Olpe, Wiesen mit Wasser aus dem Stadtgraben bewässern zu dürfen. Die aufgeklebte Archivsignatur stammt aus dem 19. Jahrhundert. (Stadtarchiv Olpe: Urk. 1)

Bestände

Das Stadtarchiv beinhaltet über 200 Einzelbestände, die sich kurz zusammengefasst in folgende Archivalien-
gruppen gliedern:

- * Urkunden seit 1361,
- * Bücher seit 1478,
- * Akten seit 1584,
- * Landkarten seit dem 16. Jahrhundert,
- * Stadtpläne seit 1795,
- * Zeitungen seit 1840,
- * Fotos seit 1875,
- * Filme seit 1937 und vieles mehr.

Über die umfangreichen **Bestände des Stadtarchivs Olpe** informiert die Seite des Stadtarchivs Olpe auf der
Homepage der Stadt *Olpe* (www.olpe.de) und aktuell die 2015 herausgegebene Broschüre: „*Stadtarchiv Olpe.
Geschichte – Benutzung – Bestände*“.



*Cuno, Erzbischof von Trier und Administrator der Kölner Kirche,
bestätigt die Privilegien der Stadt Olpe 1368
(Stadtarchiv Olpe: Urk. 3)*



Blicke in die Archivmagazine des Stadtarchivs Olpe im Alten Lyzeum

Archivräume, -magazine und Ausstattung

Begehungen im Stadtarchiv Olpe durch Sachverständige des LWL-Archivamts für Westfalen haben im Dezember 2008 und im Februar 2009 neben erheblichem Raumbedarf auch Sicherheitsmängel aufgedeckt, die es zu beseitigen gilt. Der Ausschuss Schule, Kultur, Sport hat sich in seinen Sitzungen am 28. April 2009, 3. Februar 2010 und am 23. Juni 2010 eingehend mit der Thematik beschäftigt und den Aus- und Umbau des Stadtarchivs bzw. die Abstellung der Sicherheitsmängel beschlossen.

2011 wurden die für dieses Jahr fest eingeplanten Umbauarbeiten zur Abstellung der Sicherheitsmängel und der Ausbau eines weiteren für Archivzwecke zur Verfügung gestellten Raumes im Alten Lyzeum wegen der laufenden Diskussion um ein neues Rathaus ausgesetzt.

Übernahme von Archivbeständen – Anbietungspflicht der Ämter

Nach dem Archivgesetz sind alle Akten vor Einführung des Dokumentenmanagementsystems RegiSafe und auch alle nach und nach eingescannten Akten dem Archiv anzubieten und hier zu bewerten.

Neben Akten aus der Verwaltung erfuhren die Bestände des Stadtarchivs Olpe im Berichtszeitraum auch eine große Bereicherung durch Schenkungen von Privatpersonen, Vereinen oder Institutionen (Archivalien, Fotos, Bücher etc.). Der jährlich im Jahrbuch „*Olpe in Geschichte und Gegenwart*“ abgedruckte Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs Olpe führt diesen Neuzugang jeweils detailliert auf. Es finden sich hierunter u.a. herausragende Nachlässe bedeutender Olper Bürgerinnen und Bürger und Sammlungen unterschiedlicher Art, die teilweise von hoher Relevanz für die Olper Stadtgeschichtsschreibung sind.

Von verschiedenen Sammlungsbeständen konnten im Berichtszeitraum detaillierte Findbücher erstellt werden.



Blick in das Archivmagazin im Rathaus mit Rollregalanlage

Restaurierung von Archivgut

a. Entsäuerung von Archivgut

Das Land Nordrhein-Westfalen startete 2008 eine Initiative zum Bestandserhalt von Archivgut, deren erklärtes Ziel es ist, die Entsäuerung kommunaler Archivalien zu fördern. Bekanntlich sind vom Säurefraß fast alle Papiere der Zeit zwischen 1850 und 1960 betroffen. Durch ein spezielles Entsäuerungsverfahren sowie eine entsprechende Vor- und Nachbehandlung des Papiers kann vom Papierzerfall betroffenes Archivgut vor dem Zerfall bewahrt werden. Die in Zusammenhang mit der Massenentsäuerung entstehenden Kosten werden dabei zu 70% vom Land getragen, so dass den Kommunen bzw. den Archivträgern 30% verbleiben. Die Fördermaßnahme läuft gesichert bis zum Jahr 2015.

Im Stadtarchiv Olpe waren mehrere Archivbestände vom Papierzerfall bedroht. Betroffen waren insbesondere die Akten aus wirtschaftlich schlechten Zeiten (z.B. ca. 1920-1950). Die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes NRW wurde daher seit 2009 jährlich beantragt. Nach Entsäuerung der Aktenbestände B (1918-1955) und A (1816-1947) sowie der Akten der „Kreisleitung der NSDAP“ (1934-1938) wird die Maßnahme zurzeit mit Bestand C (ca. 1940-1970) fortgesetzt. Mit der Entsäuerung sind die Entmetallisierung und die Neuverpackung der Akten in säurefreie Mappen und Archivkartons verbunden. Mittlerweile sind ca. 6000 Akten in ca. 1200 Archivkartons entsäuert und stehen der Nachwelt für Forschungszwecke weiter zur Verfügung.

b. Sonstige Restaurierungsarbeiten

In der Restaurierungswerkstatt des LWL-Archivamts für Westfalen in Münster wurden seit 2011 auch mehrere bibliophile Bücher und schadhafte Akten des Stadtarchivs – teilweise mit Altschimmelbefall – restauriert. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe leistete zu den Restaurierungsarbeiten jeweils einen Zuschuss von 30%.

Digitalisierung von Archivgut

a. Digitalisierung des „Sauerländischen Volksblattes“ und der „Westfälischen Landeszeitung Rote Erde“ – ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt Olpe und Kreis Olpe

Das „Sauerländische Volksblatt“, zunächst als Wochenblatt („*Olper Kreis-Blatt*“) und später als Olper Tageszeitung erschienen, wird seit 1983 als Depositum des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. im Stadtarchiv Olpe verwahrt. Die Zeitung erschien von 1840 bis 1979 und stellt eine der bedeutendsten lokalgeschichtlichen Quellen für das südliche Sauerland dar. Bereits 1985 wurden die vorhandenen Zeitungsbestände (268 Bände) durch den Eigentümer mikroverfilmt. Seitdem standen die damals erstellten 145 Rollfilme sowohl im Stadtarchiv Olpe als auch im Kreisarchiv Olpe zur Benutzung bereit. Da in beiden Archiven die bisher vorhandenen völlig veralteten technischen Geräte (Mikrofilmscanner und -drucker) defekt waren, die Zeitungsbestände sich aber nach wie vor einer regen Benutzung erfreuen, entschlossen Stadt Olpe und Kreis Olpe sich 2012 dazu, als interkommunales Projekt die Digitalisierung der Mikrofilme durchführen zu lassen.

2013 konnte die Digitalisierung durch einen Dienstleister in Bielefeld abgeschlossen werden, so dass das „Sauerländische Volksblatt“ jetzt in beiden Archiven wieder recherchierbar und ausdrückbar ist. Die Kosten beliefen sich auf ca. 6277 Euro und wurden von beiden Archiven jeweils zur Hälfte getragen.

Ebenfalls digitalisiert wurden auch die im Stadtarchiv Olpe vorhandenen 16 Rollfilme des Lokalteils Olpe der „Westfälischen Landeszeitung Rote Erde“ (NS-Organ) für die Jahre 1934-1945. Diese Überlieferung bildet eine gute Ergänzung zur Olper Zeitung, und sie stellt mit dem Verbot des „Sauerländischen Volksblattes“ 1941 als eine der wenigen während der Kriegszeit noch erschienenen Tageszeitungen im Sauerland eine weitere herausragende lokalgeschichtliche Quelle dar.

b. Digitalisierung von Amtsbüchern (Protokollbände) – ein gemeinschaftliches Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des LWL-Archivamts für Westfalen und einzelner Kommunen

Zum 1. März 2013 startete im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Digitalisierungsprojekt „Digitalisierung archivalischer Amtsbücher und vergleichbarer serieller Quellen“. Ziel des Projektes war es, in den westfälischen Archiven vorhandene und für die lokale und regionale Geschichte besonders wichtige Amtsbücher sowie vergleichbare Quellen zu digitalisieren und online zugänglich zu machen. Im Mittelpunkt standen hierbei Protokolle der städtischen Entscheidungsgremien (Rats-, Stadtverordneten-, Amts- und Gemeindeprotokolle).

An dem Projekt nahmen 31 Gemeinde-, Kreis- und Stadtarchive aus ganz Westfalen teil. Die aus diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, dass sich längerfristig das Onlineangebot der Archive deutlich ausweitet und verbessert. Die Digitalisierung war für die Archive, die sich an dem Projekt beteiligten, kostenlos; der Eigenanteil der Archive wurde durch die vorherige systematische Erfassung der Protokollbände und die Erstellung eines Findbuches abgedeckt.

Aus dem Kreis Olpe beteiligen sich das Stadtarchiv Olpe, das Kreisarchiv Olpe und das Gemeindearchiv Finnentrop an diesem Pilotprojekt. Das Stadtarchiv Olpe erfasste hierfür 31 Protokollbände der Zeit von 1811 bis 1950, in denen insgesamt ca. 3900 Sitzungstermine aufgeführt sind. Es sind die Protokolle der:

- | | | |
|------------------------------------|------------|-------------|
| - Stadtverordnetenversammlung Olpe | Band 1 -13 | (1811-1950) |
| - Amtsvertretung Olpe | Band 1 - 3 | (1847-1950) |
| - Gemeindevertretung Kleusheim | Band 1 - 4 | (1844-1950) |
| - Gemeindevertretung Rhode | Band 1 - 5 | (1843-1950) |
| - Gemeindevertretung Olpe-Land | Band 1 - 5 | (1843-1950) |

Die vorliegenden Digitalisate werden noch im Laufe des Jahres 2015 zusammen mit einem Findbuch dauerhaft online gestellt und somit öffentlich zur Verfügung stehen.

Ebenfalls digitalisiert wurden im Rahmen dieser Maßnahme zwei umfangreiche so genannte „Schatzbücher“ der Stadt Olpe von 1775 ff., die erstmals eine systematische Erfassung von Grund und Boden der Olper Bevölkerung enthalten. Auch sie werden noch im Jahr 2015 online gestellt.

Publikationen

Zum Olper Stadtjubiläum im Jahr 2011 konnte das Stadtarchiv Olpe zwei Publikationen abschließen und herausgeben:

a. Stadtgeschichte für Kinder: „Olpe – unsere Stadt“

Im Dezember 2010 erschien als Auftakt zum Olper Stadtjubiläum und als „Beiheft“ zur wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der Stadt Olpe eine kurzgefasste Stadtgeschichte speziell oder insbesondere für Kinder. Sie trägt den Titel „Olpe – unsere Stadt. Geschichte und Geschichten für junge Forscher und Entdecker“ und besteht aus einem „Stadtporträt“ und einer „Forschermappe“.

Die Idee, zum Stadtjubiläum 2011 eine „kindgerechte Stadtgeschichte“ herauszugeben, wurde im Zuge der Jubiläumsvorbereitungen seit 2007 geboren. 2008 wurde hierfür eine Projektgruppe gegründet und redaktionell dem Stadtarchiv Olpe als dem Herausgeber der Olper Stadtgeschichte angegliedert. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe waren: Gretel Kemper und Jutta Berger-Grünewald sowie die Pädagogen Joachim Behme (Städtisches Gymnasium), Johannes Haarmann (ehemals Grundschule Hakemicke), Christina Horn (Pestalozzische Schule) und Matthias Schrage (Düringerschule). Frau Kemper war dankenswerterweise bereit, Entwürfe für kindgerechte geschichtliche Texte zu liefern, Frau Berger-Grünewald, im Rahmen eines Werkvertrags die wünschenswerten Illustrationen anzufertigen und sich mit um die graphische Gestaltung zu kümmern.

Ziel vieler Arbeitssitzungen war es, ein so genanntes „Schülerheft“ herauszugeben, ein vor allem mit Zeichnungen reich bebildertes „Stadtporträt“ von Olpe. Ergänzt werden sollte dieses Heft durch eine „Forschermappe“ für Schüler mit einleg- und ergänzbaren Arbeitsblättern. Heft und Mappe sollten sich an Kinder der Grundschuljahrgänge 3 und 4 richten, ohne dass dies in den Heften extra gekennzeichnet sein sollte. Als Leitfiguren sollten die Kinder Marie und Felix mit ihrem Hund Flecki, einer Olper Bracke, dienen, diese sollten immer wieder abgebildet sein, Geschichte(n) erzählen oder verdeutlichen bzw. auf entsprechende Stellen im Text verweisen. In zahlreichen Arbeitssitzungen wurden die eingereichten Textentwürfe besprochen, auf ihre Verwendbarkeit überprüft, redaktionell bearbeitet, ergänzt oder gekürzt.

Das vorliegende Ergebnis kann sich sehen lassen. Im „Stadtporträt“ wird auf 48 Seiten die Geschichte der Kreisstadt Olpe seit der Gründung von Hof, Kirche und Dorf Olpe im 9. Jahrhundert über die Stadterhebung 1311 bis ins Jubiläumsjahr 2011 kindgerecht beschrieben und mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos illustriert. In der „Forschermappe“ im größeren Format liegen 26 Arbeitsblätter ein, die Rechen- und Rechtschreibaufgaben, Malarbeiten, Namenergänzungen, Begriffszuordnungen, Rätsel, Fragespiele, Bastelanleitungen und vieles mehr zum Inhalt haben.

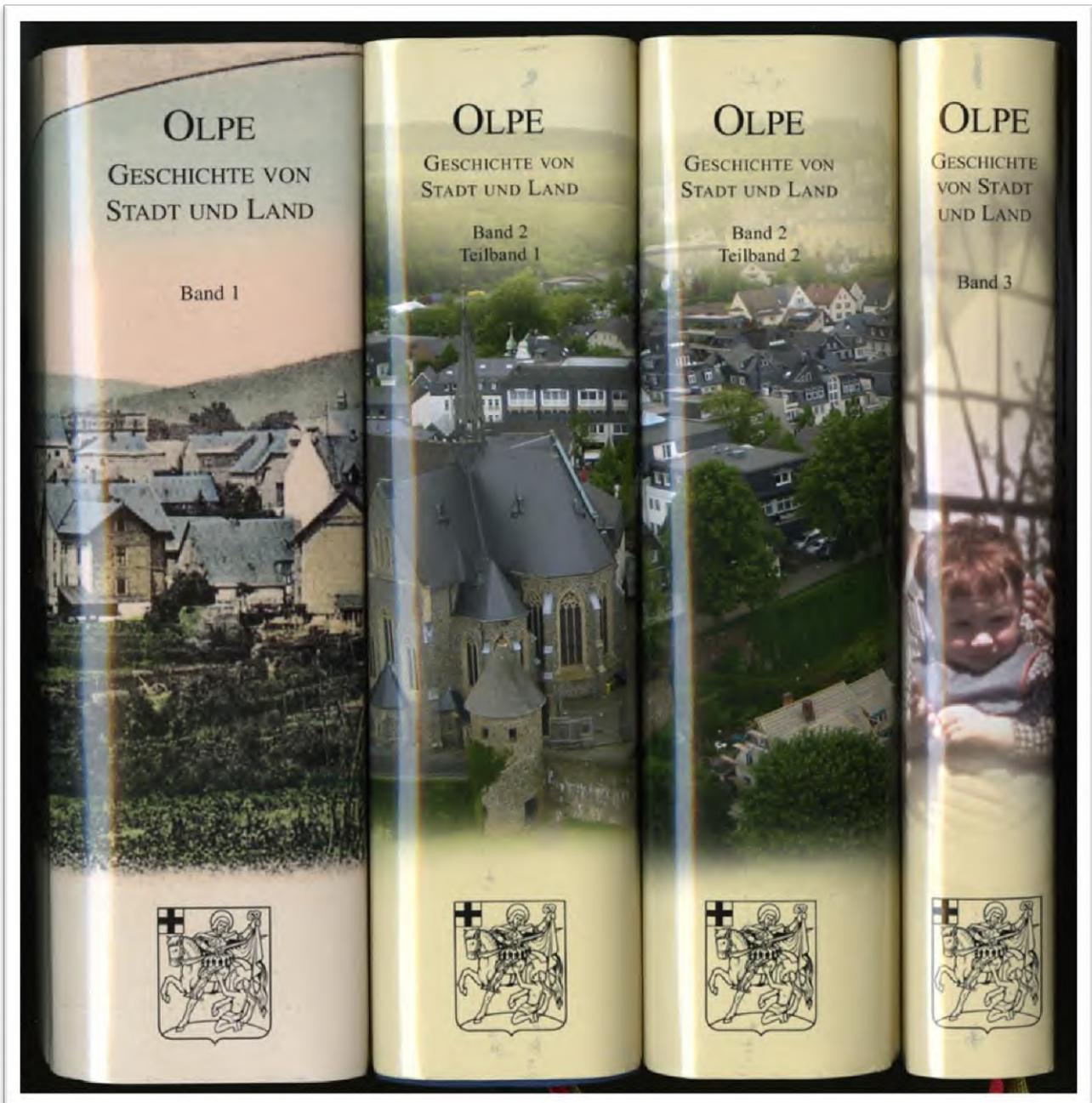
Mit dem Kinderbuch erschien ebenfalls eine Mappe mit zehn kolorierten Motiven aus dem „Stadtporträt“ als Postkartensammlung (DIN A6-Format).

b. Wissenschaftliche Stadtgeschichte von Olpe:

„Olpe. Geschichte von Stadt und Land“ Band 2 (Teilbände 1 und 2)

1993 fasste die Stadtverordnetenversammlung von Olpe den Beschluss, eine mehrbändige wissenschaftliche Stadtgeschichte von Olpe herauszugeben. **Band 1** erschien im Jahr 2002 und beinhaltet die Geschichte der heutigen Stadt „Von den Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges“ (968 Seiten). Bei Fertigstellung des Bandes wurde beschlossen, den 2. Band, die Darstellung der Geschichte des 20. Jahrhunderts, zum Stadtjubiläum 2011 quasi als „Festschrift“ herauszugeben. Vorweg sollte als **Band 3** das „*Plattdeutsche Wörterbuch für Olpe und das Olper Land*“ von Carl Schürholz (†) in der Überarbeitung von Dr. Werner Beckmann erscheinen, später auch ein Bild- und Dokumentarband.

Das Wörterbuch konnte Ende 2008 publiziert werden (443 Seiten).



Die neue „Olper Stadtgeschichte“:
„Olpe – Geschichte von Stadt und Land“, Bände 1-3

Rechtzeitig zum Olper Stadtjubiläum am 26. April 2011 erschien **Band 2** der Stadtgeschichte mit dem Titel „*Von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart*“. Seit 2006 hatten insgesamt 43 Autoren daran mitgewirkt und in über 80 Einzelbeiträgen die Geschichte der Kreisstadt Olpe seit dem Ersten Weltkrieg bis in die unmittelbare Gegenwart bearbeitet. Die Fülle der Themen, die sich wiederum und gleichsam mosaikartig zu einem Ganzen zusammenfügen und letztendlich ein farbiges Porträt der heutigen Stadt Olpe zeichnen, führte dazu, dass statt des zunächst geplanten einen Bandes zwei Teilbände herausgegeben werden mussten. Letztendlich beträgt die Seitenzahl für beide Teilbände 1670.

Grundlage für die Bände waren eine detaillierte Konzeption des Redaktionsteams, dem die Historiker Günther Becker, Dr. Hans-Bodo Thieme und Josef Wermert (Stadtarchiv Olpe) angehörten, und eine über viele Jahre andauernde erfolgreiche Zusammenarbeit des Stadtarchivs und der hier angesiedelten Redaktion mit den Autoren. Wie bei den vorausgegangenen Bänden liefen auch jetzt alle Fäden im Stadtarchiv zusammen. Hier wurden die Beiträge durch die Redaktionsmitglieder bearbeitet, hier wurde die Endredaktion durchgeführt und das komplette Layout erstellt.

Die Redaktion hatte es sich zum Ziel gesetzt, eine möglichst vollständige Darstellung der jüngsten Stadtgeschichte vorzulegen. Ihr war es wichtig, die Bedeutung Olpes als Kreisstadt und führendes Mittelzentrum im südlichen Sauerland zu betonen.

Entstanden ist ein komprimiertes, dennoch umfangreiches „Handbuch“ mit dem neuesten Forschungsstand. Erstmals findet sich hier beispielsweise eine Aufarbeitung der politischen Geschichte von Olpe im 20. Jahrhundert: die Zeit der Weimarer Republik, die NS-Zeit, die unmittelbare Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Die Bände beinhalten weiterhin Beiträge zur Siedlungsgeschichte, zur Entstehung der Biggetalsperre, zu den Verwaltungseinrichtungen in der Kreisstadt Olpe, zur Infrastruktur, zur Wirtschaftsgeschichte, zur Bevölkerungs- und Sozialgeschichte, zu Kirchen, Klöstern und religiösen Gemeinschaften, zu den unterschiedlichen Schulformen und Bildungseinrichtungen, zu Festen und Bräuchen, zu Vereinen, zur archäologischen Denkmalpflege, zu den Bau- und Kunstdenkmälern, zur Geschichte vom Bauen und Wohnen, zum Naturschutz und zu den Naturdenkmälern, zu Siegeln und Wappen der Stadt Olpe und zu den Olper Flur-, Gewässer- und Ortsnamen etc. Es folgen zahlreiche Biographien über bedeutende Olper Persönlichkeiten. Den Abschluss bilden Beiträge über die Landräte aus der Familie Freusberg, die Ehrenbürger, gefolgt von Listen der Bürgermeister und Amtmänner, Landräte und Oberkreisdirektoren, Pfarrer, Inhaber von Ehrenbechern und der Schützenkönige der zahlreichen Schützenvereine in Olpe Stadt und Land.

Die Konzeption der Olper Stadtgeschichte sieht vor, als abschließenden **Band 4** einen so genannten „*Bild- und Dokumentarband*“ herauszugeben. Als Ergänzung zu den bewusst spärlicher bebilderten Bänden 1-3 soll ein Bildband entstehen, in dem in Auswahl die wichtigsten Dokumente zur Olper Stadtgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart abgebildet werden sollen, seien es bedeutende Urkunden, aussagekräftige Akten, Karten und Pläne und natürlich zahlreiche historische Fotos wie auch aktuelles Bildmaterial, das zeigt, was die Kreisstadt Olpe heute ausmacht. Auch wenn der Band von seinen Abbildungen leben wird, ist vorgesehen, ihn mit detaillierten Bildtexten zu versehen, die ebenfalls wissenschaftlichen Kriterien standhalten.

c. Archivreihe:

„*Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe*“

Seit 1990 gibt das Stadtarchiv Olpe in unregelmäßigen Abständen Bände der Archivreihe „*Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe*“ heraus, die sich unterschiedlichen Themen der Stadtgeschichte widmen oder Quellenpublikationen zum Inhalt haben. Im Berichtszeitraum erschienen die Bände:

Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe

- Bd. 9** **Brüggemann**, Hildegard: Ein Dorf in schwerer Zeit. Neuenkleusheim im Zweiten Weltkrieg. Eine Sammlung von Briefen, Berichten und Dokumenten. Unter Mitarbeit von Marianne Schulte und Hans-Jürgen Dienstuhl. Hrsg.: Stadt Olpe/Stadtarchiv und Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. Olpe 2012. 208 S. (vergriffen)
- Bd. 10** **Ohly**, Wilma, Gretel **Kemper** und Josef **Wermert** (Hrsg.): Erinnerungen an die Franziskanerinnen in Olpe. Autobiographische Berichte, historische Dokumente und Beiträge. Hrsg. im Auftrag des Fördervereins Stadtmuseum Olpe e.V. – aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung zu Olpe –. Olpe 2013. 356 S. (vergriffen)
- Bd. 11** **Wermert**, Josef (Hrsg.): Stadtarchiv Olpe. Geschichte – Benutzung – Bestände. Hrsg. im Auftrag der Kreisstadt Olpe. Olpe 2015. 100 S.

d. Olper Jahrbuch:

„Olpe in Geschichte und Gegenwart“

Seit 1993 erscheint das „Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.“ Die Redaktion bzw. Herausgeberschaft von „Olpe in Geschichte und Gegenwart“ liegt beim Stadtarchiv Olpe. In unterschiedlichen Beiträgen werden jeweils Geschichte und Gegenwart der Stadt Olpe und ihrer Bürger vorgestellt. In den bisher erschienenen Bänden spiegelt sich auf insgesamt 6460 Seiten die ganze Spannweite stadtgeschichtlicher und heimatpflegerischer Arbeit des Stadtarchivs und des Heimatvereins wider.

Im Berichtszeitraum erschienen folgende Bände:

Olpe in Geschichte und Gegenwart:

Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. Hrsg. im Auftrag des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. durch Josef Wermert. Unter Mitarbeit von Günther Becker, Gerhard Burghaus, Stefan Kleine, Matthias Schrage und Axel Stracke.

- | | | | |
|------------------|---------------------|---------------|----------------|
| Bd. 18/19 | (2010/2011). 446 S. | Bd. 21 | (2013). 462 S. |
| Bd. 20 | (2012). 428 S. | Bd. 22 | (2014). 414 S. |

e. Kalender:

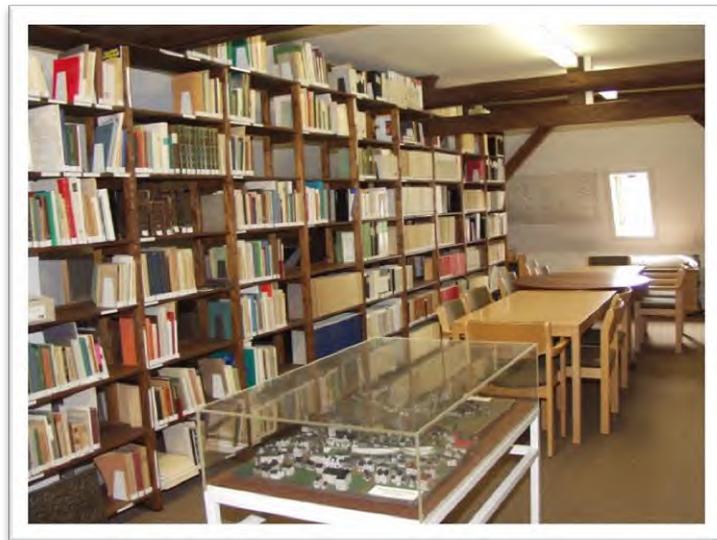
„Alt-Olpe“

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Olpe GmbH und dem Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. erscheint seit 1996 jährlich mit großem Erfolg ein Kalender mit alten Ansichten aus dem Olper Stadtgebiet auf der Vorderseite und Ausschnitten aus dem „Sauerländischen Volksblatt“ von vor 100 Jahren auf der Rückseite. Der redaktionell vom Stadtarchiv bearbeitete Kalender enthält außerdem jeweils vorgeschaltet eine detaillierte Übersicht über die im neuen Kalenderjahr anstehenden Jubiläen und der sich jährenden denkwürdigen Ereignisse

Kalender: „Alt-Olpe“

Hrsg. von den Stadtwerken Olpe GmbH in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Olpe und dem Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. Red.: Wermert, Josef / Stadtarchiv Olpe / Stadtwerke Olpe GmbH.

- | | | | |
|---------------|---------------------------------|---------------|---------------------------------|
| Nr. 16 | (2011). Olpe 2010. 26 ungez. S. | Nr. 19 | (2014). Olpe 2013. 26 ungez. S. |
| Nr. 17 | (2012). Olpe 2011. 26 ungez. S. | Nr. 20 | (2015). Olpe 2014. 26 ungez. S. |
| Nr. 18 | (2013). Olpe 2012. 26 ungez. S. | | (Titel: Altes Biggetal). |



Blicke in die Archivräume im Alten Lyzeum: Leseraum und Bibliothek

Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit

Das Stadtarchiv wird regelmäßig von Bürgern sowie von Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung mit **Anfragen und zu Forschungszwecken** aufgesucht (monatlich ca. 80-100 Personen). Daneben sind tägliche telefonische oder schriftliche Anfragen zu unterschiedlichen Themen zu bearbeiten.

Das Stadtarchiv wirkt **beratend mit an Forschungsarbeiten zur Stadtgeschichte, über Stadt- bzw. Ortsteile, Vereine, Familien etc.**

Die städtischen Archiv- und Bibliotheksbestände werden von Lehrern/Schulen in den **Unterricht** einbezogen, denn gerade lokale Quellen bieten sich zur anschaulichen Gestaltung von Geschichtsunterricht an. Jährlich werden auch mehrere der in den Oberstufen der Gymnasien (Jahrgangsstufe 12) vorgeschriebenen regionalgeschichtlichen Facharbeiten vom Stadtarchivar mitbetreut.

Im Berichtszeitraum fanden **Führungen** von Schulklassen und Vereinen durch die Räume des Stadtarchivs statt, verbunden jeweils mit einer Einführung in die Arbeit des Archivars, in die Bestände des Archivs vom Mittelalter bis in die Neuzeit und in die Olper Stadtgeschichte allgemein.

Der Stadtarchivar hält Kontakt zu örtlichen und überörtlichen Vereinen, Gesellschaften und Verbänden, die in der **Heimatspflege, Geschichtsforschung und Museumsarbeit** tätig sind (z.B. Westfälischer Archivtag, Arbeitsgemeinschaft der Städte- und Gemeindearchivare (ASGA), Historische Kommission für Westfalen, Westfälischer Heimatbund, Sauerländer Heimatbund e.V., Kreisheimatbund Olpe e.V., Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V., Westfälischer Hansetag, Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Arbeitsgemeinschaft Genealogie des Kreises Olpe, Förderverein des Kreisheimatmuseums in Attendorn, Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. etc.).

Der Stadtarchivar ist seit 2001 geborenes Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des **Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.** Er hat hier weiterhin das Amt eines Schriftleiters inne und ist damit für die Publikationen des Vereins zuständig. Bereits seit 1993 liegt die **Redaktion** des Vereinsjahrbuches „**Olpe in Geschichte und Gegenwart**“ beim Stadtarchivar. Der Archivar ist seit 1995 auch Redakteur der traditionsreichen regionalen Zeitschrift „**Südsauerland/Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe**“, die bis 1980 vom Heimatverein Olpe herausgegeben wurde und seitdem vom Kreisheimatbund Olpe e.V.

Seit 2005 ist der Stadtarchivar ordentliches Mitglied der **Historischen Kommission für Westfalen**, seit 2009 Mitglied im Vorstand des **Kreisheimatbundes Olpe e.V.** und seit 2015 auch des **Sauerländer Heimatbundes**.

Im Stadtarchiv werden die Vorstandssitzungen des Heimatvereins, die Vorstandssitzungen des Fördervereins Stadtmuseum Olpe e.V. sowie die Redaktionsgespräche für die „Heimatstimmen“ und für das Vereinsjahrbuch des Heimatvereins abgehalten.



Stadtsiegel von Olpe – im Siegelbild der Stadtpatron, der hl. Martinus.
(Restauriertes Siegel der Stadt Olpe nach dem Original von 1360)

35 Heimatgeschichte und -pflege

351 Heimatpflege

Zu den **Arbeitsfeldern** der „Heimatpflege“ zählen:

- * Brauchtumspflege,
- * Dokumentation von Regionalgeschichte,
- * Förderung von Regionalgeschichtsschreibung,
- * Zusammenarbeit mit den Ortsheimatpflegern,
- * Zusammenarbeit mit der Kreisheimatpflegerin,
- * Zusammenarbeit mit den Heimatbünden und -vereinen (Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. – Kreisheimatbund e.V. – Sauerländer Heimatbund – Westfälischer Heimatbund etc.),
- * Zusammenarbeit mit weiteren kulturtreibenden, brauchtumsfördernden und sonst in der Heimatpflege tätigen Vereinen, Verbänden und Gesellschaften (Poschegesellschaften – Schützenvereine – Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. etc.).

Die o.g. Aufgaben werden durch das Stadtarchiv Olpe wahrgenommen (siehe dort).



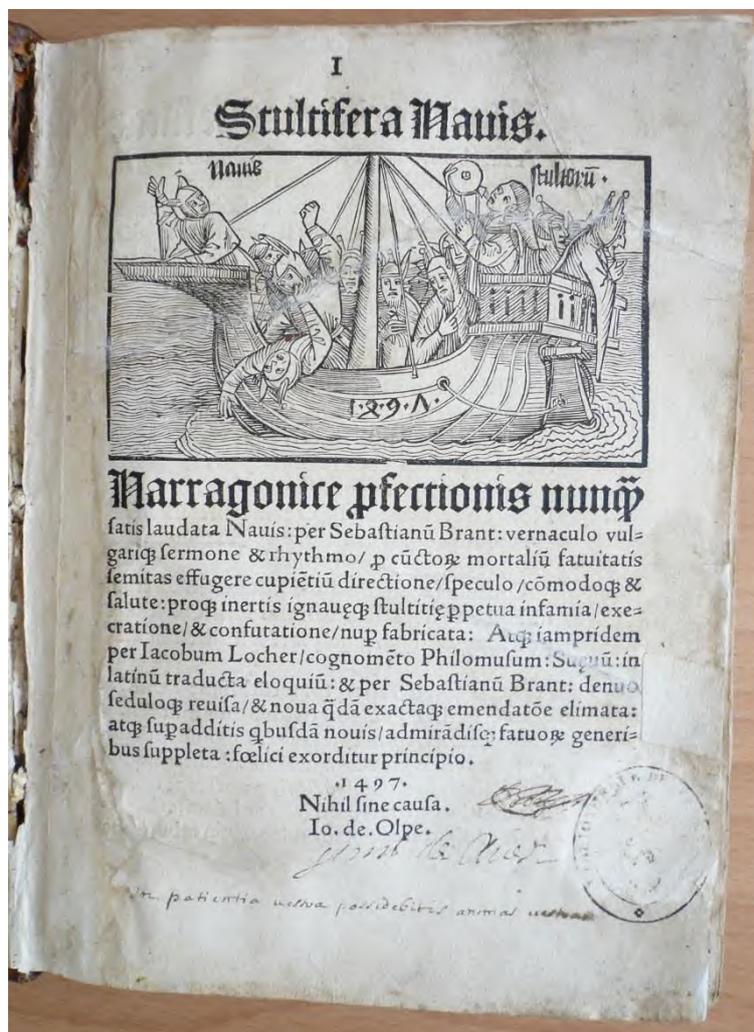
*Ansichtskarte – Olpe um 1905
(Repr.: Stadtarchiv Olpe)*

36 Wissenschaftliche Betreuung der Museumssammlung

Museumsbegeisterte Olper Bürger und mit der Stadt verbundene Personen stellten im Berichtszeitraum dem Stadtarchiv Olpe bzw. dem Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. und damit ebenfalls der Stadt Olpe museale Exponate zur Verfügung. Laut Satzung des Fördervereins gehen die an denselben gestifteten bzw. die von demselben gekauften Exponate automatisch in das Eigentum der Stadt Olpe über.

Die mittlerweile sehr umfangreichen Bestände der Museumssammlung sind bisher nur zum Teil erschlossen. Sie decken aber schon jetzt weite Bereiche der Olper Stadtgeschichte, vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts, ab und bilden eine solide Grundlage für ein künftiges Olper Stadtmuseum.

Die Fragen, ob und wann tatsächlich ein Stadtmuseum realisiert werden soll und ggf. wo und unter welcher Trägerschaft sind derzeit noch offen.



*Titelblatt der lateinischen Ausgabe des „Narrenschiffs“ von Sebastian Brant –
verlegt von Johann Bergmann von Olpe, Basel 1497.
Die kostbare Inkunabel ist eine Stiftung des Fördervereins Stadtmuseum Olpe e.V.
an die Stadt Olpe zum Stadtjubiläum im Jahr 2011.
(Stadtarchiv Olpe)*

37 Zuschüsse an kulturtreibende Vereine

Name des Vereins	2010	2011	2012	2013	2014
Frauenchor "St. Barbara" Neger	840,00 €	570,50 €	855,00 €	933,04 €	901,54 €
Gemischte Stimmen „BIGGESANG“ e.V.			680,00 €	720,00 €	760,00 €
Gemischter Chor "Vocalitas" Thieringhausen	1.540,00 €	1.130,50 €	1.615,00 €	1.300,00 €	1.320,00 €
Gemischter Chor Altenkleusheim	600,00 €	420,00 €			
Gemischter Chor Dahl-Friedrichsthal	400,00 €				
Gemischter Chor "Da Capo"	800,00 €	633,50 €	940,00 €	900,00 €	1.140,00 €
Gemischter Chor "Sangesfreunde" Sondern	540,00 €	416,50 €	610,00 €	577,68 €	540,00 €
Halbmond-Bläserkorps des Deutschen Brackenclubs Olpe e.V.	690,00 €	462,00 €	660,00 €	660,00 €	660,00 €
Jagdhornbläsercorps des Hegering Olpe	495,00 €	273,00 €	450,00 €	420,00 €	500,51 €
Jugendchor „Chorios“ Rüblinghausen	585,00 €	399,00 €	420,00 €	468,40 €	522,56 €
Kammerchor Olpe	1.080,00 €	896,00 €	1.440,00 €	1.240,00 €	1.300,00 €
Kinderchor "Singende Strolche" Neger	1.155,00 €	808,50 €	630,00 €	640,56 €	688,72 €
Kinderchor des MGV Concordia Rüblinghausen	1.295,00 €	857,50 €			
Kinderchor "Hit Kids" des Gem. Chores "Da Capo"	735,00 €	392,00 €	770,00 €	866,64 €	723,23 €
Männergesangverein "Bergeshall" Neger	780,00 €	567,00 €	770,00 €	833,04 €	962,56 €
Männergesangverein "Cäcilia" Altenkleusheim	540,00 €	350,00 €	500,00 €	520,00 €	520,00 €
Olper Männergesangverein "Cäcilia"	1.360,00 €	934,50 €	980,00 €	940,00 €	920,00 €
Männergesangverein "Cäcilia" Rehringhausen	520,00 €	378,00 €	500,00 €	520,00 €	520,00 €
Männergesangverein "Concordia" Rüblinghausen	540,00 €	350,00 €	535,00 €	497,68 €	420,00 €
Männergesangverein "Liederkranz" Oberveischede	860,00 €	602,00 €	740,00 €	720,00 €	740,00 €
Männergesangverein "Sangeslust" Lütringhausen	580,00 €	406,00 €	520,00 €	500,00 €	480,00 €
Männergesangverein "Westfalia" Rhode	820,00 €	532,00 €	760,00 €	560,00 €	520,00 €
Männergesangverein Stachelau	540,00 €	399,00 €	520,00 €	575,00 €	621,03 €
Musikverein Neuenkleusheim	2.460,00 €	1.585,00 €	2.520,00 €	2.607,96 €	2.469,23 €
Musikverein Rehringhausen	1.860,00 €	1.848,00 €	2.655,00 €	2.882,72 €	2.854,36 €
Musikverein Rhode	3.390,00 €	2.341,50 €	3.300,00 €	2.630,40 €	2.653,85 €
Musikverein Saßmicke	1.230,00 €	1.113,00 €	1.680,00 €	1.687,52 €	1.574,10 €
Musikverein Sondern	1.890,00 €	1.323,00 €	1.485,00 €	1.489,84 €	1.043,59 €

Name des Vereins	2010	2011	2012	2013	2014
Negertaler Musikanten e.V.	1.605,00 €	1.008,00 €	1.320,00 €	1.322,16 €	1.245,64 €
Parforcehorn Bläsercorps	270,00 €	189,00 €	405,00 €	270,00 €	210,00 €
Spielmannszug "St. Sebastianus" Olpe e.V.	1.485,00 €	997,50 €	1.470,00 €	1.426,08 €	1.443,08 €
Vocale Unisono	240,00 €	168,00 €	240,00 €	240,00 €	240,00 €
Fotoclub Olpe – Pauschale -	250,00	175,00 €	250,00 €	250,00 €	250,00 €
Elferrat der Kolpingfamilie Olpe e.V. – Pauschale – Tanzgarden	500,00 €	350,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Bürgergesellschaft Olpe e.V. – Pauschale – Tanzgarde	500,00 €	350,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Folkloretanzgruppe – Ditib – - Pauschale - Türkische Islamische Gemeinde zu Olpe e.V.	500,00 €	350,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Rhoder-Carnevals-Club e.V. – Paschal – Funkengarde	500,00 €	350,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00
Verein „Miteinander in Olpe e.V.“		245,00 €	350,00 €	350,00 €	350,00 €
Kulturkiste Olpe e.V.				500,00 €	500,00 €
Summe	33.975,00	24.170,50	32.570,00	32.048,72	31.594,00

Für das Jahr 2011 sind durch den Eckwertebeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.06.2010 die jährlichen Zuschüsse und die einmaligen Zuwendungen für die Erreichung des Meisterchortitels und die Jubiläumszuwendungen einmalig pauschal um 30 % gekürzt worden.

Durch Beschluss des Ausschusses Bildung, Soziales, Sport am 06.12.2012 wird die Förderung der Jugendlichen im Rahmen der oben dargestellten Zuschüsse ab dem Jahr 2013 auf einen Mindestbetrag in Höhe von insgesamt 3.200,00 € festgesetzt (Hierdurch soll die Jugendarbeit der Vereine in besonderer Weise finanziell gesichert werden).

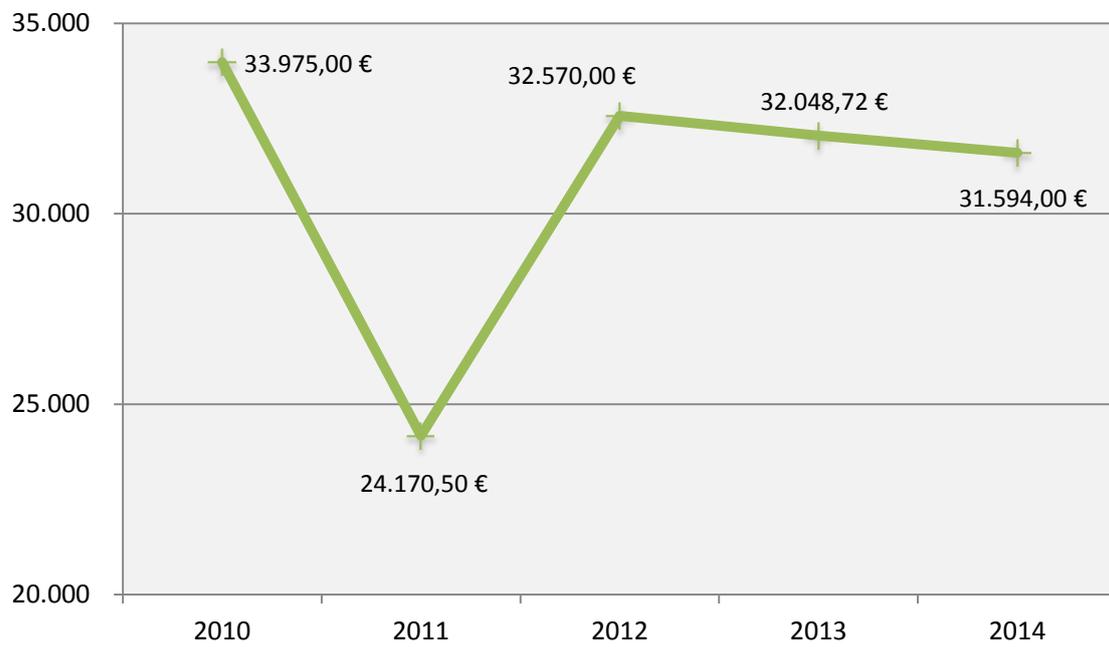
Nachrichtlich:

Im Haushalt veranschlagter finanzieller Gegenwert für die Benutzung der Stadthalle durch die Olper Kulturschaffenden Vereine beträgt 5.000,00 € jährlich.

Im Berichtszeitraum haben folgende Gesangsvereine für die Auszeichnung „Meisterchor“ eine Zuwendung in Höhe von 125,00 € (im Jahr 2013 87,50 €) erhalten:

Vocale Unisono	2010	
Olper Männergesangsverein „Cäcilia“	2010	
Frauenchor „St. Barbara“ Neger	2012	
Gemischte Stimmen „BIGGESang“ e.V.	2013	
Männergesangsverein „Liederkranz“ Oberveischede	2013	
Männergesangsverein „Bergeshall“ Neger	2013	
Gemischter Chor „Vocalitas	2014	
Kammerchor Olpe	125,00 €	25-jähriges Jubiläum
Männergesangsverein „Concordia“ Rüblinghausen	625,00 €	125-jähriges Jubiläum
Musikverein Rhode	250,00 €	50-jähriges Jubiläum
Männergesangsverein „Bergeshall“ Neger	250,00 €	50-jähriges Jubiläum

Zuschüsse an kulturtreibende Vereine



38 Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ soll die Bevölkerung des ländlichen Raumes anregen, die Dörfer als ihren unmittelbaren Lebensraum auf der Grundlage der historischen Entwicklung und der landschaftlichen Gegebenheiten bewusst zu gestalten sowie die bürgerschaftlichen Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen zu fördern und zu pflegen.

So gut wie alle Orte und Ortsteile im Stadtgebiet Olpe haben sich in der Vergangenheit am Gemeindegewettbewerb beteiligt und die Chance genutzt, ihr Dorf vorzustellen. Sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Die teilnehmenden Dörfer werden je nach Größe in drei Gruppen eingeteilt.

Die Stadt Olpe fördert den Wettbewerb mit insgesamt 21.000,00 €.



Im Berichtszeitraum fand im Jahr 2010 vom 21.06.2010 bis 25.06.2010 der 31., im Jahr 2013 in der Zeit vom 10.06.2013 bis zum 14.06.2013 der 32. Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Der dreijährige Rhythmus ist den Regelungen für den Kreis-, Land- und Bundeswettbewerb angeglichen worden. Dadurch ist sichergestellt, dass sich die jeweiligen Wettbewerbssieger für den nachfolgenden Wettbewerb zeitnah qualifizieren können.

Wettbewerb 2010

Die Gruppensieger Rhonard, Neuenkleusheim und Oberveischede sowie Thieringhausen als punktstärkster Zweitplatzierter Ort konnten sich im Wettbewerb 2010 für den Kreiswettbewerb im Jahr 2011 qualifizieren. Nach einer intensiven Vorbereitung präsentierten sich die Dörfer der Bewertungskommission des Kreiswettbewerbs am 05.09.2011 (Oberveischede) und 09.09.2011 (Neuenkleusheim, Rhonard und Oberveischede). Oberveischede hat sich mit dem Erreichen des 3. Platzes in der Kategorie ab 501 Einwohner für den Landeswettbewerb 2012 qualifiziert.

Am Mittwoch, 22.08.2012 konnte der Ortsvorsteher, Herr Albert Schneider, sowie eine große Zahl engagierter Oberveischer die Bewertungskommission unter dem Vorsitz von Frau Annegret Dedden und Dr. Anke Schrocki von der Landwirtschaftskammer in Oberveischede begrüßen und ihnen das Dorf präsentieren.

Dass die Begehung erfolgreich war, zeigte sich am 9. September 2012 im Rahmen der Siegerehrung in Bad Sasendorf. Die mitgereisten Oberveischer freuten sich riesig über die Auszeichnung als „Golddorf“ und die damit verbundene Qualifikation für den Bundeswettbewerb 2014.

Am 17.06.2014 schließlich reiste die Bundeskommission nach Oberveischede. Wieder einmal präsentierte sich der Ort von seiner besten Seite und konnte die Kommission von „ihrem Dorf“ überzeugen. *„Oberveischede ist sehr gut aufgestellt, das ganze Dorf hat sich eingebracht. Ich bin sicher, dass Gold die Belohnung ist...“* betonte Bürgermeister Horst Müller nach der erfolgreichen Bereisung.

Oberveischede wurde zwar nicht mit Gold, aber mit einem hervorragenden „Silber“ belohnt. Zur Abschlussveranstaltung und Siegerehrung des 24. Bundeswettbewerbs 2013, die am 24. Januar 2014 in Berlin stattfand, reiste eine große Delegation aus Oberveischede, unterstützt durch den Bürgermeister der Kreisstadt Olpe sowie dem Landrat des Kreises Olpe, um den Preis entgegen zu nehmen.



Wettbewerb 2013

Als Sieger der Gruppen 1 bis 3 des 32. Gemeindegewerbs im Jahr 2013 qualifizierten sich Rhonard, Rehringhausen, Rhode und Neuenkleusheim für die Teilnahme am Kreiswettbewerb.

Am 25. und 29. August 2014 stellten sich die drei Dörfer der Kreiskommission. Hier konnten die Dorfgemeinschaften mit Erfolg unter Beweis stellen, dass ihr Dorf Zukunft hat. Rehringhausen gewann den 2. Platz in der Gruppe bis 500 Einwohner und konnte sich für den Landeswettbewerb qualifizieren, der im Juni 2015 stattfindet.

39 **Veranstaltungsprogramm Olpe bioLogisch**

Mit großem Erfolg hat die Umweltschutzbeauftragte im Jahr 2006 das Bildungsprogramm „Olpe bioLogisch“ gestartet, das über das ganze Jahr hinweg Naturerlebnisse und -führungen in und um Olpe anbietet.

Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe zum Umwelt- und Naturschutz, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Verbänden in und um Olpe angeboten werden. Wechselnde Kooperationspartner sind u. a. die Kolpingfamilie Olpe, der Pomologen-Verein, der Naturschutzbund (NABU), Kreisgruppe Olpe, Bigge-ELEMENTS, die Kräuterscheune, der Sensenverein, der Sauerländische Gebirgsverein (SGV), Abteilung Olpe und die Volkshochschule (VHS) des Kreises Olpe.

Die Veranstaltungen richten sich sowohl an Familien als auch Erwachsene ohne Vorkenntnisse und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Von der Stadtökologischen Führung und der Vogelstimmenexkursion zur biologischen Paddeltour am Obersee und der Nachtwanderung ist alles dabei. Natürlich dürfen Klassiker wie die Fledermausnacht, Obstbaumschnitt, Pilzexkursionen, Pflanzenbörse und Gartenstammtisch nicht fehlen.

Ein echter Renner sind auch die „Mitläufer in der Westentasche“, die seit 2006 erscheinen und in loser Folge fortgesetzt werden. Die regenfesten Naturführer im handlichen Format mit den lehrreichen Kurztexen und Illustrationen aus der Feder von Sandra Schulte-Braun eignen sich hervorragend für den Spaziergang oder die Wanderung und bieten in Kindergärten, Schulen und natürlich Privathaushalten eine übersichtliche und interessante Hilfestellung bei der Naturbeobachtung. Folgende Naturführer sind in der Reihe „Mitläufer in der Westentasche“ inzwischen erschienen:

- Nr. 1: Singvögel in Dorf, Stadt und Garten
- Nr. 2: Wald- und Wiesenvögel, Goldhähnchen und Co.
- Nr. 3 und Nr. 4: Heimische Bäume, Grüne Steckbriefe, Teil 1 + 2
- Nr. 5: Auf Spurensuche, Tierische Hinweise erkennen
- Nr. 6 und Nr. 7: Frühlingsboten, Die ersten Boten im Jahr, Teil 1 + 2
- Nr. 8: Am Bachlauf, Von Bachflohkrebs bis Zuckmücke
- Nr. 9: Leckere „Un“kräuter, Wildkräuter aus dem Garten
- Nr. 10 und Nr. 11: Heimische Schmetterlinge und Raupen, Teil 1 + 2
- Nr. 12: Nachtjäger, Unsere Fledermäuse
- Nr. 13: Jäger der Luft – Eulen und Taggreife
- Nr. 14: Herkulesstaude und Co.
- Nr. 15: Gestreifte Flieger – Bienen und Verwandte

Die „Mitläufer in der Westentasche“ können zum Stückpreis von 2,50 € bei Olpe Aktiv, in der Bücherstube Hachmann und der Buchhandlung Dreimann in Olpe und bei der Attendorner Touristinformation im Rathaus, in der Buchhandlung Hoffmann in Attendorn und in der Buchhandlung Hamm in Lennestadt erworben werden. Ein kostenloser Stehsammler komplettiert die Reihe.

Weitere Infos zum Jahresprogramm und eine Online-Anmeldung zu den Veranstaltungen sind im Internet unter www.olpe-biologisch.info möglich.

4 Soziale Angelegenheiten

40 Örtliche Zuständigkeit

Die Kreisstadt Olpe erbringt in ihrem Bereich Hilfeleistungen

- seit 1995 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- seit 2005 nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) insbesondere in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel sowie Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter voller Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel

Mit Ablauf des 31.12.2004 trat sowohl das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wie auch das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) außer Kraft. Dies war auf die „Hartz-4-Reform“ zurückzuführen, in deren Kern eine Zusammenlegung der früheren Arbeitslosenhilfe nach dem Dritten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB III) sowie der Sozialhilfe nach dem BSHG erfolgt ist. An die Stelle der Sozialhilfe sowie der Arbeitslosenhilfe trat für den Personenkreis der erwerbsfähigen Personen das Arbeitslosengeld II nach dem neu geschaffenen Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II), welches am 01.01.2005 in Kraft getreten ist. Für dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen wurde die Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter voller Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel des SGB XII geschaffen. Alle Personen, die vorübergehend erwerbsunfähig sind, eine Rente auf Zeit bekommen oder aus sonstigen Gründen unter keinen der oben genannten Personenkreise fallen, erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel des SGB XII.

41 Durchführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Die Leistungen nach dem SGB XII werden durch die Kreisstadt Olpe als Delegationsnehmerin für den Kreis Olpe als örtlichem Träger der Sozialhilfe erbracht. Grundlage der Aufgabendelegation ist die Satzung über die Durchführung der Sozialhilfe im Kreis Olpe in der zur Zeit geltenden Fassung.

Die Finanzierungszuständigkeit für die im Zusammenhang mit der Bewilligung von Leistungen nach dem SGB XII entstandenen Aufwendungen liegt beim Kreis Olpe. Eine entsprechende Regelung wie im Rahmen der Leistungsgewährung nach dem BSHG, wo der Kreis Olpe die Kreisstadt zur hälftigen Kostentragung der Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt sowie der Krankenhilfe herangezogen hat, besteht nicht.

In den Jahren 2010 bis 2014 war für den Bereich der Kreisstadt Olpe folgende Ausgabe- und Einnahmesituation zu verzeichnen:

Drittes, Achtes und Neuntes Kapitel des SGB XII:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschussbedarf
2010	18.560,33 €	42.868,62 €	- 24.308,29 €
2011	8.446,82 €	79.952,74 €	- 71.505,92 €
2012	12.989,12 €	135.369,00 €	- 122.379,88 €
2013	12.807,83 €	118.664,59 €	- 105.856,76 €
2014	15.390,69 €	121.838,96 €	- 106.448,27 €

Viertes Kapitel des SGB XII:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschussbedarf
2010	10.053,88 €	834.149,21 €	- 824.095,33 €
2011	31.593,08 €	813.499,65 €	- 781.906,57 €
2012	11.121,46 €	960.155,69 €	- 949.034,23 €
2013	10.290,51 €	926.427,13 €	- 916.136,62 €
2014	15.736,07 €	1.010.982,26 €	- 995.246,19 €

43 Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ausführung des AsylbLG am 01.01.1995 sind die Gemeinden für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständig. Die im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung entstehenden Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten des kommunalen Haushalts. In den Berichtszeitraum fiel die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 18. Juli 2012. Danach wurden die seit 1993 unverändert gebliebenen Grundleistungen für verfassungswidrig erklärt. Das Gericht forderte den Gesetzgeber auf, „unverzüglich“ eine verfassungskonforme gesetzliche Neuregelung zu schaffen. Dem ist der Gesetzgeber bis Ende 2014 noch nicht nachgekommen. Für die Zeit bis zum Inkrafttreten einer verfassungskonformen Neuregelung ordnete das BVerfG in seinem Urteil eine Übergangsregelung an. Demnach sind seit 1. August 2012 Geldleistungen in Höhe der Regelsätze nach dem [SGB XII](#) zu erbringen, gekürzt um den Bedarf für Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände (Abt. 5 EVS gemäß §§ 5 und 6 Regelbedarfsermittlungsgesetz RBEG), da AsylbLG-Berechtigte für diese Positionen - anders als Leistungsberechtigte nach SGB II/XII - gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 letzter Satzteil AsylbLG nach Bedarf zusätzliche Beihilfen beanspruchen können. Die Höhe der Beträge ist jährlich entsprechend der Entwicklung der Regelsätze nach dem SGB XII anzupassen.

Den Leistungen nach dem AsylbLG sind auf der Einnahmeseite Erstattungsleistungen des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) entgegenzuhalten. Seit dem 01.01.2005 wird den Kommunen vom Land - unabhängig vom Bestand zu bestimmten Stichtagen – pauschal für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der ihnen von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die vierteljährlich (hier: 01.03., 01.06., 01.09. und 01.12.) verteilt werden. Diese Verteilung erfolgt hierbei nach dem Schlüssel, der auch für die Zuweisung von ausländischen Flüchtlingen maßgebend ist (sog. Zuweisungsschlüssel). Der Ausgangsbetrag, der landesweit für die Verteilung zur Verfügung steht, wird gemäß § 4 Abs. 3 FlüAG jährlich aufgrund der nach wie vor stattfindenden Bestandserhebung der anrechenbaren ausländischen Flüchtlinge angepasst. Da die Zahl der anrechenbaren Flüchtlinge in den vergangenen Jahren insgesamt stark gestiegen ist, ist auch die jeweilige jährliche Erstattung gestiegen.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Berichtszeitraum ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Jahr	Einnahmen (auch sonstige)	Ausgaben	Zuschussbedarf
2010	63.394,41 €	158.777,58 €	95.379,17 €
2011	65.385,50 €	167.315,19 €	101.929,69 €
2012	101.260,87 €	248.099,83 €	146.838,96 €
2013	126.012,90 €	249.191,25 €	123.178,35 €
2014	173.053,64 €	401.161,48 €	228.107,84 €

44 Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen

Jahr	Rentenansprüche Deutsche Rentenversicherung Bund und Westfalen	Anträge auf medizinische und berufliche Leistungen zur Rehabilitation Deutsche Rentenversicherung Bund und Westfalen	Anträge auf Anerkennung von Versicherungszeiten (Kontenklärung) Deutsche Rentenversicherung Bund und Westfalen	Anträge auf Nachentrichtung von Beiträgen Deutsche Rentenversicherung Bund und Westfalen	Anträge zur Anerkennung von Kindererziehungs- und Kinderberücksichtigungszeiten Deutsche Rentenversicherung Bund und Westfalen	Erteilte Gutachten	Sonstiges	Rundfunkgebührenbefreiung
2010	69	0	54	0	34	0	48	521
2011	50	0	56	0	43	0	40	515
2012	37	2	48	0	39	0	27	460
2013	36	0	21	0	11	0	16	461
2014	33	1	34	0	23	0	15	465

45 Kindergärten

451 Betriebskostenzuschüsse

Ab **01.01.2006** übernimmt der Kreis Olpe gem. Beschluss des Kreistages vom 24.10.2005 als freiwillige Leistung die Trägeranteile an den Betriebskosten der Tageseinrichtungen für Kinder, die bisher ebenfalls auf freiwilliger Basis von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden getragen wurden.

452 Fahrtkostenzuschüsse

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014
Günsestraße einschl. 4 Gruppen	2.937,00 €	1.856,00 €	1.955,00 €	1.217,00 €	1.766,00 €
Rhode	10.990,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Neuenkleusheim	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Altenkleusheim	1.445,00 €	1.423,00 €	1.600,00 €	1.600,00 €	1.600,00 €

46 Jugendhilfe

461 Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit

Jahr	Betrag
2010	8.174,30 €
2011	9.990,94 €
2012	11.339,02 €
2013	13.940,94 €
2014	13.157,84 €

Seit dem Jahr 2003 handelt es sich jeweils um den Zuschuss zu den Personalkosten der aufsuchenden Jugendarbeit, der nach Abzug des Kreiszuschusses verbleibt. Die aufsuchende Jugendarbeit wird durch die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Olpe im Rahmen der OT Lorenz-Jaeger-Haus durchgeführt. Insgesamt beträgt der dortige Stellenanteil 24,38 Wochenstunden.

462 Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk

Das Deutsche Jugendherbergswerk erhält seit 1970 einen Kommunalbeitrag. Dieser beträgt seit dem Jahr 2002 jährlich 400,00 €.

47 Altenhilfe

471 Seniorenarbeit der Stadtverwaltung Olpe

Bei der Seniorenarbeit geht es darum, älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen sowie deren Angehörigen Orientierungshilfen zu allen Fragen zu geben, die sich im und mit dem Alter stellen. Neben der Möglichkeit zum persönlichen Gespräch werden auch Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Ferner bestehen Kooperationen zu verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wurde auf Initiative des Kreises Olpe in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Jahr 2011 eine örtliche Ansprechstelle zur Vernetzung ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Strukturen zur Unterstützung älterer und pflegebedürftiger Menschen eingerichtet. Ziel ist, ein jeweils örtlich organisiertes Netzwerk zur Unterstützung von älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie zur Entlastung pflegender Angehöriger unter Einbeziehung ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Strukturen aufzubauen und stetig weiter zu entwickeln. Hierbei geht es unter anderem darum

- die Lebenssituation von älteren Menschen zu verbessern und zu stabilisieren,
- betreuende und pflegende Angehörige zu entlasten,
- ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln, zu begleiten und zu unterstützen.

Zur überörtlichen Vernetzung sowie zur Entwicklung gemeinsamer Standards für die örtlichen Netzwerke hat der Kreis eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Neben regelmäßigen gemeinsamen Arbeitstreffen der örtlichen Ansprechpartner fanden zum Aufbau und Einstieg in die Thematik und die Arbeit auch gemeinsame Workshops statt. Zudem wurde eine Befragung in Kooperation mit dem Sauerlandkurier initiiert. Mit der Befragung sollte unter anderem die Lebenssituation von Menschen ab 60 Jahren möglichst genau erfasst werden.



Die örtlichen Ansprechstellen haben im Jahr 2012 mit Unterstützung des RK Online Verlags das gemeinsame Logo und den gemeinsamen Namen „AGIL – Aktion für Generationen, Integration und Lebensqualität“ entwickelt.

Informationen und Hilfestellung

Ältere Menschen und deren Angehörige in der Kreisstadt Olpe sollen Informationen über allgemeine Altersfragen erhalten, aber auch Hilfestellung über die reine Information hinaus bekommen, sei es bei Behördengängen oder bei Veränderungen der Lebenssituation oder des Lebensumfeldes. Bei allen Anfragen geht es darum, die Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Problemsituation zu unterstützen und Kontakte zu geeigneten Stellen und Einrichtungen herzustellen, bei denen die Menschen individuelle Hilfestellungen erhalten können und sie dorthin zu vermitteln und auf Wunsch auf ihrem Weg zu begleiten. Neben der Vermittlung an und Begleitung zu Organisationen, Institutionen und Dienstleistern ist ein weiterer Punkt der Arbeit die Vermittlung von ehrenamtlich engagierten Personen in Privathaushalte. Hierbei geht es um niedrigschwellige Hilfs- und Unterstützungsangebote für Senioren und um die Entlastung der Angehörigen

Veranstaltungen

Neben der beratenden und unterstützenden Tätigkeit sind weitere Felder der Seniorenarbeit die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Jahr	Veranstaltung
2010	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe • Informationsveranstaltung „Verhalten in Notsituationen“ • Informationsveranstaltung „Bewegung und Ernährung im Alter“ • Informationsveranstaltung „Gesundes Altern – Mentale Fitness“
2011	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorennachmittag im Rahmen des Stadtmusikfestes „Olpe Festival“ • Informationsveranstaltung „Pflegerberatung und Pflegestützpunkte“ • Informationsveranstaltung „Erbenstreit vermeiden“ • Informationsveranstaltung „Wohnberatung“ • Informationsveranstaltung „Selbstbehauptung 59+“ • Adventskonzert im DRK-Mehrgenerationenhaus
2012	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe • Informationsveranstaltung „Sicher durchs Internet“ • Informationsveranstaltung „Selbstbewusst im Alter! – im Alter Selbstbewusst?“ • Informationsveranstaltung „Verkehrssicherheit“ • Informationsveranstaltung „Wie komme ich mit meiner Rente aus? – Bis gestern ging`s noch“

Jahr	Veranstaltung
2013	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe • Informationsveranstaltung „SOS Pflege - Erste Schritte zur schnellen Hilfe • Informationsveranstaltung „SOS Pflege - Wie finanziere ich die Pflege? • Informationsveranstaltung „SOS Pflege - Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung • Informationsveranstaltung „Gut vertreten durch Betreuung“ • Informationsveranstaltung „Sicherer Umgang im Internet“
2014	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe • Informationsveranstaltung „Schwerbehinderung – Wie und wann erhalte ich einen Schwerbehindertenausweis?“ • Informationsveranstaltung „Organspende – richtig?! – wichtig?! – lebenswichtig!“ • Informationsveranstaltung „Altersgerechtes Wohnen“ • Informationsveranstaltung „Mobil sein – mobil bleiben“ • Informationsveranstaltung „Neue Perspektiven für altersgerechtes Wohnen“ • Informationsfahrt zur Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik

Netzwerke und Kooperationen

Vernetzung ist ein wichtiges Thema. Daher ist das AGIL-Büro Mitglied in verschiedenen Netzwerken. Ziel aller Netzwerke ist ein Austausch der Teilnehmer sowie die Entwicklung von Maßnahmen und Aktionen für die ältere Generation in der Stadt und in der Region.

Netzwerk-/Kooperationspartner sind:

- Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren
- Arbeitskreis Demographie – Lebenslanges Lernen
- Cineplex Olpe
- DRK-Mehrgenerationenhaus
- Freiwilligenbörse Olpe
- Katholische Bildungsstätte
- Montagsfrauen der Villa Heuel
- Netzwerk Demenz für die Region Olpe, Drolshagen, Wenden
- Pflegeberatung/Pflegestützpunkte
- Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW
- Zukunftswerkstatt Kreissportbund

Seniorenkino Olpe

In Kooperation mit dem Cineplex Olpe startete im Januar 2009 das Seniorenkino Olpe. Jeden dritten Donnerstag im Monat wird ein Film speziell für Seniorinnen und Senioren gezeigt. Der Nachmittag beginnt immer um 14.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen, der im Eintrittspreis von 5,00 Euro enthalten ist. Um 15.00 Uhr startet der Film.

Ausbildung zum Seniorenbegleiter

„Helfen ist gut - qualifiziert helfen ist besser!“ Mit diesem Leitsatz startete 2012 erstmalig das Projekt „Seniorenbegleiter“ der Katholischen Bildungsstätte in Kooperation mit der Hospitalgesellschaft und AGIL. Das Seminar „Ausbildung zum/zur freiwilligen Seniorenbegleiter/in“ soll Männer und Frauen ansprechen, die Freude am Umgang mit älteren Menschen haben und sich für eine freiwillige Tätigkeit im Seniorenbereich interessieren. Im Jahr 2013 fanden zwei weitere Kurse statt – im ersten Halbjahr in Olpe, im zweiten Halbjahr in Lennestadt und im Jahr 2014 fand ein Kurs in Attendorn statt. Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Runder Tisch 50 plus

In Olpe gibt es eine Vielzahl von Angeboten für und mit älteren Menschen. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement hat in der Seniorenarbeit einen besonderen Stellenwert. Am 13.02.2012 fand – initiiert durch AGIL – ein erster „Runder Tisch 50 plus“ statt. Der Runde Tisch richtete sich als offene Veranstaltung sowohl an Vereine, Verbände, Initiativen, Organisationen als auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Seitdem trifft sich der Runde Tisch regelmäßig zwei Mal im Jahr.

Ziel des Runden Tisches ist die Vernetzung, der Austausch und die Entwicklung von gemeinsamen Handlungsfeldern in der Seniorenarbeit. Es geht unter anderem darum zu erarbeiten, welche fehlenden Angebote oder Strukturen es noch gibt. An dem Aufbau solcher Strukturen und Angebote wird anschließend in Kleingruppen gearbeitet. Diese Kleingruppen werden durch AGIL begleitet und betreut.

Wichtige Themen des Runden Tisches sind:

- Transparenz
Aufbau einer Datenbank mit allen Ansprechpartnern und Angeboten im Bereich Senioren
- Netzwerker
Bindeglied/Vermittlungsstelle zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Vereinen auf der einen Seite und Einrichtungen, Institutionen und Verwaltungen auf der anderen Seite.

Fachmesse 50 plus

Olpe zeigte sich anlässlich der 1. Olpe Fachmesse 50 plus unter dem Motto „Leben gestalten – bewusst und aktiv“ mit einer bunten Vielfalt an Ausstellern für Angebote rund um die Generation 50 plus. 37 Aussteller aus den Bereichen Wohnen, Beratung, Gesundheit, Freizeit und Bildung hatten fanden in der Stadthalle Olpe Platz und hatten die Möglichkeit, sich und ihre Angebote zu präsentieren. Zudem wurden Vorträge zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Vorsorgevollmacht und Früherkennung von Darmproblemen angeboten.

Die Fachmesse fand auf Initiative des Olper Runden Tisches 50 plus statt und wurde von AGIL, mit Unterstützung von Mitgliedern des Runden Tisches, organisiert und durchgeführt.

472 Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren

Die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren (AOS) wurde am 11.01.2000 gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die besonderen Belange und Interessen der in der Kreisstadt Olpe lebenden älteren Mitbürger parteipolitisch und konfessionell unabhängig zu vertreten. Seit dem Jahr 2001 erhält die AOS städtische Fördermittel.

Im Jahr 2001 betrug der Zuschuss 1.534,00 €. Seit 2002 werden jährlich 1.600,00 € durch die Kreisstadt erbracht. Im Jahr 2011 wurde die AOS einmalig aufgrund von Haushaltseinsparungen nur mit 800,00 € gefördert.

473 Betriebskostenzuschuss der Kreisstadt Olpe für die Altentagesstätte des DRK-Ortsvereins Olpe e.V. bzw. DRK-Kreisverbandes Olpe e.V. („Haus der Begegnung“)

Auf der Grundlage der seit dem 01.01.1987 maßgebenden Vereinbarung zwischen dem DRK-Ortsverein Olpe e.V. und der Kreisstadt Olpe übernimmt die Kreisstadt jährlich die im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Bewirtschaftung des „Hauses der Begegnung“ nach Abzug des Trägeranteils und diversen Einnahmen verbleibenden Betriebskosten.

Ab dem Jahr 2007 ist die Trägerschaft an den DRK-Kreisverband Olpe e.V. übergegangen. Dieser erhält von hier auf vertraglicher Basis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 69.000,00 €, in welchem eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 6.000,00 € jährlich enthalten ist. Die derzeitige Regelung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017.

Jahr	Betrag
2010	69.000,00 €
2011	69.000,00 €
2012	69.000,00 €
2013	69.000,00 €
2014	69.000,00 €

48 Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung

481 Hilfe für Mutter und Kind

Seit dem 01.01.2005 werden diese Leistungen nicht mehr erbracht.

482 Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen

Seit 1990 gewährt die Kreisstadt Olpe dem Katholischen Sozialdienst e.V. (zuvor Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.) finanzielle Hilfen für Mütter in besonderen Notlagen. Dabei werden seit dem Jahr 2002 jährlich 1.600,00 € zur Verfügung gestellt.

483 Familienpass

Durch das Bürgerbüro der Kreisstadt Olpe werden nach wie vor Familienpässe ausgestellt. Diese erhalten Familien und Alleinerziehende mit drei und mehr Kindern. Für die Inhaber eines solchen Passes werden folgende Rabatte gewährt:

- 20%iger Nachlass bei Einzelkarten für das Olper Freizeitbad
- 10%iger Nachlass auf Karten für Olper Kulturveranstaltungen (Mietreihen A, B, C)

484 Sozialrabatt/Sozialbonus für die Abfallentsorgung

Seit 1979 gewährt die Kreisstadt Olpe den sogenannten „Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren an kinderreiche Familien“. Seit der Einführung der Verwiegung im Jahr 1997 und der damit einhergehenden Trennung zwischen Grundgebühr und Gewichtsgebühr besteht folgende Regelung:

Bei der Veranlagung der Grundgebühren bleiben

- jedes Kind von der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres (sogenannter Windelbonus) und
- das dritte und jedes weitere Kind im Sinne der lohnsteuerrechtlichen Vorschriften bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, auf Antrag auch darüber hinaus,

unberücksichtigt.

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Gewährter Nachlass in Euro
2010	787	ca. 24.240,00
2011	760	ca. 26.900,00
2012	737	ca. 26.240,00
2013	728	ca. 29.100,00
2014	744	ca. 29.500,00

Darüber hinaus wurde im Jahr 2012 ein weiterer Sozialbonus für die Abfallentsorgung durch den Ausschuss Bildung, Soziales und Sport sowie den Haupt- und Finanzausschuss beschlossen. Dieser sieht vor, dass Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, aus Krankheitsgründen (Inkontinenz) regelmäßig Windeln benötigen und mit erstem Wohnsitz in Olpe gemeldet sind, rückwirkend ein Zuschuss in Höhe von 35,60 € für das letzte Kalenderjahr gewährt wird.

Mit Beschluss vom 17.12.2013 des Haupt- und Finanzausschusses wurde die Regelung zum Sozialbonus bei der Abfallentsorgung geändert. Ausgeschlossen sind Personen, die bereits gem. § 24 der Abfallentsorgungssatzung der Kreisstadt Olpe von der Veranlagung der Grundgebühr befreit sind.

Zudem sind Personen ausgenommen, die in Pflegeeinrichtungen oder ähnlichen Versorgungsstrukturen leben, weil die Einrichtungen die Kosten der Abfallentsorgung im Allgemeinen aus Beiträgen oder Entgelten der Bewohner finanzieren.

Ebenfalls keinen Sozialbonus erhalten Personen, die Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (Arbeitslosengeld II), Leistungen nach dem 12. Sozialgesetzbuch (Grundsicherung oder Hilfe zum Lebensunterhalt) oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Die Abfallgebühren dieser Personen werden bereits vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Mit der Änderung im Jahr 2013 wird der Sozialbonus nun für das laufende Kalenderjahr in Form eines Zuschusses, der der Grundgebühr der Abfallentsorgung entspricht, gewährt.

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Gewährter Nachlass
2011	42	1.495,20 €
2012	31	1.139,20 €
2013	28	1.114,40 €
2014	42	1.671,60 €

Der Vollständigkeit halber ist die Entwicklung der Abfallentsorgungsgebühren der Stadt Olpe in den Jahren 2010 – 2014 aufgeführt.

Jahr	Grundgebühr je Einwohner	Grundgebühr für Eigenkompostierer	Grundgebühr für Pflichtrestmülltonne	Restabfall je kg	Bioabfall je kg
2010	30,80 €	25,60 €	24,60 €	0,21 €	0,11 €
2011	35,40 €	31,20 €	30,20 €	0,22 €	0,12 €
2012	35,60 €	32,60 €	31,60 €	0,23 €	0,13 €
2013	39,80 €	33,20 €	32,30 €	0,25 €	0,12 €
2014	39,80 €	33,20 €	32,30 €	0,25 €	0,12 €

49 Hilfen für Menschen mit Behinderung

491 Aufgaben der Behindertenarbeit

Bei der Behindertenarbeit geht es in erster Linie darum, den Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen des Kreises Olpe e.V. und der Behindertenbeauftragten des Kreises zu pflegen und gleichzeitig Ansprechpartnerin für die Belange von Menschen mit Behinderung sein. Es geht bei allen Anfragen darum, die Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Problemsituation zu unterstützen und Kontakte zu geeigneten Stellen und Einrichtungen herzustellen, bei denen die Menschen individuelle Hilfestellungen erhalten können und sie dorthin zu vermitteln.

In allen Kommunen des Kreises existiert ein „Örtlicher Unterstützerkreis in Behindertenfragen“. Diese örtlichen Ansprechkreise dienen der Vernetzung, um gezielte Ansprechpartner zu haben und sie bieten eine Möglichkeit, Informationen und Wissen auszutauschen. Der Kreis besteht neben der Behindertenbeauftragten des Kreises und der örtlichen Ansprechpartnerin aus sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Betroffenen.

Neben der Möglichkeit für beratende Tätigkeiten werden die jeweiligen örtlichen Ansprechpartner durch die Behindertenbeauftragte in ihre Arbeit einbezogen. Zudem werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen organisiert.

Jahr	Veranstaltung
2010	<ul style="list-style-type: none"> Filmvorführung „Unsere Erde“ für Menschen mit und ohne Hörbehinderungen Musikcafe - musikalischer Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Handicap
2011	<ul style="list-style-type: none"> Filmvorführung „Die Päpstin“ und „Hände weg von Mississippi“ für Blinde und Menschen mit und ohne Sehbehinderungen Bunter Spielenachmittag für Kinder mit und ohne Behinderungen Informationsveranstaltung zum Tag der Menschen mit Behinderungen mit dem Titel „Fachkräftesicherung – Potenziale von Menschen mit Behinderung nutzen“
2012	<ul style="list-style-type: none"> Filmvorführung „Berg Fidel“ mit anschließender Diskussion
2013	<ul style="list-style-type: none"> Filmvorführung „Klassenleben“ mit anschließender Diskussion
2014	<ul style="list-style-type: none"> Filmvorführung „Best Exotic Marigold Hotel“ in der Stadthalle Olpe für Menschen mit und ohne Behinderung Filmvorführung „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ für Schulklassen

5 Gesundheitspflege

51 Gesundheitsdienst

Auf Grund der geänderten Zuständigkeiten werden die Aufgaben von der Kreisstadt Olpe nicht mehr wahrgenommen.

52 Krankenhausumlage

Jahr	Betrag
2010	279.938,11 €
2011	279.599,52 €
2012	279.077,00 €
2013	278.171,00 €
2014	277.398,00 €

53 Sportförderung

531 Laufende und einmalige Zuschüsse an Sport treibende Vereine

2010	2011	2012	2013	2014
147.202,88 €	123.367,60 €	145.561,52	160.957,11	158.574,27

Investitionszuschüsse

2010	2011	2012	2013	2014
366.300,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	122.228,89 €

532 Sportplätze in Olpe

Die städt. Sportplätze sind:

Lage des Sportplatzes:	Beschaffenheit Sportplatzoberfläche:
Kreuzberg-Stadion (siehe Gliederungsnummer 533)	Hauptplatz: Naturrasen Umlaufbahn: Tartan Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Schulsportplatz Rhoder Weg	Trainingsspielfeld: Tennenplatz
Sportplatz Rhode	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Rüblinghausen	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Dahl	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Lütringhausen	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Altenkleusheim	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Oberveischede	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Sondern	Trainingsspielfeld: Kunstrasen

Die vorgenannten Anlagen wurden im Berichtszeitraum mit folgendem Mitteleinsatz angelegt, ausgebaut oder instandgesetzt:

Jahr	Teilergebnisplan		Nettoaufwand	Investive	
	Aufwand:	Erträge:		Auszahlungen	Einzahlungen
2010	573.137,72 €	161.531,22 €	411.606,50 €	366.280,94 €	0,00 €
2011	134.440,47 €	22.315,81 €	112.124,66 €	0,00 €	0,00 €
2012	128.352,28 €	23.154,11 €	105.198,17 €	0,00 €	0,00 €
2013	123.768,42 €	23.865,19 €	99.903,23 €	0,00 €	0,00 €
2014	133.069,39 €	22.930,71 €	110.138,68 €	18.861,50 €	0,00 €

Im Jahr 2010 erfolgten die DIN-gerechten Ausbauten der Sportplätze in Olpe-Altenkleusheim sowie in Olpe-Dahl. Beide Plätze wurden mit einer mit Quarzsand und Gummigranulat verfüllten Polschicht gebaut. Die Umbauten von Tennen- zu Kunstrasenplätzen erfolgten dabei jeweils in Eigenregie der Vereine. Die Maßnahmen wurden mit 172.618,34 € (Altenkleusheim) bzw. 193.662,60 € (Dahl) seitens der Kreisstadt Olpe bezuschusst.

533 Kreuzbergstadion

Die laufenden Erträge und Aufwendungen der gesamten Anlage haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Teilergebnisplan		Nettoaufwand	Investive	
	Aufwand:	Erträge:		Auszahlungen	Einzahlungen
2010	227.290,63 €	77.101,31 €	150.189,32 €	1.934,44 €	0,00 €
2011	225.137,79 €	77.330,27 €	147.807,52 €	21.356,54 €	0,00 €
2012	225.190,69 €	77.139,95 €	148.050,74 €	2.950,11 €	0,00 €
2013	225.658,60 €	75.877,36 €	149.781,24 €	257,10 €	0,00 €
2014	303.037,42 €	125.385,52 €	177.651,90 €	19.200,00 €	0,00 €

Im Jahr 2014 ist das wirtschaftliche Eigentum am Kunstrasenplatz im Kreuzbergstadion an die Spielvereinigung Olpe e.V. übertragen worden. Mit dieser Veränderung wird die Spielvereinigung Olpe e.V. gleichgestellt mit der überwiegenden Anzahl der fußballtreibenden Vereine in der Kreisstadt Olpe. Nach der Übertragung des Platzes auf die Spielvereinigung hat diese das Kunstrasenspielfeld durch die Aufbringung eines neuen DIN-gerechten Kunstrasenbelages in Eigenregie erneuert. Die Gesamtbaukosten wurden seitens der Kreisstadt Olpe mit 122.228,89 € bezuschusst.

534 Turn- und Sporthallen

Die Kreisstadt Olpe verfügt über folgende Schulturnhallen:

- Dreifachturnhalle Realschule Olpe-Drolshagen
- Zweifachturnhalle Schulzentrum Hakemicke
- Zweifachturnhalle Städtisches Gymnasium Olpe
- Gymnastikhalle Städtisches Gymnasium Olpe
- Einfachturnhalle Städtisches Gymnasium Imbergstraße (Gebäude Pestalozzi)
- Einfachturnhalle Schulzentrum Hakemicke
- Einfachturnhalle Grundschule Gallenberg
- Einfachturnhalle Grundschule Rhode
- Einfachturnhalle Grundschule Hakemicke/Hohenstein
- Einfachturnhalle Grundschule Düringer

Die Turnhallen werden den im Sportverband organisierten Vereinen in der Regel kostenlos überlassen. Ansonsten richten sich Umfang und Höhe der Nutzungsentgelte nach der Entgeltordnung für die Überlassung von Turn- und Sporthallen.

Auch die nicht in der Trägerschaft der Kreisstadt Olpe befindlichen Turnhallen der St. Franziskus-Schule, der Schule für Körper-, Sprach- und Sehbehinderte sowie die Kreissporthalle können von den Olper Vereinen genutzt werden.

535 Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze

Die Kreisstadt Olpe unterhielt im Jahr 2014 72 Spiel- und Bolzplätze mit einer Gesamtfläche von ca. 84.000 m². Die zu den städt. Schulen und der Realschule Olpe-Drolshagen gehörenden Spiel- und Erlebnisbereiche erweitern das Freizeitangebot der Kinder und Jugendlichen auch in der unterrichts-freien Zeit.

Ausgehend von 3.384 Kindern im Alter von 1 – 14 Jahren (Einwohnerstatistik, Stand: 31.12.2014) und einem flächenmäßigen Gesamtumfang an Kinderspiel- und Bolzplätzen von rd. 84.000 m², steht jedem Kind in Olpe eine öffentliche Spielfläche von rd. 25 m² zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum 2010 – 2014 sind die Spielplätze

- „Norbert-Scheele-Straße“, Olpe
- „An der Eichhardt/Ginsterweg“, Olpe
- Skateranlage „Finkenstraße“, Olpe
- „Apolloniaweg“, Olpe-Griesemert und die Bolzplätze
- „Apolloniaweg“, Olpe-Griesemert und
- „Lübkeweg“, Olpe-Altenkleusheim

aufgegeben worden.

Die Spielplätze „Norbert-Scheele-Straße“ und „An der Eichhardt/Ginsterweg“ sind in Wohnbauflächen umgewandelt und verkauft worden.

Die Skateranlage ist an dem Standort in Olpe, „Finkenstraße“ aufgrund des Baus der Westumgehung / 2. Bauabschnitt (1. Teil) aufgegeben worden.

Der Bolzplatz in Olpe-Altenkleusheim, „Lübkeweg“ wurde aufgegeben, weil er nicht mehr genutzt und somit nicht mehr benötigt wurde.

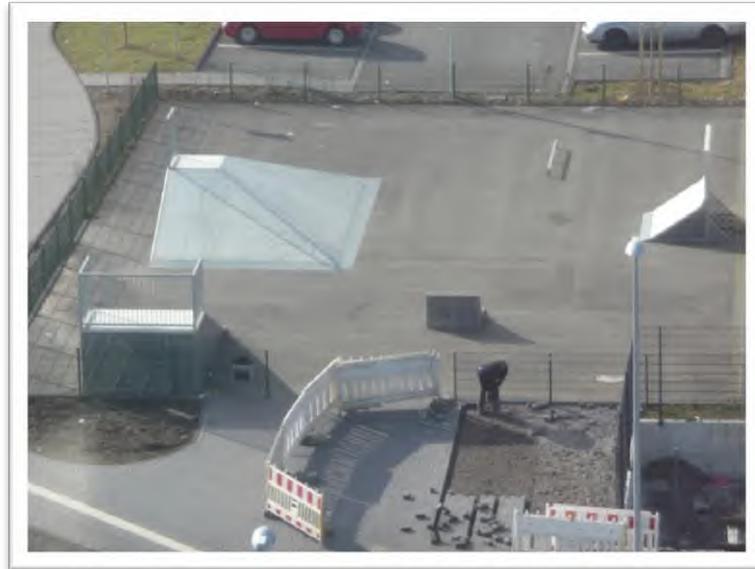
Im Berichtszeitraum 2010 – 2014 sind die Spielplätze

- „Ebbeblick“, Olpe (Bratzkopf II)
- „Stellwerkstraße“ (Skateranlage), Olpe und
- „Gerstenhagen“, Olpe-Griesemert.

neu errichtet worden.

Im Baugebiet „Olpe-Bratzkopf II“ sind 58 Baugrundstücke erschlossen worden. Zum größten Teil haben die Grundstücke junge Familien mit kleinen Kindern gekauft. In der näheren Umgebung des Baugebietes „Olpe-Bratzkopf II“ befinden sich keine Kinderspielplätze. Im Zusammenhang mit der Planung des neuen Baugebietes „Olpe-Bratzkopf II“ wurde im Jahr 2007 in dem Bebauungsplan Nr. 40 u. a. ein Kinderspielplatz ausgewiesen. Dieser wurde 2013 errichtet und freigegeben.

Innerhalb des 2. Bauabschnitts (1. Teil) zu dem Bau der Westumgehung wurde ein Grundstück für die Errichtung einer neuen Skateranlage vorgehalten. Die Skateranlage wurde in 2014 errichtet und freigegeben.



Neue Skateranlage in der Nähe des neuen ZOB

Das von der Kreisstadt Olpe angepachtete Grundstück in Olpe-Griesemert, „Apolloniaweg“ wurde von dem Eigentümer zum 31.12.2012 gekündigt. Somit musste der Kinderspiel- und Bolzplatz in Olpe-Griesemert, „Apolloniaweg“ ab diesem Zeitpunkt aufgegeben werden.

Eine Auswertung beim Einwohnermeldeamt der Kreisstadt Olpe hatte ergeben, dass in 2013 in Olpe-Griesemert 27 Kinder im Alter bis 14 Jahren wohnten. Für diese Kinder gab es seinerzeit in Olpe-Griesemert keine geeigneten Spielmöglichkeiten. Aus diesem Grund wurde ein neuer Spielplatz errichtet und in 2014 freigegeben.



Blick auf den neu errichteten Kinderspielplatz „Gerstenhagen“ in Olpe-Griesemert

An der Neugestaltung dieser Spielplätze hat das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe maßgeblich mitgewirkt.

Des Weiteren hat die Dorfgemeinschaft Neuenkleusheim mit finanzieller Unterstützung der Kreisstadt Olpe auf dem Spielplatz an der „Georgiusstraße“ in Olpe-Neuenkleusheim ein Kleinfeld errichtet. Dieses Kleinfeld trägt zur Steigerung der Attraktivität des Spielplatzes bei.



Kleinfeld in Neuenkleusheim

Planung für die Neuanlage von Spielplätzen

Griesemert - Gerstenhagen

Das Grundstück, auf dem sich der bisherige Spiel- und Bolzplatz im Ortsteil Olpe-Griesemert befand, stand im Privateigentum und musste als Kinderspiel- und Bolzplatz bis zum 31.12.2012 aufgegeben werden. Es wurde ein neuer Spielplatz an der Straße Gerstenhagen unter Berücksichtigung der Lage im Landschaftsplan 1 und in Absprache mit der „Unteren Landschaftsbehörde“ angelegt.

In der Ortschaft Griesemert wohnen derzeit 27 Kinder bis 14 Jahren, für die es in Olpe-Griesemert keine geeigneten Spielmöglichkeiten gibt.

Neben der Gestaltungsplanung sind in einem „landschaftspflegerischen Fachbeitrag“ auch die Ausgleichsflächen berechnet und festgelegt worden.



Lageplan Spielplatz Gerstenhagen



vorher



nachher

Olpe – Ebbeblick

Nach dem die Grundstücke im Bebauungsplangebiet „Olpe – Am Bratzkopf II“ zum großen Teil bebaut und die Erschließungsstraßen weitgehend ausgebaut waren, ist zur Versorgung des Gebietes die Gestaltung eines Kinderspielplatzes von der Planungsabteilung erarbeitet worden. Die Planung berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse der Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren. Die Auswahl der Spielgeräte und die Geländemodellierung erfolgten mit Absprache bzw. Beteiligung des Jugendparlamentes und der Anlieger im Baugebiet nach neuesten Erkenntnissen des Spielwertes unter Berücksichtigung aller Sicherheitsvorschriften.



Lageplan Spielplatz Ebbeblick



vorher

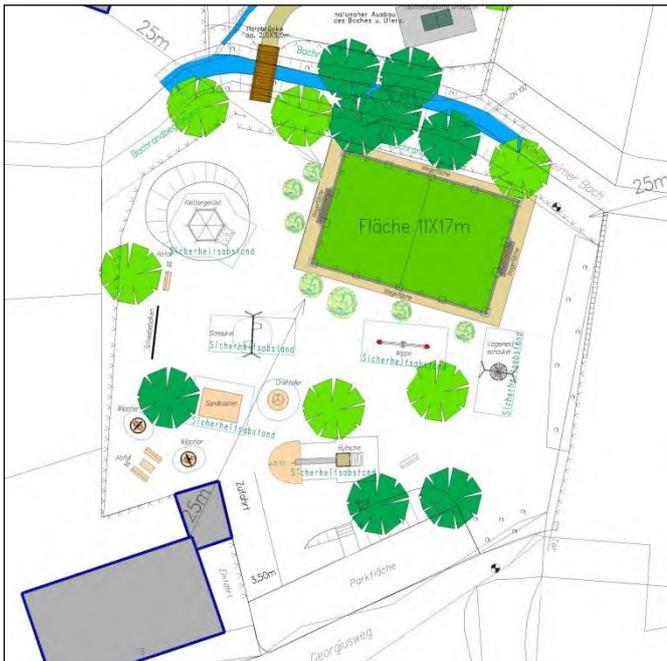


nachher

Planung für die Umgestaltung von Spielplätzen

Kleinspielfeld Neuenkleusheim

Nördlich des Dorfplatzes von Neuenkleusheim im Bereich der Straßen „Georgiusweg“ und „Hesselberg“ sowie der Kath. Pfarrkirche St. Georg befindet sich eine Grünfläche mit einem Spielplatz, der auf Wunsch der Dorfgemeinschaft Neuenkleusheim um ein Fußball-Kleinspielfeld ergänzt werden sollte. Nach Umplanung des vorhandenen Spielplatzes in Abstimmung mit dem Jugendparlament und allen beteiligten Fachämtern, konnte diese Maßnahme im Jahre 2014 abgeschlossen werden.



Lageplan Spielplatz Neuenkleusheim



vorher



nachher

Im Zusammenhang mit der Unterhaltung sowie den Erneuerungsmaßnahmen auf den vorhandenen Kinderspiel- und Bolzplätzen sind im Berichtszeitraum Kosten in folgender Höhe angefallen:

Jahr	Lfd. Unterhaltung und Kontrolle sowie Pachten (Aufwand)	Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen	Gesamtsumme	Einwohnerzahl zum 31.12. des Jahres	durchschnittliche Kosten je Einwohner
2010	269.059,56 €	1.882,57 €	270.942,13 €	26.063	10,40 €
2011	292.801,86 €	10.404,95 €	303.206,81 €	25.774	11,76 €
2012	301.361,39 €	37.654,49 €	339.015,88 €	25.617	13,23 €
2013	269.093,85 €	20.461,83 €	289.555,68 €	25.556	11,33 €
2014	312.386,93 €	30.177,93 €	342.564,86 €	25.634	13,36 €
Summen:	1.770.411,81 €	113.020,98 €	1.883.432,79 €		

6 Bau- und Wohnungswesen

61 Stadtplanung

610 Änderung und Neuaufstellung von Bauleitplänen der Kreisstadt Olpe

6111 Flächennutzungsplan

Änderungen des Flächennutzungsplans

Änderung	Ortschaft	Bereich	Stand	Datum
10	Friedrichsthal	Metallwerk Friedrichsthal - Im Grüntal	Aufstellungsbeschluss	29.09.2011
12	Olpe	Olpe - Finkenstrasse/ Am Bahnhof	rechtskräftig	24.08.2012
13	Olpe	Olpe - In der Trift	rechtskräftig	07.06.2013
16	Olpe	Ausstellungsgelände Rosenthal	Aufstellungsbeschluss	13.12.2012
17	Olpe	Olpe - Stubicke	Aufstellungsbeschluss	12.12.2013
18	Hanemicke	Parkplatz Hanemicke	Aufstellungsbeschluss	03.04.2014
19	Fahlenscheid	Mountainbike-Anlage Fahlenscheid	Aufstellungsbeschluss	03.04.2014
20	Hüppcherhammer	Gewerbepark Hüppcherhammer	Aufstellungsbeschluss	30.06.2014

6112 Bebauungspläne

Änderungen und Neuaufstellungen von Bebauungsplänen

Ortschaft	Nummer	Kennzeichen	Fassung	Name	Status	Stand	Datum
Olpe	45		1. Änderung	Gewerbegebiet In der Tritt	qualifiziert	ersetzt durch 3. Änderung	09.02.2010
Olpe	18	18.8	8. Änderung	Olpe - Zentrum II	qualifiziert	rechtskräftig	03.05.2010
Oberweischede	44	44.2	2. Änderung	Oberweischede - Mesterfeld	qualifiziert	rechtskräftig	03.05.2010
Rhode	115	115	Urfassung	Rhode - Auf der Kirmes	qualifiziert	rechtskräftig	03.05.2010
Olpe	33	33.8	8. Änderung	An der Eichhardt	qualifiziert	rechtskräftig	05.07.2010
Stadtgebiet	22	22.6	6. Änderung	Gewerbegebiet Rübilinghausen-Friedrichsthal-Sassmücke	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	10.02.2011
Olpe	20	20.5	5. Änderung	Kimicker Berg	qualifiziert	rechtskräftig	12.07.2011
Olpe	33	33.9	9. Änderung	An der Eichhardt	qualifiziert	rechtskräftig	12.07.2011
Neuenkleusheim	58	58.2	2. Änderung (vereinfacht)	Neuenkleusheim - Auf m Kleusheimer Berge	qualifiziert	rechtskräftig	12.07.2011
Olpe	86	86	Urfassung	Olpe - Ponywiese	qualifiziert	rechtskräftig	12.07.2011
Dahl-Friedrichsthal	110	110	Urfassung	Sondergebiet Metallwerk Friedrichsthal - Im Grüntal	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	29.09.2011
Rehringhausen	43	43.5	5. Änderung	Rehringhausen	qualifiziert	rechtskräftig	05.10.2011
Olpe	39	39.5	5. Änderung (vereinfacht)	Bruchstraße/ In der Tritt	qualifiziert	rechtskräftig	12.10.2011
Oberweischede	44	44.3	3. Änderung	Oberweischede - Mesterfeld	qualifiziert	rechtskräftig	12.10.2011
Olpe	93	93.1	1. Änderung	Olpe - Lindenhardt	qualifiziert	rechtskräftig	13.01.2012
Olpe	95	95	Urfassung	Olpe - Am Bahnhof/ Obersee	qualifiziert	rechtskräftig	15.02.2012
Rhode	113	113.1	1. Änderung	Rhode - Hauptmanns Garten	qualifiziert	rechtskräftig	28.03.2012
Olpe	54	54	Urfassung	Olpe - Finkenstraße/ Am Bahnhof	qualifiziert	rechtskräftig	24.08.2012
Dahl-Friedrichsthal	55	55.1	1. Änderung	Dahl - Auf m Kampfe	qualifiziert	rechtskräftig	18.09.2012
Rhode	120	120	Urfassung	Rhode - Am Reygelskamp	qualifiziert	rechtskräftig	28.12.2012
Rehringhausen	43	43.6	6. Änderung (vereinfacht)	Rehringhausen	qualifiziert	rechtskräftig	15.03.2013
Olpe	68	68.1	1. Änderung (vereinfacht)	Olpe - Globus-SB-Warenhaus	qualifiziert	rechtskräftig	15.03.2013
Olpe	20	20.8	8. Änderung (vereinfacht)	Kimicker Berg	qualifiziert	rechtskräftig	13.05.2013
Olpe	45	45.3	3. Änderung	Gewerbegebiet In der Tritt	qualifiziert	rechtskräftig	07.06.2013
Olpe	45		2. Änderung	Gewerbegebiet In der Tritt	qualifiziert	ersetzt durch 3. Änderung	07.06.2013
Rosenthal	121	121	Urfassung	Ausstellungsgelände Rosenthal	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	13.12.2013
Olpe	18	18.9	9. Änderung	Olpe - Zentrum II	qualifiziert	rechtskräftig	02.01.2014
Neuenkleusheim	58	58.3	3. Änderung	Neuenkleusheim - Auf m Kleusheimer Berge	qualifiziert	rechtskräftig	02.01.2014
Stachelau	65	65	Urfassung	Stachelau - Stachelauer Berg	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	13.02.2014
Olpe	119	119	Urfassung	Olpe - Zur Bäckerschule	qualifiziert	Offenlegungsbeschluss	13.02.2014
Altenkleusheim	91	91	Urfassung	Altenkleusheim - Vor der Hustert	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	03.04.2014
Hanemücke	124	124	Urfassung	Parkplatz Hanemücke	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	03.04.2014
Fahlenscheid	125	125	Urfassung	Mountainbike-Anlage Fahlenscheid	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	03.04.2014
Sassmücke	56	56.1	1. Änderung	Gewerbegebiet Langes Feld	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	30.06.2014
Hüppcherhammer	100	100.1	1. Änderung	Gewerepark Hüppcherhammer	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	30.06.2014
Olpe	126	126	Urfassung	Olpe - Bergstraße/Alte Gärtnerei	qualifiziert	Aufstellungsbeschluss	04.09.2014
Olpe	15	15.9	9. Änderung	Olpe - Zentrum I	qualifiziert	rechtskräftig	26.09.2014
Sondern	19	19.2	2. Änderung	Erholungszentrum Habinsel Sondern	qualifiziert	Offenlegungsbeschluss	06.11.2014
Olpe	73	73.1	1. Änderung	Olpe - Stubicke	qualifiziert	Offenlegungsbeschluss	06.11.2014
Olpe	40	40.1	1. Änderung (vereinfacht)	Olpe - Bratzkopf II	qualifiziert	Offenlegungsbeschluss	11.12.2014

6113 Satzungen nach § 34 BauGB

Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen

Ortschaft	Name	Art	Fassung	Stand	Satzung
Lütringhausen	Lütringhausen - Altes Dorf	Klarstellungs-satzung	2. Änderung	Auslegungs-beschluss	30.06.2014
Lütringhausen	Lütringhausen - Altes Dorf	Ergänzungs-satzung	2. Änderung	Auslegungs-beschluss	30.06.2014

6114 Ökokonto der Stadt Olpe

Seit der Neuregelung des Verhältnisses von Baurecht und Naturschutzrecht in den 90er Jahren stellt die Umsetzung von Bebauungsplänen, welche die Neuausweisung von Bauland enthalten, einen Eingriff in Natur und Landschaft dar.

Unvermeidbare Beeinträchtigungen müssen durch gleichartige Maßnahmen an Ort und Stelle ausgeglichen oder anderenorts, z.B. über ein sogenanntes Ökokonto, gleichwertig oder -artig kompensiert werden können. Die Kreisstadt Olpe hat sich vor Jahren dafür entschieden, ein Ökokonto zu führen. Den Hauptbestandteil des Ökokontos bilden Flächen im Olper Stadtwald zwischen Griesemert und Neuenwald. Zur Sicherung dieser Flächen wurde im Jahre 2001 der Bebauungsplan Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“ durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Ziel des vorgenannten Bebauungsplans ist es, die hier vorhandenen wertvollen Biotope weiter zu entwickeln. Im Bestand findet man die folgenden Biototypen vor: Fließende Gewässer (Bach), Moore, Sümpfe, Torfstich (Schwarzerlenbruch, Birkenbruch), Terrestrische Lebensräume: Wälder, Gebüsche, sonstige Gehölzstrukturen, Vorwälder und Waldlichtungsfluren (Wald und Feldgehölz mit überwiegendem Anteil bodenständiger Baumarten, Wald und Feldgehölz mit überwiegendem Anteil fremdländischer Baumarten), Wiesen, Weiden, Grünlandbrachen (Magerwiese, Grünlandbrache) sowie Krautfluren und Staudensäume (Kraut- und Ruderalfluren).



Luftbild aus dem Jahr 2013 mit Darstellung der Grenze des Bebauungsplans Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“

Neben den Maßnahmen des Bebauungsplans sind in das Ökokonto auch andere ökologische Aufwertungsmaßnahmen aufgenommen worden. Ferner wurde 2008 eine Prognosebewertung für die erfolgte und zu erwartende Entwicklung der Flächen im Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“ vorgenommen.

In den vergangenen Jahren wurde das Ökokonto für verschiedene Kompensationsmaßnahmen einzelner Bebauungspläne [vergl. „6112 Verzeichnis der Bebauungspläne“] genutzt. Eine Neubewertung auf den Flächen des Bebauungsplans zur Kontrolle über den ökologischen Zugewinn bei der vorgenommenen Prognosebewertung ist derzeit in Bearbeitung und wird mit der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“ dokumentiert werden.

6118 Städtebaulicher Rahmenplan „Bahnhofsbereich Olpe“

Bereits Anfang 2006 fanden die ersten Vorgespräche zur Entwicklungsplanung des Olper Bahnhofsgebietes zwischen der Kreisstadt Olpe und der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft -BEG- statt. Intention dieser Gespräche war die beabsichtigte Neustrukturierung des Bahnhofsgebietes. Die am westlichen Innenstadtrand gelegenen Bahn- und Gewerbeflächen sollten nach dem Willen der Verwaltung und der Politiker einer neuen Nutzung zugeführt werden. Mit der Aufstellung eines Rahmenplanes -Entwicklungskonzept- sollten die Voraussetzungen für zukünftige Bauleitplanverfahren geschaffen werden.

Das Entwicklungskonzept, das auf dem geltenden Flächennutzungsplan der Kreisstadt Olpe basiert, sollte neben der optimalen Erschließung des neuen Plangebietes zusätzlich die Ansiedlung der geplanten Folgenutzungen -Einzelhandel, Wohnen und Dienstleistung- beinhalten. Mit dem im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs zur Entwicklung des Bahnhofsgebietes Olpe erstellten Konzeptes des Büros Heinz, Jahnen, Pflüger aus Aachen wurden die Voraussetzungen für die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens geschaffen.

Der Bebauungsplan Nr. 54 vom 24.08.2012 „Olpe-Finkenstraße/Am Bahnhof“ ermöglichte neben der festgesetzten Verkehrsfläche für die neue Erschließungsstraße weitere Nutzungen, die unter anderem die Ansiedlung der Märkte Expert-Klein, Lidl und Raiffeisen ermöglichte.

Während die Raiffeisen-Genossenschaft ihren Neubau selbst organisierte, wurden die Immobilien Lidl und Expert-Klein durch den holländischen Projektentwickler Ten Brinke projektiert. Im November 2013 wurden die Märkte, rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft, eröffnet.

Um die Eröffnung und die erforderliche Erschließung der Märkte sicherzustellen, musste zunächst der 1. Teilabschnitt des 2. Bauabschnittes der Westumgehung und die Anliegerstraße „Hugo-Ruegenberg-Straße“ fertiggestellt werden. Zeitgleich wurde die Brücke über den Biggefluss gebaut, die ebenfalls Bestandteil des 2. Bauabschnittes der Westumgehung ist. Diese wurde im Mai 2014 fertiggestellt.



Neue Brücke der Westumgehung im Bereich der Realschule

Im Zuge dieser Erschließungsmaßnahmen wurde Anfang 2014 mit der Errichtung des neuen Zentralen Omnibusbahnhofs -ZOB- begonnen. Auch diese Maßnahme konnte in 2014 fertiggestellt werden. Alle Baumaßnahmen tragen zur Neustrukturierung des ehemaligen Bahnhofsgelände sowie der früheren Industrie- und Gewerbeflächen bei. Das neu geschaffene Stadtquartier verändert das Gesicht der Kreisstadt und trägt dazu bei, Olpe und insbesondere den Einzelhandel von Olpe zukunfts- und wettbewerbsfähig aufzustellen.

Im gleichen Zeitraum der städtischen Baumaßnahmen lief auch die Modernisierungsoffensive 2 der Bahn -MOF2- an. Der alte Haltepunkt an dem ehemaligen Empfangsgebäude der Bahn wurde aufgegeben und ca. 200 m nördlich neu installiert. Maßgeblich für die Durchführung der MOF2 war die Intention, dass Wetterschutzhäuser und Sitzgelegenheiten neu errichtet werden. Zudem wurden neue Beleuchtungsanlagen für ein gutes Sicherheitsgefühl oder auch taktile Leitsysteme für sehbehinderte Fahrgäste installiert. Bahnsteige wurden erhöht, um einen stufenfreien Eintritt in die Züge möglich zu machen. Mit dem behindertengerechten Ausbau geht immer auch eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität einher, so die Vorgabe des Bauprogramms.

Die Finanzierung erfolgt durch Mittel von Bund und Land sowie durch einen Eigenanteil der DB AG.

Diese MOF2 Maßnahme in Olpe war zudem auch erforderlich, damit die Westumgehung ohne eine höhenfreie bzw. eine höhengleiche Kreuzung mit der Bahntrasse realisiert werden konnte.

Damit das neue Stadtquartier zukünftig optimal an das städtische und klassifizierte Straßennetz in Olpe angebunden ist, besteht der Wille, die Westumgehung bis Ende 2015 fertigzustellen. Dann kann man alternativ zur Landstraße 512 -In der Wüste, Franziskanerstraße und Bruchstraße- auch die Westumgehung -Stellwerkstraße- nutzen um von Norden nach Süden oder umgekehrt zu gelangen.



Blick vom Rathaus auf die neue Westumgehung
mit ZOB, Raiffeisenmarkt und Expert-Klein.

61111 Baugebiet Bratzkopf II

Auch wenn sich in der Kreisstadt Olpe im Berichtszeitraum ein Rückgang der Bevölkerung im bemerkbar macht, ist die Nachfrage nach Baugrundstücken sehr groß. Gerade stadtnahe Grundstücke mit einer mittleren Größe um die 500 qm werden stark nachgefragt.

Im Berichtszeitraum konnten daher fast alle Grundstücke im Baugebiet Bratzkopf II an Bauwillige verkauft werden.

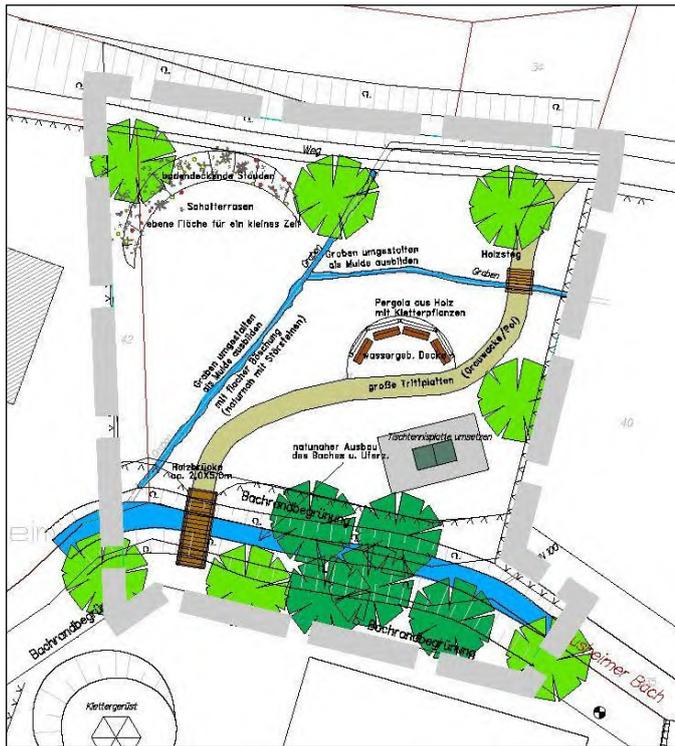
Ein Umdenken ist allerdings nach wie vor erforderlich, wenn wir das Ziel einer Reduzierung des Flächenverbrauchs nicht ganz aus dem Auge verlieren wollen. Es müssen Lösungen gefunden werden, dass die Attraktivität der Ortskerne gesteigert und die Bautätigkeit auf der grünen Wiese abnimmt. Die Ausweisung von Neuf Flächen in den Dörfern und im Bereich der Kernstadt muss auch zukünftig mit Maß erfolgen. Vorhandene leer stehende Gebäude müssen in den Ortskernen wieder mit Leben erfüllt werden, Baulücken müssen gefüllt werden.



61112 Neugestaltungsmaßnahmen Grünflächen

Mehrgenerationenplatz Neuenkleusheim

In unmittelbarer Nachbarschaft zum derzeitigen Kinderspielplatz, wurde im Jahre 2010 auf einer Brachfläche, die sich im Eigentum der Kath. Kirchengemeinde St. Georg befindetet, ein Mehrgenerationenplatz errichtet. Diese Fläche soll als Kommunikationsfläche, den Zusammenhalt im Dorf weiter fördert. Die exponierte Lage zur Kath. Kirche St. Georg sowie die räumliche und funktionale Nähe zum vorhandenen Kinderspielplatz ermöglichen der Ortschaft Neuenkleusheim eine sinnvolle Ergänzung der dörflichen Infrastruktur. Durch eine Holzbrücke, die über den Neuenkleusheimer Bach geführt wurde, sind alle Nutzungsbereiche wie Spielplatzfläche für die Altersgruppe von 0 bis 16, Ruhebereiche, Flächen für kleinere dörfliche Feste und Naturbereiche des Bachufers miteinander verbunden. Die verkehrliche Infrastruktur, die barrierefrei ausgebaut wird, ermöglicht nicht nur Müttern mit Kinderwagen, sondern auch älteren Menschen eine problemlose Erreichbarkeit der benachbarten Flächen untereinander.



Lageplan Mehrgenerationenplatz Neuenkleusheim



vorher



Ausbauzeit



nach Fertigstellung der Maßnahme

61113 Ingenieurvermessungen

In dem o.g. Zeitraum wurden durch die Abteilung 602 des Amtes 60 (Bauordnungs- und Planungsamt) ca. 245 technische Vermessungen durchgeführt und bearbeitet. Darüber hinaus wurden sämtliche Grenztermine mit Beteiligung der Kreisstadt Olpe wahrgenommen. Die Vermessungsarbeiten unterscheiden sich folgt:

- Topographische Aufnahmen
- Grenzanzeigen
- Absteckungsarbeiten
- sonstige Vermessungen
- Wahrnehmung von Grenzterminen
- Häusliche Auswertung der Vermessungsdaten mit Hilfe eines CAD-Systems (AutoCAD/VESTRA)

612 Entwicklung der Bauantragseingänge und Neubauten (jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember)

	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtanträge	776	729	780	821	832
Wohnhausneubauten	32	39	29	42	27
gewerbl. Neubauten	10	6	12	10	13
Voranfragen	24	25	21	14	20
Anzahl der Wohnungen	63	93	81	155	91
vereinnahmte Gebühr	180.900 €	143.500 €	223.800 €	423.000 €	231.400 €
Haushaltsansatz	201.500 €	201.500 €	201.500 €	201.500 €	201.500 €

6121 Gewerbepark Hüppcherhammer

Am 15.10.2009 ist der Bebauungsplan Nr. 100 „Gewerbepark- Hüppcherhammer“ in Kraft getreten. Nachdem im Oktober 2010 die Frist für einen möglichen Normenkontrollantrag beim Oberverwaltungsgericht NRW verstrichen war, wurde mit der Erschließung des ersten Bauabschnitts begonnen.

Der Firma Schmidt, Kirchen-Freusburg wurde der Auftrag für die Errichtung der Erschließungsanlagen erteilt. Die beauftragte Maßnahme umfasste neben der Errichtung der Entwässerungseinrichtungen und dem Straßenbau (Baustraße) zusätzlich das Erstellen der einzelnen Plateaus der zukünftigen gewerblich nutzbaren Flächen und die Errichtung eines Löschwasserbehälters, der die Löschwasserbereitstellung für das Plangebiet sicherstellt. Der Löschwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 600 m³ bedient leitungsgebunden Überflurhydranten, die in der Lage sind 192 m³/h über zwei Stunden abzugeben.

Neben den Bauleistungen der Kreisstadt Olpe wurden zeitgleich auch Maßnahmen der Versorgungsträger Bigge-Energie und Deutsche Telekom durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurde die Baumaßnahme abgeschlossen. Der erste Bauabschnitt stellt Gewerbegrundstücke in einer Größe von 134.432 qm zur Verfügung.



Der Gewerbepark der im Westen der Kernstadt von Olpe liegt, bindet sich optimal in die vorhandene Landschaft ein. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Anschlussstelle Olpe der Bundesautobahn A 45 sowie die gute Vernetzung zum Biggesee und zur Kernstadt Olpe zeichnen das Gebiet besonders aus. Der Gewerbepark, der mit der Nachbarstadt Drolshagen interkommunal betrieben wird, verdient zurecht die Bezeichnung „Interkommunaler Gewerbepark Hüppcherhammer“.

Der Kaufpreis differenziert nach gewerblich nutzbarer Fläche mit einem Preis von 55,00 €/qm und Böschungsflächen mit einem Preis von 15,00 €/qm.

Bis zum 31.12.2014 wurden Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 38.549 qm veräußert.

Sollten sich zeitnah weitere Grundstücksveräußerungen ergeben, wird das Bauleitplanverfahren für den 2. und 3. Bauabschnitt des Gewerbeparks eingeleitet.

6122 Lärmschutz an der A 45 im Bereich zwischen der Talbrücke Rüblinghausen und der K 36 Am Bratzkopf

Seit Jahren werden die fehlenden aktiven Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 45 -Sauerlandlinie- in der Bevölkerung und den politischen Gremien thematisiert.

Die Lärmbelästigung nimmt seit der Eröffnung der Bundesautobahn A 45 -Sauerlandlinie- im Herbst 1971 für die in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Dörfer und Wohngebiete der Kernstadt von Olpe stetig zu. Die Ursache für die steigenden Emissionen ist das erhöhte Verkehrsaufkommen. Ursprünglich war die A 45 -Sauerlandlinie- in ihrer Funktionalität auf eine Verkehrsbelastung von 30.000 Kfz/DTV ausgelegt. Mittlerweile liegt die Verkehrsbelastung bei ca. 70.000 Kfz/DTV.

Maßnahmen, die den steigenden Lärmemissionen entgegenwirken, sind bisher lediglich punktuell in Form von passivem Lärmschutz erfolgt. Eine Verbesserung kommt jedoch nur einem relativ kleinen Personenkreis zugute.

Die Lebensqualität der betroffenen Einwohner leidet enorm unter der stetig wachsenden Lärmentwicklung. Im Außenbereich der Wohnhäuser ist eine Ruhe und Erholung vom Alltagstress nicht mehr möglich.

Im Hinblick auf die vom Gesetzgeber vorgegebenen Immissionsgrenzwerte im Rahmen der Lärmsanierung ist ein Rechtsanspruch auf aktiven Lärmschutz allerdings nicht gegeben.

Die Errichtung aktiver Lärmschutzmaßnahmen nahm bei der Planung für den Neubau der Bundesautobahn A 45 Anfang bis Mitte der sechziger Jahre nicht den Stellenwert ein, der heute selbstverständlich bei dem Neubau vergleichbarer Verkehrsanlagen vorausgesetzt wird.

Die Kreisstadt Olpe hat in Kenntnis der steigenden Lärmbelastigung mehrfach den Baulastträger der Straße, den Landesbetrieb Straßenbau NRW, Autobahnniederlassung Hamm, auf diese Problematik hingewiesen.

Durch verschiedene Gespräche konnte die Autobahnniederlassung Hamm davon überzeugt werden, dass die Kreisstadt Olpe mit Eigenmitteln den seit Jahren geforderten aktiven Lärmschutz installiert. Um die Baumaßnahme möglichst kostenneutral zu gestalten, wurde mit der Bodenbörse Südsauerland GmbH ein Partner gefunden, der in der Errichtung von Lärmschutzwällen entlang der A 45 entsprechendes Know-how nachweisen konnte. Allein durch die für den Umbau des BAB-Streckenfernmeldekabels anfallenden Kosten, die vom Landesbetrieb, Fachcenter Telekommunikation, mit ca. 100.000,- € beziffert wurden, wäre eine Umsetzung alleine durch die Kreisstadt zum Scheitern verurteilt gewesen.

Mit der Bodenbörse wurde vereinbart, die Fläche, auf der der Lärmschutzwall errichtet werden soll, für die Dauer der Maßnahme zu pachten. Der hierfür noch erforderliche Grunderwerb wurde durch die Kreisstadt Olpe getätigt.

Die Bodenbörse, die seit Jahren auch für benachbarte Kommunen tätig ist, verfügt nicht nur über eine hohe fachliche Kompetenz, sondern es hat sich bei vergleichbaren Maßnahmen gezeigt, dass die im Umfeld der Maßnahmen liegenden Straßen kontinuierlich gereinigt wurden.

Mit der Errichtung des Lärmschutzwalles und den dazu erforderlichen Vorbereitungsarbeiten (Erstellung der verkehrlichen Infrastruktur etc.) wurde bereits 2007 begonnen. Die Fertigstellung einschließlich der vereinbarten Bepflanzung des neuen Walls erfolgte im Jahr 2014.

Durch die Maßnahme wurde die Lärmbelastigung der angrenzenden Bebauung erheblich reduziert bzw. in Teilbereichen komplett beseitigt.

6123 Regionale Südwestfalen 2013 "Naturerlebnisgebiet Biggensee-Listersee" Seeufer Sondern

Im Rahmen des Regionale-Zertifizierungsprozesses hat der Regionale-Ausschuss am 28.03.2012 dem Projekt Natur-Erlebnisgebiet Biggensee-Listersee den 3. Stern vergeben. Mit der Vergabe des 3. Sterns bringt der Ausschuss zum Ausdruck, dass das Projekt den Anforderungen entspricht und die Umsetzung beginnen kann.

Die Zustimmung des Regionalrats und die Zertifizierung mit dem 3. Stern durch den Regionale-Ausschuss sind als deutliches Zeichen für die Unterstützung und den Willen zur Förderung des Projektes zu werten. Der Zuwendungsbescheid zur Förderung der Maßnahme „Umgestaltung Bahnhof Sondern“ aus Stadterneuerungsmitteln erfasst zudem die Förderung des Wettbewerbs.

Die Umgestaltung des Bahnhofsbereichs Sondern ist das Schlüsselprojekt des Regionale-Projektes NaturErlebnisgebiet Biggensee-Listersee. Im Rahmen des Entwicklungsprozesses wurde zwischenzeitlich der begrenzte freiraumplanerische Wettbewerb „Seeufer Sondern“ durchgeführt. Das Wettbewerbsgebiet teilt sich auf in einen Realisierungs- und einen Ideenteil. Der etwa 2,5 ha große Realisierungsteil umfasst die zentralen Bereiche des Bahnhofsumfeldes, die Promenade, die Schnittstelle zum See und die bestehenden Parkplatzflächen.

Der Ideenteil beinhaltet langfristige Entwicklungsoptionen, die für die Gesamtkonzeption zur Aufwertung des Seeufers in Sondern ebenfalls von nachhaltiger Bedeutung sein könnten. Im Realisierungsteil sollte die im Bahnhofsbereich liegende Fläche bis zum Wasser überplant werden.

Die Aufgabenstellung im Wettbewerb gab vor, dass das vorhandene Ufer zum See als ein Seepark mit einzelnen Freizeiteinrichtungen und interessanten Aufenthaltsräumen zu gestalten ist.

Der schlicht gestaltete Bahnhofsvorplatz soll zum verbindenden Element werden. Eine barrierefreie Querung der Bahn-Gleise sollte gewährleistet sein. An der vorhandenen Unterführung muss jedoch festgehalten werden.

Das jetzige Infogebäudes im Bereich des Bahnhofs soll erweitert werden. Denkbar wäre dort zukünftig für die Geschäftsführung und das weitere Personal des Tourismusverbandes Biggensee-Listersee Platz zu schaffen.

Der Schiffsanleger sowie das Gelände des Surfclubs soll gestalterisch und funktional gut integriert werden.

Eine Multifunktionsfläche sollte in Zukunft im Kontrast zur Uferpromenade stehen und sich hin zur angrenzenden Wohnbebauung öffnen. Hier könnte dann, wenn gewünscht, auch das Seefest stattfinden. Das Parken von KFZ und Bussen soll hier nur nachrangig stattfinden. Das Gros der Besucher soll zukünftig auf der geplanten Stellplatzanlage in Hanemicke parken.

18 von 20 aufgeforderten Büros haben sich am Wettbewerb beteiligt. Am 19. April 2013 hat das Preisgericht getagt und die Arbeiten des Büros A24, Berlin, des Büros WBP Landschaftsarchitekten, Bochum, und das Büro KraftRaum, Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Krefeld, prämiert.

Der Entwurf stellt einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Erholungs- und Freizeitqualität des Ortes und darüber hinaus für touristische Entwicklung der Region dar.

Das im Anschluss hieran seitens der Kreisstadt Olpe durchgeführte Verhandlungsverfahren ergab, dass die planerische Umsetzung durch den Wettbewerbsieger A24 Landschaft, Berlin erfolgen soll.

Da die Maßnahme mit finanziellen Mitteln des Bundes und des Landes durch das Förderprogramm „Stadtbeauförderung, Kleine Städte und Gemeinden“ zu 70 % mitfinanziert wird, war eine enge Abstimmung der einzelnen Schritte notwendig.

Zunächst wurden die erforderlichen Grunderwerbs- und Pachtverhandlungen mit den Eigentümern der überplanten Flächen, der Bau einer Stellplatzanlage in Hanemicke sowie vorbereitende Arbeiten im Bahnhofsbereich, insbesondere die Vorbereitung der Ausschreibung angegangen. Des Weiteren wurden in engem Kontakt mit dem Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd Lösungen in Sachen Erneuerung/Verbesserung des Haltepunktes Sondern konzipiert.

Alle Maßnahmen wurden in Abstimmung mit den Betroffenen so geplant, dass der Tourismus so wenig wie möglich eingeschränkt wird.

Mit dem Büro A24 Landschaft, Berlin wurden im Oktober 2014 entsprechende Ingenieurverträge für die Leistungsbilder „Freianlagen“ und „Verkehrsanlagen“ geschlossen. Bestandteil dieser Verträge sind die Leistungsphasen 1-3 „Grundlagenermittlung, Vorplanung und Entwurfsplanung“ und die Leistungsphase 5 „Ausführungsplanung“. Auf die Leistungsphase „Genehmigungsplanung“ wurde verzichtet.

Die verbleibenden Leistungsphasen werden allesamt von Mitarbeitern der Kreisstadt Olpe erbracht.

Es ist beabsichtigt, dass die umfangreichen Bauarbeiten zum Projekt „Seeufer Sondern“ im Bahnhofsumfeld im Jahr 2016 durchgeführt werden. Auch hier besteht die Absicht, dass in Abstimmung mit den Beteiligten die Arbeiten so durchzuführen sind, dass der Tourismusbetrieb weitestgehend geschont wird.

Das Projekt „Seeufer Sondern“ wird das Erscheinungsbild der Kreisstadt nachhaltig verbessern und trägt mit weiteren Projekten im Kernstadtbereich zur Attraktionssteigerung bei.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf 2,5 Mill. € (brutto), davon beträgt der Zuwendungsanteil ca. 1,7 Mill. Euro.

Der Parkplatz im Außenbereich Hanemicke kostet ca. 200.000,00 € (brutto). Die Kosten trägt die Kreisstadt Olpe.

6124 Westfälische Straße

Der überplante Bereich umfasst die Westfälische Straße im Streckenabschnitt zwischen der Agathastraße und dem Kreisverkehrsplatz Rochusstraße/Westfälische Straße, stadtauswärts.

Die durch die Oberstadt führende Westfälische Straße, ehemals Bundesstraße B 55, ist nach wie vor eine innerörtliche Hauptverkehrsstraße mit hohem Verkehrswert und erfüllt bis zur Einmündung Schützenstraße zusätzlich die Funktion als Einkaufsstraße.

Das Missverhältnis zwischen der tatsächlichen Bedeutung der Verkehrsfunktion und des ihr zugewiesenen Raumes einerseits und den wohn- und geschäftsbezogenen Bedürfnissen und der hierfür verbleibenden (Rest-)flächen andererseits, der erhebliche Flächenverbrauch für den motorisierten Individualverkehr und die eintönige Straßengestalt waren ausschlaggebend, den Straßenraum räumlich stärker zu gliedern.

Für den motorisierten Individualverkehr, den stark frequentierten Fußgängerverkehr und für die Anlieger sollte ein Straßenraum geschaffen, der die Lebens- und Aufenthaltsqualität deutlich erhöht.

Die Westfälische Straße, die durch den großzügigen Straßenquerschnitt dominierte und für die Bauten entlang der Straße optisch keinen geschlossenen Raum ergab, musste auf einer Länge von ca. 435 m neu gegliedert werden, damit die Schönheit einzelner Gebäude und ihre Wirkung im Straßenraum deutlicher zur Geltung kommen.

Mit der Baumaßnahme wurde Anfang 2012 begonnen. Bei der Durchführung mussten die Belange der Geschäftsleute der sog. Oberstadt beachtet werden. Damit die Baumaßnahme ohne größere Beeinträchtigungen der Anwohner erfolgen konnte, wurden einzelne Maßnahmen des Projekts mit den Beteiligten vorab kommuniziert.

Die Baumaßnahme, die in zwei Teilabschnitten aufgeteilt war, wurde Ende 2013 fertiggestellt.

Das neue Erscheinungsbild und die damit verbundene Aufenthaltsqualität der Westfälischen Straße fügen sich gut in das Gesamtbild der Straßen rund um den Markplatz ein und tragen somit zum Erhalt des kleinstädtischen Flairs bei. Außerdem wird sichtbar, dass die Sanierung und Modernisierung der Westfälischen Straße Impulsgeber für private Investitionen im Bereich der Oberstadt war und ist.



613 Denkmalschutz

6131 Denkmalliste der Kreisstadt Olpe

Gemäß § 3 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (DSchG) sind Denkmäler getrennt nach Baudenkmalern, ortsfesten Bodendenkmälern und beweglichen Denkmälern in die Denkmalliste einzutragen:

Eingetragene Baudenkmäler in die Denkmalliste - Teil A -

Lfd. Nr. der Denkmalliste	Lfd. Nr. der Kulturgutliste
1. Altes Backhaus, Saßmicke	-
2. Verwaltungsgebäude (ehem. Schule) "In der Wüste 4"	31
3. Amtsgericht Olpe	23
4. Kath. Pfarrkirche St. Martinus	4
5. Altbau des Städt. Gymnasiums	25
6. Kath. Kreuzkapelle mit hist. Ausstattung und Stationen	11
7. Kath. Kapelle St. Joseph, Rhonard	10
8. Kath. Kapelle St. Matthäus und Leonhard	12
9. Fassaden Pallottinerkloster	6
10. Kath. Rochuskapelle	14
11. Kath. Pfarrkirche St. Georg, Neuenkleusheim	3
12. Evangelische Kirche	1
13. Wohnhaus Bramicke 5, Neuenkleusheim	50
14. Kapelle St. Johannes Baptist, Eichhagen	9
15. Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus, Rhode	2
16. Kapelle der 14 Nothelfer, Rhode	13
17. Figur der Hl. Gertrud, Am Sonnenhang	21
18. Grabmal Bonzel, Kommunalfriedhof	37
19. Kapelle zur schmerzhaften Mutter, Hanemicke	15
20. Gesundheitsamt, Westfälische Straße	24
21. Ehem. Bundesbahnbetriebsamt, Bruchstraße	32
22. Wohnhaus, Auf der Fohrt 2	47
23. Wohnhaus, Felmicke 6	52
24. Wohnhaus, Felmicke 14 (Doppel-	53
25. Wohnhaus, Felmicke 18 haus)	53
26. Hotel "Biggeschlößchen"	61

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
27.	Wohnhaus, Schützenstraße 9	68
28.	Wohnhaus, Winterbergstraße 3	75
29.	Kölner Straße 15 "Hotel Tillmann"	65
30.	Wohnhaus, Zum Tümmelberg 7, Unterneger	76
31.	Wohn- und Gasthaus "Villa", In der Wüste 2	62
32.	Wohnhaus, Westfälische Straße 74	74
33.	Reste der Stadtbefestigung	22
34.	Wohnhaus, Bahnhofstraße 11	48
35.	Wohn- und Geschäftshaus, Felmicke 28	54
36.	Wohnhaus, Felmicke 30	55
37.	Wohnhaus, Westfälische Straße 59 (Doppel-] 72
38.	Wohnhaus, Westfälische Straße 61 haus)	
39.	Wohnhaus, Westfälische Straße 85	-
40.	Wohnhaus, Kampstraße 25	63
41.	Wohnhaus, Westfälische Straße 45	71
42.	Wohnhaus, In der Wüste 6	-
43.	Wohnhaus, Seminarstraße 4	69
44.	Gasthaus "Goldener Löwe", Am Markt 6	-
45.	Wohnhaus, Imbergstraße 3	-
46.	Altes Pfarrhaus, Frankfurter Straße 8	27
47.	Pfarrvikariehaus, Oberveischeder Str. 38	28
48.	Gasthaus, Am Markt 2	45
49.	Hofhaus, Bramicke 3	49
50.	Speicher, Günser Schlade, Rhonard	58
51.	Hofhaus u. Nebengebäude, Günser Schlade 6	59
52.	Hofhaus Apolloniaweg 2, Waukemicke	46
53.	Hofhaus und Nebengebäude, Rhonardstr. 7	67
54.	Hofhaus Günser Schlade 3	57
55.	Pfarrhaus Rhode, Am Frankenhagen 19	26
56.	gelöscht (Pfarrvikariehaus Unterneger)	29
57.	Wohnhaus, Kölner Straße 17	-
58.	Wohnhaus, Kölner Straße 19	-

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
59.	Grabplatte Franz Hitze an der Pfarrkirche Rhode	-
60.	Bienenhaus des Hofhauses Günser Schlade 6, Rhonard	-
61.	Wohnhaus, Eichhagener Straße 5	51
62.	Kreuzigungsgruppe Kurkölnener Platz	18
63.	Grabkreuze Kirche Neuenkleusheim	19
64.	Wohnhaus, Im Weierhohl 16 - 20	60
65.	Wegekreuz Eichhagen	17
66.	Wegekreuz Rhonard	20
67.	Bürogebäude, In der Wüste 16, ("Villa Hundt")	-
68.	5 Historische Grenzsteine im Stadtgebiet Olpe	-
69.	3 Meilensteine im Stadtgebiet Olpe	39, 40, 42
70.	"Alte Post", Franziskanerstraße 11-13, Olpe	-
71.	Alte Landstraße bei Altenkleusheim, „Napoleonweg“	-
72.	Wohnhaus Felmicke 37	-
73.	Wohn- und Geschäftshaus, Kölner Str. 2	-
74.	Jüdischer Friedhof Neuenkleusheim	-
75.	Jüdischer Friedhof Rhode	-
76.	Forsthaus mit ehem. Kutscherhaus, In der Stubicke 11 - 13	-

Eingetragene Bodendenkmäler in die Denkmalliste – Teil B –

lfd. Nr. der Denkmalliste	
1.	Trigonometrischer Punkt "Engelsberg "
2.	Hohlwegbündel östlich des Engelsberges
3.	Landwehr südlich von Neger
4.	Bergbaugebiet Elpertshagen
5.	Bergbaugebiet Kupferseifen
6.	Reste des Römerweges westlich von Rhode
7.	Hohlwegbündel südöstlich Neuenwald
8.	Hohlwegbündel „Am Twilkenberg“
9.	Hohlwegbündel „Römerweg südlich Quinhagen“
10.	Hohlwege am Fahlenscheider Kopf
11.	Reste der Stadtbefestigung: „Wittenhäuser Turm“, Westfälische Str. 10 - 12
12.	Reste der Stadtbefestigung: "Unterstes (Niederstes) Tor", Kölner Str. 6, 7, 9

6132 Veröffentlichung der Denkmalliste der Kreisstadt Olpe im Internet:

Die Kreisstadt Olpe hat ab 01.09.2006 die Liste der Baudenkmäler über die Internetseite der Stadt Olpe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen aus der Denkmalliste aufgearbeitet und über einen besonderen Link auf der Internetseite der Stadt Olpe (www.olpe.de) den Bürgern zugänglich gemacht. Jeder Interessierte hat seit dem auf diesem Wege Zugang zu folgenden Informationen:

- lfd. Nr. der Denkmalliste mit Bezeichnung des Denkmals
- Denkmalwertbeschreibung als Originaltext des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege aus der Eintragungsverfügung
- Datum der Eintragung in die Denkmalliste
- Aktuelle Lagedaten (Anschrift und Katasterangaben)
- aktuelles Fotomaterial

Das Fotomaterial ist dabei überwiegend im Jahr 2005 entstanden.

Bei einigen Denkmälern werden noch Hinweise über die derzeitige Nutzung gegeben, soweit diese von öffentlichem Interesse ist. Sonstige persönliche Daten, wie Angaben zu Eigentümern bzw. privaten Nutzern sind nicht veröffentlicht.

6133 Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen 2010 – 2014

	Gesamtanträge	Bewilligungsbescheid EUR	Landesmittel EUR
2010	0	0	0
2011	2	10.000	5.000
2012	3	7.588	3.794
2013	0	0	0
2014	3	10.000	5.000

Im Berichtszeitraum hat die Kreisstadt Olpe aus der sog. Stadtpauschale Einzelzuwendungen in der oben dargestellten Höhe für denkmalgerechte Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an die Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude in Olpe bzw. von Gebäuden im Denkmalbereich „Olpe-Historische Altstadt“ gewährt. Die Stadtpauschale besteht je zur Hälfte aus städtischen Haushaltsmitteln und den Pauschalzuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen. Grundlage für die Bewilligung der Einzelzuwendungen sind die „Richtlinien der Stadt Olpe über die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von Baudenkmalern (Stadtpauschale)“.

In den Haushaltsjahren 2010 und 2013 wurden keine Pauschalzuweisungen für diese Zwecke im Landeshaushalt bereitgestellt, sodass die Bildung der Stadtpauschale wegen der ausbleibenden Landesmittel nicht möglich war.

Im Haushaltsjahr 2012 konnte bei den Fördermaßnahmen der nach den Förderrichtlinien maximal zulässige Fördersatz von 30 % der förderfähigen Kosten für denkmalgeschützte Gebäude und 20 % der förderfähigen Kosten für Gebäude im Denkmalbereich ausgeschöpft werden.

Im Haushaltsjahr 2011 betrug der Fördersatz bei zwei Anträgen für denkmalgeschützte Objekte 25,5 % und im Haushaltsjahr 2014 bei zwei Anträgen für denkmalgeschützte Objekte 24 % sowie einem Antrag für ein Objekt im Denkmalbereich 16 %.

614 Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Kreisstadt Olpe

Im Berichtszeitraum wurden keine Dorferneuerungsmaßnahmen durchgeführt.

6142 LEADER (frz. Liaison entre actions de developement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)

Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem regionale und lokale Projekte unter Beteiligung der Bürger im ländlichen Raum gefördert werden, damit sich ländliche Kommunen auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet positiv weiterentwickeln.

Am 17.10.2013 (in Meschede) und am 05.12.2013 (in Haltern am See) fand ein LEADER-Forum mit aktuellen Informationen zur Handhabung der Förderperiode 2014 – 2020 statt. Diverse Voraussetzungen mussten erfüllt sein, um sich als LEADER-Region zu bewerben.

Die Nachbarkommunen Attendorn, Drolshagen, Olpe und Wenden haben sich darauf geeinigt sich als LEADER-Region gemeinsam zu bewerben, um so den Zugang zu Fördergeldern für Maßnahmen einzelner und gemeinschaftlicher Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungsprojekte zu sichern. Um den „Zuschlag“ als LEADER-Region zu bekommen, musste eine Bewerbung vorgelegt werden. Der Bewerbungsauftrag erfolgte im Sommer 2014. Für die Bewerbung war die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes notwendig.

In der Stadtverordnetenversammlung am 19.02.2014 wurde beschlossen, sich als LEADER-Region zu bewerben. Für die Vorbereitung der Ausschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes wurden verschiedene Planungsbüros um die Abgabe eines Angebotes gebeten. Von den zwölf angeschriebenen Planungsbüros haben fünf ein Angebot für die Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes abgegeben. Nach Vorstellung der Büros wurde entschieden, mit dem Büro IfR Institut für Regionalmanagement zusammen zu arbeiten.

Für die Themenfindung und das Erarbeiten des regionalen Entwicklungskonzeptes fanden diverse gemeinsame Workshops unter großer Beteiligung der Bürger der vier Kommunen statt. Der Region musste ein Namen vergeben und verschiedene Handlungsfelder ausgearbeitet werden. Im Rahmen eines offenen Namenswettbewerbs wurden alle Bürger aufgefordert, Vorschläge einzureichen. Aus den eingesandten Vorschlägen fiel die Entscheidung für den Namen „BiggeLand - Echt.Zukunft.“.

Zwischenzeitlich ist im Mai 2015 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein – Westfalen die Mitteilung eingegangen, dass die Bewerbung als LEADER – Region im Rahmen des nordrhein – westfälischen Programms Ländlicher Raum erfolgreich war.

Mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger haben seit der LEADER-Auftaktveranstaltung, im Juli 2014, an der alle vier Bürgermeister (sh. Foto) teilgenommen haben, aktiv mitgearbeitet und eigene Ideen eingebracht. Diese Ideen sind im Laufe des Bewerbungsverfahrens in den vier Handlungsfeldern „Wirtschaftsraum mit Perspektiven“, „Attraktiver Wohn- und Lebensraum“, „Erlebbarer Landschaftsraum“ und „Nachhaltiger Lebensraum“ sowie dem Querschnittsthema „Regionale Zusammenarbeit – Das Miteinander gestalten“ weiterentwickelt und konkretisiert worden. Nach Abschluss der Workshops wurde durch das Planungsbüro das regionale Entwicklungskonzept erstellt, welches im Februar 2015 beim Umweltministerium des Landes NRW eingereicht werden muss. Bei erfolgreicher Bewerbung werden Fördermittel in Höhe von etwa 2,7 Millionen Euro für die Region zur Verfügung gestellt und eine organisatorische Unterstützung zur Umsetzung der Ziele für den Zeitraum von Mitte 2015 bis 2020 bereitgestellt.



615 Umweltschutz / Lokale Agenda 21

6151 Allgemeines

Im Jahre 1992 haben sich auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro 178 Staaten auf ein gemeinsames, weltweites und nachhaltiges Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert verständigt – also auf eine Agenda 21.

In 40 Kapiteln spricht die Agenda 21 alle Bereiche an, die für eine zukunftsfähige Entwicklung entscheidend sind. Das kann nur gelingen, wenn bei allem Handeln auf wirtschaftliche Tragfähigkeit, sparsamen Ressourcenverbrauch, ökologische Funktionsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit geachtet wird. Das oberste Ziel einer Agenda für das 21. Jahrhundert ist also, die Zukunft in der Verantwortung zu gestalten, dass auch die, die nach uns kommen gut leben können.

Viele der zu lösenden Probleme wie der Schutz der natürlichen Güter, knappe Ressourcen, drängende Umweltprobleme, der Klimaschutz und soziale Herausforderungen wirken und beeinflussen auch direkt die kommunale Ebene. Dort werden die Entscheidungen gefällt, die für die kommunale Planung in den Bereichen der strukturellen Entwicklung, der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Infrastruktur und damit auch für die kommunale Umweltpolitik wichtig sind. Kapitel 28 der Agenda 21 formuliert entsprechend „Initiativen der Kommunen zur Unterstützung der Agenda 21“.

6152 Lokale Agenda 21 Olpe

Mit einer Lokalen Agenda 21 soll ein Handlungsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene entstehen. Ziel der Olper Agenda 21 ist es daher, die Weichen für die Zukunft zu stellen und eine Entwicklung zu einer dauerhaft lebendigen und lebenswerten Stadt mit einer gesunden Wirtschaftsstruktur, der Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Bedürfnisse und des dauerhaften Erhalts der natürlichen Ressourcen und Lebensräume voran zu treiben.

Die Lokale Agenda 21 in Olpe ist das Ergebnis des Engagements von Bürgerinnen und Bürgern aus Olpe, die daran teils als Privatpersonen, teils als Vertreterinnen und Vertreter ihrer Institutionen (Verwaltung, Vereine, Verbände, Schulen und Kindergärten) mitgewirkt haben. Alle in dieser Stadt wirkenden Institutionen, Vereine und Verbände sowie alle Bürgerinnen und Bürger tragen im Rahmen ihres Handlungsspielraumes Verantwortung für die Umsetzung der Olper Agenda 21. Konkrete Maßnahmen und Projekte sind dabei immer auch im Kontext mit den aktuellen, finanziellen, rechtlichen und fachlichen Möglichkeiten der jeweiligen Akteure zu prüfen und im Konsens durchzuführen.

Die Agenda-Projekte spannen inhaltlich einen weiten Bogen über die Themen, die für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt von Bedeutung sind. So entstanden u.a. der Bigge-Landmarkt (Facharbeitsteam Land- und Forstwirtschaft), die Wetterstation Olpe (Facharbeitsteam Umwelt), der Verein Miteinander e.V. (Facharbeitsteam Integration ausländischer Mitbürger/-innen), der Wettbewerb Olbienchens Agenda-traum für Kindergärten und Grundschulen (Olbiene-Team) und die Freiwilligenbörse Olpe (Facharbeitsteam Ehrenamt).

Mit dem Olper Krippenweg bietet das Team der Freiwilligenbörse gemeinsam mit Olpe Aktiv seit 2009/2010 jährlich eine außergewöhnliche Veranstaltung in Olpe an, die Besucher von nah und fern in die Kreisstadt lockt.

Auch die Reihe „natürlich miteinander - Naturschutz und Migration“ wird weiter fortgesetzt. Sie besteht seit 2010 und wurde im selben Jahr mit einem Preis der Bezirksregierung Arnsberg ausgezeichnet. Seitdem finden jährlich Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzbeauftragten statt.

Der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ fand vom 10.06.-14.06.2013 in Olpe statt. An dem Wettbewerb, in dem auch inzwischen nachhaltige Wettbewerbskriterien Einzug gehalten haben, haben sich in 2013 insgesamt 19 Dörfer beteiligt.

Nachdem in 2012 mit dem Pflanzen von 2.500 Krokuszwiebeln im Weierhohl begonnen wurde, haben die Damen der Pflanzenbörse im Oktober 2013 rund um den Geschichtsbrunnen und ein Jahr später im November 2014 weitere 2.500 Zwiebeln rund um das Wäscherinnen-Denkmal gesetzt. Vorbild der Aktion ist die Landeshauptstadt Düsseldorf mit ihrem „Blauen Band“.

Im Internet wird auf den Seiten des Panneklöppers unter www.pannekloepfer.de die ganze Palette dieser ehrenamtlichen Aktivitäten in Olpe vorgestellt.

6154 Lokale Agenda 21 – Miteinander e. V.

In der Kreisstadt Olpe leben derzeit über 2.100 Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte aus 83 Nationen. Nach Durchführung einer Auftaktveranstaltung zum Thema „Miteinander in Olpe“ im Mai 2006 konstituierte sich der „Runde Tisch Integration“ der Lokalen Agenda mit ca. 30 Mitgliedern. Er sollte alltagsnahe Integrationsaktivitäten anstoßen und begleiten, Informationen und Erfahrungen austauschen und Projekte initiieren. Seine Aktivitäten waren zunächst auf zwei Jahre von 2006 - 2008 begrenzt.

Nach Ablauf dieser beiden Jahre waren sich die Mitglieder am Runden Tisch Integration einig, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gehen sollte. Im Herbst 2008 wurde der Verein „Miteinander in Olpe e. V.“ in der Kreisstadt Olpe gegründet. Herr Johannes Haarmann wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite steht die Stellvertretende Vorsitzende Petya Dyankova-Joebges. Die gebürtige Bulgarin lebt seit sechs Jahren in Olpe. Meinolf Schneider ist als Kassierer für die Finanzverwaltung des neuen Vereins verantwortlich, während der Mann mit dem niederländischen Pass, Gerd van Gerven zum Schriftführer des Vereins gewählt wurde.

Informationen zu dem Verein und seinen Aktivitäten sind unter www.pannekloeppeper.de abzurufen. Dort ist u.a. das Jahresprogramm und der jährlich herausgegebene „Kalender der Religionen und Kulturen“ herunter zu laden.

616 Städtebauliche Entwicklung

6161 Regionale

Nach dem Ende 2007 Südwestfalen den Zuschlag zur Ausrichtung der REGIONALE 2013 erhielt, hat die Regional im Berichtszeitraum 2010 bis 2014 „Fahrt aufgenommen“.

Das Starterprojekt „Naturerlebnisgebiet Biggensee-Listersee“ wurde mit Leben gefüllt. Unterstützt von der Südwestfalen-Agentur wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, in der Vertreter der vier Städte Olpe, Attendorn, Drolshagen und Meinerzhagen, des Kreises Olpe, Märkischen Kreises und des Ruhrverbandes gemeinsam arbeiteten.

Mit Unterstützung zahlreicher Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Städtebau, Naturschutz und Verkehr wurde ein Projektdossier erarbeitet. Es beschreibt ein ganzes Maßnahmenbündel mit unterschiedlichen Schwerpunkten – von städtebaulichen Maßnahmen über Landschaftsentwicklung bis hin zu touristischen Projekten.

Dieses Dossier bildete die Basis für das weitere Vorgehen. Die Ideen wurden ausgearbeitet und abgestimmt und die Finanzierbarkeit geprüft. Das Projekt erhielt den 3. Stern und konnte in die Umsetzphase gehen.

Folgende Maßnahmen wurden in Olpe im Rahmen des Regionale-Projektes entwickelt und wurden bzw. werden noch umgesetzt:

- Ausweisung von zwei Wanderwegen (Höhenroute und wassernahe Route)
- Ausweisung von zwei Radrouten (Höhenroute und wassernahe Route)
- Lückenschluss am Radweg Olpe-Neger bis zur Gemeindegrenze Olpe-Attendorn
- Rast- und Ruhepunkte sowie Aussichtsbalkone entlang der Routen
- Barrierefreie Ausgestaltung des Rundwegs am Obersee
- Umgestaltung des Bahnhofsbereichs Sondern



Foto der Siegener Zeitung vom 29.11.2014

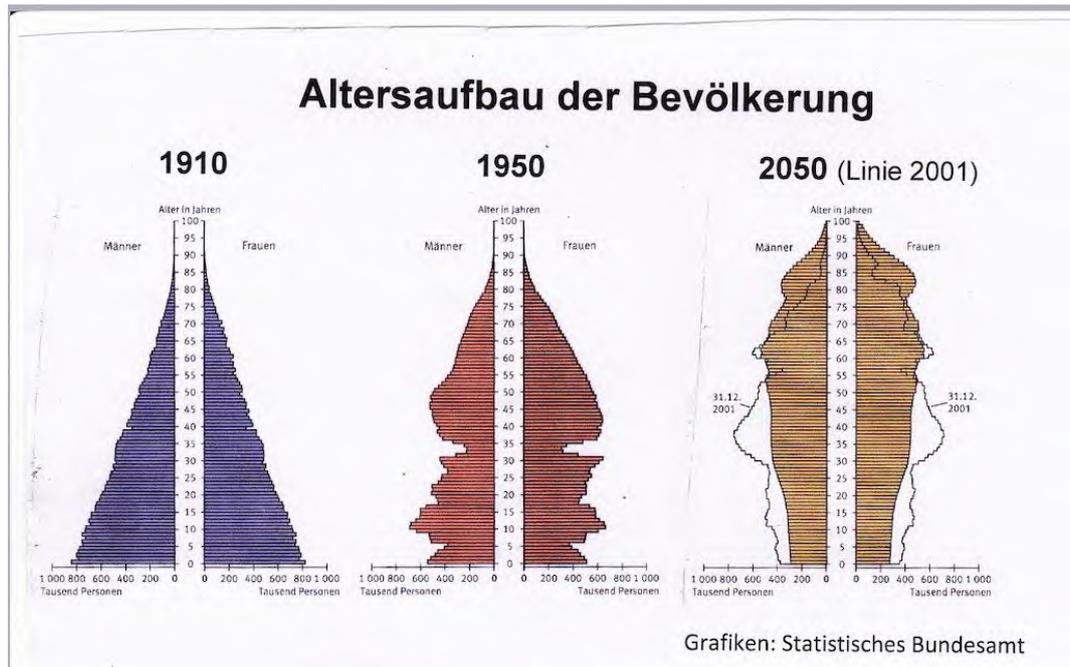
Für alle Maßnahmen wurden Fördergelder bewilligt. (sh. auch Punkt 617)

6162 Demographische Entwicklung der Kreisstadt Olpe

Was ist Demographie?

Demographie ist die Wissenschaft der Populationen. Wie sich diese verändern, untersuchen Demografen an drei maßgeblichen Prozessen: Geburtenverhalten, Migration und Alterung.

In den meisten dieser Länder liegen die Geburtenraten unterhalb des Bestandserhaltungsniveaus von 2,1 Kindern pro Frau, gleichzeitig stieg und steigt die Lebenserwartung beträchtlich.



Bevölkerungspyramide

Bezüglich der demographischen Entwicklung ist erkennbar, dass die Städte wachsen und die Bevölkerungszahl in ländlichen Regionen schrumpft. Während einige Regionen rasch wachsen und Arbeitskräfte sowie Kapital anziehen, schrumpfen andere Regionen und verlieren ihre wirtschaftliche Basis. Diese räumlichen Unterschiede lassen sich auch für Deutschland feststellen.

Im Allgemeinen hängen die regionalen und urbanen Entwicklungspotenziale von einer Reihe von Standortfaktoren ab, wie der Art und dem Umfang privater und öffentlicher Investitionen, der Quantität und der Qualität der Produktionsfaktoren, der geografischen Lage, dem Standortimage sowie der Wirtschaftsstruktur.

Denn es gibt zahlreiche Zusammenhänge zwischen demografischer und regionalökonomischer Entwicklung. Das Bevölkerungswachstum und die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung beeinflussen die Ökonomie über zahlreiche Wirkungskanäle, wie beispielsweise die regionale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die Bedingungen für die Bereitstellung von Infrastruktur (Schulen, kulturelle Einrichtungen, ÖPNV etc.) und die Immobilienmärkte. Von hoher Relevanz sind die demografischen Bedingungen zudem für den Arbeitsmarkt, weil die Bevölkerungsgröße und ihre Struktur relevant für das qualitative und quantitative Arbeitsangebot sind.

Die Zahl der Sterbefälle pro Jahr wird in zahlreichen deutschen Regionen zukünftig weiter zunehmen. Dort wäre in den kommenden Jahrzehnten eine kontinuierlich steigende Geburtenzahl erforderlich, um einen ausgeglichenen natürlichen Bevölkerungssaldo zu erreichen.

Wie sich die demografische Entwicklung in den einzelnen Städten und Regionen zukünftig darstellen wird, hängt deshalb entscheidend davon ab, wie viele Menschen zuziehen beziehungsweise in andere Regionen und Städte abwandern.

Das Thema Demographie wird bei der Kreisstadt Olpe seit längerer Zeit in der Stadtentwicklung berücksichtigt.

Bereits im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplan der Kreisstadt Olpe wurde im Jahr 1998 eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2015 sowie darauf basierend eine Wohnbauflächenprognose durch das Büro Planquadrat Dortmund erarbeitet.

In der damaligen Prognose wurde eine weiterhin wachsende Einwohnerzahl unterstellt. Aktuelle Zahlen zeigen jedoch auf, dass die Bevölkerungsentwicklung offensichtlich den „Wachstumspfad“ verlassen hat und nunmehr eine Stagnationsphase eingetreten ist.

Mittlerweile liegen jedoch Erkenntnisse vor, dass ab 2003 sowohl die Wanderungssalden als auch die natürliche Entwicklung erheblich geringer ausfallen.

Das Demographie-Gutachten aus Oktober 2011, mit Ergänzungsfassung aus Januar 2012, soll Aufschluss darüber geben, welche Maßnahmen im Hinblick auf die veränderte Altersstruktur im Zusammenhang mit der abnehmenden Zahl der Geburten, der Steigerung der Lebenserwartung und den Wanderungsbewegungen der Bevölkerung durchgeführt werden müssen.

Die durch das Demographie-Gutachten getroffenen Aussagen müssen als Grundlage von Handlungskonzepten dienen, damit der Faktor Demographie zukünftig bei allen städtischen Vorgängen und Planungen berücksichtigt wird.

Grundsätzlich befasst sich die Demographie mit der Wissenschaft der Bevölkerungsentwicklung. Sie untersucht die demographischen Verhältnisse und Prozesse der menschlichen Gesellschaft im Zusammenhang mit den ökonomischen und sozialen Verhältnissen der verschiedenen Gesellschaftsformationen.

Über einen langen Zeitraum war die Pyramide das Sinnbild für den Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland. Viele junge Menschen bildeten das Fundament, in den höheren Altersstufen nahm die Anzahl der Bewohner kontinuierlich ab. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird das Fundament immer schmaler, die Mitte wird umso breiter.

Für den demographischen Wandel einer Region oder einer Stadt gibt es kein Patentrezept. Deswegen müssen alle Betroffenen ihren eigenen Weg finden.

Die veränderte Altersstruktur stellt in der Tat jede einzelne Stadt vor eine schwierige Aufgabe. Bei der Demographie geht es immer um Fragen im Zusammenhang mit

- der abnehmenden Zahl der Geburten in unserer Bevölkerung,
- der Steigerung der Lebenserwartung,
- den Wanderungsbewegungen der Bevölkerung

und wie sich das Zusammenwirken dieser drei Prozesse vollzieht.

Inzwischen ist das Demographiethema auch in der kommunalpolitischen Diskussion angekommen. Denn gerade in den Städten werden die Folgen einer schrumpfenden und älter werdenden Bevölkerung die Bereiche Finanzen, Bildung, Verkehr, Wohnen, Gesundheit, Altenpflege, soziale und technische Infrastruktur treffen. Und das bei einer derzeitigen schwierigen Haushaltssituation, die sich in nächster Zeit noch verschärfen wird.

Das noch festzulegende Handlungskonzept könnte, wie bereits in anderen Städten erfolgreich eingeführt, sich an unterschiedlichen Handlungsschwerpunkten orientieren. Die dort vorgesehenen demographischpolitischen Ziele

- Wir gehen fit in die Zukunft!
- Wir fördern Integration!
- Wir werden noch familienfreundlicher!
- Wir wohnen zukunftsfähig!
- Wir lernen lebenslang!
- Wir wirtschaften für die Zukunft!

könnten auch zum „Leitfaden“ der demographischen Entwicklungsplanung der Kreisstadt Olpe werden. Das vorgenannte Konzept schließt auch eine Erfolgskontrolle für die Verwaltung mit ein, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen und damit eine Optimierung zu ermöglichen. Ressourcen müssen zielgerichtet eingesetzt werden.

6163 Einzelhandelskonzept

Bei der Steuerung der Einzelhandelsentwicklung kommt den Gemeinden eine entscheidende Rolle zu. Mit der Aufstellung von gemeindlichen Einzelhandelskonzepten und der planungsrechtlichen Umsetzung dieser Konzepte durch Bauleitpläne unterstützen die Gemeinden die Entwicklung ihrer Zentren und Nebenzentren und sorgen für eine ausgewogene Versorgungsstruktur. Einzelhandelskonzepte schaffen einerseits eine Orientierungs- und Beurteilungsgrundlage für die Bauleitplanung und die Beurteilung von Vorhaben, andererseits Planungs- und Investitionssicherheit für Einzelhandel, Investoren und Grundstückseigentümer.

In den Einzelhandelskonzepten legen die Gemeinden ihre Entwicklungsziele für den Einzelhandel fest. Dies beinhaltet neben dem angestrebten Zentrengefüge über die Festlegung zentraler Versorgungsbereiche auch die Bestimmung der Sonderstandorte für großflächige Einzelhandelsvorhaben mit nicht zentrenrelevanten Kernsortimenten sowie sonstige Sonderstandorte. Dabei werden auf der Grundlage einer konkreten Bestandserhebung und -analyse der Einzelhandelsituation sowie der städtebaulichen Konzeption für die Einzelhandelsentwicklung die bestehenden tatsächlichen zentralen Versorgungsbereiche sowie die Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche räumlich und funktional festgelegt. Zu einem Einzelhandelskonzept gehört auch die ortsspezifisch zu entwickelnde Liste zentrenrelevanter Sortimente.

Im Rahmen ihrer Planungshoheit sind die Gemeinden ermächtigt, die Städtebaupolitik zu betreiben, die ihren städtebaulichen Ordnungsvorstellungen entspricht. Hierzu gehört auch die Entscheidung, ob und in welchem Umfang sie Teile des Gemeindegebiets zur Unterbringung von Einzelhandelsbetrieben zur Verfügung stellt. Wenn sie für Bereiche außerhalb zentraler Versorgungsbereiche Sortimentsbeschränkungen beschließt, um die zentralen Versorgungsbereiche zu stärken, ist das ein legitimes städtebauliches Ziel.

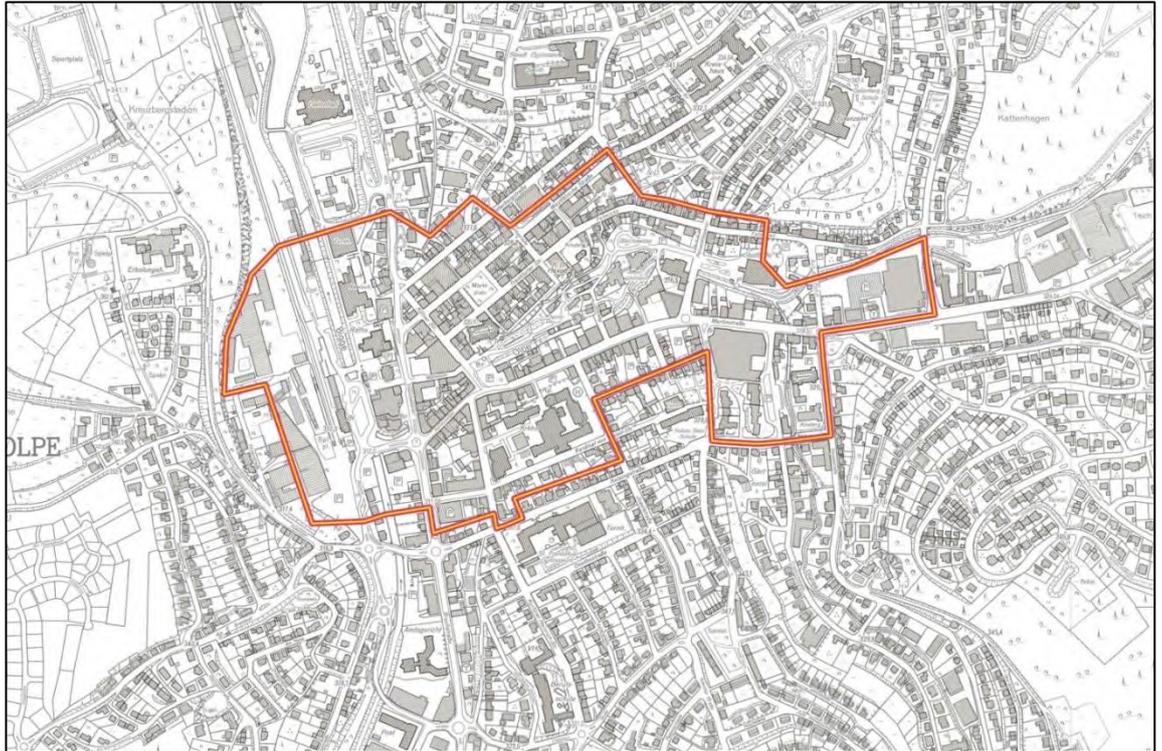
Die Gemeinde ist dabei nicht darauf beschränkt, nur Nutzungen zu unterbinden, die im zentralen Versorgungsbereich bereits in nennenswertem Umfang ausgeübt werden. Vielmehr ist es ihr auch gestattet, zentren- und nahversorgungsrelevanten Einzelhandel, der innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs nur noch geringfügig oder gar nicht vertreten ist, in anderen Gemeindegebieten außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche mit dem Ziel auszuschließen, eventuelle Neuansiedlungen zwecks Steigerung oder Erhaltung der Attraktivität dem zentralen Versorgungsbereich zuzuführen. (vgl. Einzelhandelserlass NRW vom 22.09.2008, Ziff. 4.1)

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 27.06.2012 das Einzelhandelskonzept für die Kreisstadt Olpe der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Köln, Stand Dezember 2011, nach einer ausführlichen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung beschlossen. Das Einzelhandelskonzept wurde als städtebauliches Entwicklungskonzept nach § 1 Abs. 6 Ziff. 11 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, und zwar insbesondere mit folgenden Teilen: Zentren- und Standortstruktur, zentraler Versorgungsbereich, Olper Sortimentsliste, Empfehlungen zur Einzelhandelssteuerung. Das Einzelhandelskonzept ist bei der Aufstellung der Bauleitpläne zu berücksichtigen.

Neben der Aufstellung von gemeindlichen Einzelhandelskonzepten stützt sich die Kommune auch in Einzelfällen auf die Erstellung von Auswirkungenanalysen für geplante Vorhaben.

Konkret wurde im Februar 2011 der Auftrag für eine Auswirkungsanalyse bezüglich der Verlagerung und Erweiterung des Obi Bau- und Gartenmarktes in Olpe vergeben. Für die Untersuchung standen der GMA u. a. Daten und Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW sowie Daten des Projektentwicklers zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgten im März 2011 eine Erhebung des projektrelevanten Wettbewerbs im überörtlichen Einzugsgebiet des Planvorhabens sowie eine Aktualisierung der vorhandenen GMA – Einzelhandelsdaten für die Stadt Olpe aus dem Jahr 2008.

Zentraler Versorgungsbereich Olpe:



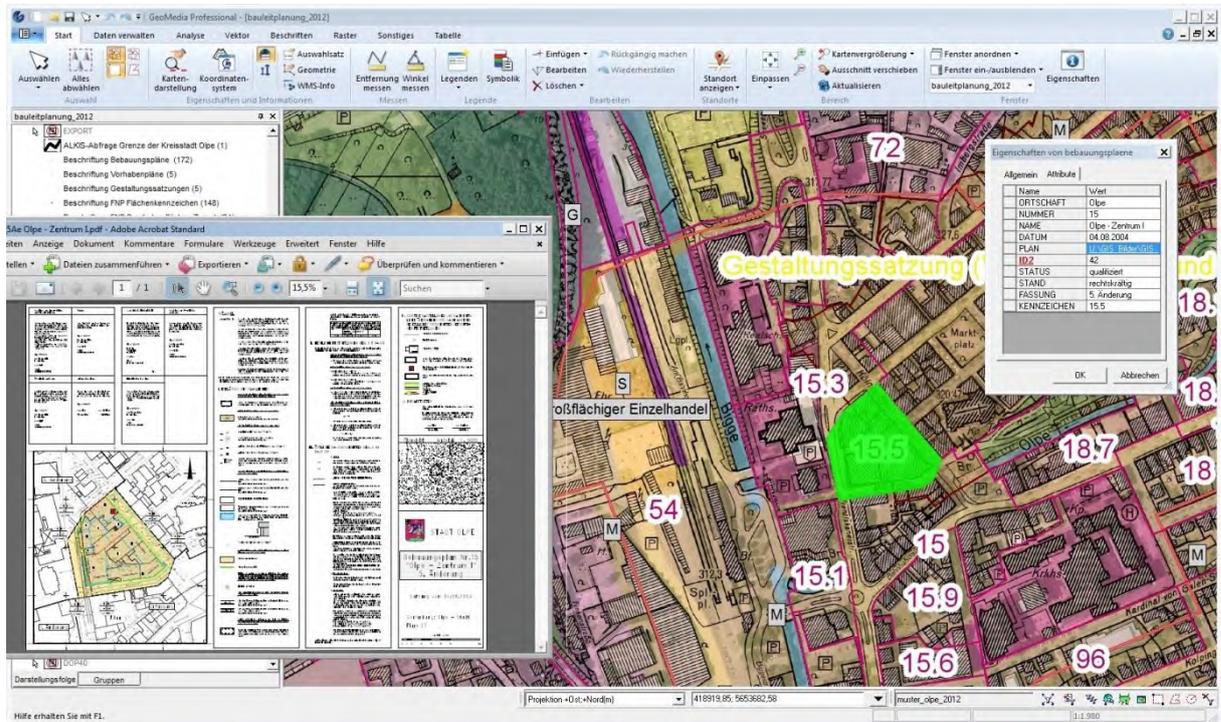
617 Zuwendungsmaßnahmen

Förderrichtlinie	Maßnahme	Baujahr	Kosten-schätzung	Förderung gem. Zuwendungsbescheid	Herstellungskosten	abgerechnete Zuwendung
Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen – Aktionsprogramm zur naturnahen Entwicklung der Gewässer (l. Ordnung-	Rückbau einer Wehranlage	2012-2013	114.000 €	91.200 €	108.667,64 €	86.934,11 €
	Mehrgenerationen- platz Neuenkleusberg	2011/2012	41.902,50 €	16.825,00 €	30.584,52 €	12.737,00 €
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und den Förderrichtlinien Stadtverkehr	Westumgehung 1. Bauabschnitt	2007-2009	2.467.200 €	1.392.200 €	2.292.380 €	1.281.424 €
	2. Bauabschnitt	seit 2010	2.988.100 €	1.790.500 €	wird noch abgerechnet	wird noch abgerechnet
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und den Förderrichtlinien Stadtverkehr	Westfälische Straße	2012-2014	484.900 €	290.900 €	wird noch abgerechnet	wird noch abgerechnet
	Haltestellen- attraktivierung 6. Bauabschnitt	2011	39.800 €	33.800 €	36.400 €	30.900 €
Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW (ÖPNVG NRW); § 12	7. Bauabschnitt	2011	41.800 €	35.500 €	42.079,39 €	35.500 €
	8. Bauabschnitt	2013/2014	107.300 €	96.600 €	99.500 €	89.600 €

Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW (ÖPNVG NRW); § 12	Verlegung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)	seit 2014	2.152.800 €	1.829.900 €	wird noch abgerechnet	wird noch abgerechnet
Regionale						
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden nach den Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau- ÖB - kom Stro Kommunalen Radwegebau	Höhenradweg Bigge-Lister	2013	21.400 €	15.000 €	12.652,98 €	8.857,09 €
- RWP-Infrastruktur Gemeinsamer Antrag der Städte Olpe, Attendorn, Drolshagen und Meinerzhagen; Anteil Olpe	Bau von touristischer Infrastruktur (Rast- und Ruhepunkte, Aussichtsbalkon am Obersee barrierefreier Wegebau (Rampe) am Obersee	seit 2013	332.647,23 €	266.117,78 €	wird noch abgerechnet	wird noch abgerechnet
- Städtebauförderung „Kleine Städte und Gemeinden“	Erneuerung des Bahnhofsbereichs Sondern	seit 2013 (Planungsphase)	3.204.510 €	2.243.157 € (erwartete Gesamtzuswendung)	wird noch abgerechnet	wird noch abgerechnet

618 Geo-Informationssystem

Nach Einführung der graphischen Datenverarbeitung bei der Stadtverwaltung Olpe in den technischen Bereichen Vermessung, Straßen- und Stadtplanung Ende der 1990er Jahre fand nach Insolvenz des Softwareherstellers ein Übergang vom reinen CAD hin zum einem Geo-Informationssystem (GIS) mit CAD-Fachanwendungen statt. Ab dem Jahr 2007 erfolgte schrittweise der Ausbau des GIS.



Beispiel einer GIS-Darstellung

Die inzwischen sehr vielfältigen und umfangreichen Anforderungen im Bereich des digitalen Zeichnens erforderten nach der endgültigen Außerbetriebnahme der ursprünglich eingesetzten CAD-Software auch die Umstellung von den CAD-Fachanwendungen im GIS wieder zurück zu einer reinen CAD-Anwendung. Hier wurde 2012 die CAD-Software „AutoCAD“ mit den Fachanwendungen „Vestra“ für Vermessung und Straßenplanung sowie „StadtCAD“ für die Stadtplanung gewählt.

Somit sind bei der Kreisstadt Olpe nun die Softwareprodukte „GeoMedia“ von der Firma Intergraph für das Geo-Informationssystem (GIS) und Software-Lösungen von „AutoCAD“ aus dem Haus Autodesk im Einsatz.

Während im städtischen GIS bis 2009 insgesamt nur knapp unter 25 Datenbanken angebunden waren, sind es 2014 das Fünffache, über 80 intern erstellte und gepflegte Datenbanken sowie über 40 aus externen Quellen angebunden Datenbanken.

Nachfolgend eine Übersicht über den Datenbestand im GIS der Kreisstadt Olpe.

aktueller Datenbestand der Kreisstadt Olpe	
Baumkataster	Amt 70
Brandschutz - Bereiche Hilfsfrist	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Brandschutz - Feuerwehrgerätehäuser	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Brandschutz - Innenstadt-Durchfahrtsbreiten	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Brandschutz - Innenstadt Hydranten	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Brandschutz - Rettungssystem (Punkte)	Amt 30
Denkmalliste - Baudenkmäler	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Denkmalliste - Bodendenkmäler	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Flächennutzungsplan Olpe - Änderungsbereiche	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Flächennutzungsplan Olpe – Flächendarstellungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Flächennutzungsplan Olpe – Flächenneudarstellungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Flächennutzungsplan Olpe - Richtfunkstrecke mit Schutzzonen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Historische Grenzen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Historische Infrastruktur	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Historische Wohnstellen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Historischer Bergbau (Illustrationen)	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Historischer Bergbau (Punkte)	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Historisches - Steuergemeindekarten von 1831	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Altglascontainer	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Funkanlagen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Geschäftsbereich Innenstadt	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Konzentrationszonen Windenergie	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Kreisverkehre	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Parkbezirke	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)

aktueller Datenbestand der Kreisstadt Olpe	
Infrastruktur - Parkflächen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Schulen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Straßen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Infrastruktur - Windkraftanlagen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Kanal	Amt 70
Radverkehrsnetz - Bike-Arena	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Bike-Arena, Beschilderung	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Radnetz SW	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Radverkehrsnetz NRW	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Radverkehrsnetz NRW, Beschilderung	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Radweg-Planungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - sonstige Radwege	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - sonstige Radwege, Beschilderungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Themenroute Agger-Bigge-Runde	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Bergischer Panorama-Radweg	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Bigge-Lister-Radring	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Bigge-Lister-Radring, Punkte	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Ruhr-Sieg-Radweg	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Radverkehrsnetz - Ruhr-Sieg-Radweg, Beschilderung	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Rasterdaten - Dt. Grundkarte der 50er Jahre	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Bebauungspläne	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Denkmalbereiche	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Gestaltungssatzungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Satzungen nach BauGB § 34 und § 35	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Vorhabenpläne	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Satzungen - Zentrale Versorgungsbereiche	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Stadtveranstaltungen - Besucherflächen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Stadtveranstaltungen - Veranstaltungen, Hilfsstationen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)

aktueller Datenbestand der Kreisstadt Olpe	
Stadtveranstaltungen - Veranstaltungen, Hinweisschilder	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Stadtveranstaltungen - Veranstaltungsflächen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Städtische Baugrundstücke - Baugebiete	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Städtische Baugrundstücke - Wohnbaugrundstücke	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Abgrenzung Leader-Region	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Abgrenzung bebauter Bereich aus Flächennutzungsplan	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Abgrenzung bebauter Bereich gemäß LANUV	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Fläche außerhalb des Stadtgebiets	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Kommunale Gliederung (Blöcke)	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Statistik - Ortschaften	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Straßenbeleuchtung	Amt 70
Straßenreinigung	Amt 30
Straßenreinigung - Reinigungsstrecken	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Touristik - Strecken	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Versiegelte Flächen	Amt 70
Wahlbezirke - Wahlbezirke	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Wasserbeschaffungsverbände - WBV Rüblinghausen, Gebiet	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Wasserbeschaffungsverbände - WBV Rüblinghausen, Leitungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Wasserbeschaffungsverbände - WBV Rüblinghausen, Punkte	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Winterdienst - Einsatzstufen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Winterdienst - Einsatzstufen, Gehwege	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Winterdienst - Sperrstrecken	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Winterdienst - Streubezirke	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Friedhofsverwaltung	Amt 30

integrierter Datenbestand aus externen Quellen	
Bereiche zum Schutz der Landschaft und zur Erholung	Bezirksregierung Arnsberg
Bereiche zum Schutz der Natur	Bezirksregierung Arnsberg
Flächennutzungsplan Olpe	Bezirksregierung Arnsberg
Landschaftsschutzgebiet Olpe	Bezirksregierung Arnsberg
Naturschutzgebiete	Bezirksregierung Arnsberg
Überschwemmungsgebiete	Bezirksregierung Arnsberg
Vorranggebiete für Windenergieanlagen	Bezirksregierung Arnsberg
Windenergiebereiche	Bezirksregierung Arnsberg
Dt. Grundkarte 1:5.000	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Amtliche Topographische Karte 1:10.000	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Amtliche Topographische Karte 1:25.000	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Topographische Karte 1:50.000	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Orthophotos 20 (20 cm pro Pixel)	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Orthophotos 40 (40 cm pro Pixel)	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
NRW-Atlas Neuaufnahme (ca. 1900)	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
NRW-Atlas Uraufnahme (ca. 1840)	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Landschaftsinformationen	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Regionalplan NRW	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Wasserschutzgebiete	Geobasis NRW (WMS-Dienst)
Richtfunknetz	Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd
Strecken der Bike-Arena	Kreis Olpe
Bushaltestellen	Kreis Olpe
Infokataster Boden	Kreis Olpe
Kleinräumige Kommunale Gliederung	Kreis Olpe
Landschaftsplan 1	Kreis Olpe
Landschaftsschutzgebiet Olpe	Kreis Olpe
Radnetz Südwestfalen	Kreis Olpe
Radverkehrsnetz NRW	Kreis Olpe
Schulen	Kreis Olpe
Tierökologische Abstandszonen	Kreis Olpe

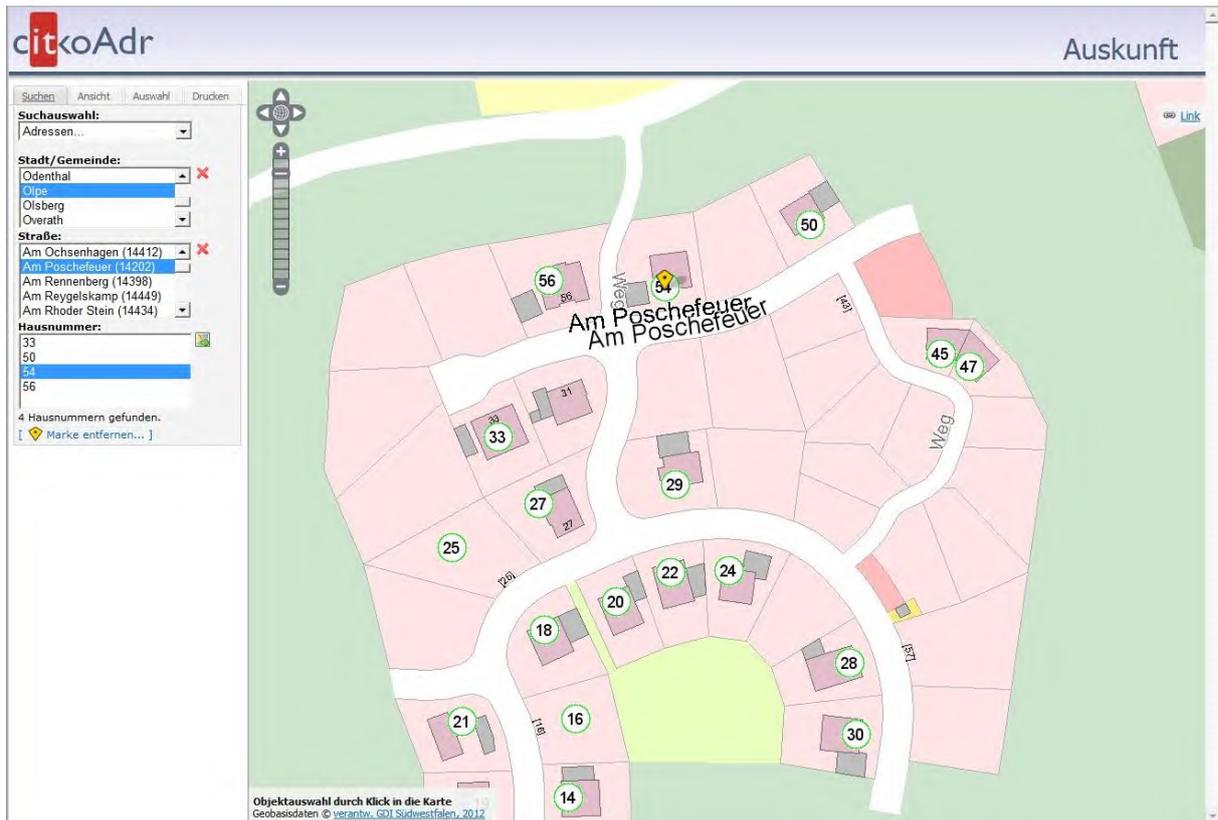
integrierter Datenbestand aus externen Quellen	
Windgeschwindigkeiten	Kreis Olpe
Kataster (ALKIS)	Kreis Olpe, Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (Oracle-Datenbank)
Gefahrenabwehr: Sirenen	Landesregierung NRW
Energieatlas	LANUV NRW
Geschützte Biotop	LANUV NRW
Flächen Natura 2000	LANUV NRW
Naturräumliche Haupteinheiten	LANUV NRW
Naturschutzgebiete	LANUV NRW
Schutzwürdige Biotop	LANUV NRW
Umgebungslärm	LANUV NRW
Wanderwegweisung	Olpe Aktiv
Bigge-Lister-Weg	Tourismusverband
Versorgung (Gas, Strom, Wasser, etc.)	Bigge-Energie u.a. (jeweils auf Anfrage, nicht flächendeckend)

Federführend beim Geo-Informationssystem ist die Abteilung Stadtplanung, dessen Leiter auch der GIS-Koordinator für die Stadtverwaltung ist. Seinerseits findet eine Mitarbeit in Arbeitskreisen zu Geobasisdaten und zu Geodateninfrastrukturen statt. So ist die Kreisstadt Olpe u.a. schon seit 2008 Mitglied in der Kooperation GDI-SW (Geodaten-Infrastruktur Süd-Westfalen), die im Bereich der Kreise Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis, Soest, Olpe und Siegen-Wittgenstein in Zusammenarbeit mit den kommunalen IT-Dienstleistern KDZ Citkomm und KDZ Westfalen-Süd tätig ist.

Gerade die Zusammenarbeit mit anderen südwestfälischen Kommunen, den fünf Kreisen und den beiden Datenzentralen boten hilfreiche Unterstützung bei der Umsetzung von GIS-relevanten Projekten, von denen nachfolgend beispielhaft drei genannt werden.

1.) Schaffung eines Zentralen Adressbestands (ZAB)

Aufgrund teilweise noch analoger Listenführung und der Nutzung unterschiedlicher Datenbanken gab es bei dem Adressdatenbestand Fehler. Mit der Schaffung des Zentralen Adressbestands (ZAB) unter der Leitung der KDZ Westfalen-Süd wurden die Daten bereinigt und stehen nun zum einen in den Fachanwendungen aber auch in einer eigenen Internet-Auskunft, die frei nutzbar ist, zur Verfügung (<http://geos.kdvz.de/citkoadr/auskunft.php>).



Internet-Auskunft zum Zentralen Adressbestand

2.) Einführung ALKIS

ALKIS steht für Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem. Inhaltlich bedeutet ALKIS die Zusammenführung des bisherigen Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) mit der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) und wird bundesweit in den Katasterverwaltungen, für die Kreisstadt Olpe der Kreis Olpe, eingeführt.

Beim Kreis Olpe geschah die Umstellung ab 2010. Gleichzeitig bedingte die Einführung des neuen Informationssystems auch Umstellungen bei der Kreisstadt Olpe als Nutzer.

3.) Einführung ETRS 89

ETRS 89 ist ein Lagebezugssystem für Katasterdaten und steht für Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989. Vormals wurden Geodaten über das sogenannte Gauß-Krüger-Koordinatensystem bestimmt. In Deutschland hat dann die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) im Jahr 1991 die Einführung des ETRS89 als einheitliches amtliches Lagebezugssystem für ganz Deutschland beschlossen. Das ETRS89 wurde zudem von der EU als einheitliches Bezugssystem für europäische Geodaten empfohlen. Es basiert auf Punkten, die aus der Fläche der eurasischen Kontinentalplatte definiert werden.

Das neue Lagebezugssystem ETRS 89 bedeutet zum alten Gauß-Krüger-Koordinatensystem eine Verschiebung der Lage des Katasters. Um Ungenauigkeiten zu vermeiden, war für die Umstellung des Katasters für die Kreisstadt Olpe insbesondere eine Transformation sämtlicher Geodatenbestände erforderlich.

Die Einführung des neuen Lagebezugssystems wurde beim Kreis Olpe 2010 begonnen. Die Transformation der stadt eigenen Daten erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Katasteramt des Kreises.

Die Metadatenbereitstellung zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur vor dem Hintergrund der INSPIRE-Richtlinie der Europäischen Union (INSPIRE = Infrastructure for Spatial Information in the European Community) und die Nutzung von Zensus-Daten für kommunalstatische Zwecke sind Beispiele für Tätigkeitsbereiche, die derzeit für die Kreisstadt Olpe aktuell sind und auch als wichtige Themen bei der GDI-SW eine Rolle spielen.

619 Löschwasserversorgung

In den letzten Jahren hat das Thema Löschwasserversorgung immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Seitens der Unteren Bauaufsichtsbehörden werden die notwendigen Maßnahmen in Anlehnung an die bestehenden Regelwerke (z.B. DVGW Arbeitsblatt W 4059) eingefordert. Die rechtliche Grundlage hierfür stellen die Brand- bzw. Feuerschutzgesetze der Länder. Für Nordrhein-Westfalen gilt z.B. das Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG). Danach haben die Gemeinden eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Für die Lösung der daraus resultierenden Aufgabenstellungen bieten sich je nach Gegebenheiten nun Ansätze aus dem Bereich der Trinkwasserversorgung (leitungs-gebundene Löschwasserversorgung) und / oder der unabhängigen Löschwasserversorgung an. Zu den zuletzt genannten Varianten zählen z. B. offene Gewässer, Löschwasserbehälter und -teiche.

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde im Gewerbepark Hüppcherhammer erstmals, neben der Trinkwasserversorgungsleitung, ein autarkes Löschwassernetz errichtet. Die Feuerwehr kann an strategischen Stellen aus großvolumigen Überflurhydranten Löschwasser entnehmen. Diese Maßnahme dient der Einhaltung der Vorgaben aus dem Trinkwasserschutz. Das Hydrantennetz wird aus einem eigens errichteten Löschwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 600 m³ gespeist.

Die Erstellung der beiden Löschwasserpläne, für die Versorgungsbereiche der Wasserbeschaffungsverbände und der Stadtwerke Olpe GmbH, auf denen die vorliegende Untersuchung aufbaut, erfolgte mit unterschiedlichen Vorgaben. Die Ergebnisse gehen hervor aus:

- der Rohrnetzanalyse und Löschwassermengenplan der Versorgungsgebiete der Stadtwerke Olpe GmbH vom Januar 1999 und
- der Rohrnetzanalyse und Löschwassermengenplan der Wasserbeschaffungsverbände vom November 2002.

Die Kreisstadt Olpe als gesetzlich verpflichteter Träger der Brandvorsorge muss die sich aus den genannten früheren Untersuchungen ergebenden örtlichen Mengen-Defizite hinsichtlich der Löschwasserbereitstellung beseitigen. Diese Beseitigung und damit die Sicherstellung der Löschwasservorhaltung im gesamtem Stadtgebiet kann grundsätzlich erfolgen durch

- zusätzliche Verstärkungsmaßnahmen im Wasserrohrnetz und
- durch die Nutzung sonstiger Wasserressourcen (fließende oder stehende Gewässer).

Die im Jahre 2007 abgeschlossene Maßnahme wurde im Hinblick auf die Fortschreibung der Wasserrohrnetze der Wasserbeschaffungsverbände durch die Abteilung 602 -Stadtplanung- in Form einer Digitalisierung vorgenommen.

Eine aktuelle Untersuchung der erweiterten digitalen Rohrnetze im Kontext zu dem bestehenden Löschwasserbereitstellungsplan der Kreisstadt Olpe aus dem Jahre 2007 ist jedoch in den letzten Jahren nicht erfolgt.

Zurzeit werden die digitalisierten Leitungspläne der Wasserbeschaffungsverbände von der Abteilung 602 -Stadtplanung- in das Geoinformationssystem GeoMedia eingepflegt. Im Anschluss an die vorgenannte Datenerfassung soll aus organisatorischen Gründen die Löschwasserbereitstellung zukünftig federführend durch die Abteilung 603 -Bauaufsichtsabteilung- weitergeführt werden.

62 Hochbau

621 Unterhaltung der städt. Gebäude

Jahr	Verwaltungsgebäude	Schulen	Wohngebäude	Sonstige	Summe
2010**	57.202,78 €	194.073,38 €	30.051,24 €	131.060,03 €	412.387,43 €
2011**	59.407,87 €	391.587,11 €	74.155,34 €	150.626,10 €	675.776,42 €
2012**	69.274,95 €	177.629,05 €	79.613,13 €	69.507,53 €	396.024,66 €
2013**	54.692,35 €	597.013,71 €	10.599,28 €	426.678,54 €	1.088.983,88 €
2014**	74.446,67 €	325.551,40 €	11.541,68 €	90.140,73 €	501.680,48 €
Summe	315.024,62 €	1.685.854,65 €	205.960,67 €	868.012,93 €	3.074.852,87 €
Inanspruchnahme von Rückstellungen	162.946,62 €	472.155,02 €	29.372,22 €	255.560,01 €	920.033,87 €
Auflösung von Rückstellungen	224.553,38 €	162.509,59 €	9.127,78 €	946.204,26 €	1.342.395,01 €

** Aufwand einschl. Aufwand für Rückstellungen

622 Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen

Jahr	Verwaltungsgebäude	Schulen	Wohngebäude	Sonstige	Summe
2010	- €	3.183.841,58 €	- €	422.498,19 €	3.606.339,77 €
2011	- €	2.201.718,23 €	- €	575.464,79 €	2.777.183,02 €
2012	- €	363.986,48 €	- €	597.099,82 €	961.086,30 €
2013	- €	86.894,55 €	- €	634.275,32 €	721.169,87 €
2014	- €	43.152,46 €	8.968,08 €	639.192,24 €	691.312,78 €
Summe	- €	5.879.593,30 €	8.968,08 €	2.868.530,36 €	8.757.091,74 €

623 Rathaus

Das Rathaus der Kreisstadt Olpe wurde Ende 1977 fertig gestellt und bezogen.

Der erst 2005 eingebaute Gasbrennwertkessel musste im Jahr 2014 ausgetauscht werden, weil sich in der Brennkammer Spannungsrisse gebildet hatten, die nicht mehr durch Schweißen instand zu setzen waren. Die Kosten für die Maßnahme betragen rd. 24.300,00 €.

2012 wurde eine Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung erarbeitet, die die Varianten eines Rathausneubaus bzw. einer Rathaussanierung unter wirtschaftlichen und städtebaulichen Aspekten miteinander vergleicht. Die Diskussion hierüber wird in 2015 in Politik und Bürgerschaft fortgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund werden derzeit nur die unbedingt notwendigen Instandsetzungsarbeiten am Rathaus durchgeführt.



Rathaus mit Rathausvorplatz

624 Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 2010 – 2014

Baumaßnahme	Baubeginn	Bauabnahme
verschiedene Gebäude, Kanalsanierungen	2009	2010
Backhaus, Vorplatzgestaltung	2010	2010
Bahnhof, Abbruch der Lagerhalle am Bahnhof	2014	2014
Baubetriebshof, Balkonsanierung	2012	2012
Bedürfnisanstalten, Anschaffung einer Brennwerttherme zur Nutzung der Anlage in den Wintermonaten	2013	2013
Friedhofshalle, Dachsanierung (Teilbereich)	2010	2010
Friedhofshalle, Erneuerung Blitzschutzanlage	2010	2010
Grundschulen, Einbau von elektroakustischen Anlagen	2010	2010
Grundschule Dahl, Einbau einer Küchenzeile	2010	2010
Grundschule Dahl, Reckstange für den Schulhof	2013	2013
Grundschule Düringer, Sanierung der Lehrertoilette sowie der Mädchentoilette im EG	2013	2013
Grundschule Düringer, Schallschutzverbesserung in zwei Klassenräumen	2010	2010
Grundschule Düringer, Errichtung Behinderten WC	2014	2014
Grundschule Düringer, Erneuerung Betonwabenfenster Treppenhaus	2014	2014
Grundschule Düringer, Fußbodenerneuerung Raum 1 (Ganztag) und Raum 110 (Betreuung)	2014	2014
Grundschule Gallenberg, Erneuerung Geräteraumtore Turnhalle	2011	2011
Grundschule Gallenberg, Schallschutzverbesserung in den Räumen der Betreuung	2013	2013
Grundschule Gallenberg, Anschaffung von Holzbänken für den Schulhof	2014	2014
Schulzentrum Hakemicke, ehemaliges Gebäude der Grundschule Hakemicke, Anstrich Klassenräume und Flure inkl. Türrahmen und Treppengeländer (EG + OG)	2014	2014
Grundschule Hoher Stein, Neubau- und Umbaumaßnahmen wegen Umzug der GS Hakemicke	2013	
Grundschule Hoher Stein, Heizkesselerneuerung als bivalentes Heizsystem (Gasbrennwert/Holzpellets)	2014	2014
Grundschule Hoher Stein, Systemtrennung Trink-/Löschwasser	2014	2014
Grundschule Rhode, Ausbau asbesthaltiger Bodenbeläge	2012	2012
Grundschule Rhode, Erneuerung der Holzspielgeräte auf dem Schulhof (Eichenpfosten)	2013	2013
Grundschule Rhode, Löschwasserbehälter	2012	2012
Grundschule Rhode, Sanierung Sanitäranlagen und Umkleieräume in der Turnhalle	2014	2014
Grundschule Rhode, Sonnenschutz Forum	2014	2014
Gymnasium, Einbau elektroakustischer Anlagen	2010	2012
Gymnasium, Herrichtung Bauteil Schützenstraße UG für Ganztagsbetrieb	2011	2011
Hexenturm, Renovierung Treppenanlage	2010	2010
Hauptschule Hakemicke, turnusmäßige Erneuerung der Wartungsfugen im Küchenbereich	2013	2013
Hauptschule Hakemicke, Neubau Gebäude I	2008	2011
Hauptschule Hakemicke, Neubau Einfachturnhalle	2010	2011

Baumaßnahme	Baubeginn	Bauabnahme
Hauptschule Hakemicke, Abriss des Altgebäudes I	2010	2011
Hauptschule Hakemicke, Bodenerneuerung Großturnhalle	2011	2011
Kindergarten Neuenkleusheim, Zufahrtssanierung	2011	2011
Kindergarten Neuenkleusheim, Heizkesselerneuerung	2012	2012
Kindergaren Neuenkleusheim, Bau eines 2. Rettungsweges	2009	2010
Kindergarten Oberveischede, Erneuerung Eingangstür (Anbau), Erneuerung Treppenpodest (Altbau, Wohnung), Brandschutzmaßnahmen KG Wohnhausbereich	2010	2012
Notunterkünfte, Stachelauer Weg 7 bis 17, Elektrosanierung	2012	2012
Notunterkünfte, Stachelauer Weg 7 bis 17, Errichtung eines Zauns	2014	2014
Notunterkünfte, Lütringhauser Weg 7 bis 13, Elektrosanierung	2010	2011
Parkhaus Bruchstraße, Teilsanierung (Sanierung Deckenrand)	2010	2010
Parkhaus Bruchstraße, Teilsanierung (Instandsetzung)	2014	2014
Parkhaus Franziskanerstraße, Teilsanierung	2013	2013
Rathaus, Flachdachsanierungen 1., 2., und 9 OG	2011	2011
Rathaus, Erneuerung der Heizungsanlage	2014	2014
Realschule, Erneuerung des Sportbodens	2009	2010
Realschule, Einbau elektroakustischer Anlagen	2010	2010
Realschule, Erneuerung einer Abluftanlage für einen Laborzug	2011	2011
Spielplätze, Neuanlage Skaterplatz	2013	2013
Spielplätze, Neuanlage eines Kleinkinderspielplatzes Ebbeblick "Bratzkopf"	2012	2012
Stadthalle, Brandschutzmaßnahmen	2013	2015
Stadthalle, Erweiterung Terrasse	2013	2013
Stadthalle, Systemtrennung Trink-/Löschwasser	2014	2014
Stadtmauer, Sanierung Ehrenmal mit hinter liegendem Mauerteil	2011	2011

625 Herausragende Baumaßnahmen

Sanierung Ehrenmal „Im Weierhohl“

Das Ehrenmal „Im Weierhohl“ wurde 1963 von dem bekannten Künstler Ewald Mataré aus Büderich bei Düsseldorf gestaltet. Die Gedenkstätte wurde seinerzeit aus Spendengeldern finanziert und befand sich altersbedingt in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Das Bruchsteinmauerwerk ist auf Festigkeit und Verbund geprüft worden, ebenso die Tragkonstruktion des Kreuzes. Am Kreuz selbst traten immer mehr Fehlstellen beim eingelassenen Glasmosaik auf, so dass es in der Werkstatt der „Karthäuserhof“ Restauratoren in Köln vollständig restauriert werden musste. Die Maßnahme wurde in 2011 ausgeführt und hat rd. 50.000,00 € gekostet.



Mataré-Kreuz hängt wieder am Ehrenmal

Das Ehrenmal der Stadt Olpe im Weierhohl ist seit gestern wieder komplett: Das rund eine Tonne schwere, goldfarbene Kreuz, das als christliches Symbol die Gedenkstätte für die Kriegsoffer überragt, wurde nach seiner Restaurierung per Hydraulikkran wieder an Ort und Stelle

gehoben und mit der Aufhängung verschraubt. Seit 1963 hatte das vom renommierten Düsseldorfer Künstler Prof. Ewald Mataré entworfene Kreuz an einem Vorsprung in der Stadtmauer überhangen, bis der Zahn der Zeit unübersehbare Spuren hinterlassen hatte. 80 000 Euro wurden

investiert, um Kreuz und Mauer wieder instandzusetzen. Das Kreuz hatten die „Restauratoren Kartäuserhof“, Michael Streuff und Thorsten Schmidtman, nach Köln bringen lassen. Sie hatten das bronzene Kreuz gereinigt, einige Nähte verschlossen und die Stahlbeton-Füllung durch eine aus

Leichtbeton ersetzt. Zudem haben sie die so genannten Glasmalten instandgesetzt, die das Kreuz bedecken. Wie geplant, kann nun die Gedenkfeier zum Volkstrauertag, der in diesem Jahr am 13. November begangen wird, unter dem erneuerten Kreuz stattfinden.

win

Instandsetzung Parkhaus „Franziskanerstraße“

Die Untersuchung des Parkhauses „Franziskanerstraße“ durch den Sachverständigen für Baustoffuntersuchungen, Baustoffkorrosion und Bautenschutz, Bernward Jungermann, Kirchhündem und Matthias und Ludwig Tilke vom Ingenieurbüro Tilke aus Olpe, hatte ergeben, dass das Parkhaus ohne weitere Sanierungsmaßnahmen nicht länger genutzt werden konnte. Die sichtbaren Schäden an den Plattenstößen der Stahlbetonplatten mussten qualifiziert saniert werden. Die Bewehrungsseisen in der Nähe der Plattenstöße wiesen zum Teil eine zu geringe Betondeckung auf, so dass die Korrosion bereits begonnen hatte und die Tragfähigkeit gefährdet war. Deshalb mussten die Stahlbetonplatten im Bereich der Plattenstöße mit zusätzlichen Stahlprofilen unterstützt werden. Zudem war die an den Stahlbauträgern aufgetretene Korrosion zu entfernen. Nach Ausführung der vorgenannten Maßnahmen kann das Parkhaus noch für einen Zeitraum von ca. 5 – 7 Jahren nach der Instandsetzung im Jahr 2013 genutzt werden. Sollten sich allerdings bei der jährlichen Untersuchung weitere Schäden zeigen, kann auch eine sofortige Schließung die Folge sein. Die Kosten der Instandsetzungsmaßnahme betragen ca. 77.000,00 €.



Im Bereich des Plattenstoßes eingebauter zusätzlicher Stahlträger

Instandsetzung Parkhaus „Kardinal-von-Galen-Straße/Bruchstraße“

Grundsätzlich befindet sich das Parkhaus „Kardinal-von-Galen-Straße“ in einem baulich guten, dem Alter entsprechenden Zustand. Im Kurvenbereich zu den Auffahrten der Parkebenen und der Steigungs- und Beschleunigungsspuren waren jedoch Abrieberscheinungen der Deckbeschichtung und in den Übergangswinkeln der Steigerungsstrecke zu den Parkebenen Schrammen durch aufsetzende Fahrzeuge entstanden. Auch in diesem Bereich der Kanten der Schrammborde waren Beschädigungen zu erkennen. Die tragende Konstruktion befindet sich in einem guten Zustand, wies aber an einigen tragenden Stahlteilen Korrosionsschäden auf, die saniert werden mussten, um eine Vergrößerung der Schäden zu vermeiden. Die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen wurden im Sommer 2014 durchgeführt und kosteten rd. 104.000,00 €.



Rinne nach Durchführung der Korrosionsschutzarbeiten

Elektrosanierung in den städt. Notunterkünften

Bedingt durch die Art der Nutzung als Notunterkünfte und der Errichtung der Gebäude Ende der 50er Jahre war an den städt. Notunterkünften „Lütringhauser Weg 7 – 13“ sowie „Stachelauer Weg 7 – 17“ eine Elektrosanierung dringend erforderlich, insbesondere um

- den Brandschutz im Gebäude zu verbessern
- die Sicherheit der Bewohner zu erhöhen
- Gefahren durch unfachmännische Eingriffe der Bewohner an den Zählertafeln vorzubeugen.

Die vorhandene Elektroinstallation entsprach nicht den aktuellen Normen und Sicherheitsstandards und barg somit bei der gegebenen Nutzung (mit einer Vielzahl von Verlängerungskabeln und angeschlossenen Geräten) eine ständige Gefahr der Leitungsüberlastung. Im Zuge der Elektrosanierung der Gebäude wurden außerdem Rauchmelder in den Fluren und Treppenhäusern installiert. Die Elektrosanierung in den städt. Notunterkünften „Lütringhauser Weg 7 – 13“ wurde im Jahr 2011 ausgeführt und kostete 46.000,00 €. Die Elektrosanierung in den städt. Notunterkünften „Stachelauer Weg 7 – 17“ wurde im Jahr 2012 ausgeführt und kostete 62.000,00 €.

Aufstellung von Wohncontainern „In der Trift 20“ für Asylbewerber

Aufgrund des erheblichen Anstiegs der Zahl der Asylbewerber im Jahr 2013 und der Aufgabe des Wohncontainers in der „Finkenstraße“ nach einem Brandschaden im Jahr 2009 war die Wiedererrichtung eines Wohncontainers für Flüchtlinge im Jahr 2014 erforderlich geworden. Deshalb ist auf dem Grundstück „BIGGE Energie GmbH & Co. KG“ „In der Trift“ hinter deren Betriebsgebäude eine eingeschossige Wohncontaineranlage errichtet worden, weil sich andere Standorte nach Prüfung als ungeeignet erwiesen. Die Wohncontaineranlage besteht zunächst aus 24 Modulen (à ca. 6,00 m x 2,50 m) davon 16 Wohncontainer, ein Hausmeistercontainer, eine Waschküche, 2 Küchencontainer, 2 Sanitärcontainer und 2 Toilettencontainer, jeweils einer davon für Frauen und Männer. Jeder der 16 Wohncontainer kann mit ca. 3 Personen belegt werden, so dass ungefähr 50 Personen in der Wohnanlage untergebracht werden können. Für den Fall, dass der Bedarf an Wohnplätzen darüber hinaus ansteigen sollte, ließe sich die Anlage zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Grundstück um bis zu 12 Wohncontainer erweitern. Die Kosten für die Aufstellung durch den Vermieter der Wohnanlage betragen rd. 118.000,00 €; darüber hinaus fielen Erschließungskosten (Tiefbauarbeiten, Gas-, Wasser-, Stromanschluss, Pflasterarbeiten etc.) in Höhe von rd. 50.000,00 € an. Die Wohnanlage ist mindestens für 3 Jahre zu mieten (monatliche Miete für die ersten 10 Monate: 5.497,80 €, monatliche Miete ab dem 11. Monat: 7.116,20 €). Sie kann aber auch ab dem 11. Monat nach Aufstellung von der Kreisstadt Olpe gekauft werden. Die Baugenehmigung für die Wohncontaineranlage ist auf 5 Jahre befristet.



Wohncontainer „In der Trift 20“

63 Wohnraumbewirtschaftung**631 Aufnahme von Asylbewerbern**

Städte und Gemeinden sind nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, Asylbewerber aufzunehmen, sie wohnraummäßig zu versorgen und ggfls. den Lebensunterhalt sicherzustellen.

Seit Mitte der 90er Jahre bis zum Jahr 2012 waren die Zahlen der Asylbewerber, die in Übergangsheimen und Notunterkünften untergebracht werden mussten, rückläufig (**Höchststand im Jahr 1995 = 171 Personen**). Ab 2013 haben sie jedoch wieder stark zugenommen. Im Berichtszeitraum waren zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres folgende Personen in städtischen Notunterkünften untergebracht:

Jahr	Asylbewerber
2010	37
2011	36
2012	32
2013	69
2014	106

**6311 Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern**

Aufgrund der rückläufigen Zuweisung von Aussiedlern mussten seit 1991 keine weiteren Übergangseinrichtungen mehr angemietet oder neu gebaut werden. Stattdessen wurden bis heute alle Übergangsheime aufgegeben. Die Unterbringung von zugewiesenen Aussiedlern erfolgt nunmehr unmittelbar auf dem freien Wohnungsmarkt.

6312 Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern

Alleinstehende Asylbewerber wurden bis zum 12.11.2009 im Doppelstockcontainer in Olpe, Finkenstraße 22, untergebracht. Aufgrund eines Brandereignisses in der Nacht zum 13.11.2009 ist diese Unterkunft jedoch nicht mehr nutzbar, so dass eine Unterbringung derzeit in den städtischen Unterkünften in Olpe, Stachelauer Weg, erfolgt.

Asylbegehrende Familien mit Kindern werden weiterhin in städtischen Unterkünften in Olpe, Lütringhauser Weg, untergebracht.

64 Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung

642 Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden:

Erster Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit niedrigem Einkommen

Zweiter Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit mittlerem Einkommen

		2010	2011	2012	2013	2014
Erster Förderungsweg	Mietwohnungen	8	--	30	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	19	5	1	3	1
	Heimplätze	--	--	--	--	--
Zweiter Förderungsweg	Mietwohnungen	--	--	--	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	--	--	--	--	--
insgesamt	Mietwohnungen	8	--	30	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	19	5	1	3	1
	Heimplätze	--	--	--	--	--

6421 Wohnberechtigungsbescheinigungen

Die Stadt Olpe ist seit 1991 als Mittlere kreisangehörige Stadt im Sinne des § 3 des Wohnbindungsgesetzes zuständige Stelle für die Erteilung von Wohnberechtigungs-Bescheinigungen.

Jahr	Ausgestellte Wohnberechtigungsbescheinigungen
2010	56
2011	49
2012	50
2013	59
2014	77

643 Wohngeld

Nach dem Wohngeldgesetz erhalten einkommensschwache Personen Zuschüsse zur Miete (Mietzuschuss) oder zu den Finanzierungskosten eines Wohnhauses (Lastenzuschuss). Die Haushaltsmittel hierfür werden vom Land bereitgestellt.

	Anträge	davon bewilligt	Gesamtbetrag
2010			
insgesamt	501	397	328.767,00 €
Mietzuschuss	437	342	269.568,00 €
Lastenzuschuss	64	55	59.199,00 €
2011			
insgesamt	383	302	279.838,00 €
Mietzuschuss	352	278	254.927,00 €
Lastenzuschuss	31	24	24.911,00 €
2012			
insgesamt	321	256	251.835,00 €
Mietzuschuss	295	236	228.349,00 €
Lastenzuschuss	26	20	23.486,00 €
2013			
insgesamt	264	204	231.067,00 €
Mietzuschuss	240	188	216.628,00 €
Lastenzuschuss	24	16	14.439,00 €
2014			
insgesamt	260	196	200.015,00 €
Mietzuschuss	242	183	182.060,00 €
Lastenzuschuss	18	13	17.955,00 €

65 Tiefbau**650 Allgemeines**

Das Tiefbauamt ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der Gemeindestraßen, der städtischen Geh-, Rad- und Wirtschaftswege, der städtischen Abwasseranlage, der Gewässer im Stadtgebiet sowie der im städtischen Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke, wie zum Beispiel Brücken und Durchlässe.

Im Berichtszeitraum sind somit eine Vielzahl von Baumaßnahmen durchgeführt worden. So finden sich neben zahlreichen Straßenerneuerungs- und Kanalsanierungsmaßnahmen u. a. auch die erstmalige verkehrliche Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten, der Weiterbau der Westumgehung sowie die teilweise energieeffiziente Umrüstung der Straßenbeleuchtung in der Liste der ausgeführten Maßnahmen wieder. Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte u. a. aus den Bereichen „ÖPNV“ (Erneuerung von Fahrgastunterständen), „Grünflächen“ (Mehrgenerationenplatz Neuenkleusheim) oder „Gewässerschutz“ (Rückbau einer Wehranlage im Olpebach) in Angriff genommen. Außerdem oberliegt dem Tiefbauamt seit 01.03.2011 die Verwaltung und Unterhaltung des Kommunalfriedhofs.

Die Erstellung von ausführungsfähigen Planungen, die Ausschreibung, die Bauüberwachung und die Abrechnung sowie die Organisation der erforderlichen Unterhaltung und des Betriebs der Anlagen fast aller in den nachfolgenden Aufstellungen aufgeführten Tiefbaumaßnahmen wurden - bis auf Spezialwerke, wie z. B. Brücken - komplett von eigenem Personal des Tiefbauamtes vorgenommen.

651 Straßen und Kanäle

Im Berichtszeitraum wurden folgende Straßen- und Kanalbaumaßnahmen durchgeführt

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
1	Straßenbau "Oberer Frankenhagen" in Olpe-Rhode	2010	80.100,99 €	
2	Straßenerneuerung "In der Trift"	2010	134.764,92 €	
3	Deckenüberzug "Am Gärk" in Olpe-Eichhagen	2010	19.807,79 €	
4	Deckenüberzug "Waldweg" in Olpe-Lütringhausen	2010	18.258,65 €	
5	Deckenerneuerung "Rochusstraße"	2010	27.223,18 €	
6	Kanalsanierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2010, 1. BA. (SW-Hauptsammler "Kimicker Berg" im Bereich "Bruchstraße", In der Trift" und "In der Trift" (MW))	2010		23.583,68 €
7	Kanalsanierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2010, 2. BA. (Maria-Theresia-Straße, Grimestraße, Hasenpfad, In der Stubicke, Hoher-Stein-Platz, Auf'm Brauk, Goethestraße)	2010		86.176,21 €
8	Kanalsanierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2010, 3. BA. (Haselweg, Ahornweg, An der Eichhardt, Westfälische Straße, Goerdeler Weg, Im Dohm)	2010		145.532,71 €

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
9	Kanalerneuerung "In der Trift"	2010		85.058,13 €
10	Umlegung des Schmutzwasserkanals am "Sonderner Kopf" in Olpe-Sondern	2010		24.852,81 €
11	Kanalbau "Franzosenweg" in Olpe-Oberveischede	2010		37.539,84 €
12	Deckenüberzug „Ziegeleistraße“	2011	10.702,73 €	
13	Deckenüberzug "Am Göterberg" in Olpe-Oberveischede	2011	15.573,83 €	
14	Deckenüberzug im Einmündungsbereich "Dahler Straße"/L512 in Olpe-Dahl	2011	9.977,94 €	
15	Straßenbau "Weite Schlüppe"	2011	88.609,41 €	
16	Straßenbau "Friedhofsweg" (1. BA) in Olpe-Neuenkleusheim	2011	150.282,51 €	
17	Kanalсанierung mittels Schlauchliner im Jahr 2011, 1. BA. (Ziegeleistraße, Koblenzer Straße, Stader Straße, Kessenhammerweg, Altenkleusheimer Straße)	2011		100.292,14 €
18	Erstellung der Schmutzwasserentwässerung "Hauptmanns Garten" in Olpe-Rhode	2011		34.208,44 €
19	Kanalbau "Weite Schlüppe"	2011		94.310,65 €
20	Kanalbau "Friedhofsweg" (1. BA) in Olpe-Neuenkleusheim	2011		74.053,76 €
21	Kanalсанierung des Mischwasserkanals unterhalb der "Lindenstraße"	2011		14.000,00 €
22	Kanalсанierung mittels Schlauchliner im Jahr 2010, 4. BA. (oberhalb Westfälische Straße, Geschwister-Scholl-Weg)	2010/ 2011		23.583,68 €
23	Kanalсанierung unterhalb der Straße "Unterer Hardtweg"	2011		54.155,09 €
24	Deckenüberzug "Hitzendumicke" in Olpe-Hitzendumicke	2012	19.987,99 €	
25	Deckenüberzug "Fahlenscheid" in Olpe-Fahlenscheid	2012	33.101,74 €	
26	Deckenüberzug "Josefstraße" (zwischen "Goethestraße" und "Erzbergerstraße")	2012	24.929,26 €	
27	Deckenüberzug "Griesemerter Weg" in Olpe-Lütringhausen	2012	62.167,94 €	
28	Straßenbau "Zur Ponywiese"	2012	60.172,52 €	
29	Deckenüberzug "Altenkleusheimer Straße" / "Zum Alten Heck" in Olpe-Altenkleusheim	2012	41.981,22 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
30	Grobplanum Gewerbegebiet "Langes Feld" <i>Kostenträger: WiFöG mbh Olpe</i>	2012	1.052.982,17 €	
31	Deckenerneuerung auf der Verbindungsstraße von Stachelau nach Rehringhausen	2012	145.415,18 €	
32	Deckenüberzug "Quellenweg"	2012	53.160,14 €	
33	Deckenüberzug "Biggestraße" in Olpe-Rüblinghausen	2012	74.108,53 €	
34	Deckenüberzug "Auf dem Kamp" / "Auf der Kirmes" in Olpe-Rhode	2012	64.912,66 €	
35	Straßenbau (auch Stichweg) im Gewerbegebiet "Langes Feld"	2012	320.746,03 €	
36	Straßenbau "Friedhofsweg", 2. BA. in Olpe-Neuenkleusheim	2012	110.988,95 €	
37	Kanalbau "Zur Ponywiese"	2012		61.411,55 €
38	Kanalсанierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2012, 1. BA. (Quellenweg, Zur Bäckerschule, Gartenfelderstraße, Stollenweg, Biggestraße, Johann-Trinn-Straße, An der Hütte, Dorfstraße)	2012		63.806,35 €
39	Kanalсанierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2012, 2. BA. (Hatzenbergstraße, Löherweg, Am Hang, Am Stötchen, Erzbergerstraße)	2012		66.943,99 €
40	Kanalсанierungen mittels Schlauchliner im Jahr 2012, 3. BA. (Rhoder Hauptstraße, unterhalb Am Reygelskamp, Am Rhoder Stein, Am Baukhahn, Am Rhoder Stein / Hundsrüggen)	2012		61.613,33 €
41	Erstellung eines Mischwasserkanals in der "Biggestraße" in Olpe-Rüblinghausen	2012		82.229,62 €
42	Kanalbau (auch Stichweg) im Gewerbegebiet "Langes Feld"	2012		324.691,50 €
43	Kanalbau "Friedhofsweg", 2. BA. In Olpe-Neuenkleusheim	2012		69.338,28 €
44	Erstellung des Grobplanums im Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“	2012	noch nicht abgerechnet	
45	Kanalbau im Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“	2012		noch nicht abgerechnet
46	Straßenbau im Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“	2012	noch nicht abgerechnet	
47	Straßenumbau Stichweg Gewerbegebiet "Langes Feld"	2013	6.767,63 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
48	Errichtung eines Kreisverkehrsplatzes an der B55 im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes Hüppcherhammer <i>Kostenträger: IGH und Landesbetrieb „Straßen NRW“</i>	2013	501.108,42 €	
49	Straßenbau "Westfälische Straße"	2013	502.359,89 €	
50	Ausbau der Verlängerung der Straße "Im Eck" in Olpe-Oberveischede	2013	8.082,35 €	
51	Deckenüberzug "In der Trift"	2013	12.559,16 €	
51	Straßenbau "Bachweg" in Olpe-Dahl	2013	37.378,45 €	
53	Straßenerneuerung "Bramicke" in Olpe-Neuenkleusheim	2013	26.688,95 €	
54	Kanalbau Westumgehung, 2. BA., 1. Teil	2013		172.034,22 €
55	Kanalumlegung "Peter-Huperz-Straße"	2013		29.123,50 €
56	Kanalсанierung "Nöllensiepen" (mittels Schlauchliner) in Olpe-Rüblinghausen	2013		35.700,00 €
57	Kanalсанierungen mittel Schlauchliner im Jahr 2013, 1. BA. (Hoher Stein, Kurfürst-Heinrich-Straße, Auf der Mauer, Matthäusstraße)	2013		56.547,46 €
58	Kanalbau Stichweg "Dumicker Weg" in Olpe-Eichhagen	2013		33.408,81 €
59	Straßenbau "Westumgehung", 2. BA. - 1. Teil"	2013	756.936,94 €	
60	Straßenendausbau "Hauptmanns Garten" in Olpe-Rhode	2014	209.460,72 €	
61	Deckenerneuerung "Am Stötchen"	2014	5.942,35 €	
62	Deckenerneuerung "Edith-Stein-Weg"	2014	13.604,73 €	
63	Deckenerneuerung "Am Kapellenberg" in Olpe-Lütringhausen	2014	14.543,01 €	
64	Deckenerneuerung "Rehringhauser Straße" in Olpe-Stachelau	2014	8.585,21 €	
65	Deckenerneuerung "Biggeseestraße" (Verbindungsstraße Olpe-Frenkhausen)	2014	26.579,14 €	
66	Deckenerneuerung "Zum Honigsack" in Olpe-Dahl	2014	20.706,83 €	
67	Deckenerneuerung "Meilerweg" / "Köhlerweg" in Olpe-Stachelau	2014	30.151,40 €	
68	Deckenerneuerung "Am Birkendrust" in Olpe-Rüblinghausen	2014	23.340,76 €	
69	Straßenendausbau "Ebbeblick" (1. BA)	2014	162.538,53 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
70	Deckenerneuerung "Gerlinger Weg" in Olpe-Dahl (Verbindungsstraße Dahl-Gerlingen)	2014	23.995,85 €	
71	Deckenerneuerung „Zum Alten Felde“ in Olpe-Rhonard	2014	27.933,63 €	
72	Kanalsanierung "Hochstraße"	2014		37.022,10 €
73	Kanalbau Westumgehung, 2. BA., 2. Teil	2014		noch nicht abgerechnet
74	Straßenbau Westumgehung, 2. BA., 2. Teil	2014	noch nicht abgerechnet	
75	Straßenendausbau „Talblick“ in Olpe-Thieringhausen	2014	41.774,58 €	
76	Straßenerneuerung „Alte Landstraße“ in Olpe-Rhode	2014	89.819,27 €	
Summe			5.170.814,08 €	1.891.217,85 €

652 Ausbau von Gehwegen

Gehwege wurden in folgenden Straßen neu hergestellt oder ausgebaut:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Verlängerung des Gehweges „Am Bratzkopf“	2010	10.005,44 €
2	Gehweg und Parkplätze „Kardinal-von-Galen-Straße“	2010	59.985,41 €
3	Gehwegwiederherstellung „Felmicke“ (in Verbindung mit einer Baumaßnahme der Stadtwerke Olpe)	2012	8.580,36 €
4	Gehwegausbau „Kardinal-von-Galen-Straße“	2012	8.835,99 €
5	Erneuerung des Gehweges im Bereich der „Bleichewiese“	2014	6.970,08 €
6	Gehwegausbau und Parkplatzbau „In der Trift“	2014	33.977,31 €
Summe			128.354,59 €

653 Laufende Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

Insgesamt wurden in den Jahren 2010 bis 2014 folgende Beträge für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2010	189.018,29 €
2011	228.469,21 €
2012	167.405,89 €
2013	206.078,59 €
2014	222.881,68 €

654 Bau von Wirtschaftswegen

Unterhaltung von Wirtschaftswegen

Die Stadt Olpe unterhält die im Stadtgebiet vorhandenen städtischen Wirtschaftswegen, die nicht nur von Spaziergängern und dem landwirtschaftlichen Verkehr, sondern auch für forstliche Zwecke stark frequentiert werden.

Insgesamt wurden in den Jahren 2010 bis 2014 folgende Beträge für die Unterhaltung der Wirtschaftswegen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2010	9.981,36 €
2011	10.887,59 €
2012	8.410,73 €
2013	17.105,59 €
2014	8.613,47 €

655 Bau und laufende Unterhaltung von Brücken

Insgesamt wurden in den Jahren 2010 bis 2014 folgende Beträge für die Unterhaltung der Brücken verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2010	2.597,84 €
2011	3.459,71 €
2012	2.214,68 €
2013	51.784,78 €
2014	5.820,65 €

Darüber hinaus erfolgte der Bau bzw. die Sanierung von weiteren Brücken im Stadtgebiet Olpe:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Neubau sowie Umbau einer Brücke über die Brachtppe im Zuge der Erschließung des „Gewerbeparks Hüppcherhammer“ <i>Kostenträger: IGH</i>	2011	1.317.036,52€
2	Brückensanierungen 2013	2013	65.895,77 €
3	Instandsetzung von vier Brücken auf der ehem. Bahntrasse Olpe-Dieringhausen (Radweg Hüppcherhammer) Kostenträger: Landesbetrieb „Straßen NRW“	2013	331.966,09 €
4	Erstellung einer Brücke über die Bigge im Zuge der „Westumgehung“	2014	888.730,53 €
Summe			2.603.628,91 €

656 Sonstige Tiefbaumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden folgende sonstige Tiefbaumaßnahmen durchgeführt:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Erneuerung von Fahrgastunterständen im Rahmen der Bushaltestellenattraktivierung	2010	35.608,52 €
2	Energieeffizienzverbesserung der Straßenbeleuchtung	2011	918.699,47 €
3	Erneuerung von Fahrgastunterständen im Rahmen der Bushaltestellenattraktivierung	2011	41.171,39 €
4	Errichtung einer Fontäne im Vorstaubecken der Biggetalsperre	2011	35.909,11 €

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
5	Mehrgenerationenplatz Neuenkleusheim	2012	24.082,55 €
6	Erneuerung der Schutzplanken entlang der Verbindungsstraße von Stachelau nach Rehringhausen	2012	16.759,26 €
7	Erstellung eines Regenklärbeckens im Gewerbegebiet „Langes Feld“	2012	274.500,00 €
8	Kaugummientfernung im Kernstadtbereich von Olpe	2013	10.376,73 €
9	Bau eines gemeinsamen Geh- und Radweg von Olpe-Hüppcherhammer bis zur Valentinskapelle (Olpe-Drolshagen) <i>Kostenträger: Landesbetrieb „Straßen NRW“</i>		
10	Niederschlagswasserbehandlung im Gewerbepark Hüppcherhammer	2013	135.375,92 €
11	Erneuerung des Daten- und Störmeldesystems	2013	53.140,27 €
12	Regionale 2013 - Errichtung einer Aussichtsplattform am Randweg der Biggetalsperre	2014	35.216,60 €
13	Bau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB)	2014	noch nicht abgerechnet
14	Erneuerung von Fahrgastunterständen im Rahmen der Bushaltestellenattraktivierung	2014	96.172,28 €
15	Regionale 2013 - Errichtung von Rast- und Aussichtsplätzen	2014	83.082,29 €
Summe			1.760.094,39 €

657 Herausragende Baumaßnahmen

In dem Berichtszeitraum von 2010 bis 2014 sind eine Vielzahl von Tiefbaumaßnahmen durchgeführt worden. Stellvertretend hierfür sollen einige Baumaßnahme herausgestellt und an dieser Stelle näher vorgestellt werden.

Erschließung von Neubaugebieten

Neubaugebiet „Talblick“ in Olpe-Thieringhausen“

Zur Erschließung weiterer Baugrundstücke in Olpe – Thieringhausen wurde im Jahr 2009 die Straße „Talblick“ (ehemals Stichweg „Zum Elberscheid“) zunächst als Baustraße hergestellt. Gleichzeitig erfolgte der notwendige Kanalbau in diesem Bereich. Neben der vorhandenen Bebauung konnte damit die Erschließung drei weiterer Baugrundstücke auf der südlichen Straßenseite sichergestellt werden. Der entsprechende Bebauungsplan war dazu bereits ein Jahr zuvor erlassen worden.



Die Straße „Talblick“ als Baustraße

Nachdem die südlich an der Straße „Talblick“ gelegenen Baugrundstücke bebaut waren, erfolgte im Jahr 2014 der Straßenendausbau. Die Fahrbahn wurde in Asphaltbeton hergestellt. Am Ende der Stichstraße wurde ein Wendehammer angelegt. Der einseitige Gehweg erhielt eine Oberfläche in Pflasterbauweise.



Die Straße „Talblick“ kurz vor der Fertigstellung.

Die Straße „Talblick“ ist fertiggestellt.

Neubaugebiet „Ponywiese“ in Olpe

Der Bebauungsplans Nr. 86 „Olpe - Ponywiese“ vom 12.07.2011 weist südlich der Kernstadt von Olpe im Bereich der „Erzbergerstraße“ und der „Maria-Theresia-Straße“ ein Neubaugebiet aus. Die Erschließung der Baugrundstücke erfolgt über eine Stichstraße mit Wendehammer, die über die „Maria-Theresia-Straße“ angebunden ist.

Der Ausbau der Straße erfolgte zunächst als Baustraße in Asphaltbauweise auf einer Länge von ca. 95,00 m und einer Breite von ca. 3,50 m. Am Ende der Baustraße wurde eine Wendeanlage mit einer Breite von ca. 11,00 m errichtet.

Zur ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung wurde im Zuge der Baumaßnahme in der Straßentrasse ein Mischwasserkanal verlegt.



Kanalbau „Zur Ponywiese“.



Erdplanum „Zur Ponywiese“



Asphaltarbeiten „Zur Ponywiese“

Neubaubereich Am Bratzkopf (Ebbblick / Am Poschefeuer)

Bereits im Jahr 2008 wurde zur Erschließung neuer Baugrundstücke in einem 1. Bauabschnitt mit der Herstellung der Baustraße im Neubaugebiet „Am Bratzkopf“ begonnen. Die Anbindung des Neubaugebiets erfolgt über einen Kreisverkehrsplatz, der in der Straße „Am Bratzkopf“ (K36) errichtet wurde.

Da nun im südlichen Bereich des Neubaugebiets der größte Teil der Grundstücke bebaut ist, konnte im Jahr 2014 auf einer Teilstrecke der vorhandenen Baustraße der Straßenendausbau vorgenommen werden.

Der Ausbauplan sah die Herstellung der Fahrbahn in Asphaltbauweise auf einer Länge von ca. 300,00 m und einer Breite von ca. 5,50 m einschließlich Regenrinnen vor. Im Bereich der Baumpflanzbeete beträgt die Fahrbahnbreite ca. 4,00 m. Auf der Ausbaulänge wurden auch beidseitige Gehwege in Pflasterbauweise mit einer Breite von ca. 1,50 m hergestellt.



Die Baustraße vor dem Endausbau



Bordsteine und Rinne werden gesetzt



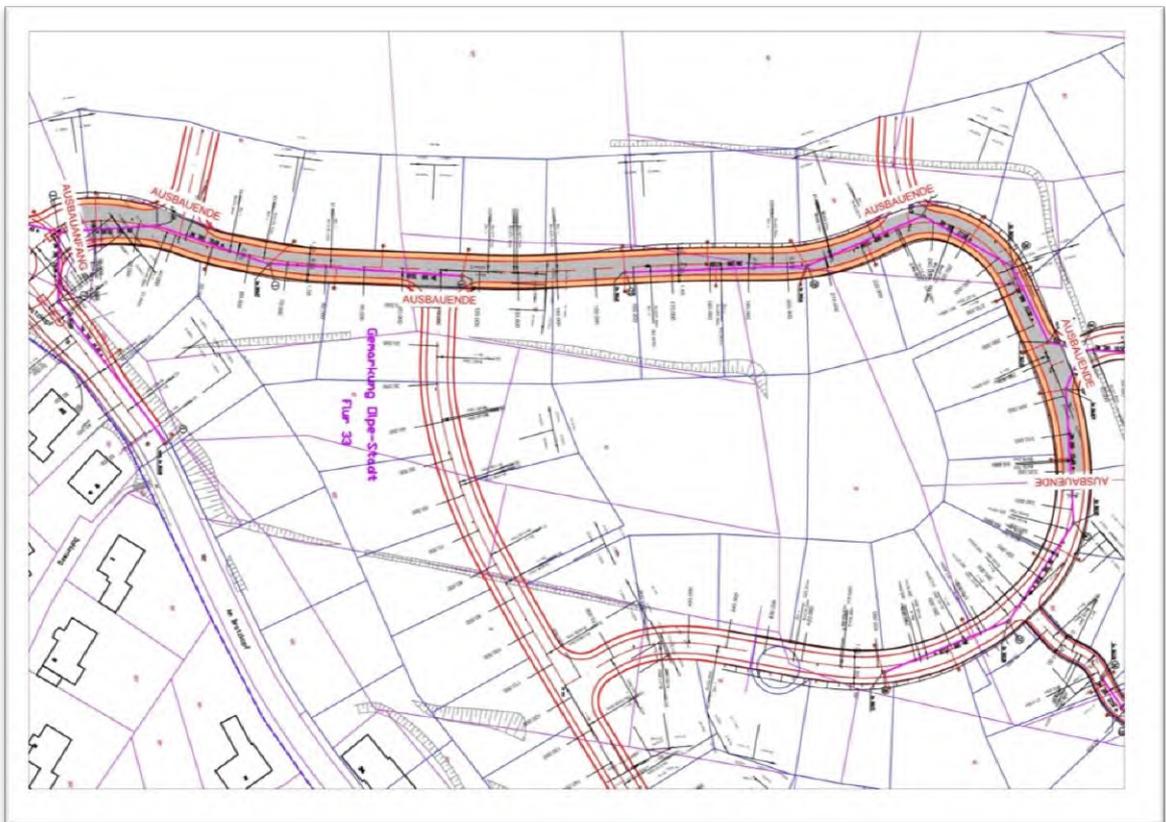
Asphaltarbeiten am Ausbauende



Die Deckschicht wird aufgetragen



Die fertige Straße im Bereich der Einmündung in den Kreisverkehr



Ausbauplan zum Straßenendausbau „Ebbeblick“ im Neubaugebiet „Am Bratzkopf“

Bau von Straßen im Bereich von vorhandener Bebauung

Straßenbau „Westfälische Straße“ in Olpe

Im Hinblick auf die bereits vor Jahren geleistete Neugestaltung des Innenstadtbereichs sah das städtische Tiefbauprogramm auch die Umgestaltung der Westfälischen Straße von der „Agathastraße“ bis zum Kreisverkehrsplatz „Westfälische Straße/Rochusstraße“ in zwei Bauabschnitten vor. Die Baumaßnahme wurde in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführt.

Der geplante Bereich, der baulich umgesetzt werden sollte, umfasste im 1. Bauabschnitt die „Westfälische Straße“ zwischen der „Agathastraße“ (beginnend am Ausbauende, ca. 35,00 m hinter der Straßeneinmündung) und der „Schützenstraße“. Der 2. Bauabschnitt schloss den Bereich von der „Schützenstraße“ und der „Rochusstraße“ (endend ca. 27,00 m vor dem Kreisverkehrsplatz) ein.

Bei der vorgenannten Straße handelt es sich um eine ehemalige Bundesstraße, deren Aufbau zum überwiegenden Teil eine ausreichende Standsicherheit aufwies. Aus diesem Grund war es zum größten Teil nicht erforderlich, den kompletten Oberbau, bestehend aus der ungebundenen Tragschicht sowie dem bituminösen Oberbau (bituminöse Tragschicht, Binderschicht und Deckschicht) zu erneuern.

So wurde zunächst die Fahrbahn zurückgeschnitten und die Rinnen entfernt. Danach erfolgte das Abfräsen der bituminösen Deckschicht und teilweise auch der Binderschicht. Anschließend wurden die Rinnen neu gesetzt und die bituminöse Binderschicht und Deckschicht neu aufgebracht. Die Fahrbahn erhielt im Mittel eine Breite von 6,00 m bis 7,00 m.

Die beidseitigen Gehwege wurden auf ganzer Länge erneuert und in Pflasterbauweise mit einer Breite von ca. 1,50 m bis ca. 4,00 m hergestellt. Um der Parkraumnachfrage Rechnung zu tragen, erfolgte die Anlegung von Parkstreifen. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde auch die Beleuchtung in der Westfälischen Straße neu installiert.





Die Fahrbahn ist abgefräst...



... und wird wieder asphaltiert



Die Westfälische Straße ist fertig

Bau der Westumgehung Innenstadt Olpe (2. Bauabschnitt)

Der 2. Bauabschnitt der Westumgehung „Innenstadt Olpe“ wird in mehreren Teil-Abschnitten hergestellt. Im Berichtszeitraum liegen der Bau des 1. und 2. Teils der Westumgehung sowie der Bau der Brücke über die Bigge.

Westumgehung 1. Teil

Im Zuge des 1. Teils wurden folgende Baumaßnahmen verwirklicht:

- Bau der Stellwerkstraße einschließlich der notwendigen Anbindungen
- Anlegung einer P&R-Parkplatzes
- Anlegung von drei Parkplätzen im Bereich der „Kreuzkapelle“, der Straße „Am Biggeufer“ und der „Finkenstraße“

Der 1. Teil umfasst den Bau der „Westumgehung (Stellwerkstraße)“ in dem Bereich vom Kreisverkehrsplatz „Stellwerkstraße/Am Bratzkopf“ bis zur Station 300,00, die sich unmittelbar an der alten Bahntrasse befand. Um die Erschließung der neu zu bebauenden Einzelhandelsflächen sicherzustellen, beinhaltet die Maßnahme auch den Bau einer entsprechenden Anbindungsstraße (Hugo-Ruegenberg-Straße). Die damals bestehende provisorische Anbindung der Straße „Am Biggeufer“ an die „Stellwerkstraße“ entfällt zugunsten einer neuen, endgültigen Straße, die die beiden Straßen miteinander verbindet. Alle Fahrbahnen wurden in Asphaltbauweise hergestellt. Die Herstellung der Gehwege erfolgte in Pflasterbauweise.

Im Zuge der Baumaßnahme wurde ebenfalls ein P&R-Parkplatzes hergestellt. Die Anbindung erfolgt im nördlichen Bereich der „Hugo-Ruegenberg-Straße“. Insgesamt sind 14 Parkflächen einschließlich 2 Behindertenparkplätze in Pflasterbauweise angelegt worden. Östlich des P&R-Parkplatzes konnte zudem, wie vorgesehen, ein Skater-Platz angelegt werden.

Als Ersatz für die durch die Baumaßnahme entfallenden Parkflächen entstanden drei Parkplätze im Bereich der Kreuzkapelle, der Straße „Am Biggeufer“ und der „Finkenstraße“ mit ca. 110 Stellplätzen einschließlich 6 Behindertenparkplätze in Asphaltbauweise. Außerdem wurde der Parkplatz „Bahngelände“ östlich der „Stellwerkstraße“ im Bereich der abzureißenden Bahnanlagen mit ca. 140 Stellplätzen in wassergebundener Bauweise provisorisch hergestellt.





Der erste Spatenstich und die Westumgehung im Bau



Die fertige Straße mit dem neuen Parkplatz von der Straße Am Biggeufer“ aus gesehen



Die fertige „Stellwerkstraße“ in Richtung KVP „Stellwerkstraße/Am Bratzkopf“

Bau der Brücke über die Bigge

Der Bau der Brücke über die Bigge im Bereich der Realschul-Turnhalle begann bereits im Jahr 2013, um den weiteren Verlauf der Westumgehung zu einem späteren Zeitpunkt an die Brücke anzubinden.

Zwischen den Widerlagern wurde eine sogenannte Einfeldbrücke mit Fertigbetonteilen als Tragkonstruktion erstellt. Auf die Fertigbetonteile kam eine ca. 20 cm starke Betonplatte, die vor Ort gegossen wurde. Hierauf erfolgte dann die Herstellung der Fahrbahnfläche in Asphaltbauweise sowie der Gehwegkappen in Beton.

Maße und Ausstattung der Brücke:

• Stützweite zwischen den Widerlagern	ca. 29,00 m
• lichte Höhe der Brücke (Mittelwasserspiegel - Unterkante Brücke)	ca. 1,50 m
• Konstruktionshöhe der Brücke	ca. 1,50 m
• Breite der Brücke	ca. 12,75 m
• Breite der Fahrbahn	ca. 9,50 m
• einseitiger Gehweg auf der südlichen Seite, Breite	ca. 2,25 m
• einseitiger Sicherheitsstreifen (Schrammbord) auf der nördlichen Seite, Breite	ca. 0,50 m
• beidseitiger Streifen zur Aufnahme des Geländers, Breite jeweils	ca. 0,25 m

Um eine ansprechende Ansicht zu erreichen, wurden die Gehwegkappen noch bogenförmig ausgeführt. Das Gelände erscheint nicht, wie oft üblich, mit senkrechten, sondern mit waagerechten Stäben. Außerdem „spiegelt“ sich das Gelände unterhalb der bogenförmig angeordneten Brückenkappen wieder. Damit wird die schlichte Betonkonstruktion der Fertigteilträger kaschiert.

Darüber hinaus ist geplant, diese Gestaltungselemente an der Unterseite der Brücke durch eine indirekte LED - Beleuchtung besonders hervorzuheben. Durch diese Beleuchtung der Brücke soll die Wegeverbindung zwischen dem Einkaufsbereich der Kreisstadt Olpe sowie dem Innenstadtergänzungsgebiet auf dem ehemaligen Bahngelände und dem Freizeitbereich Biggensee attraktiver gestaltet und damit aufgewertet werden. Einen entsprechenden Projektbeschluss hierzu hat der Ausschuss „Umwelt, Planen, Bauen“ im Juni 2015 gefasst.



Westumgehung 2. Teil

Nachdem im Laufe des Jahres 2013 der 1. Teil des 2. Bauabschnitts die „Stellwerkstraße“ und die „Hugo-Ruegenberg-Straße“ im Rahmen der Westumgehung hergestellt und mit dem Bau der Biggebrücke im Bereich der Realschulturnhalle begonnen wurde, waren für das Jahr 2014 der Bau des 2. Teils des 2. Bauabschnitts der Westumgehung sowie der Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) vorgesehen. Im Wesentlichen umfasst die Gesamtbaumaßnahme folgende Verkehrsanlagen:

- Verlängerung der „Stellwerkstraße“ über die Station 300,00 hinaus bis an den Kreisverkehrsplatz (KVP) „Rathaus“
- Herstellung des KVP „Rathaus“
- Herstellung der Westumgehung im Bereich des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB)
- Herstellung des KVP „Biggebrücke“ (ehemals SIBO) und Anbindung an die Biggebrücke
- Neubau des ZOB für den Öffentlichen Personennahverkehr

Die Fahrbahn der Westumgehung erhielt eine Breite zwischen ca. 6,75 m und ca. 12,00 m und wurde in Asphaltbauweise hergestellt. Die Herstellung der beiden Kreisverkehrsplätze mit begrünter Mittelinsel und einem Gesamtdurchmesser von ca. 30,00 m ebenfalls in Asphaltbauweise entsprechen einschließlich der Anbindungen an das bestehende Straßennetz den in den letzten Jahren hergestellten Anlagen und sind hinsichtlich Dimensionierung und Ausbaustandard mit diesen vergleichbar. Der Zentrale Omnibusbahnhof erhält eine Länge von ca. 160,00 m und eine Breite von ca. 7,00 m bis die ca. 21,00 m. Auch hier erfolgte eine Herstellung in Asphaltbauweise. Vier der insgesamt 15 Bushaltestellen wurden speziell für Gelenkzüge ausgelegt. Die übrigen elf Haltestellen sind für Standardbusse mit einer Länge von 12,00 m bemessen.

Sämtliche Gehwege und Warteplätze entlang der Westumgehung und im Bereich des ZOB erhalten eine Pflasteroberfläche. Zum Erreichen der Mittelinsel des ZOB dienen insgesamt vier Querungshilfen. Darüber hinaus verfügen die Gehwege und Warteflächen im öffentlichen Raum über Bodenindikatoren. Diese umfassen sowohl Leitstreifen zur Führung sehbehinderter Menschen als auch Auffindestreifen an den Buseinstiegen, Fahrgastunterständen und Querungshilfen. Durch den Einbau von sogenannten Nullabsenkern wird Gehbehinderten ein sicheres Queren der Fahrbahnen ermöglicht. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Omnibusse wurden Buscapsteine mit erhöhtem Auftritt eingebaut, die ein relativ ebenerdiges Besteigen ermöglichen. Insgesamt ist die gesamte Verkehrsanlage barrierefrei.

An der Westumgehung sind in Höhe des südlichen Bahnsteigbereichs zudem insgesamt sieben Taxistände errichtet worden. Die Stellflächen sind so ausgelegt, dass sie bedarfsweise auch von Bussen genutzt werden können. Im Bereich des KVP „Rathaus“ ist östlich des Skaterplatzes die Anlegung von Fahrradabstellboxen vorgesehen. Dadurch soll den Radfahrern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Räder während der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sicher abzustellen.



Die Westumgehung im Bau. Zu erkennen sind bereits die zwei Kreisverkehrsplätze



Die Westumgehung einschließlich der Kreisverkehrsplätze, des Zentralen Omnibusbahnhofes und der Anbindung zum Rathaus

Der Weiterbau der Westumgehung von der Biggebrücke bis zur L512 („In der Wüste“) einschließlich KVP „In der Wüste“ ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Erschließung von Gewerbegebieten

Gewerbepark „Hüppcherhammer“

Der Interkommunale Gewerbepark „Hüppcherhammer“, als Gemeinschaftsprojekt der Städte Olpe und Drolshagen, wurde in den Jahren 2011 bis 2013 erschlossen. Im 1. Bauabschnitt stehen nun rund 134.000 qm Gewerbefläche zur Verfügung. Die einzelnen Grundstücke haben eine Größe 4.000 qm bis 26.000 qm. Zur Erschließung waren umfangreiche Baumaßnahmen notwendig,

- die mit dem Bau einer Brücke und dem Umbau einer Eisenbahnbrücke über die Brachtpe begannen,
- und fast gleichzeitig der Kreisverkehrsplatz „B54/55“ gebaut und ein von dort abgehender Ast an die Brücke später angeschlossen werden konnte.

Innerhalb des Gewerbegebietes begannen die Arbeiten fast parallel bzw. daran anschließend mit

- dem Freimachen des Baufeldes,
- der Erstellung des Grobplanums,
- der Beginn der Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der Autobahn BAB 45
- der Errichtung einer Löschwasserversorgung innerhalb des Baugebietes,
- dem Kanalbau einschließlich der Errichtung eines Regenklärbeckens und
- der Herstellung einer Baustraße sowie der teilweisen Herstellung einer endgültig ausgebauten Erschließungsstraße.

Bau einer Brücke und Umbau einer Eisenbahnbrücke über die Brachtpe

Die Erschließung des Interkommunalen Gewerbeparks begann mit dem Bau einer neuen Brücke über die Brachtpe, um später auf der einen Seite die Anbindung an das übrige Verkehrsnetz und auf der anderen Seite den weiteren Bau der Zubringer- und Erschließungsstraße innerhalb des Gewerbeparks zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine bestehende Eisenbahnbrücke umgebaut, die als Rad- und Gehweg fungiert und unter der neu hergestellten Brücke herführt.

Die Brücke über die Brachtpe wurde als sogenannte Dreifeldbrücke mit Fertigteilen als Tragekonstruktion einschließlich der Widerlager und zwei Brückenpfeilern hergestellt.

Maße und Ausstattung der Brücke:

• lichte Weite zwischen den Widerlagern	ca. 77,00 m
• lichte Höhe der Brücke (Mittelwasserspiegel - Unterkante Brücke)	ca. 10,00 m
• Konstruktionshöhe der Brücke	ca. 1,50 m
• Breite der Brücke	ca. 9,50 m
• Breite der Fahrbahn	ca. 6,50 m
• einseitiger Gehweg auf der nordöstlichen Seite, Breite	ca. 1,50 m
• beidseitiger Sicherheitsstreifen (Schrammbord), Breite jeweils	ca. 0,50 m
• beidseitiger Streifen zur Aufnahme des Geländers, Breite jeweils	ca. 0,25 m
• Längsneigung	ca. 4,2 %
• Querneigung	ca. 2,5 %

Der Umbau der Eisenbahnbrücke erfolgte durch die Stadt Olpe im Auftrag und teilweise auf Rechnung des Landesbetriebs Straßen NRW (Die Stadt bzw. die IGH musste die „Tieferlegung“ bezahlen) und bestand insbesondere in der höhenmäßigen Angleichung der beiden Widerlager sowie der Sanierung der Brückenträger.



Errichtung des Kreisverkehrsplatzes „B54 / Hüppcherhammer“

Bereits Anfang 2011 schloss die Stadt Olpe mit dem Landesbetrieb Straßen NRW eine „Vereinbarung über den Bau eines „Kleinen Kreisverkehrsplatzes“ im Zuge der B 54 zur verkehrlichen Erschließung des geplanten Interkommunalen Gewerbegebietes „Gewerbepark Hüppcherhammer“ ab. Federführend für Planung, Ausschreibung sowie die Bauausführung des Kreisverkehrsplatzes war die Stadt Olpe.

Der Kreisverkehrsplatz hat einen Durchmesser von insgesamt ca. 35,00 m. Davon entfallen jeweils ca. 7,00 m auf die Fahrspuren und ca. 21,00 m auf die begrünte Mittelinsel. Entlang der Fahrspuren führt ein von der Fahrbahn mit Bordsteinen abgetrennter Mehrzweckstreifen von etwa 2,50 m Breite, um auch LKW's mit Überbreite eine Durchfahrt des Kreisverkehrsplatzes zu ermöglichen.

Die neue Erschließungsstraße in das Gewerbegebiet ist als dritter Straßenast an den Kreisverkehrsplatz angebunden. Darüber hinaus wurde die Straße nach „Rosenthal“ (alte Bundesstraße) verlegt und nun mittelbar an die neue Erschließungsstraße angebunden.



Der „halbe“ Kreis ist zu erkennen



Dieser Straßenast führt ins Gewerbegebiet



Im Vordergrund die Anbindung an den KVP. Rechts die Brücke und links die Anbindung nach Rosenthal



Die Frostschuttschicht ist eingebaut. Der KVP ist fertig für die Asphaltierung

Erstellung des Grobplanums und Errichtung eines Lärmschutzwalles

Zunächst musste das vorhandene Gelände für eine wirtschaftliche Nutzung als Gewerbegebiet vorbereitet werden. Dazu sind etwa 180.000 cbm Bodenmassen abgetragen und an anderer Stelle wieder eingebaut worden, damit insgesamt 12 Plateaus angelegt werden konnten.

Der vorhandene Boden der ehemaligen Waldfläche konnte nur teilweise als Auffüllungsboden für die Erstellung der Grobplanums verwendet werden, da er nicht standfest und belastbar war. Zusammen mit überschüssigem Boden wurden diese Bodenmassen dazu genutzt, um auf der östlichen Seite der Bundesautobahn BAB 45 damit zu beginnen, einen Lärmschutzwall zu errichten. Nach Fertigstellung durch die Bodenbörse Olpe wird dieser Lärmschutzwall eine Länge von ca. 600,00 m aufweisen und sich bis ca. 5,00 m über die Oberkante der Bundesautobahn erheben. Hierfür sind etwa 120.000 cbm Bodenmassen erforderlich.

In einem ersten Schritt wurde der Oberboden aus dem 1. Bauabschnitt des Gewerbegebietes bis zu einer Tiefe von ca. 20 cm abgetragen und für eine spätere Wiederverwendung in Mieten seitlich gelagert.



Hier sind die unterschiedlichen Plateaus zu erkennen



Das Gewerbegebiet mit Brücke und Kreisel von oben



Der Beginn des Lärmschutzwalls ist mit Bodenmassen aus dem Gewerbegebiet teilweise errichtet worden

Errichtung der Löschwasserversorgung

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde ein Löschwasserbehälter in Stahlbetonbauweise mit einem Volumen von ca. 600 cbm errichtet. Der Behälter besteht aus drei getrennten Kammern, die ein Volumen von jeweils ca. 200 cbm aufweisen. Damit ist eine bessere Wartung und Unterhaltung des Löschwasserbehälters gewährleistet. Soweit für Wartungsarbeiten eine Kammer entleert werden muss, ist gleichzeitig sichergestellt, dass genügend Löschwasser vorgehalten wird um die Mindestlöschwassermenge als Grundschutz in Höhe von 192 cbm/h über einen Zeitraum von zwei Stunden zu gewährleisten. Das Löschwasser wird von dem Löschwasserbehälter über Löschwasserleitungen mit einer Länge von insgesamt ca. 1.200 m zu insgesamt 4 Löschwasserentnahmestellen entlang der Erschließungsstraßen verteilt.



Bau des Löschwasserbehälters



Bau des Löschwasserbehälters

Kanalbau im Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“

Für die Erschließung des Gewerbeparks „Hüppcherhammer“ waren natürlich auch die notwendigen Kanalbauarbeiten auszuführen. Dazu war im Einzelnen

- die Verlegung von Schmutzwasserkanälen, DN 200 - DN 250, insgesamt ca. 1.490,00 m lang,
- die Verlegung von Regenwasserkanälen, DN 150 – DN 1200, insgesamt ca. 1.590,00 m lang,
- die Herstellung von Grundstücksanschlussleitungen und Anschlusskontrollschächten,
- der Bau eines Pufferbeckens für die Schmutzwasserableitung einschließlich Zuleitung, DN 200, ca. 150,00 m lang zum vorhandenen Sammelkanal des Ruhrverbandes,
- der Bau einer Regenwasserbehandlungsanlage in Form eines Regenklärbeckens einschließlich eines Beckenüberlaufs und eines nachgeschalteten Regenrückhaltebeckens,
- die Errichtung eines Rohrdurchlasses, DN 1200, ca. 30,00 m lang und eines offenen Kaskadengerinnes, ca. 30,00 m lang, zur Ableitung des Regenwassers in die Brachtpe und
- die Errichtung von Versickerungsanlagen an den Rändern des zukünftigen Gewerbegebietes in Form eines Mulden-Rigolen-Systems

erforderlich.

Die Entwässerung des Gewerbegebietes erfolgt im Trennsystem. Das anfallende Schmutzwasser wird über die zu errichtende Schmutzwasserkanalisation gesammelt. Hierzu wurden die entsprechenden Schmutzwasserkanäle (DN 250) mit einer Länge von insgesamt ca. 1.490,00 m hergestellt.

Das anfallende Schmutzwasser wird an der westlichen Grenze des Gewerbegebietes in ein Pufferbecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 50 cbm eingeleitet. Dieses Pufferbecken ist erforderlich, da eine bestimmte Menge des Schmutzwasserabflusses nicht überschritten werden darf. Somit können hier ggfls. auftretende Abflussspitzen zwischengespeichert werden. Die notwendige Drosselung der Abflussmessung erfolgt mit Hilfe einer stetigen Durchflussmessung.

Schließlich wurde eine Ablaufleitung (DN 200) aus dem Drosselschacht verlegt und an die im Zusammenhang mit dem Brückenbauwerk hergestellte Kanalleitung angeschlossen. Diese Leitung schließt dann im weiteren Verlauf am Schacht des Ruhrverbandssammlers an.

Des Weiteren mussten zur Ableitung des Regenwassers auf den öffentlichen Verkehrsflächen und einem Teil der im Gewerbegebiet liegenden Gewerbegrundstücke die notwendigen Regenwasserkanäle (DN 600 – 1200) auf einer Länge von ca. 1.590 m hergestellt werden.

Das dort anfallende Regenwasser wird in einer Regenwasserbehandlungsanlage gesammelt und ortsnah in die „Brachtpe“ eingeleitet. Die Regenwasserbehandlung dieser Flächen erfolgt über einen Beckenüberlauf, ein Regenklärbecken sowie ein Regenrückhaltebecken.

Das anfallende Regenwasser wird zunächst von einem Schachtbauwerk über eine Kanalleitung (DN 1400) einem Beckenüberlauf zugeführt. Dieses Bauwerk stellt zum einen die Zulaufdrosselung in das Regenklärbecken dar. Zum anderen werden die bei Starkregenereignissen über die kritische Regenspende hinausgehenden Abflussspitzen über den Beckenüberlauf unmittelbar in das Regenrückhaltebecken über eine zusätzliche Kanalleitung (DN 1200) zwischen Beckenüberlauf und Regenrückhaltebecken abgeleitet.

Im Regenklärbecken soll sich das einlaufende Regenwasser zunächst beruhigen. Dadurch ist sichergestellt, dass dort die weitgehende Abtrennung der mitgeführten Sedimente und Schwimmstoffe erfolgt. Am Ende des Beckens ist eine sogenannte Klärüberlaufschwelle mit zugehöriger Sammelrinne angeordnet. Die dort überlaufenden Wassermengen werden durch die Sammelrinne und den hergestellten Ablaufkanal (DN 400) in das Regenrückhaltebecken abgeleitet.

Das Regenwasser gelangt also über die dargestellten Abflüsse aus Beckenüberlauf und Regenklärbecken in das Regenrückhaltebecken. Das dort angestaute Regenwasser wird über ein Drosselbauwerk abgeleitet. Die Drosselung erfolgt durch eine Öffnung im Bauwerk von DN 600. Zur weiteren Ableitung wurde daran anschließend einen Rohrdurchlass (DN 1200) errichtet. Schließlich gelangt das Regenwasser von dort über ein offenes Kaskadengerinne in die „Brachtpe“.

Aus Unterhaltungsgründen sowie zur Aufnahme der Mess-, Steuer- und sonstigen elektrischen Anlagen wurde darüber hinaus ein kleines Gerätehaus errichtet.



Kanalbau im Gewerbegebiet

Straßenbau im Gewerbegebiet Hüppcherhammer

Zur Erschließung des Gewerbeparks „Hüppcherhammer“ wurden zudem die erforderlichen Straßenbauarbeiten ausgeführt.

Dazu war es erforderlich, eine Erschließungsstraße mit einer Länge von insgesamt ca. 1.000,00 m, gemessen ab dem neu errichteten Brückenbauwerk, herzustellen. Der erste Teil dieser Straße wurde auf einer Länge von ca. 440,00 m endgültig hergestellt. Der daran anschließende Teil mit einer Länge von ca. 560,00 wurde als Baustraße errichtet.

Der endausgebaute Straßenteil erhielt eine Ausführung in Asphaltbauweise mit einer Breite von ca. 6,50 m einschließlich der Entwässerungsrinnen. Die Herstellung eines Gehweges erfolgt auf der nördlichen Straßenseite in Pflasterbauweise mit einer Breite einschließlich Sicherheitsstreifen ca. 2,25 m. Auf der gegenüberliegenden Seite erfolgte die Anlegung eines Bankettstreifens mit einer Breite von ca. 0,50 m bis ca. 1,50 m in wassergebundener Decke.

Im Zuge dieser Erschließungsstraße zwischen der Anbindung an die B 54 und dem Gewerbepark „Hüppcherhammer“ wird der „Allmickebach“ gekreuzt. Da in diesem Bereich die geplante Straße in einer ca. 3,00m hohen Dammlage verläuft, musste ein Durchlassbauwerk mit einer Länge von ca. 26,00 m, einer Breite von ca. 2,90 m und einer lichten Höhe von ca. 2,10 m errichtet werden.

Im weiteren Verlauf schließt dann an den endgültig hergestellten Teil der Erschließungsstraße eine Baustraße an. Sie erhält eine Länge von ca. 560,00 m und eine Breite von zunächst ca. 5,50 m in Asphaltbauweise

Darüber hinaus wurde zur Anbindung von weiteren Gewerbegrundstücken im 1. Bauabschnitt eine weitere Erschließungsstraße errichtet. Diese Straße zweigt etwa am Ende des endausgebauten Teils der Erschließungsstraße „1“ in südliche Richtung ab. Die Fahrbahn mit einer Länge von ca. 360,00 m und einer Breite von zunächst ca. 5,50 m wurde ebenfalls in Asphaltbauweise hergestellt.

Schließlich wurde zur vorübergehenden Verbindung der beiden Erschließungsstraßen an den jeweiligen Bauenden der Baustraßen eine provisorische Umfahrt angelegt. Die Fahrbahn ist ca. 140,00 m lang und ca. 5,50 m breit und ist in Asphaltbauweise hergestellt worden.



Gewerbegebiet „Im Langen Feld“ in Olpe-Saßmicke

Mit der Erschließung des Gewerbegebietes „Langes Feld“ in Olpe-Saßmicke wurde im Jahr 2011 begonnen. Neben

- der Erstellung des Grobplanums wurden auch
- die Verlegung eines Wirtschaftsweges,
- der Kanalbau,
- die Erstellung eines Regenklärbeckens,
- die Herstellung einer Baustraße und einer Zubringerstraße

durchgeführt.

Für die Erstellung des Grobplanums und die Verlegung des Wirtschaftsweges erfolgte die Ausschreibung, die Beauftragung und die Bauleitung durch das Tiefbauamt der Kreisstadt Olpe im Namen und auf Rechnung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Kreisstadt Olpe.

Erstellung des Grobplanums

Zur Herstellung einer wirtschaftlich nutzbaren Fläche von ca. 8 ha musste zunächst ein Grobplanum hergestellt werden, das sich in etwa an der Höhe der zu bauenden Erschließungsstraße orientiert und in Ost-West-Richtung eine Neigung von etwa 3% erhielt. Um dieses zu erreichen, wurde oberhalb des zukünftigen Grobplanums, im westlichen Bereich der vorhandene Boden abgetragen und im östlichen Bereich des Gebietes einschließlich im Bereich der geplanten Erschließungsstraße wieder eingebaut.



Hier soll das Gewerbegebiet entstehen



Der erste Spatenstich



Das Grobplanum entsteht





Bodenmassen werden im westlichen Teil abgetragen und im östlichen Teil des Gewerbegebietes auftragen



Das Gewerbegebiet „Langes Feld“ aus der Luft gesehen

Umlegung des Wirtschaftsweges

Der bestehende Wirtschaftsweg von Rüblinghausen nach Saßmicke musste auf einer Länge von ca. 740 m umgelegt werden. Der neue Wirtschaftsweg verläuft nun entlang der westlichen Grenze des Gewerbegebietes und wurde mit einer Breite von ca. 3,50 m in Asphaltbauweise zzgl. beidseitigen Banketten hergestellt.



Erdplanum (Wirtschaftsweg)



Frostschuttschicht (Wirtschaftsweg)



Asphalttragschicht (Wirtschaftsweg)

Kanalbau

Die Entwässerung des Gewerbegebietes erfolgt im Trennsystem. Hierzu war der Bau von Regenwasserkanälen auf einer Länge von ca. 600 m (DN 300-800) und von Schmutzwasserkanälen auf einer Länge von ca. 570 m (DN 250) notwendig. Die erstellten Kanäle bestehen allesamt aus Gussrohr.

Das anfallende Schmutzwasser wird über die zu errichtete Schmutzwasserkanalisation gesammelt und im Bereich der Brücke über die Bigge an den vorhandenen Schmutzwasserkanal angeschlossen. Von dort aus wird das Schmutzwasser über vorhandene Kanäle der Kläranlage „Biggetal“ zugeführt.

Das im Gewerbegebiet (private Gewerbe- und öffentliche Verkehrsflächen) anfallende Regenwasser wird in einer Regenwasserbehandlungsanlage, deren Bau ebenfalls Bestandteil der Kanalbaumaßnahme war, gesammelt und ortsnah in die „Bigge“ eingeleitet.

Die Regenwasserbehandlung erfolgt über ein ständig gefülltes Regenklärbecken und ein nachgeschaltetes Bodenfilterbecken. Im Regenklärbecken erfolgt die weitgehende Abtrennung der mitgeführten Sedimente und Schwimmstoffe. Im nachgeschalteten Bodenfilterbecken erfolgt die biologische Reinigung des reinigungspflichtigen Teils des Regenwassers über den bewachsenen Filterkörper.

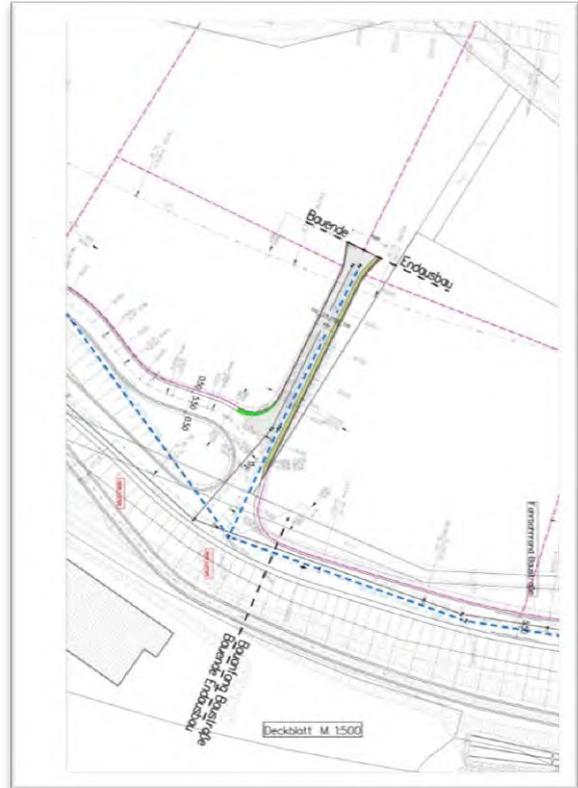
Straßenbau

Im Anschluss an die bestehende Straße (Biggebrücke) wurde zur Erschließung des Gewerbegebietes zunächst eine ca. 190 m lange Straße gebaut, die endgültig hergestellt ist (Endausbau).

Die Fahrbahn ist in Asphaltbauweise mit einer Breite von ca. 6,50 m zuzüglich einer Aufweitung im Innenkurvenbereich bis zu einer Breite von ca. 2,00 m hergestellt worden. In diesem Bereich wurde auch bereits ein Gehweg in Pflasterbauweise mit einer Breite von ca. 1,50 m, ebenfalls an der Biggebrücke beginnend, entsprechend dem Straßenverlauf hergestellt.

An die endgültig ausgebaute Erschließungsstraße schließt sich eine ca. 250 m lange Baustraße in Asphaltbauweise an. Die Straße verläuft in nördliche Richtung. Am Ende der Baustraße ist eine Wendeanlage auch als Baustraße von zunächst ca. 20 m Breite und ca. 30 m Länge in Asphaltbauweise angelegt worden.

Zur Anbindung der südwestlich gelegenen Gewerbegrundstücke wurde darüber hinaus eine weitere Erschließungsstraße errichtet. Die endgültige Herstellung der Straße erfolgte auf einer Länge von ca. 90 m und eine Breite von ca. 5,50 m in Asphaltbauweise. Die Nachfrage nach kleineren Gewerbegrundstücken machte überdies eine Änderung der bisherigen Planung im Rahmen der Baumaßnahme erforderlich. So musste eine zusätzliche, von der bereits vorgesehenen Stichstraße abzweigende Stichstraße zur verkehrsmäßigen Anbindung der westlich gelegenen Gewerbegrundstücke vorgesehen werden. Diese Stichstraße erhielt eine Länge von ca. 60,00 m und einer Breite von ca. 5,50 m. Sie wurde in Asphaltbauweise endgültig hergestellt.





Das Gewerbegebiet „Langes Feld“. Zu erkennen sind die drei Erschließungsstraßen

Sonstige Tiefbaumaßnahmen

Energieeffizienzverbesserung der Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2011 wurde die Straßenbeleuchtung in der Kreisstadt Olpe einer wesentlichen Modernisierung unterzogen. Aus Mitteln des Konjunkturpakets II sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Straßenbeleuchtungsanlage vorgenommen werden. Ziel war neben der Erneuerung bereits abgängiger Beleuchtungsanlagen vor allem die Energieeffizienzverbesserung und damit eine Reduzierung des CO₂- und Stromverbrauchs sowie der Stromkosten.

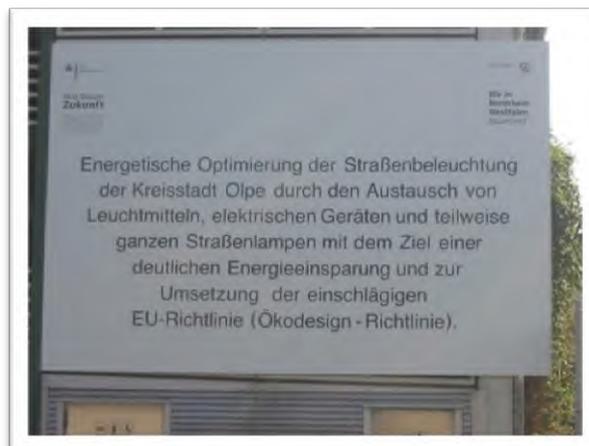
Bei dieser energetischen Sanierungsmaßnahme fand bei neueren Laternen lediglich ein Austausch der elektrotechnischen Bauteile statt; bei alten und ohnehin am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangten Straßenlaternen kam es dagegen zumeist zu einem Ersatz der Leuchtenköpfe bzw. war die gesamte Erneuerung einschließlich des Mastes notwendig. Daraus ergibt sich im Regelfall wegen der höheren Qualität moderner Leuchten immer auch eine wesentlich bessere Ausleuchtung der Verkehrsflächen.

Nach etwa sechs Monaten Laufzeit für diese Maßnahme konnte festgestellt werden, dass insgesamt 2.701 Straßenleuchten im Stadtgebiet energiesparende Leuchtmittel erhalten haben. Mehr als zwei Drittel, nämlich 1.911 Lampen, wurden dabei umgerüstet und mit neuen Vorschaltgeräten und Timer-Modulen zur Nachtabsenkung ausgestattet. Die verbleibenden 790 Lampen erhielten neue Leuchtenköpfe, die als sogenannte Ansatz- und Aufsatzleuchten installiert wurden. Im Zuge der Maßnahme mussten ebenfalls 232 Masten ausgetauscht werden.

Die Maßnahme wurde von Bund und Land aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert.

Inzwischen liegen für die vergangenen Jahre verwertbare Daten vor, an Hand derer sich die nachhaltige Wirksamkeit der Sanierungsmaßnahme aufzeigen lässt. Die gesamte Entwicklung zum Stromverbrauch, zu den Stromkosten und zur Anzahl der Lichtpunkte ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Jahr	Stromverbrauch [kWh]	Stromkosten [EURO]	Lichtpunkte [Stück]	Bemerkungen
2010	1.907.148	274.415,96 €		Anzahl der Lichtpunkte nicht mehr feststellbar
2011	1.610.045	264.848,38 €	4118	
2012	1.093.488	190.640,47 €	4156	Stromverbrauch aufgrund ungenauer Prognosedaten zu niedrig angesetzt
2013	1.171.676	235.592,49 €	4191	
2014	1.141.084	253.887,94 €	4211	Werte gemäß ungeprüfter Schlussrechnung des Versorgers



66 Wasserbau

662 Abbruch einer Wehranlage und Gewässerumgestaltung am "Olpebach" in Olpe, Olper Hütte

Bereits im Jahr 2010 hatte die Verwaltung ein Ingenieurbüro mit der Planung und der Ausführung des Wehrabbruchs und der Umgestaltung des Olpebachs bei Station 1,70 km in Olpe beauftragt.

Die seinerzeit vorhandene Situation stellte sich wie folgt dar: Bei Gewässerstation 1,70 km war im Bereich eines dort ansässigen Gewerbebetriebes an der Straße „Olper Hütte“ eine Wehranlage am Olpebach vorhanden. Der Olpebach wurde über die Wehranlage eingestaut. Oberhalb der Wehrkrone zweigte ein Betonkanal ab, der das Wasser in ein Vorbecken führte. Aus diesem Becken entnahm der Gewerbebetrieb sein Betriebswasser. Oberhalb des Vorbeckens befand sich eine zweite Wehrkrone, die das nicht benötigte Wasser direkt wieder in den Olpebach ableitete. Der Gewässerbereich zwischen den beiden Wehren fiel regelmäßig trocken.

Mit allen Beteiligten wurde seinerzeit vereinbart, mit dem Abbruch der Wehranlage und der Umgestaltung des Olpebachs sowie der Änderung der Betriebswasserversorgung des Gewerbebetriebes in diesem Bereich zu beginnen. Dieses Wehr durchbrach in extremer Weise die Durchgängigkeit des Olpebachs und stellte somit nach dem vorliegenden Gewässerentwicklungskonzept eine dringend auszuführende Maßnahme zur Wiederherstellung des ökologisch guten Zustandes der Gewässer der Kreisstadt Olpe dar. Ziel der Maßnahme war die naturnahe Gestaltung und Gewässerentwicklung unter Berücksichtigung und Aufrechterhaltung der Betriebswasserversorgung sowie unter Berücksichtigung der gewässerökologischen Anforderungen.

Die durchgeführte Maßnahme sah den Gewässerausbau der Olpe auf einer Länge von ca. 100 m ober- und unterhalb der vorhandenen Wehranlage vor, wobei die Beseitigung des Höhenunterschieds der Wehranlage nur unterstromseitig der Wehranlage ausgeglichen werden sollte. Die Bestandteile dieses Ausbaus waren:

- die vollständige Beseitigung der vorhandenen Wehranlage,
- der Teilabbruch und die Verfüllung der seitlichen Beckenanlagen,
- die Wiederherstellung der vorhandenen Betriebswasserversorgung der dort ansässigen Firma,
- die Herrichtung des Gewässerverlaufes an die örtliche Gelände- und Gefällesituation über ein ausgeglichenes Längsgefälle auf dem gesamten Abschnitt,
- die weitgehende Schonung der vorhandenen Vegetation bzw. deren Einbindung in den geplanten Gewässerausbau.

Zur Durchführung der dargestellten Maßnahme wurde eine Zuwendung durch das Land gewährt.



Die Situation vorher



Die Maßnahme im Bau...



... und nach Fertigstellung

663 Baumaßnahmen an Wasserläufen II. Ordnung

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Durchlassverlängerung Vockemicke	2013	11.445,00 €
2	Rückbau der Wehranlage am Olpebach im Bereich eines Gewerbebetriebes an der „Olper Hütte“	2013	103.120,70 €
Summe			114.565,70 €

664 Unterhaltung von Wasserläufen II. Ordnung

Insgesamt wurden in den Jahren 2010 bis 2014 folgende Beträge für die Unterhaltung von Wasserläufen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2010	2.819,64 €
2011	4.561,50 €
2012	5.714,07 €
2013	1.131,81 €
2014	3.287,32 €

7 Öffentliche Einrichtungen

70 Beleuchtung, Entwässerung, Abfall

701 Straßenbeleuchtung

Die Herstellung und Unterhaltung der Beleuchtung der Straßen und Plätze im Stadtgebiet von Olpe besorgen im Kernstadtbereich die Stadtwerke Olpe GmbH und in den Ortschaften die Lister- und Lennekraftwerke GmbH im Auftrag der Stadt Olpe.

Im Berichtszeitraum wurden für die Straßenbeleuchtung folgende Ausgaben getätigt:

Jahr	Unterhaltung	Erneuerung und Ausbau	Stromkosten	Summe
2010	92.242,34 €	53.995,11 €	274.415,96 €	420.653,41 €
2011	78.212,42 €	41.422,13 €	264.848,38 €	384.482,93 €
2012	66.071,80 €	81.668,69 €	190.640,47 €	338.380,96 €
2013	75.123,43 €	82.997,38 €	235.592,49 €	385.146,72 €
2014	83.199,47 €	134.103,06 €	253.733,36 €	450.118,74 €
Summe	363.984,44 €	395.413,08 €	1.219.385,24 €	1.978.782,76 €

Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus folgende Maßnahme im Bereich der Straßenbeleuchtung durchgeführt:

Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
Energieeffizienzverbesserung der Straßenbeleuchtung	2011	918.699,47 €

Nähere Einzelheiten zu dieser Maßnahme finden sie im Abschnitt 657 „Herausragende Baumaßnahmen“ (Sonstige Baumaßnahmen) unter dem Titel „Energieeffizienzverbesserung der Straßenbeleuchtung“.

702 Stadtentwässerung

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.10.1992 wurden die Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt rückwirkend zum 01.01.1992 aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und auf den neu gegründeten „Abwasserbetrieb der Stadt Olpe“ (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) übertragen.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden im Berichtszeitraum mehrmals angepasst. Die Gebührenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Getrennte Kanalbenutzungsgebühren	
	für Schmutzwasser	für Regenwasser
2010	2,66 EUR/cbm	0,47 EUR/qm
2011	2,65 EUR/cbm	0,45 EUR/qm
2012	2,65 EUR/cbm	0,45 EUR/qm
2013	2,61 EUR/cbm	0,45 EUR/qm
2014	2,67 EUR/cbm	0,43 EUR/qm

Aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Beitrags- und Gebührensatzung wurde im Berichtszeitraum ein Kanalanschlussbeitrag (ab 01.01.2004) in Höhe von 3,63 EUR und ab 01.04.2007 in Höhe von 5,20 EUR je qm umlagefähige Grundstücksfläche erhoben.

Jahr	Kanalbenutzungsgebühren	Kanalanschlussbeiträge	Summe
2010	4.799.892 €	73.888,12 €	4.873.780,12 €
2011	4.662.385 €	58.932,13 €	4.721.317,13 €
2012	4.612.328 €	55.497,40 €	4.667.825,40 €
2013	4.583.457 €	756.205,11 €	5.339.662,11 €
2014*	4.966.000 €	815.000,00 €	5.781.000,00 €
Summe	23.624.062 €	1.759.522,76 €	25.383.584,76 €

*) Ansätze des Wirtschaftsplans 2014

Anlagen der Abwasserbeseitigung

Anlageart	2010	2011	2012	2013	2014
Regenwasserkanäle in km	31,430	31,656	32,214	34,116	34,392
Schmutzwasserkanäle in km	36,209	36,209	36,710	38,372	38,372
Mischwasserkanäle in km	113,655	113,916	114,053	114,062	114,062
Kanalnetz insgesamt	181,294	181,781	182,977	186,550	186,826
Kleine Kläranlagen für 50-100 Einwohner	-	-	-	-	-
Gebäudepumpstation	3	3	3	3	3
Pumpstationen mit Fernüberwachung	11	11	11	11	11
Unterflurpumpstation (Hauspumpstationen)	53	53	53	53	53
Regenüberläufe	13	13	13	13	13
Leichtflüssigkeitsabscheidebecken	1	1	1	1	1
Regenklärbecken	-	-	1	2	2

Das Abwasser der Stadt Olpe wird dem Ruhrverband zur weiteren Behandlung übergeben.

Entwicklung des Anlagevermögens

Jahr	EUR
31.12.2010	17.151.204 €
31.12.2011	16.773.580 €
31.12.2012	17.639.787 €
31.12.2013	17.557.778 €
31.12.2014	17.158.827 €

704 Abfallentsorgungsgebühren

Die Kreisstadt Olpe betreibt die Abfallentsorgung nach Maßgabe der Gesetze als öffentliche Einrichtung. Zur Abfallentsorgung zählen dabei das Einsammeln und Befördern von Abfällen und sonstige, in dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Olpe vorgesehene Maßnahmen. Die Kreisstadt Olpe hat das Einsammeln und Befördern von Abfällen einem Abfuhrunternehmer übertragen.

Die Abfallgebühren setzen sich aus einer Grundgebühr pro Person und einer Gewichtsgebühr getrennt nach Bio- und Restabfall zusammen.

Jahr	Gebührensatz	Summe der Abfallentsorgungsgebühren*
2010	Grundgebühr pro Person: 30,80 EUR Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 EUR Restabfall: 0,21 EUR	1.533.400 EUR
2011	Grundgebühr pro Person: 35,40 EUR Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,12 EUR Restabfall: 0,22 EUR	1.711.955 EUR
2012	Grundgebühr pro Person: 35,60 EUR Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,13 EUR Restabfall: 0,23 EUR	1.786.250 EUR
2013	Grundgebühr pro Person: 39,80 EUR Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,12 EUR Restabfall: 0,25 EUR	1.884.520 EUR
2014	Grundgebühr pro Person: 39,80 EUR Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,12 EUR Restabfall: 0,25 EUR	1.891.740 EUR

* inklusive Sozialrabatt

705 Städtischer Baubetriebshof – „Regiebetrieb der Verwaltung“

Seit 1987 befindet sich der städtische Baubetriebshof Olpe in der Ziegeleistraße 42.

Das Objekt besteht aus

- einem nicht unterkellerten zweigeschossigen Lager- und Werkstattgebäude mit Sozialräumen und Hausmeisterwohnung (33 m x 12 m);
- einer Fahrzeughalle in der Größe von 40 m x 18 m, sowie einer ehemaligen Streuguthalle, die inzwischen auch als Fahrzeughalle und Gerätelager benutzt wird;



- 10 Materialboxen für diverse Schüttgüter;



- Freiflächen für Abfallcontainer, Spielplatz-Reparaturbedarf, Kanalbedarf, Straßenpflaster, Baum- und Pflanzenzwischenlagerung;
- Für den Winterdienst stehen zwei Hochsilos aus Holz (je 100 cbm Fassungsvermögen) und ein Kunststofftank mit 24.000 Litern für Feuchtsalzausbringung zur Verfügung;



Die Schlosserei entsprach nicht mehr den arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften. Daher wurde im letzten Berichtszeitraum ein Hallensegment angebaut, in dem nun die neue Schlosserei untergebracht ist. Der dadurch frei gewordene kleine Raum der alten Schlosserei dient inzwischen als Vorbereitungsraum für aufzubauende Verkehrsbeschilderung und als Zwischenlager.

Die Aufgaben des Baubetriebshofes sind in verschiedenen Dienstanweisungen grundlegend festgelegt. Diese skizzieren unter dem Gesichtspunkt der veränderten Rahmenbedingungen durch die Einführung der Kosten- und Leistungsverrechnung nur noch den Gesamtaufgabenkatalog. Die konkrete Auftragslage ergibt sich inzwischen fast ausschließlich aus der Summe der erteilten Dauer-, Jahres- und Einzelaufträge eines jeden Geschäftsjahres (01.01. bis 31.12.) durch die Auftraggeber. Diese sind die Fachämter der Verwaltung, der Realschulverband, der Abwasserbetrieb, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH oder - in Sachen Touristik - Olpe Aktiv e. V.



Auftragssituation im Jahre 2012:

Bei Aufträgen des Baubetriebshofes wird wie folgt unterschieden:

Jahresaufträge / Daueraufträge

Es handelt sich hierbei um Ausführungsarbeiten, bei denen die Übereinkunft besteht, dass sie dem Baubetriebshof in Auftrag gegeben werden. Diese Arbeiten sind nur artenmäßig erfassbar, fallen aber regelmäßig an.

Das jährliche Auftragsvolumen wird vom Auftraggeber (i.d.R. dem Fachamt) vorkalkuliert. Im Rahmen des Jahresauftrages sollen Einzelleistungen vom Fachamt schriftlich abgerufen werden. Dies geschieht nicht in allen Bereichen. Vielfach verbleiben Vorplanung und tatsächliche Abwicklung dem Baubetriebshof unter dem Gesichtspunkt jahrelanger Erfahrung bzw. der besseren Ressourcenübersicht. Das voraussichtliche Auftragsvolumen wird im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung festgelegt (siehe Produktsachkonten in den verschiedenen Produktbereichen unter der Bezeichnung „Aufwand aus internen Leistungsbeziehungen Baubetriebshof“).

Einzelaufträge

Im Rahmen der Einzelaufträge werden solche Unterhaltungs- und sonstige Arbeiten und Dienstleistungen vergeben, die unregelmäßig anfallen und im Einzelnen nicht vorhersehbar sind.

Hierunter fallen beispielsweise Transportleistungen, Beseitigung von Unfall- oder Vandalismusschäden, sowie vielfältige Reparaturen bis hin zur Durchführung von Arbeiten im Rahmen von unregelmäßigen oder wiederkehrenden Veranstaltungen oder gezielt im Rahmen investiver Projekte.



Der Personalbestand (Stammpersonal) hatte sich bei gesteigertem Aufgabenumfang bis zum Jahr 2005 auf insgesamt 30 Personen verringert. Als Vorarbeiter/Arbeiter(in) - jetzt „tariflich Beschäftigte“ – waren Ende 2014 30 Mitarbeiter eingesetzt, zur Verwaltung gehören 2,5 Mitarbeiterstellen. Mehrere Auszubildende Straßenwärter bzw. Gärtner (Fachrichtung Landschafts- und Gartenbau) runden die Belegschaft ab. Der Baubetriebshof stellt aus diesem Personalstamm auch einen Vorarbeiter und 2-3 Mitarbeiter für Aufgaben des Abwasserbetriebes der Stadt Olpe.

Seit 2008 wird ein neues Auftrags- und Abrechnungsprogramm (Bauhof-Informationssystem: BIS) eingesetzt. Dieses löste das über 20 Jahre alte Verfahren „Regie 68) ab. Dadurch wurden erstmals Auftragserteilungen der Fachämter auf elektronischen Wege und auch Verschneidungen mit anderen Programmen, so etwa dem Lohnabrechnungsprogramm, möglich.

Schwerpunkte der Weiterentwicklung werden sein:

- weiterer Ausbau der Kosten- und Leistungsrechnung entsprechend eigener Zielvorgaben
- Entwicklung von Kennzahlen auf der Grundlage arbeitszeitunabhängiger Bezugsgrößen,
- Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit.

Dem Baubetriebshof stehen zur effektiven Aufgabenerfüllung zurzeit folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Kenn- zeichen.	Fahrzeug-Grunddaten						Einsatzbereiche
	Bezeichnung	Typ	Anschaffungs-		voraussichtl.		
			jahr	preis	N.- Dauer	bis	
bis 3,5 t zul. Ges.-Gewicht							
2602	Mercedes-Sprinter	211 CDI off. Kas- ten	Jan 07	24.285,76 €	10	2016	Vz.,Str.- Unterh.,Abfall,Veranst.
2623	Ford Transit	FT 300 M Doka- Pritsche	Jan 12	26.841,16 €	10	2022	Grünflächen, Beete, Baumpflege
2604	Mercedes-Sprinter	211 CDI off. Kas- ten	Jan 07	24.760,20 €	10	2016	Grünflächen, Beete, Stauden
2616	Ford Transit	FT 260 K	Dez 11	16.993,20 €	10	2021	Schreiner, Spielplätze
2642	Dacia Logan	Pick-up	Leasingfahrzeug			2014	Schlosser, Spielplätze
2648	Iveco-Daily	Pritsche	Okt 09	23.321,62 €	10	2017	Papierkörbe, wilde Kippen
2695	Mercedes-Sprinter	211 CDI off. Kas- ten	Leasingfahrzeug			Leasing	Grünflächen, Beete, Stauden
2696	Ford Transit	FT 300 M Doka- Pritsche	Okt 09	25.945,93 €	10	2017	Str.-Unterh., - kontrolle, Fugenv.
2662	VW Transporter	Transporter T 5 Kombi	Mai 10	19.980,00 €	10	2020	Maurer, Spielplätze
2635	Ford Transit	FT 260K Kasten- wagen	Mai 02	17.128,56 €	10	2014	Schreiner, Spielplätze
von 3,5 bis 7,5 t zul. Ges.-Gewicht/Kipper							
2655	Mercedes-Sprinter	509 CDI Doka Kipper	Jan 07	35.728,00 €	10	2014	gr. Grünfl., Schulen
2688	Iveco-Daily	65 C 15 Doka, Kipper	Mai 07	41.263,98 €	10	2014	Str.-Bau, -unterhaltg., Asphalt.
über 7,5 t zul. Ges.-Gewicht bzw. Geräteträger							
2628	Mercedes mit Kran	MB Atego 1828 AK 4x4	Jun 05	121.500,00 €	10	2015	Asphalt, Kranarbeiten, Winterd.
2643	Unimog	U 400	Jun 02	129.519,61 €	10	2012	Asphalt, Mäharbeiten, Winterd.
2610	Unimog Abwasser	U 2450	Mai 98	120.000,00 €			Abwasser, Spielpl., allg.
2693	Traktor	Deutz Agrocom- pakt	Sep 96	33.233,97 €	10	2004	häckseln, Winterdienst
2691	Traktor	Kubota STV 40	Okt 06	28.942,00 €	10	2014	mulchen, häckseln, Winterdienst
Spezialfahrzeuge							
2613	Kleinkehrmaschine	City-Cat 2020	Okt 10	94.486,00 €	6	2016	Straßenreinigung, Veranstaltg.
ohne	Radlader, geb.	Atlas	Apr 98	8.819,78 €	6	2004	Schüttgut, Lager Bau- hof
ohne	Radlader, geb.	Komatsu WA65-3	Apr 08	23.603,89 €	10		Tiefbau, Ladearb., Winterd.
ohne	Aufsitzmäher	Kubota GR II	Nov 07	10.962,28 €	6	2013	Parkanlagen- u Spiel- platz-Mäher

Kennzeichen.	Fahrzeug-Grunddaten						Einsatzbereiche
	Bezeichnung	Typ	Anschaffungs-		voraussichtl.		
			jahr	preis	N.-Dauer	bis	
ohne	Straßenwalze	BOMAG	Mai 12	17.255,00 €	10	2021	
Anhänger und sonstige							
2641	Anhänger		Mai 94	2.247,28 €	8	2002	Ladezwecke, Transporte
2645	Anhänger		Dez 92	3.898,83 €	10	2002	Ladezwecke, Transporte
2647	Anhänger		Mai 97	4.484,77 €	10	2007	Ladezwecke, Transporte
2653	Anhänger m. Plane	Böckmann HNB 1330	Apr 02	2.146,00 €	10	2012	Ladezwecke, Transporte
2606	Ducia Duster		Leasingfahrzeug		3	2014	Verwaltung, Magazin, Post



Die weiterhin zum Einsatz kommenden Maschinen und Geräte können jederzeit dem Verzeichnis der Anlagebuchhaltung entnommen werden. Hierzu zählen unter anderem verschiedene Vor- bzw. Anbaugeräte für den Unimog, so ein Mähgerät, eine Wildkrautbürste, eine Ast- und Wallheckenschere und zwei Buschholzhacker (Häcksler). Hinsichtlich der Straßenunterhaltung verfügt der Bauhof über entsprechende Schneidwerkzeuge, Walze/Rüttelplatten, Maschinen und Geräte zum Asphalteinbau (Thermofass als Unimog-Aufsatz) sowie eine Fugenverguss-Einheit. Spezial-Anbaugeräte für den Winterdienst mit moderner und umweltschonender Feuchtsalzstreuung sichern die Befahrbarkeit der Straßen im Winter. Für 13 ländliche Räum- und Streubezirke sind private Unternehmer (meist Landwirte) im Auftrag der Stadt Olpe eingesetzt.

Die **Interkommunale Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe** wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. So werden Geräte- und Maschinenbeschaffungen ebenso aufeinander abgestimmt, wie Fahrzeugkäufe. Es entstehen dabei Synergieeffekte, da nicht mehr jede Kommune alle Geräte und Maschinen vorhalten muss. Auch die Möglichkeit, Baumaschinen und Fahrzeuge zu leasen, zu mieten oder zu leihen, wird intensiver genutzt. Damit konnte auf den Kauf nicht so ausgelasteter Fahrzeuge verzichtet werden. Ein weiterer Teil interkommunaler Zusammenarbeit stellt die gemeinsame Lagerung von Streusalz dar. Das Land Nordrhein-Westfalen und mehrer Städte und Gemeinden des Kreises Olpe nutzen eine Autobahnunterführung (Tunnel) als sog. Notsalzlager.



Unimog im Einsatz: Die Grabensohlen-Fräse wurde gemeinsam von Olpe und Wenden beschafft und wird wechselweise benutzt.

71 Feuerschutz

Die Gemeinden unterhalten nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Aufgaben nach dem FSHG werden in der Kreisstadt Olpe von der Freiwilligen Feuerwehr Olpe wahrgenommen. Die Feuerwehr ist eine Einrichtung der Kreisstadt Olpe.

Im Jahr 2013 hat der Rat der Kreisstadt Olpe den fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplan mit entsprechender Schutzzielbestimmung beschlossen. Die Schutzzielbestimmung ist die politische Entscheidung des Rates, welche Qualität die Gefahrenabwehr durch die [Feuerwehr](#) in der Gemeinde haben soll.

Bei der Schutzzielbestimmung sind als Qualitätskriterien differenziert nach Einsatzarten festzulegen,

- in welcher Zeit ([Hilfsfrist](#))
- mit wie viel Mannschaft und Gerät (Funktionsstärke)
- in wie viel Prozent der Fälle (Zielerreichungsgrad)

die Feuerwehr am Schadensort eintreffen soll.

Ein Brandschutzbedarfsplan beinhaltet

- die Beschreibung des Ist-Zustandes der Feuerwehr einer Gemeinde,
- die gewünschten Schutzziele bei Bränden oder technischen Hilfeleistungen,
- eine Berechnung des Zielerreichungsgrades aus den Ist-Daten,
- sowie aus den Soll/Ist-Abweichungen abgeleitet den Handlungsbedarf, um die Risikobewältigungsfähigkeiten auf das im Schutzziel vereinbarte Maß hin zu optimieren.

Auf Grundlage des fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplans erfolgte dann im August 2013 die Ausnahme-genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg zur Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache innerhalb der Kreisstadt Olpe.

Leiter der Freiwilligen Feuerwehr ist der Wehrleiter, der zum Ehrenbeamten zu ernennen ist. Stadtbrandinspektor Friedrich Schulte gab das Amt im Jahr 2011 aus Altersgründen auf. Darauf folgte eine kurze Amtszeit durch Herrn Stadtbrandinspektor Joachim Hochstein. Seit 01.01.2012 ist Stadtbrandinspektor Christian Hengstebeck Wehrleiter, der seit 01.04.2012 auch hauptamtlicher Mitarbeiter der Kreisstadt Olpe ist. Er wird seit 01.05.2014 durch Stadtbrandinspektor Herrn Dirk Meiworm vertreten.

Der Personalbestand entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Aktive Wehr (ohne Ehrenabteilung, Musikzug und Jugendfeuerwehr)
2010	109
2011	113
2012	121
2013	117
2014	123

710 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe

Jahr	Einsätze gesamt	davon	
		Großbrände	Technische Hilfeleistungen
2010	211	0	81
2011	194	1	54
2012	161	1	63
2013	164	3	60
2014	193	0	80

711 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen) in Euro

Jahr	NKF			
	Ord. Erträge	Ord. Aufwendungen	Saldo interner Leistungs b.	Ergebnis Produktgrup- pe Brandschutz
2010	202.358,46 €	- 592.346,91€	-276.719,81 €	- 666.708,26 €
2011	210.132,09 €	- 565.343,80 €	- 332.219,88 €	- 687.431,51 €
2012	205.058,62 €	- 667.852,90 €	- 311.797,84 €	- 774.592,12 €
2013	180.699,72 €	- 590.547,68 €	- 302.432,52 €	- 712.280,48 €

Seit 2002 erhält die Kreisstadt Olpe, wie alle Kommunen des Landes, eine pauschale Zuweisung für Investitionen im Bereich des Feuerschutzes. Soweit diese Pauschale für die Finanzierung der Investitionen für den Feuerschutz nicht ausreicht, hat die Kreisstadt Olpe Eigenmittel dafür aufzubringen. Im Berichtszeitraum konnten in Olpe folgende größere Maßnahmen (Fahrzeuge, Geräte etc.) verwirklicht werden:

Jahr	Bezeichnung	Ausgaben	Pauschale Zuweisung	Städt. Eigenanteil
2010	Gerätewagen Logistik	167.800,77 €	66.369,78 €	101.430,99 €
2012	Mannschaftstransport- fahrzeug	44.788,12 €	66.277,75 €	+ 21.400,63 €
2013	Drehleiter	577.746,79 €	66.180,48 €	511.566,31 €
2013/2014	Einführung digitaler Sprech- funk	55.394,36 €		
2014	Hilfeleistungslöschfahrzeug	271.340,41 €	65.882,32	205.458,09 €
2014	Vorausrüstwagen	119.249,91 €		
2014	Teleskoplader	31.000,00 €		

712 Feuerwehrgerätehäuser

Die Kreisstadt Olpe verfügt aktuell über zwei Feuerwehrgerätehäuser, die sich in Olpe in der Grubenstraße und in Oberveischede befinden.



Feuerwehrgerätehaus Olpe mit Übungshof und -turm



Feuerwehrgerätehaus Oberveischede

Der sehr gute bauliche Zustand, der in den Jahren 2004 (Oberveischede) und 2006 (Olpe, „Grubenstraße“) neu errichteten Feuerwehrgerätehäuser führte dazu, dass im Berichtszeitraum keine größeren baulichen Maßnahmen durchgeführt werden mussten.

Im Jahr 2013 haben die Kameraden der Feuerwehr die Floriansstube im Feuerwehrhaus an der Grubenstraße in Eigenleistung nach ihren Wünschen umgebaut.



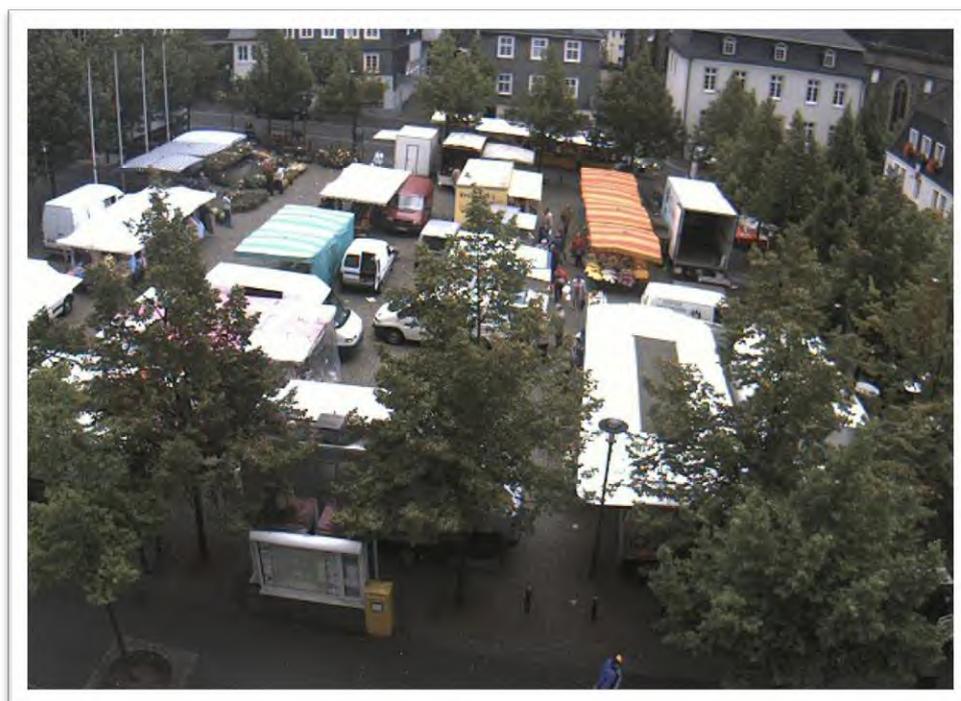
Floriansstube nach dem Umbau durch die Kameraden der Feuerwehr

72 Wochenmarkt

Die Kreisstadt Olpe veranstaltet Wochenmärkte. Der Kreis der Waren, die auf den Märkten angeboten werden dürfen, ist in der Wochenmarktordnung bestimmt. Seit Mitte der 80er Jahre finden die Wochenmärkte auf dem Marktplatz statt. Als Markttag war zu dieser Zeit der Samstag festgelegt. Ab April 1998 fanden auch mittwochs wieder Wochenmärkte statt. Allerdings hatte sich herausgestellt, dass am Mittwochnachmittag sowohl Angebot als auch Nachfrage sehr zu wünschen übrig ließen. Im Herbst 2000 wurde der Mittwochsmarkt deshalb im Rahmen der Lokalen Agenda 21 als Bauernmarkt zur regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte umgestellt und die Marktzeit auf den Vormittag verlegt. Dieser hat sich als kleiner aber beständiger Markt mit regional erzeugtem und saisonal wechselndem Angebot entwickelt. Dieser Markt ist einziger wöchentlicher Bauernmarkt der Region.

Für die Zuweisung von Standplätzen auf dem Wochenmarkt werden Gebühren erhoben. Die Einnahmen daraus haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag
2010	7.747,00 €
2011	8.169,00 €
2012	7.711,00 €
2013	7.959,00 €
2014	6.466,00 €



Samstagswochenmarkt auf dem Marktplatz

73 Friedhofswesen

731 Kommunalfriedhöfe

Der Friedhof in Olpe wird seit dem 01.01.1977 von der Kreisstadt Olpe als Kommunalfriedhof betrieben. Ein weiterer Friedhof befindet sich im Bereich des Ortsteils Sondern und steht seit Einstauung der Biggetalsperre in der Unterhaltungslast der Kreisstadt Olpe. Die Bestattungen erfolgen in herkömmlichen Erdgräbern, Urnengräbern und Grabkammern. Die Unterhaltung und Pflege dieser kommunalen Friedhöfe erfolgt in den letzten Jahren aufgrund einer Ausschreibung aus dem Jahr 1996. Nach dieser Ausschreibung wurde seinerzeit ein Unternehmer mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Daneben war auch immer wieder der städtische Baubetriebshof auf den Kommunalfriedhöfen tätig und führte dort verschiedene Unterhaltungsarbeiten (z. B. Baumschnitte) durch.

Der im Jahr 2010 nunmehr ca. 14 Jahre alte Vertrag konnte aus vergaberechtlichen Gründen in der vorliegenden Form grundsätzlich nicht weitergeführt werden. So gab es die Überlegungen, die Arbeiten erneut auszuschreiben. In diesem Zusammenhang gab es Überlegungen, in welcher Form diese Arbeiten zukünftig kostenoptimierter ausgeführt werden können. Unter Beachtung der nachfolgend aufgeführten Aspekte, dass

- das Erscheinungsbild der Friedhöfe nach Auffassung der Verwaltung in einigen Bereichen noch weiter verbesserungsbedürftig und -fähig ist,
- eine Vielzahl von entsprechenden Arbeiten heute einen anderen Umfang haben bzw. heute mit anderen Geräten abgewickelt werden können und
- andere Arbeits- und Gestaltungsideen inzwischen Einzug gehalten haben,

bestand für die Abwicklung dieser Arbeiten grundsätzlich die Möglichkeit, die durchzuführenden Arbeiten auszuschreiben und an ein Fremdunternehmen zu vergeben oder die Unterhaltungs- und Pflegearbeiten mit eigenem Personal durchzuführen. Bei Eigenausführung mag es auch durchaus Sinn machen, wenn für einzelne Bereiche auch zukünftig Fremdunternehmer eingesetzt werden. So können z. B. die Abfallsammlung und -abfuhr unter Verwendung ansprechender Behälter oder auch bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Entwässerung oder zur Befestigung von Wegen usw. weiterhin von einem Fremdunternehmer ausgeführt werden.

Mit Beschluss vom 02.11.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Kreisstadt Olpe die Verwaltung beauftragt, die Friedhofsunterhaltung und -pflege ab Beginn des Pflegejahres mit eigenem Personal auszuführen.

Für die Durchführung dieser Arbeiten waren ab März 2011 zusätzlich 1,5 Stellen einzurichten.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, nach Ablauf einer Erprobungsphase von 5 Jahren über die gewonnenen Daten, Erkenntnisse und Erfahrungen zu berichten und dem Ausschuss eine Bewertung der sich daraus ergebenden Vor- und Nachteile von Eigenausführung und Fremdausführung vorzulegen.

Für eine Eigenausführung haben seinerzeit insbesondere folgende Gründe gesprochen:

- Höhe der Ausschreibungskosten,
- die bedarfsgerechtere Ausführung der Arbeiten,
- Kosten der Einweisung, Ausführungsüberwachung und Prüfung der Rechnungen,
- umsatzsteuerpflichtige Leistungen des Fremdunternehmens,
- flexiblere Handhabung bei geändertem oder zusätzlichem Arbeitsaufwand,
- Kosten für Nachtragspositionen bei erst später erkannten zusätzlichen Leistungen.

Zum 01.04.2012 wurde außerdem im Interesse der Optimierung der Verwaltungsabläufe der bisher dem Amt 30 zugewiesene Aufgabenbereich „Verwaltung der eigenen Friedhöfe“ nach Amt 70 verlagert.

Mit dieser Organisationsänderung ist sichergestellt, dass künftig sämtliche Friedhofsangelegenheiten innerhalb des Rathauses wieder zentral in einem Amt erledigt werden.

Hinsichtlich der Pflege und Unterhaltung des Kommunalfriedhofs wurden mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses der Kreisstadt Olpe vom 06.11.2012 mit Beginn des Pflegejahres 2013 (ab März 2013) zusätzlich 0,5 Stellen vorerst bis zum Ende der Erprobungszeit (Ende 2015) eingerichtet.

In den 3 ¼ Jahren seit Einführung der Unterhaltung und Pflege durch eigene Mitarbeiter wurden neben den „normalen“ Pflegearbeiten zusätzlich insbesondere

- hoch wachsende Sträucher und Hecken zwischen einzelnen Grabreihen zurückgeschnitten oder entfernt,
- brach und unansehnliche Flächen (z. B. Böschungen oder Flächen zwischen Grabreihen) bepflanzt,
- zusätzliche Bäume zur Auflockerung der Grabfelder gepflanzt,
- vorhandene Pflanzflächen z. B. im Rahmen von Baumaßnahmen umgestaltet und erweitert.

Dies hat zu einer sichtbaren Verbesserung der Anlagen auf den Friedhöfen geführt und soll zukünftig natürlich weitergeführt werden.

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch die regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten, wie z. B.

- das Schneiden der Hecken,
- das Mähen der Rasenflächen,
- das Zurückschneiden der Kopflinden
- die Unterhaltung der Wege,
- die Unkrautbekämpfung oder
- die Koordination der Abfallbeseitigung

von den Friedhofsmitarbeitern zu erledigen.

Zudem darf nicht übersehen werden, dass auch die Arbeiten

- zum Abräumen von noch belegten und freien Gräbern sowie
- zur Unterhaltung von freien Gräbern

zugenommen haben und somit zusätzlich Personal binden. Diese Arbeiten dürfen aber nicht vernachlässigt werden, da sie sehr zum Erscheinungsbild der Friedhöfe beitragen.

Das Problem, dass Nutzungsberechtigte bereits verstorben oder z. B. durch Umzug nicht mehr zu ermitteln sind, nimmt zu. So müssen immer wieder Gräber abgeräumt bzw. in Ordnung gebracht werden, obwohl die Ruhefrist noch nicht abgelaufen ist, da der Nutzungsberechtigte nicht mehr ermittelt werden kann. Zudem mussten in den letzten Jahren eine Vielzahl von Gräbern von den Friedhofsmitarbeitern abgeräumt werden, da die Nutzungszeit abgelaufen und der Nutzungsberechtigte nicht mehr greifbar war.

Die Friedhöfe weisen natürlich einen gewissen Leerstand auf, der z. B. durch steigende Urnenbestattungen in Urnengräbern weiter wächst. Die freien Gräber liegen in der Unterhaltungslast der Friedhofsverwaltung. Ungepflegte Gräber haben Auswirkungen auf das Umfeld einer Grabreihe bzw. eines Grabfeldes. Hinsichtlich der Unterhaltung dieser Gräber hat die Friedhofsverwaltung zudem eine Vorbildfunktion gegenüber den Nutzungsberechtigten, von denen die Herrichtung einer ungepflegten Grabstätte verlangt wird.

Auch die gewünschte Optimierung bei der Flächenaufteilung der Grabfelder, um einen Friedhof mit Parkcharakter zu erhalten, wird zur Erweiterung der Grünflächen und damit zu einem erhöhten Pflegeaufwand führen.

Die dargestellten Aufgaben wachsen stetig. Aus diesem Grund war es erforderlich, den Personalbedarf für die Unterhaltung der Kommunalfriedhöfe von 1,5 Stellen **um 0,5 Stellen** auf insgesamt 2,0 Stellen aufzustocken.

Es wurde aber auch der wachsenden Nachfrage nach pflegefreien Gräbern Rechnung getragen. So wurde im Jahr 2010 mit der Anlegung von pflegefreien Urnengräbern begonnen. Die beiden Grabreihen, die zwischen Abteilung 16 und 17 liegen, sind als sogenannte Rasengräber hergerichtet worden. Für die Nutzungsberechtigten entsteht kein Pflegeaufwand für die Gräber, da das Mähen der Rasenflächen durch die Friedhofsverwaltung übernommen wird. Der Mehraufwand hierfür wird durch die Grabstellengebühr abgegolten.

Ab dem Jahr 2011 konnte auch für Sargbestattungen eine pflegefreie Variante angeboten werden. So wurden in diesem Jahr erstmals zehn pflegefreien Flachgrabkammern errichtet. Für die Nutzungsberechtigten entsteht auch hier kein Pflegeaufwand, da die Grabkammern unter einer Rasenfläche angeordnet sind. Das Mähen der Fläche wird ebenfalls durch die Friedhofsverwaltung übernommen. Diese Grabkammeranlage wurde im Jahr 2013 um zehn weitere pflegefreie Flachgrabkammern erweitert.

Im Jahr 2012 wurde der Bestattungswald in Sondern hergerichtet. So bestand hier erstmals die Möglichkeit, eine Urnenbestattung im Wurzelbereich eines Baumes vorzunehmen. Für die Anlegung des Bestattungswaldes stand sicherlich insbesondere der Wunsch nach einer pflegefreien Bestattungsform mit einer relativ kurzen Ruhefrist im Vordergrund. Die anfangs geschätzte Zahl von etwa 10 Bestattungen im Jahr hat sich inzwischen bestätigt. In der Zeit von Anfang 2012 bis zum 31.12.2014 haben dort insgesamt 28 Bestattungen stattgefunden.

Nach dem Erlass der Friedhofssatzung der Kreisstadt Olpe vom 26.11.2014 ist gemäß § 2 Abs. 3 nun die Beisetzung von Totenaschen im Bestattungswald Sondern entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe vom 03.07.2014 unabhängig vom letzten Wohnort der Verstorbenen möglich.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Baumaßnahmen auf den Kommunalfriedhöfen durchgeführt:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Erneuerung eines Weges entlang der Urnengräber	2010	10.387,59 EUR
2	Herstellung von pflegeleichten Urnengräbern	2010	15.764,92 EUR
3	Erneuerung des Vorplatzes der Friedhofshalle	2011	35.956,41 EUR
4	Pflasterarbeiten im Bereich des Friedhofes Sondern	2011	6.861,80 EUR
5	Erweiterung der Grabkammeranlage	2011	85.517,48 EUR
6	Baumpflegearbeiten im Bereich des zukünftigen Bestattungswaldes in Sondern	2011	5.679,16 EUR
7	Errichtung eines Bestattungswaldes in Olpe-Sondern	2012	17.834,95 EUR
8	Bau eines Steilweges zwischen den Abteilungen 1/2 bzw. 5/6 auf dem Kommunalfriedhof Olpe	2012	24.252,57 EUR

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
9	Sanierung von Asphaltwegen auf dem Kommunalfriedhof Olpe	2012	24.066,21 EUR
10	Erstellung von Grabkammeranlagen auf dem Kommunalfriedhof Olpe	2013	38.498,90 EUR
Summe			264.819,99 EUR

Bereits im Jahr 2014 hat der Ausschuss „Umwelt, Planen, Bauen mit Beschluss vom 04.09.2014 für die Errichtung eines muslimischen Grabfeldes grünes Licht gegeben. Der Projektbeschluss soll im Jahr 2015 umgesetzt werden.

Die Zahl der Beisetzungen stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Grabart	2010		2011		2012		2013		2014	
	Olpe	Sondern	Olpe	Sondern	Olpe	Sondern	Olpe	Sondern	Olpe	Sondern
Erdbeisetzung in Erdgräbern	86	2	66	0	61	1	82	3	72	4
Erdbeisetzungen in Grabkammern	17	0	11	0	21	0	27	0	10	0
Zwischensumme	103	2	77	0	82	1	109	3	82	4
Urnenbeisetzung in Urnengräbern	44	0	52	0	58	12	43	15	42	11
Urnenbeisetzung in Erdgräbern	29	1	41	0	31	2	32	2	34	2
Zwischensumme	73	1	93	0	89	14	75	17	76	13
Summe	176	3	170	0	171	15	184	20	158	17
Gesamt	179		170		186		204		175	

Die Zahl der Grabstätten auf den beiden Friedhöfen in Olpe und Sondern, für die Nutzungsrechte bestehen, ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht zum Stand 31.12.2014

Grabart	Grabstätten			Grabstellen Gesamt
	Olpe	Sondern	Gesamt	
Reihengrab	504	35	539	539
Wahlgrab	449	2	451	451
Wahlgrab 2-stellig	2.032	45	2.077	4.154
Wahlgrab 3-stellig	179	2	181	543
Wahlgrab mehr als 3-stellig	63	-	63	292
Wahlgrab mit Tiefengrab	5	-	5	11
Kindergrab	30	3	33	33
Flachgrabkammer	53	-	53	53
Flachgrabkammer pflegefrei	20	-	20	20
Doppelgrabkammer	137	-	137	274
Urnenreihengrab	105	1	106	106
Urnenreihengrab pflegefrei	42	-	42	42
Urnenreihengrab anonym	104	-	104	104
Urnenreihengrab im Bestattungswald	-	36	36	36
Urnenwahlgrab	208	17	225	225
Gesamt	3.931	141	4.072	6.883

732 Kriegsgräberfürsorge

Die Stadt Olpe betreut die in öffentlicher Pflege stehenden Kriegsgräber:

Friedhof	Anzahl der Einzelgräber	Sammelgrabflächen
Kommunalfriedhof Olpe	183	-
Alter kath. Friedhof an der Kreuzkapelle	14	16
Alter evangelischer Friedhof an der Bergstraße	47	-
Kath. Friedhof Rhode	5	-
Kath. Friedhof Neger	4	-
Kath. Friedhof Rehringhausen	-	5
Kath. Friedhof Neuenkleusheim	3	-
Kath. Friedhof Altenkleusheim	1	-
Kath. Friedhof Oberveischede	1	-
Insgesamt	258	21

733 Jüdische Friedhöfe

Die Stadt Olpe pflegt die beiden, auf dem Stadtgebiet befindlichen jüdischen Friedhöfe in der Nähe der Ortschaften Rhode und Neuenkleusheim. In Abstimmung mit dem Landesbeauftragten für Jüdische Friedhöfe in Westfalen Lippe erfolgt die Pflege und Gestaltung der Waldumgebung angepasst.

74 Park- und Gartenanlagen

741 Grünflächen / Straßenbäume

Die im Berichtszeitraum neu gestalteten bzw. neu angelegten Grünflächen und Baumscheiben stehen alle im engen Zusammenhang mit durchgeführten Baumaßnahmen. Hier sind insbesondere die Gestaltung von Grünflächen und die Neuanpflanzung von Bäumen im Innenstadtbereich, z. B. im Zuge des Ausbaus der Westfälischen Straßen oder des Weiterbaus der Westumgehung zu nennen.

Im Bereich der Grünanlagen wurden folgende Ausgaben getätigt:

Jahr	Unterhaltung	Bewirtschaftungs- kosten	Neuanlage von Park- und Grünanlagen
2010	16.561,32 EUR	7.174,55 EUR	0,00 EUR
2011	13.442,24 EUR	5.835,77 EUR	0,00 EUR
2012	19.266,10 EUR	5.405,77 EUR	0,00 EUR
2013	14.752,43 EUR	5.313,22 EUR	0,00 EUR
2014	21.216,39 EUR	8.059,23 EUR	0,00 EUR
Insgesamt	85.238,48 EUR	31.788,54 EUR	0,00 EUR

77 Fremdenverkehr

771 Kapazitätsangebot

Am 31. Dezember 2014 standen zur Verfügung:

Betriebsart	Betriebe	Betten
Hotels	7	234
Pensionen	10	79
Gasthöfe	2	36
Ferienwohnungen	41	162
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	3	230
Hütten, Jugendherbergen, u. Ä.	1	250
Restaurants/Cafés	71	-
Betriebe insgesamt	135	991

Im Vergleich zum Stand 31.12.2009 ist im Stadtgebiet Olpe ein Rückgang der Bettenzahl um 14 zu verzeichnen.

Betriebsart	Betriebe	Stellplätze
Campingplätze	Hanemicke	88 Dauerstellplätze
	Kessenhammer	280
	Sondern	300
Betriebe insgesamt	3	668

772 Fremdenverkehrsentwicklung

Zeitraum	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer
2010	52.222	138.399	2,7
2011	52.874	138.063	2,6
2012	51.608	131.423	2,5
2013	51.054	128.306	2,5
2014	51.685	124.332	2,4

Quelle: © Informationssystem Tourismus, IT.NRW, Düsseldorf 2015, Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten, einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

773 Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und –vereine

Zeitraum	Sauerland Tourismus e. V.	Verkehrsverein Olpe/Biggensee e.V.	Bike Are- na Sauer- land e. V.	Westf. Hanse- bund	Reisemobil- Union e.V.	Gesamt
2010	3.047,60 €	11.321,44 €	3.000,00 €	250,00 €	112,00 €	17.731,04 €
2011	2.767,98 €	7.199,28 €	3.000,00 €	250,00 €	112,00 €	13.329,26 €
2012	2.701,26 €	7.518,97 €	3.000,00 €	250,00 €	112,00 €	13.582,23 €
2013	2.628,46 €	7.647,07 €	3.000,00 €	250,00 €	112,00 €	13.637,53 €
2014	2.566,12 €	4.471,82 €	3.000,00 €	250,00 €	112,00 €	10.399,94 €

774 Veranstaltungen

Folgende größere, wiederkehrende Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum in der Stadt Olpe statt:

SÜBAU – Südwestfälische Bauausstellung
jedes zweite Jahr: 2011, 2013, im April

Stadtfest „Olpe feiert unter den Linden“
jährlich 2010 – 2014, im Mai

Olpe kocht! – Spazieren und Probieren am Obersee
jährlich seit 2009, im Juni

Seenachtsfest der AG Seenachtsfest Sondern
jährlich 2010 – 2014, im August

Donnerstags auf dem Marktplatz
jährlich 2010 - 2014, im August

Brückenpicknick
erstmalig 2014, im August

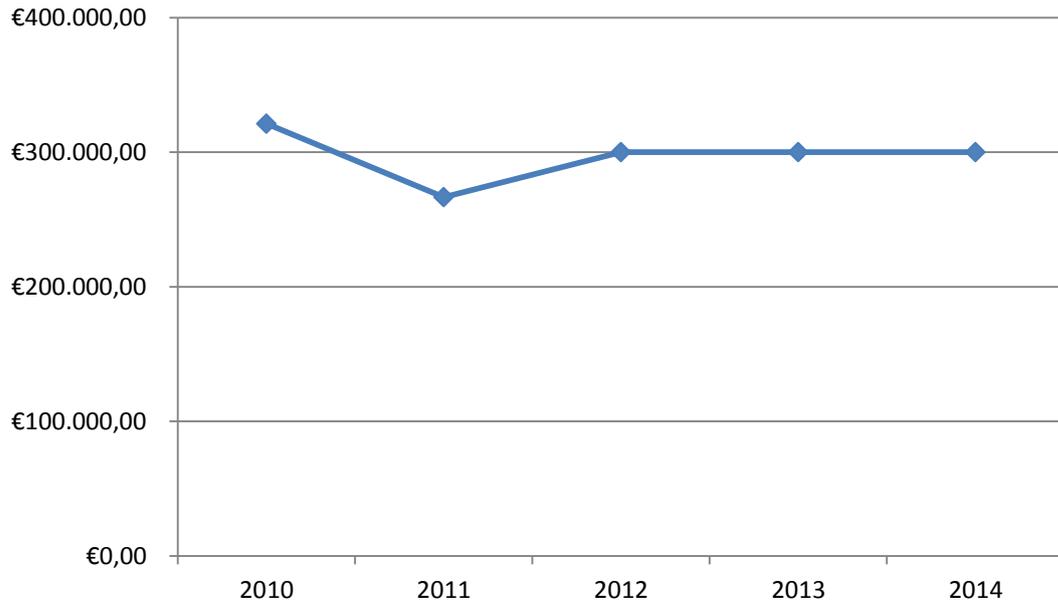
Kulinarische Wanderung Olpe
jährlich 2010 – 2014, im September

Olper Herbst
jährlich 2010 – 2014, im Oktober/November

Historischer Weihnachtsmarkt
jährlich 2010 – 2014, im Dezember

775 Zuschüsse an den Verein Olpe Aktiv e. V.

Jahr	gezahlter Zuschuss
2010	321.100,00 €
2011	266.559,54 €
2012	300.000,00 €
2013	300.000,00 €
2014	300.000,00 €



8 Wirtschaftliche Unternehmen

81 Stadtwerke Olpe / BIGGE ENERGIE

811 Gründung der BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG

Durch erstmalige Eintragung ins Handelsregister am 14.06.2013 wurde rückwirkend zum 01.01.2013 die BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG gegründet. In ihr sind die Strom-, Gas-, und Wärmeversorgungsbetriebe der Stadtwerke Olpe GmbH sowie der Lister- und Lennekraftwerke GmbH und der Stadtwerke Attendorn GmbH aufgegangen.

Der Zusammenschluss der drei kleinen regionalen Versorgungsunternehmen war ein bedeutender Schritt in die Zukunfts- und Konkurrenzfähigkeit der regionalen Energieversorgung.

Die Beteiligungsquote der Stadtwerke Olpe GmbH an der BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG beläuft sich auf 33,26%.

Die Stadtwerke Olpe GmbH führt seither keine operativen Geschäftstätigkeiten mehr aus. Nachfolgend sind ab dem 01.01.2013 daher ausschließlich die Geschäftszahlen der BIGGE ENERGIE dargestellt. Da der Jahresabschluss 2014 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, fehlen die Angaben für 2014.



812 Gesamtübersicht

a.) Stadtwerke Olpe GmbH bis 31.12.2012

Jahr	Erlöse TEUR	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Stammkapital TEUR	Rücklagen* TEUR	Ergebnis vor Steuern** TEUR
2010	19.110	351	568	3.988	2.748	1.676
2011	18.305	343	569	3.988	4.424	1.094
2012	19.124	793	538	3.988	5.519	623

* Kapitalrücklage zuzüglich Gewinnrücklage

** nach Verlustübernahme der Olper Bäderbetriebe GmbH

b.) BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG ab 01.01.2013

Jahr	Erlöse TEUR	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Stammkapital TEUR	Rücklagen* TEUR	Jahresüberschuss TEUR*
2013	91.815	2.995	3.342	15.000	4.957	6.795
2014	89.348	3.864	2.296	15.000	4.957	5.178

* Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung

Spezifische Zahlen der Unternehmensbereiche

Strom:

a.) Stadtwerke Olpe GmbH bis 31.12.2012

Jahr	Abgabe MWh	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2010	45.625	107,6	3.496
2011	44.346	107,7	3.504
2012	43.860	108,0	3.538

b.) BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG ab 01.01.2013

Jahr	Abgabe MWh
2013	317.800
2014	284.300

Gas:

a.) Stadtwerke Olpe GmbH bis 31.12.2012

Jahr	Abgabe MWh	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2010	245.896	110,7	4.183
2011	220.769	110,9	4.214
2012	230.557	113,6	4.250

b.) BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG ab 01.01.2013

Jahr	Abgabe MWh
2013	358.600
2014	258.800

Wasser:

a.) Stadtwerke Olpe GmbH bis 31.12.2012

Jahr	Abgabe Tm ³	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2010	1.044	114,6	4.556
2011	1.042	114,7	4.574
2012	1.018	116,4	4.602

b.) BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG ab 01.01.2013

Jahr	Abgabe Tm ³
2013	2.063
2014	2.086

82 Olper Bäderbetriebe GmbH

Als Träger der Olper Freizeitbades fungiert ab 2. Mai 1990 die Olper Bäderbetriebe GmbH.

Die Gründung der eigenen GmbH steigerte die Transparenz des Handelns der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Olpe mit dem Effekt, dass auch optisch getrennte Abschlüsse des Versorgungsbetriebes und des Bäderbetriebes entstehen. Außerdem ergibt sich durch die Verrechnung des Verlustes der Bäderbetriebe mit dem Gewinn der Stadtwerke ein erheblicher steuerlicher Vorteil.

Besucherzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Hallenbad					
Öffentlichkeit	179.719	194.377	190.065	186.055	201.645
Schulen	18.139	17.612	16.588	13.927	12.327
Vereine	12.013	8.937	9.498	8.092	7.864
insgesamt	209.871	220.926	216.151	208.074	221.836
Saunalandschaft					
Biggensee	43.276	49.684	48.122	40.642	37.525
Freibad	11.500	7.544	8.667	12.330	6.637
insgesamt	264.647	278.154	272.940	261.046	265.998

83 Anteile und Beteiligungen der Kreisstadt Olpe zum 31.12.2013

[Da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht alle Jahresabschlüsse 2014 vorlagen, wurde der 31.12.2013 zugrunde gelegt]

Stadtwerke Olpe GmbH (100 %)

Gezeichnetes Kapital	3.988.077 €	
Kapitalrücklage	2.329.296 €	
Gewinnrücklage	3.812.585 €	
Jahresüberschuss	486.405 €	10.616.363 €

BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG (33,26 %)

Kapitalanteile Kommanditisten	19.956.872 €	
Bilanzgewinn	2.744.745 €	22.704.617 €

BIGGE ENERGIE Verwaltungs-GmbH (33,26 %)

Gezeichnetes Kapital	25.000 €	
Jahresfehlbetrag	- 1.217 €	23.783 €

Olper Bäderbetriebe GmbH (100 %)

Gezeichnetes Kapital	51.129 €	
Kapitalrücklage	3.000.000 €	3.051.129 €

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH (100 %)

Gezeichnetes Kapital	932.596 €	
Verlustvortrag	-469.091 €	
Jahresüberschuss	64.301 €	527.806 €

Interkommunaler Gewerbepark Hüppcherhammer GmbH (74 %)

Gezeichnetes Kapital	50.000 €	
Verlustvortrag	-387.556 €	
Jahresfehlbetrag	-188.841 €	-526.397 €

Abwasserbetrieb der Kreisstadt Olpe (Eigenbetrieb)

Stammkapital	5.931.000 €	
Rücklagen	10.873.276 €	
Jahresüberschuss	13.156 €	16.817.432 €

Realschulverband Olpe-Drolshagen (65,43 %)

Allgemeine Rücklage	2.005.623 €	
Ausgleichsrücklage	323.397 €	
Jahresüberschuss	14.832 €	2.343.852 €

Zweckverband Tourismusverband Biggensee-Listensee (40 %)

Allgemeine Rücklage	1.019 €	
Ausgleichsrücklage	509 €	
Jahresüberschuss	73.322 €	74.850 €

Anteile an Waldgenossenschaften

Gesamtwert der Anteile	815.554 €	
------------------------	-----------	--

Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe,

Südsauerland eG,
30 Anteile á 310 €

9.300 €

Eine detaillierte Übersicht über alle Beteiligungen der Kreisstadt Olpe ist den auf der Homepage der Kreisstadt Olpe (www.olpe.de) veröffentlichten Gesamtabschlüssen zu entnehmen, denen jeweils aktuelle Beteiligungsberichte angefügt sind.

84 Stadthalle Olpe

Einnahmen, Ausgaben, Personal- und Bewirtschaftungskosten und die Hallenauslastung haben sich wie folgt entwickelt:

Auslastung

Jahr	großer Saal		kleiner Saal
	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Nutzungstage*	Zahl der Veranstaltungen
2010	89	111	44
2011	107	134	40
2012	107	143	34
2013	91	128	28
2014	104	151	67

*Nutzungstage sind solche Zeiten, an denen der große Saal durch Vor- oder Nachbereitung von Veranstaltungen (z.B. Proben, Abschmücken pp.) nicht für eine Vermarktung zur Verfügung steht.

Gesamtergebnis

Jahr	Erträge	Aufwendungen	EURO	
			Überschuss	Zuschuss
2010	85.989 €	339.524 €		253.535 €
2011	80.376 €	378.876 €		298.500 €
2012	136.172 €	394.280 €		258.108 €
2013	90.953 €	796.171 €		705.218 €
2014	92.837 €	388.989 €		296.152 €

Anmerkung:

Vom 22.07.2013 – 29.09.2013 fanden umfangreiche Brandschutzarbeiten statt, die sich in den hohen Aufwendungen und den geringeren Nutzungstagen widerspiegeln. In dieser Zeit konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden und das Stadthallenrestaurant Zwoergis konnte in den Monaten nur eingeschränkt genutzt werden.

Der hohe Ertrag im Jahr 2012 errechnet sich aus der Auflösung einer Rückstellung.



Vorzeigeobjekt: Die Olper Stadthalle

86 Stadtwald

Die Kreisstadt Olpe ist mit ihrem Stadtwald Mitglied der Forstbetriebsgemeinschaft Olpe. Aufgrund eines Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrages mit dem Landesbetrieb Wald + Holz -Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland- übernimmt dieser die Betreuung der in der Forstbetriebsgemeinschaft zusammengeschlossenen Waldgrundstücke.

Im städt. Eigentum befinden sich ca. 330 ha Waldfläche. Bei dem überwiegenden Teil dieses Eigentums handelt es sich um zwei zusammenhängende Flächen (Stadtwälder Hardt und Griesemert). Der Stadtwald Hardt dient überwiegend als Erholungswald (Trimm-Dich-Pfad, Waldlehrpfad, Schulwald), während der Stadtwald Griesemert als Wirtschaftswald genutzt wird. Der nördlich der Bundesstraße 55 gelegene Teil des Stadtwaldes Griesemert wurde in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olpe Stadtwald“ hineingezogen und dient dem ökologischen Ausgleich.

Ertragsübersicht – Jahreseergebnisse Produkt 013-001-002

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis
2010	284.104,58 €	89.867,78 €	194.236,83 €
2011	257.322,44 €	98.444,76 €	158.877,68 €
2012	167.704,17 €	72.867,22 €	94.836,95 €
2013	99.700,82 €	41.428,18 €	58.272,64 €

Die hohen Erträge in den Jahren 2010, 2011 und teilweise 2012 sind auf die Umwandlung des Waldes in Huppcherhammer in ein Gewerbegebiet zurückzuführen.

87 Wirtschaftsförderung und Gewerbehof

Im Jahr 1985 gründete die Stadtverordnetenversammlung Olpe die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH. Das Angebot und die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft umfassen die Beratung und Hilfestellung für Existenzgründer/innen einschließlich der Weitergabe von Informationen zu öffentlichen Förderungsmöglichkeiten. Ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Tätigkeit ist die Kontaktpflege mit allen ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der vorhandenen Betriebe und Arbeitsplätze. Auch die Beratung von Betrieben und Unternehmen bei Erweiterungen und Umsiedlungen zählen neben der Koordination von genehmigungsrechtlichen Fragen und einer Lotsenfunktion der Gesellschaft in Genehmigungsverfahren bei Behörden und Institutionen zu den Aufgaben der Gesellschaft.

In 2013 wurde ein Großteil des Ausstellungsgeländes „In der Trift“ veräußert. Die Fläche diente bislang als Ausstellungsfläche der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft das ehem. SIBO-Gelände mit einer Gesamtfläche von 22.592 m² im Bahnhofsbereich erworben. Das Gelände wird genutzt, um PKW-Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden die miterworbenen Gebäude im südlichen Bereich zur Vermietung angeboten. Der nördliche Bereich des Geländes (rd. 10.000 m²) wurde bisher keiner Nutzung zugeführt.

Seit über 15 Jahren betreibt die Gesellschaft einen so genannten Gewerbehof, der Existenzgründern zur Verfügung stehen soll, in den letzten Jahren aber durch diese immer weniger nachgefragt wurde. Dennoch ist der Gewerbehof nahezu immer vollständig vermietet.

Das Gewerbegebiet „Langes Feld“ zwischen Rüblinghausen und Saßmicke wurde durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe in 2012 erschlossen. Die Nachfrage nach den angebotenen Gewerbeflächen war so groß, dass bereits im Jahre 2013 die Gesamtfläche von rd. 10 ha vollständig vermarktet werden konnte.

Das Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“ wird durch die Interkommunale Gewerbepark Hüppcherhammer GmbH erschlossen und vermarktet. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2009 gegründet, Gesellschafter sind die Kreisstadt Olpe und die Stadt Drolshagen.

Die Angebote der Kreisstadt Olpe rundum das Thema „Wirtschaftsförderung“ und „Gewerbeflächen“ sind darüber hinaus im Internet unter www.olpe.de abrufbar.

Der Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V.

Im Januar 2004 wurde der Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V. gegründet. Der Verein übernahm ab diesem Zeitpunkt die Aufgaben der Stadtverwaltung Olpe in den Bereichen Tourismus und Stadtmarketing, zu denen auch die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Konzeptentwicklung und Initiierung von infrastrukturellen Maßnahmen zählten.

Aktivitäten im Tourismus

Touristisches Alleinstellungsmerkmal der Kreisstadt Olpe ist die Lage unmittelbar am Biggensee. Diese besondere geografische Lage an der größten Talsperre Westfalens, die gute Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz sowie die Nähe zu den wichtigen Rhein- und Ruhrmetropolen bedingen und beeinflussen die touristischen Kernkompetenzen der gesamten Region: Wandern, Radfahren und Wassersport.

Neben Urlaubs- und Tagesausflugsgästen spielen Reisende, die die Kreisstadt Olpe aus beruflichen Gründen besuchen und hier übernachten, eine bedeutende Rolle im örtlichen Tourismus.

Besondere Schwerpunkte in der touristischen Arbeit lagen im Berichtszeitraum auf der Stärkung der Region Biggensee durch interkommunale Zusammenarbeit bei der touristischen Vermarktung. So wurden zunächst die Aktivitäten der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Biggensee (TAG Biggensee) ausgeweitet und schließlich im August 2012 der Zweckverband „Tourismusverband Biggensee/Listersee“ – bestehend aus den Kommunen Attendorn, Drolshagen, Meinerzhagen und Olpe – gegründet.



Die Gründungsmitglieder des Zweckverbandes „Tourismusverband Biggensee-Listersee“

Als vorübergehende Arbeitsebene der Zweckverbandsversammlung wurde eine Arbeitsgruppe aus den Touristikern der vier beteiligten Kommunen sowie des Kreises Olpe und des Märkischen Kreises gebildet, die sich unter anderem mit der Logo- und Namensfindung für die Rad- und Wanderwege des Projektes „Naturerlebnisregion Biggensee/Listersee“ beschäftigt. Nach der Aufnahme der Tätigkeiten der neuen Geschäftsstelle blieb die Arbeitsgruppe erhalten, um die Geschäftsführung des Zweckverbandes kreativ zu unterstützen. Oberste Priorität hatte dabei die Umsetzung des Präsentationsjahres der Regionale Südwestfalen.



Logo der Naturerlebnisregion Biggensee/Listersee

Die gemeinsame Vermarktung der Sauerland-Seen wurde intensiviert. Die Kooperation „Sauerland-Seen“ wurde mit einer gemeinsamen Geschäftsordnung für einen Marketing-Ausschuss professionalisiert. Parallel zu diesem Marketing-Ausschuss wurde auch ein Ausschuss der Stadtplaner der beteiligten Kommunen gegründet. Beide Gremien arbeiten intensiv zusammen, um die Region bestmöglich zu entwickeln.

Aus der Zusammenarbeit entstanden im Berichtszeitraum mehrere Auflagen eines gemeinsamen Gastgeberverzeichnisses, verschiedene gemeinsame Informationsbroschüren und Wanderkarten, Internetauftritte, Messebesuche und Veranstaltungen.



Die Gastgeberverzeichnisse des Berichtszeitraums

Olpe Aktiv e. V. stand den Gastgebern der Stadt Olpe beratend und unterstützend zur Verfügung. Neben der direkten Gästevermittlung wurden verschiedene Marketingmaßnahmen in Printmedien und im Internet angeboten. Im Rahmen der Aktiv-Akademie NRW des Tourismusverbandes NRW wurden Beratungsmöglichkeiten für Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe sowie sonstige touristische Leistungsträger entwickelt und über die sogenannte SauerlandGastgeber-Werkstatt angeboten. Olpe Aktiv e. V. vermittelte seinen Mitgliedern diese Beratungsmöglichkeiten und informierte laufend über die Angebote.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Beherbergungsbetriebe der Kreisstadt Olpe nach einheitlichen Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) klassifiziert, so dass die Anzahl der mit Sternen ausgezeichneten Betriebe im Olper Stadtgebiet nun auf 20 von 60 Gastgebern gestiegen ist.

Die steigenden Qualitätsansprüche der Wanderer und die wandertouristischen Standards des Sauerlandes machten es unumgänglich, das bestehende Wanderwegenetz der Stadt Olpe zu überarbeiten. Die im Jahr 2010 installierte Wanderwegweisung mit insgesamt 148 Standorten wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Olpe und der Sauerland Wanderwerkstatt mit Notfall-Plaketten ausgestattet. Diese Plaketten beinhalten registrierte Standortnummern, die der Kreisleitstelle vorliegen. Dadurch können verletzte Wanderer schneller geortet und versorgt werden.



Notfall-Plaketten an den Pfosten des Wanderleitsystems Olpe

Einige im Veischedetal ansässigen Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe haben sich zusammengeschlossen und den 36 Kilometer langen Rundwanderweg „Veischeder Sonnenpfad“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Stadt Lennestadt und der Gemeinde Kirchhundem unterstützte Olpe Aktiv e. V. dieses Engagement, indem die benötigte Infrastruktur (Anlage, Auszeichnung, Möblierung, etc.) finanziell übernommen wurde.



Infrastrukturmaßnahmen auf dem Qualitätswanderweg „Veischeder Sonnenpfad“

Dem Themenbereich Radfahren wurde unter anderem mit der Mitgliedschaft und aktiven Mitarbeit in der Bike Arena Sauerland (seit 2009 Sauerland Radwelt e. V.) Rechnung getragen. Im Berichtszeitraum wurde der in Nord-Süd-Richtung verlaufende Ruhr-Sieg-Radweg konzipiert, ausgeschildert und eröffnet. Der Ruhr-Sieg-Radweg verbindet die beiden Flüsse Ruhr und Sieg. Etwa die Hälfte der Strecke führt über ehemalige Bahntrassen und ermöglicht steigungsarmes Radeln in der Mittelgebirgslandschaft.

Aktivitäten im Stadtmarketing

Im Jahr 2004 erarbeitete ein Lenkungsgruppe das Stadtleitbild „Olpe – Stadt am Biggensee“, das den Handlungsrahmen des neu gegründeten Stadtmarketingvereins Olpe Aktiv e. V. bestimmt. Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Projekte entwickelt und durchgeführt, die sich am Stadtleitbild orientierten und für die Olper Bürger, Gäste, Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen der Stadt als Zielgruppen definiert worden waren.

Olpe Aktiv e. V. entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Informationskreis Olpe e. V. und dem Olper Einzelhandel das erfolgreiche Gutscheinsystem Olper Mark. Seit dem Start des Gutscheinsystems im Jahr 2006 wurden Olper Mark in Höhe von mehr als € 950.000,00 verkauft.

Zur Stärkung des Leitbildes „Olpe – Stadt am Biggensee“ wurde eine umfangreiche Souvenirpalette entwickelt, die sich sowohl bei Olper Bürgern als auch Gästen großer Beliebtheit erfreut. Aufgrund einer steigenden Nachfrage wurde die Souvenirpalette durch Postkarten mit Olpe- und Biggensee-Motiven ergänzt.



Artikel der „Olpe“-Souvenirpalette

Der von Olpe Aktiv e. V. beauftragte audio-visuelle Stadtrundgang IGuide, ein Mini-Computer im Westentaschenformat, mit dem sich der Gast auf einen individuellen Erkundungsrundgang durch die Stadt begeben kann, wurde im Frühjahr 2010 ausgeliefert und wurde seitdem von zahlreichen Individual- und Gruppenreisenden genutzt.

Mit zahlreichen Flyern und Broschüren informierte Olpe Aktiv zum Beispiel über Veranstaltungen, Wander- und Spazierwege rund um den Obersee, Restaurants und Cafés im Olper Stadtgebiet, Tagungsmöglichkeiten oder den historischen Stadtrundgang durch die Innenstadt.

Im Frühjahr jeden Jahres organisierte Olpe Aktiv e. V. das so genannte Neubürgergespräch an Bord der MS „Westfalen“ auf dem Biggensee. Alljährlich ließen sich circa 200 Neubürger – darunter eine Vielzahl an Kindern – über die verschiedensten städtischen Institutionen und Organisationen sowie das Vereinsleben in lockerer Atmosphäre informieren.

Die Initiative „Olper Preis für Interkulturelles Engagement“ des Integrationsrates Olpe wurde durch Olpe Aktiv e. V. beispielsweise durch die Erstellung der Broschüre und andere Werbemaßnahmen unterstützt.

Das Projekt „Olper Krippenweg“ als Kooperation zwischen der Freiwilligenbörse Olpe (FBO) und Olpe Aktiv e. V. wurde im Berichtszeitraum dreimal erfolgreich durchgeführt. Der Stadtmarketingverein übernahm die Erstellung und den Druck des Flyers sowie die Organisation der Krippenweg-Führungen.

Am 3. und 4. September 2011 war die Kreisstadt Olpe Ausrichterin des 28. Westfälischen Hansetages. Von 45 dem Westfälischen Hansebund angehörigen Städten präsentierten sich 39 mit ihrem Portfolio. Die Veranstaltung gastierte einmalig im Rahmen der Feierlichkeiten des Stadtjubiläums in Olpe.



Die Kreisstadt Olpe war im Jahr 2011 Ausrichterin des 28. Westfälischen Hansetages

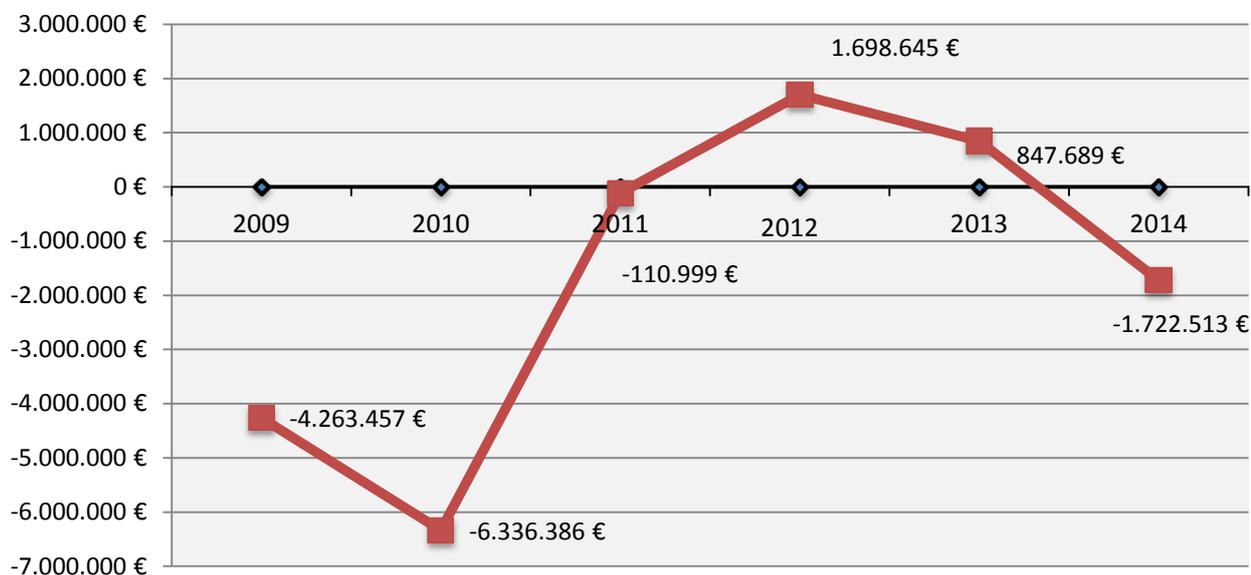


9 Finanzen und Steuern

90 Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
2010	39.134.038 €	45.470.424 €	-6.336.386 €
2011	45.374.950 €	45.485.950 €	-110.999 €
2012	46.291.103 €	44.592.458 €	+1.698.645 €
2013	46.594.743 €	45.747.054 €	+847.689 €
2014	45.760.074 €	47.482.587 €	-1.722.513 €

Entwicklung der Jahresergebnisse der Kreisstadt Olpe



910 Erträge / Einzahlungen (Allgemeine Finanzausweisungen)

Art	2010	2011	2012	2013	2014
Schlüsselzuweisungen	2.501.055 €	4.229.270 €	1.188.505 €	1.444.639 €	0 €
Erstattungsanspruch Solidaritätsbeitrag (ab 2013 Einheitslastenausgleich)	141.325 €	0 €	0 €	623.450 €	247.376 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	8.446.322 €	9.185.498 €	10.260.103 €	10.762.242 €	11.374.469 €
Ausgleichszahlungen nach dem Familienleistungsausgleich* ¹	1.075.923 €	1.006.823 €	1.191.946 €	1.167.353 €	1.155.301 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.185.501 €	1.251.291 €	1.411.429 €	1.427.443 €	1.472.891 €
Zwischensumme	13.350.126 €	15.672.882 €	14.051.983 €	15.425.127 €	14.250.037 €
Investitionszuschale	766.834 €	771.463 €	820.015 €	874.598 €	1.045.481 €
Schul-/Bildungszuschale	786.323 €	792.272 €	781.230 €	784.815 €	768.856 €
Sportzuschale	69.357 €	69.263 €	69.118 €	68.867 €	68.184 €
Gesamt	14.972.640 €	17.305.880 €	15.722.346 €	17.153.407 €	16.132.558 €

*¹ Anteil an der Umsatzsteuer

911 Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage

a) Kreisumlage (incl. Jugendamtsumlage)

Jahr	Hebesatz	Betrag
2010	55,05 %	14.591.039 €
2011	58,29 %	14.142.697 €
2012	55,40 %	14.844.742 €
2013	54,66 %	15.035.397 €
2014	55,17 %	16.229.885 €

Entwicklung der Kreisumlage für die Kreisstadt Olpe



b) Gewerbesteuerumlage

Jahr	Allgemeine Umlage	Umlage Fonds „Deutsche Einheit“
2010	917.572 €	943.787 €
2011	978.007 €	978.007 €
2012	1.279.849 €	1.243.282 €
2013	1.072.400 €	1.041.760 €
2014	1.348.733 €	1.310.198 €

92 **Steueraufkommen**

920 **Realsteuern**

Jahr	Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer	
	Hebesatz	Betrag	Hebesatz	Betrag	Hebesatz	Betrag
2010	192 %	27.873 €	381 %	3.193.365 €	403 %	10.907.603 €
2011	192 %	27.842 €	439 %	3.774.843 €	403 %	12.007.467 €
2012	209 %	29.964 €	439 %	3.760.867 €	411 %	14.797.407 €
2013	209 %	30.302 €	439 %	3.781.493 €	411 %	13.576.056 €
2014	209 %	30.259 €	439 %	3.828.158 €	412 %	14.975.989 €

921 **Vergnügungssteuer**

Jahr	Betrag
2010	119.500 €
2011	235.410 €
2012	236.889 €
2013	193.244 €
2014	186.824 €

922 **Hundesteuer**

Jahr	Betrag
2010	61.331 €
2011	63.903 €
2012	65.961 €
2013	67.373 €
2014	73.009 €

93 **Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft**

931 **Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage**

1) **Ausgleichsrücklage**

Jahr	01.01	Zugang	Abgang	31.12.
2010	8.692.360,96 €	0,00 €	4.263.456,15 €	4.428.904,81 €
2011	4.428.904,81 €	0,00 €	4.428.904,81 €	0,00 €
2012	0,00 €	* ¹ 2.587.491,33 €	0,00 €	* ¹ 2.587.491,33 €
2013	2.587.491,33 €	1.698.645,18 €	0,00 €	4.286.136,51 €
2014	4.286.136,51 €	847.088,76 €	0,00 €	5.133.825,27 €

*¹Bestandsauffüllung aus Allgemeiner Rücklage durch Zuführung des Ergebnisses 2007 (2.587.491,33 €) gem. NKFVG

2) Allgemeine Rücklage

Jahr	01.01	Zugang	Abgang	31.12.
2010	110.971.276,72 €	0,00 €	375.304,71 €	110.595.972,01 €
2011	110.595.972,01 €	0,00 €	1.907.480,72 €	108.688.491,29 €
2012	108.688.491,29 €	0,00 €	110.999,46 €	* ² 105.990.000,50 €
2013	105.990.000,50 €	* ³ 7.694,82 €	0,00 €	105.997.695,32 €
2014	105.997.695,32 €	0,00 €	0,00 €	105.997.695,32 €

*²Bestandsminderung zugunsten der Ausgleichsrücklage durch Zuführung des Ergebnisses 2007 (2.587.491,33 €) gem. NKFWG

*³ Verrechnungssaldo mit der Allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO

94 Grundstücksverkehr

941 Der Grundbesitz der Stadt Olpe

Zum 31.12.2014 befinden sich im Eigentum der Kreisstadt Olpe 971,8876 ha Grundstücksflächen. Dies entspricht einem Anteil von 11,32 % an der Fläche des gesamten Stadtgebietes (8.588,0396 ha).

Der Eigentumsanteil der Kreisstadt Olpe in den einzelnen Gemarkungen stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

Gemarkung	Gemarkungsgröße in ha	Anteil der Kreisstadt Olpe in ha	%
Olpe-Stadt	1.435,9641	316,7071	22,06%
Olpe-Land	1.991,9664	208,7784	10,48%
Kleusheim	1.761,1172	157,6085	8,95%
Rhode	3.398,9919	288,7936	8,50%
insgesamt	8.588,0396	971,8876	11,32%

Unterteilt man den Grundbesitz der Kreisstadt Olpe in die Nutzungsarten, ergibt sich folgende Übersicht:

Nutzungsarten	Gemarkungen				Gesamtfläche in ha
	Olpe-Stadt in ha	Olpe-Land in ha	Kleusheim in ha	Rhode in ha	
Grünflächen	36,7780	20,0289	12,0736	13,0783	81,9588
landwirtschaftliche Nutzflächen	24,2690	89,3761	52,2723	45,4191	211,3365
Wald, Forsten	144,3230	38,6745	71,0833	160,4212	414,5020
veräußerbare Bauland	0,9432	-	0,7687	-	1,7119
sonstige unbebaute Flächen	7,7463	9,4242	0,9237	0,6508	18,7450
bebaute Flächen	12,5830	1,3140	1,3340	1,0046	16,2356
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	90,0646	49,9607	19,1529	68,2196	227,3978
Gesamtflächen	316,7071	208,7784	157,6085	288,7936	971,8876

942 Grunderwerb

9421 Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse

Jahr	Erwerb Ausgaben	Veräußerung Einnahmen	Saldo
2010	395.786,27	1.796.866,83	972.370,80
2011	56.056,28	5.206.402,72	1.367.668,54
2012	355.937,78	1.466.211,54	778.412,47
2013	1.915127,33	3.483.894,59	1.801.702,24
2014	778.146,34	1.576.913,34	572.269,65

943 Vergabe von Baugrundstücken

Jahr	Bauplätze
2010	6
2011	11
2012	13
2013	7
2014	8

**9431 Übertragung von Wohnbaugrundstücken
Wohnungsbauförderungsprogramm für Familien mit Kindern**

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2008 wurde ein neues Familienförderprogramm eingeführt. Danach erhielten ab dem 01.01.2008 Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehenden mit Kindern

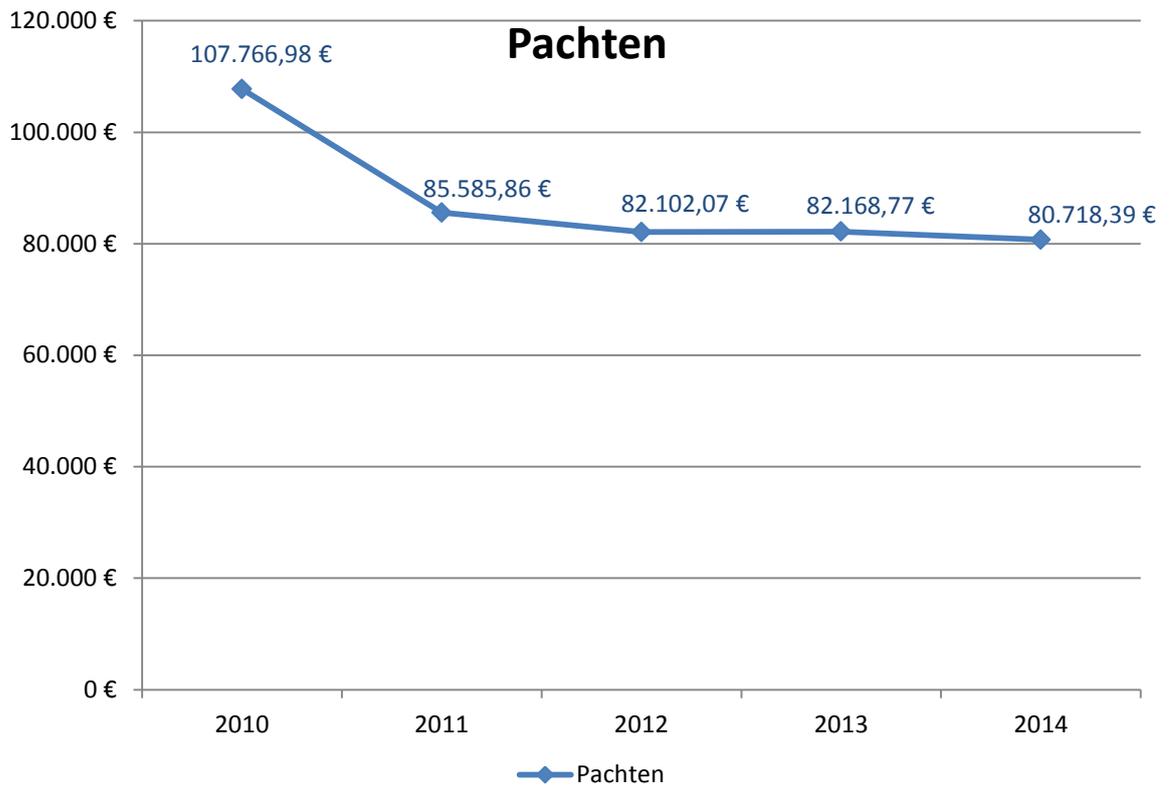
- für den Neubau eines Einfamilienhauses (einschl. einer Einliegerwohnung) auf einem städt. Grundstück
- oder für den Kauf eines Einfamilienhauses (einschl. einer Einliegerwohnung) auf dem Gebiet der Stadt Olpe
- oder für den Kauf einer Eigentumswohnung auf dem Gebiet der Stadt Olpe

einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 EUR pro Kind, sofern die Kinder bei Eigentumsumschreibung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Der max. Förderbetrag war auf 15.000,00 EUR begrenzt.

Das Familienförderprogramm ist 2010 ausgelaufen.

944 Pachteinnahmen unbebaute Grundstücke

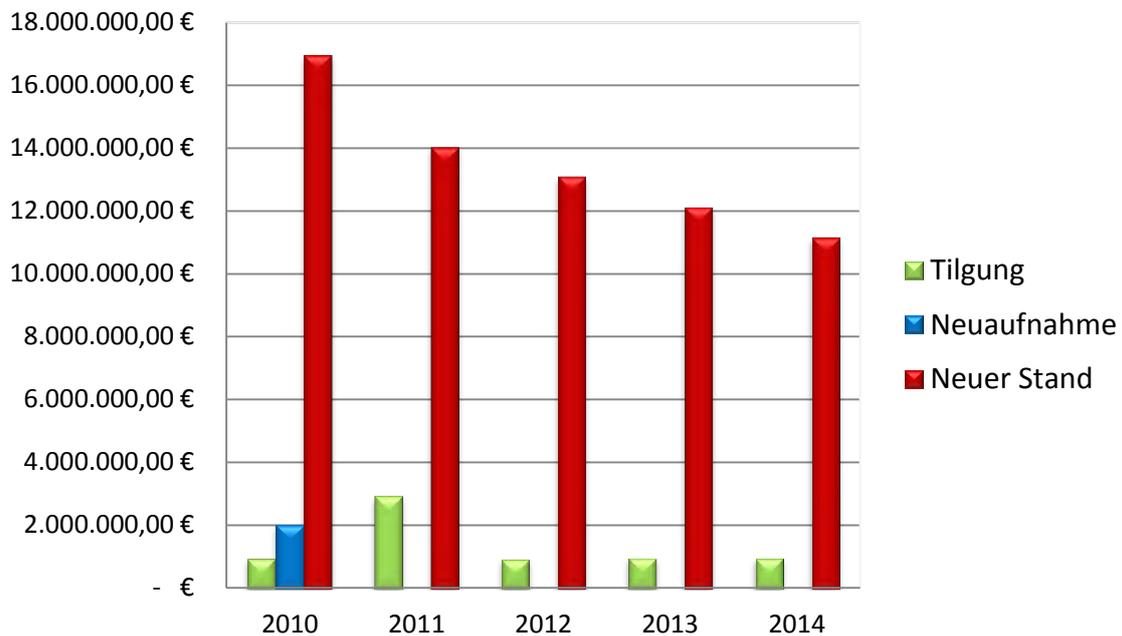
Jahr	Pachten
2010	107.766,98
2011	85.585,86
2012	82.102,07
2013	82.168,77
2014	80.718,39



96 Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten

Jahr	Alter Stand	Tilgung	Neuaufnahme	Neuer Stand	Schulden pro Kopf
2010	15.924.669 €	954.575 €	1.989.800 €	16.959.894 €	667,48 €
2011	16.959.894 €	2.924.424 €	0 €	14.035.469 €	554,28 €
2012	14.035.469 €	933.597 €	0 €	13.101.872 €	531,24 €
2013	13.101.872 €	971.931 €	0 €	12.129.941 €	493,25 €
2014	12.129.941 €	957.290 €	0 €	11.172.651 €	453,33 €

Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten



nachrichtlich: Verschuldung des Abwasserbetriebes der Kreisstadt Olpe

Jahr	Alter Stand	Tilgung	Neuaufnahme	Neuer Stand	Schulden pro Kopf
2010	2.442.907 €	132.140 €	0 €	2.310.767 €	90,94 €
2011	2.310.767 €	174.203 €	0 €	2.136.564 €	84,38 €
2012	2.136.564 €	179.607 €	0 €	1.956.957 €	79,35 €
2013	1.956.957 €	184.351 €	0 €	1.772.606 €	72,08 €
2014	1.772.606 €	195.871 €	0 €	1.576.735 €	63,98 €

97 Entwicklung des ordentlichen Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sondertilgungen) für Investitionskredite

Jahr	Zinsen	Tilgung	Jahresleistung
2010	632.567 €	954.575 €	1.587.142 €
2011	623.994 €	934.624 €	1.558.618 €
2012	555.137 €	933.597 €	1.488.734 €
2013	508.047 €	971.937 €	1.479.978 €
2014	451.617 €	957.290 €	1.408.907 €

98 Bilanzdaten

981.1 Bilanzkennzahl Anlagenintensität

Jahr	Kennzahl
2010	97,70 %
2011	96,47 %
2012	96,04 %
2013	96,44 %
2014	96,69 %

981.2 Bilanzkennzahl Eigenkapitalquote I

Jahr	Kennzahl
2010	44,51 %
2011	44,59 %
2012	45,73 %
2013	46,20 %
2014	45,87 %

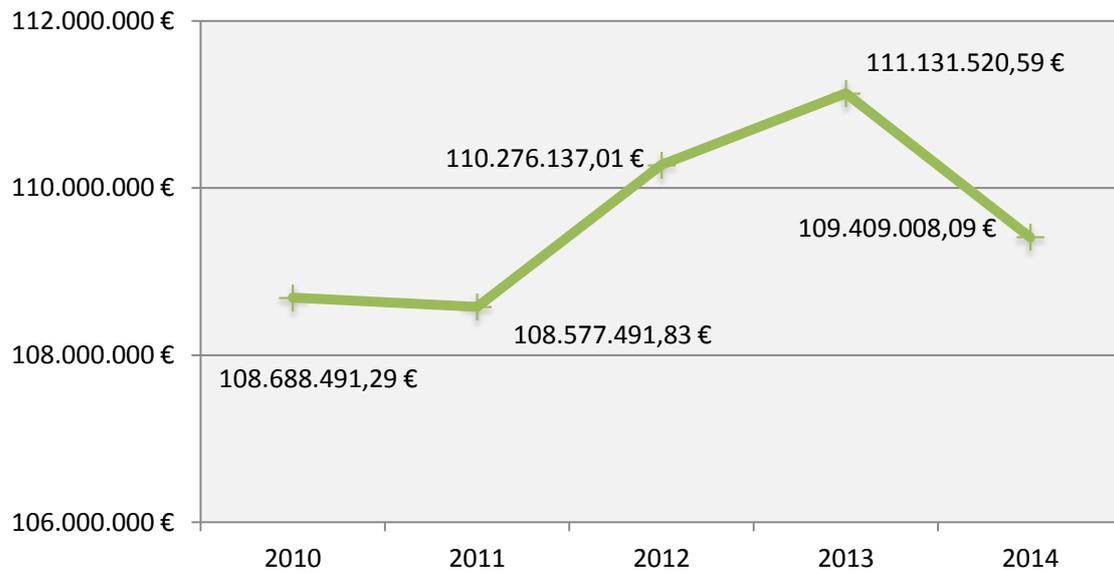
981.3 Bilanzkennzahl Fremdkapitalquote

Jahr	Kennzahl
2010	22,67 %
2011	19,06 %
2012	17,96 %
2013	17,46 %
2014	17,92 %

982 Eigenkapital

Jahr	Betrag
2010	108.688.491,29 €
2011	108.577.491,83 €
2012	110.276.137,01 €
2013	111.131.520,59 €
2014	109.409.008,09 €

Entwicklung des Eigenkapitals der Stadt Olpe



983 Anlagevermögen

Jahr	Betrag in €
2010	238.577.993,70 €
2011	234.917.454,81 €
2012	231.574.529,89 €
2013	232.012.078,74 €
2014	230.647.279,77 €

